

Martin Günther
Populäre Symbolik

+

A. L. GRAEBNER.
OUTLINES
OF
DOCTRINAL THEOLOGY.

+

Gottfried Wachler
Thesen zur Dogmatik-Vorlesung

Günther	Graebner	Wachler	
§ 12	1	1	Prolegomena
	H1		Hermeneutik
1	10	1.4	Bibliologie
14	19	2.	Theologie (Lehre von Gott)
22	55	3.	Kosmologie
42	96	4.2	Christologie
36	130	4.+5.	Soteriologie
101	134	6.	Sakramente
133	157	7.	Kirche
171	174	8.	Eschatologie

Tipp:

[Günthers Original](#)

enthält auch die

Unterscheidungslehre

zu anderen

Konfessionen.

Martin Günther

Populäre Symbolik

§ GOTT

- 12-13 Gotteserkenntnis
- 14-17 Gottes Wesen und Eigenschaften
- 18-21 Dreieinigkeit

- 22 Engel

MENSCH

- 23-25 Gottes Ebenbild
- 26-34 Sünde
- 35 Freier Wille

CHRISTUS

- 42-48 Christi Person
- 49-52 Christi Amt und Werk
- 53-58 Christi Stände

ERLÖSUNG

- 36-41 Gottes ewige Wahl
- 59-60 Berufung
- 61-63 Wiedergeburt
- 64-69 Glaube
- 70-76 Rechtfertigung
- 77-85 Bekehrung und Buße
- 86-91 Heiligung und gute Werke
- 92-93 Gebet

GNADENMITTEL

- 1-11 Bibel
- 96-100 Gesetz und Evangelium
- 101-104 Sakramente
- 105-115 Taufe
- 116 Konfirmation
- 117-132 Abendmahl

KIRCHE

- 139-153 Amt der Kirche
- 154-158 Kirchenregiment
- 159-162 Weltliches Regiment
- 163-170 Hausregiment

LETZTE DINGE

- 171-172 Tod
- 173 Auferstehung
- 174-177 Jüngstes Gericht
- 178 Ewiges Leben
- 179 Ewige Verdammnis

I. Von der heiligen Schrift.

§ 1.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die heilige Schrift ist die einzige Erkenntnisquelle der seligmachenden Lehre.

Augsb. Conf. Vorr. 8. Apol. Bon der Liebe 108. Art. XII, 66. Schmalkl. Art. P. II. Art. II, 15 f. P. III. Art. VIII, 3 f. Bon der Gewalt sc. 6. Concordiens. Bon dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

5 Mos. 4, 2. Ihr sollt nichts dazu thun, daß ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun.

Jos. 23, 6. So seid nun sehr getrost, daß ihr haltet und thut alles, was geschrieben steht im Gesetzbuch Mose, daß ihr nicht davon weichet, weder zur Rechten, noch zur Linken.

Luc. 16, 29.: Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die Propheten, laß sie dieselbigen hören. Jes. 8, 20. Joh. 17, 17. (§ 2.)

Bgl. die Sprüche § 6.

§ 2.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die heilige Schrift ist das Wort Gottes, welches von den Propheten, Evangelisten und Aposteln aus unmittelbarer Eingebung des Heiligen Geistes zu unserer Unterrichtung und Seligkeit aufgezeichnet worden ist; sie ist daher auch unfehlbar.

Ric. Symb. 7. [Augsb. Conf. Art. XXVIII, 49.] Apol. Art. IV, 88. 108. Schmalkl. Art. P. III. Art. VIII, 18. Concordiens. Bon dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 2, 13. Welches wir auch reden, nicht mit Wörtern, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Wörtern, die der Heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich.

2 Tim. 3, 15—17. 2 Petr. 1, 19—21. (§ 1.) Luc. 10, 16. Matth. 10, 19. 20. (§ 147.)

§ 3.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Um ihres göttlichen Ansehens willen müssen wir die ganze heilige Schrift, alle Schriften der Propheten und Apostel, als Gottes Wort annehmen.

Großer Kat. V, 76. Concordiens. Bon dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

Offenb. 22, 18. 19. Ich bezeuge aber allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So jemand dazuseht, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen. Und so jemand davon thut von den Wörtern des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abthun sein Theil vom Buch des Lebens, und von der heiligen Stadt, und von dem, das in diesem Buch geschrieben steht. Eph. 2, 20. (§ 133.) Bgl. die Sprüche §§ 6. 10.

§ 4.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Grundtext der heiligen Schrift ist allein authentisch, und es müssen alle Bibelübersetzungen nach demselben beurtheilt und geprüft werden.

Beweis:

Jedes Document ist nur in der Sprache authentisch, in welcher es ursprünglich geschrieben worden ist. Die heilige Schrift ist nur in der Sprache authentisch, in welcher sie von den Propheten und Aposteln geschrieben worden ist, da diese allein als inspirierte und vom Heiligen Geist getriebene Männer, 2 Tim. 3, 16. 2 Petr. 1, 21. (§ 1), eine von Gott eingegebene und authentische Schrift liefern konnten, und da auf den Grund der Apostel und Propheten, das heißt, auf ihre in den prophetischen und apostolischen Schriften enthaltene Lehre, die Kirche erbaut ist, Eph. 2, 20. (§ 133.) Die heiligen Propheten haben aber das Alte Testament in hebräischer (an einigen Stellen in chaldäischer) Sprache, die Apostel das Neue Testament in griechischer Sprache geschrieben. Die Übersetzungen haben nur Ansehen, sofern sie mit dem eingegebenen Grundtext übereinstimmen.

§ 5.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die apokryphen Bücher sind menschliche Bücher, die zwar nützlich und gut zu lesen, aber der heiligen Schrift nicht gleich zu achten sind.

Concordiens. Von dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Petr. 1, 19. Wir haben ein festes prophetisches Wort. (Die Apokryphen dagegen sind nicht durch die Propheten aufgezeichnet. Maleachi war der letzte Prophet des Alten Testaments. Sie ermangeln des prophetischen Geistes und enthalten manches, das den prophetischen Schriften widerstreitet. Vgl. Tob. 6, 8. 9. 2 Macc. 12, 43. f. 14, 41. f.)

Luc. 24, 27. Und fing an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren. (Die Apokryphen werden von Christo und den Aposteln nicht citirt und zeugen auch nicht von Christo.)

Röm. 3, 2. Ihnen ist vertrauet, was Gott geredet hat. (Die Apokryphen sind niemals von der israelitischen Kirche angenommen worden.)

§ 6.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die heilige Schrift ist die Stimme des Höchsten und unschönbaren Richters, des Heiligen Geistes, und darum die einzige Regel und Richtschnur des Glaubens und Lebens.

Augsb. Conf. Vorr. 8. Apost. Von der Liebe 108. [268] Art. XII, 66.
Schmalkl. Artikel P. II. Art. II, 9. 15. f. P. III. Art. VIII, 3. f. Concordiens. Von dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

Hebr. 4, 12. Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer, denn kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seel und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

Joh. 12, 48. Das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

Ps. 19, 5. Ihre Schnur geht aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende.

§ 7.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die heilige Schrift ist vollkommen und enthält alles, was zum Glauben, zur Erlangung des ewigen Lebens und zu einem gottgefälligen Wandel nothwendig ist.

Schmalkl. Artikel P. II. Art. II, 15 f. P. III. Art. VIII, 3 f. Concordiens. Von dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 20, 31. Diese sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christ, der Sohn Gottes; und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen. 5 Mos. 4, 2. 2 Tim. 3, 15—17. (§ 1.)

Ps. 19, 8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel (vollkommen).

Joh. 5, 39. (§ 3.) Gal. 6, 16. (§ 6. Eine Regel muß vollkommen sein.)

§ 8.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die heilige Schrift ist deutlich in dem, was zur Unterweisung im Glauben und Leben gehört, daß sie von Allen sowohl gelesen, als verstanden werden kann.

Apol. Art. IV, 107. Concordiens. Von dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

5 Mos. 30, 11. Das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu ferne. Röm. 10, 8.

Ps. 19, 9. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.

Ps. 119, 105. 130. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. — Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und macht flug die Einfältigen.

2 Cor. 4, 3. 4. Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist's in denen, die verloren werden, verdeckt, bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinn verbündet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes.

§ 9.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

**Die Auslegung der Schrift, durch wen sie auch geschieht,
muß aus ihr selbst genommen werden.**

Apol. [Von der Liebe. 108. 159.] 175. Art. VII, 27. Schmalkl. Artikel P. III. Art. VIII, 3 f. Concordiens. Von dem summarischen Begriff. Decl. Art. VII, 45. 50.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Petr. 1, 20. Keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung.

§ 10.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

**Das Wort der heiligen Schrift hat in sich lebendig- und
seligmachende Kraft.**

Schmalkl. Artikel P. III. Art. VIII, 3 f. Groß. Katech. Borr. II.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 6, 63. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

1 Petr. 1, 23. Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibt.

Jac. 1, 21. Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen.

Joh. 17, 20. Ich bitte nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden.

§ 11.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Alle Christen, welches Standes und Alters sie auch sein mögen, sind anzuhalten, die heilige Schrift zu lesen.

Groß. Kat. Borr. 14. Concordiens. Decl. Art. II, 15 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 1, 1. 7. Paulus, ein Knecht Jesu Christi, . . . allen, die zu Rom sind, den Liebsten Gottes und berufenen Heiligen. (Die Apostel haben ihre Briefe an ganze Gemeinden geschrieben.)

1 Thess. 5, 27. Ich beschwöre euch bei dem Herrn, daß ihr diese Epistel lesen lasset allen heiligen Brüdern. Joh. 5, 39. (§ 3.) Apost. 17, 11. (§ 6.) 2 Tim. 3, 15. (§ 1. „von Kind auf“.) Col. 3, 16. 4, 16. 1 Joh. 2, 13. 14.

II. Von der Erkenntniß Gottes.

§ 12.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die natürliche Erkenntniß Gottes ist allen Menschen von Natur ins Herz geschrieben und wird aus den Werken Gottes in der Natur erlangt.

Apol. Von der Beichte und Genugth. 17. Concordiens. Decl. Art. V, 22.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 1, 18—20. Gottes Sorn vom Himmel wird offenbart über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. Denn daß man weiß, daß Gott sei, ist ihnen

offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart, damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man deswahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also, daß sie keine Entschuldigung haben.

Röm. 2, 14. 15. Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, diéweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz, damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, sitemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

§ 13.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Durch die natürliche Erkenntniß allein, ohne die im Worte geoffenbarte, kann kein Mensch selig werden.

Athan. Symb. I. 2. Apol. IV, 45 f. 67. Groß. Rat. I. Geb. I, 18. [II. Art. 3, 45. 66.] Concordiens. Decl. Art. V, 22.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 10, 17. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.
1 Cor. 1, 21. (§ 1.)

Joh. 1, 18. Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündiget.

Matth. 11, 27. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennt den Sohn, denn nur der Vater; und niemand kennt den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren.

Matth. 16, 16. 17. 28, 19. (§ 1.) Joh. 5, 39. (§ 3.)

III. Von Gottes Wesen und Eigenschaften.

§ 14.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gott ist ein Geist, ein geistliches, unleibliches, unendliches Wesen.

Augsb. Conf. Art. I. Concordiens. Decl. Art. VIII, 68.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. 2 Mos. 3, 14.

§ 15.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gott allein ist ewig.

Athan. Symb. 10. Augsb. Conf. Art. I. Concordiens. Epit. Art. VIII, 7. Decl. Art. VIII, 9.

Beweis aus Gottes Wort:

Ps. 90, 2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. 1 Mos. 21, 33. Jes. 40, 28. Offenb. 4, 10.

§ 16.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gott ist allwissend.

Concordiens. Epit. Art. VIII, 7. Decl. Art. VIII, 9. Epit. Art. XI, 3 f. Decl. Art. XI, 3, 6.

Beweis aus Gottes Wort:

Ps. 139, 1—4. Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wüsstest.

Hebr. 4, 13. Und ist keine Creatur vor ihm unsichtbar; es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen. Apost. 15, 18.

§ 17.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gott ist allgegenwärtig.

Concordiens. Epit. Art. VIII, 7. Decl. Art. VIII, 9. 68.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Kön. 8, 27. Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen (fassen).

Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Meinst du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ich's nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der Herr. Ps. 139, 7—10. 145, 18. 19. 91, 14. 15. 23, 4. Jes. 43, 1. 2. 66, 1.

IV. Vom Geheimniß der heiligen Dreieinigkeit.

§ 18.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

In dem Einen göttlichen Wesen sind drei unterschiedene Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Apost., Nicän. u. Athan. Symb. Augsb. Conf. Art. I. Apost. Art. I.
Schmalkl. Art. P. I. Concordiens. Epit. Art. XII, 28 f. Decl. Art. XII, 36 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Joh. 5, 7. Drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, und der Heilige Geist; und diese drei sind Eins. Matth. 28, 19. (§ 1.)

Matth. 3, 16. 17. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sah den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. 1 Mos. 1, 1—3. Ps. 33, 6. Joh. 15, 26. Gal. 4, 6. (§ 20.) 4 Mos. 6, 24—26. 2 Cor. 13, 13. (§ 21.) Jes. 6, 3. (§ 17.) Eph. 4, 6. Röm. 11, 36. (§ 15.)

§ 19.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Sohn Gottes, vom Vater in Ewigkeit geboren, ist wahrer, wesentlicher, natürlicher Gott, Eines ewigen göttlichen Wesens mit dem Vater.

Apost., Nicän. und Athan. Symb. Augsb. Conf. Art. III. Apost. Art. III. Schmalkl. Art. P. I. Concordiens. Epit. und Decl. Art. VIII. und XII.

Beweis aus Gottes Wort:

Jer. 23, 6. Dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird: Herr (Jehova), der unsere Gerechtigkeit ist.

Joh. 20, 28. Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott. V. 29.

Röm. 9, 5. Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleische, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit.

1 Joh. 5, 20. Dieser (Jesus Christus) ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

Joh. 1, 1—3. 12. 14. 18. Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dasselbe war im

Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. — Wie viele ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. — Und das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornten Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. — Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt. Röm. 8, 32.

Ps. 2, 7. Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

Sprüche 8, 22. 23. Der Herr hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da; ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde.

Joh. 14, 9. Philippe, wer mich sieht, der sieht den Vater.

Joh. 10, 30. Ich und der Vater sind Eines.

Ps. 102, 28. (§ 53.) Matth. 18, 20. (§ 140.) 28, 18. (§ 47.) 28, 19. 20. (§ 1.) Joh. 2, 25. Col. 2, 3. (§ 47.) Luc. 7, 14. (Vgl. Apost. 3, 6. 12. 16.) Joh. 2, 11. (§ 53.) Luc. 18, 31—33. Matth. 21, 2. Hebr. 1, 6. Joh. 5, 23. (§ 18.) — (Der, welcher in der Schrift ausdrücklich und ohne alle Beschränkung Herr [Jehova] und Gott, Gottes eingeborener, eigener Sohn genannt wird, welchem die wesentlichen Eigenschaften Gottes zukommen, welcher wahrhaft göttliche Werke aus eigener Macht thut, welcher Gott gleich ist und welchem göttliche Ehre zukommt, muß wahrer Gott sein.)

§ 20.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Heilige Geist geht von Ewigkeit vom Vater und Sohne aus.

Nicän. und Athan. Symb. Schmalkl. Artikel P. I. Concordiens. Decl. Art. VIII, 73.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. 14, 26. (§ 21. Die Sendung in der Zeit setzt voraus den ewigen Ausgang vom Vater und Sohn und ist eine Offenbarung desselben.)

[Joh. 20, 22. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist.]

Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohns in eure Herzen, der schreit: Abba, lieber Vater!

§ 21.

**Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Der Heilige Geist ist wahrer, wesentlicher und natürlicher
Gott, Eines Wesens mit dem Vater und Sohne.**

Apost., Nicän. u. Athan. Symb., Augsb. Conf., Art. I. Apost. Art. I.
Schmalkl. Artikel P. I. Concordiens. Epit. u. Decl. Art. XII.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 5, 3. 4. Petrus sprach: Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, daß du dem Heiligen Geist lügst? . . . Du hast nicht Menschen, sondern Götter gelogen.

1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet? 2 Petr. 1, 21. (§ 1.) 2 Sam. 23, 2. 3. Jes. 6, 8. 9. Vgl. Apost. 28, 25. 26. 1 Cor. 12, 4—6.

Ps. 139, 7—12. 1 Cor. 2, 10. 12, 11. (§ 9. Dem Heiligen Geist werden göttliche Eigenchaften zugeschrieben.)

1 Mof. 1, 2. Ps. 33, 6. Hiob 33, 4. 6. Matth. 12, 28. Joh. 3, 5. (§ 28.) Tit. 3, 5. (§ 94.) Röm. 8, 26. (Der Heilige Geist thut wahrhaft göttliche Werke aus eigener Kraft. Dies beweist, daß er wahrer Gott und eine Person ist.)

V. Von den Engeln.

§ 22.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Engel, gute und böse, sind von Gott erschaffene, unsichtbare Geister.

Kleiner Kat. Morgen- und Abendsegen 2. 5. Groß. Kat. III, 80. 104.

Beweis aus Gottes Wort:

Hebr. 1, 14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die ererbten sollen die Seligkeit?

Col. 1, 16. Durch ihn (den Sohn) ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer und Obrigkeit. — Ps. 104, 4.

Matth. 10, 1. Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister, daß sie dieselbigen austrieben.

Eph. 6, 12. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

VI. Vom Ebenbilde Gottes.

§ 23.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Ebenbild Gottes ist nichts anderes, als die anerschaffene Gerechtigkeit und Vollkommenheit der ersten Menschen.

Apol. Art. II, 16 f. Concordiens. Epit. Art. VI, 2. Decl. Art. I, 10.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 1, 26. 27. Und Gott sprach: Läßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden frucht. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Fräulein.

Eph. 4, 24. Siehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Pred. 7, 30. 1 Mos. 1, 31. 2, 25. (Ohne böse Lust.)

Col. 3, 10. Siehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat.

Bgl. die Sprüche § 24.

§ 24.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

[Die Seele des Menschen ist unsterblich, auch] der Leib des Menschen war vor dem Fall seiner Natur nach unsterblich.

Apol. Art. II, 17 f. Von der Beichte u. Genugth. 64.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 2, 26. 27. (§ 23. Der Mensch ist zum Bilde Gottes geschaffen, darum auch unsterblich geschaffen; ein sterblich geschaffener Mensch würde das Bild des unsterblichen Gottes nicht haben darstellen können.)

§ 25.

Reine Lehre der evangelisch-Lutherischen Kirche:
Das Ebenbild Gottes ist durch den Sündenfall verloren und greulich zerrüttet und verderbt worden.

Apol. Art. II, 15 f. Schmalkl. Art. P. III. Art. I. Concordiensf. Decl.
Art. I, 10. 27.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 3, 23. Es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten. 1 Mose. 3, 1—24. 5, 1—3.

Col. 3, 10. Eph. 4, 24. (§ 23. Was durch die neue Schöpfung Gottes wieder hergestellt werden muß, ist gänzlich verloren.)

VII. Von der Sünde.

§ 26.

Reine Lehre der evangelisch-Lutherischen Kirche:
Gott ist nicht die Ursache der Sünde, sondern der Teufel und des Menschen verkehrter Wille, der sich von ihm verblichen lässt.

Augsb. Conf. Art. XIX. Apol. Art. XIX. Concordiensf. Decl. Art. I, 7.
Art. XI, 78 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir. V. 6. 7.

Jac. 1, 13. 14. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versucht niemand; sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird.

§ 27.

Reine Lehre der evangelisch-Lutherischen Kirche:
Die Sünde der ersten Eltern bestand darin, daß sie im Unglauben gegen Gottes Wort, aus Begierde, Gott gleich zu werden, von der Frucht des verbotenen Baumes aßen und damit das ganze Gesetz übertraten.

Schmalkl. Art. P. III. Art. I, 1 Art. VIII, 5 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mose. 3, 1. ff. Und die Schlange . . . sprach zum Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten? . . . Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichts des Todes sterben; sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan und werdet sein wie Gott, und wissen, was gut und böse ist sc.

§ 28.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Erbsünde ist das allertieffste Verderben der ganzen menschlichen Natur, vermöge dessen dieselbe der anerschaffenen Gerechtigkeit und Vollkommenheit beraubt und zu allem Bösen geneigt ist.

Augsb. Conf. Art. II. Apost. Art. II. Schmalkl. Artikel P. III. Art. I.
Concordiens. Epit. u. Decl. Art. I.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 3, 5. 6. Es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

Eph. 2, 1. Ihr wart tot durch Übertretungen und Sünden. Röm. 3, 23. (§ 25.) Luc. 11, 13. (§ 9.) Hiob 14, 4. (§ 30.) 1 Cor. 2, 14. (§ 1.) Eph. 4, 18. 5, 8. (§ 35.) Phil. 2, 13. (§ 91.) Röm. 8, 7.

§ 29.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die böse Lust, die auch in den Wiedergeborenen nach der Taufe übrig bleibt, ist wahrhaftig und eigentlich Sünde.

Apol. Art. II, 35 f. Von der Liebe 25. 48. Schmalkl. Art. P. III. Art. III, 11. Concordiens. Epit. Art. I, 12. Decl. Art. I, 18.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 7, 7. Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Gesetz; denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüstet. Vgl. Cap. 6—8.

Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. — 1 Mos. 6, 5. 8, 21. (§ 28.) Ps. 19, 13. (§ 152.)

§ 30.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das erbsündliche Verderben wird durch die fleischliche Geburt von Adam auf alle Menschen, so natürlich geboren werden, fortgepflanzt.

Augsb. Conf. Art. II. Apost. Art. II. Schmalkl. Art. P. II. Art. I, 2. P. III. Art. I, 1. Concordiens. Decl. Art. I, 7.

Beweis aus Gottes Wort:

Ps. 51, 7. (§ 28.) Röm. 3, 23. (§ 25.) 5, 12. (§ 24.) Joh. 3, 6. (§ 28.)

§ 31.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Um des Ungehorsams Adams willen sind alle Menschen, so natürlich geboren werden, in Gottes Ungnade und Kinder des Zorns von Natur.

Augsb. Conf. Art. II. Apol. Art. II, 40. 46 f. Schmalkl. Art. P. III.
Art. I. Concordiensf. Epit. Art. I. Decl. Art. I, 6. 9 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 2, 3. Wir waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern.

1 Mos. 2, 17. (§ 24.) 3, 16. ff. Röm. 5, 12. (§ 24.) Joh. 3, 5. 6. (§ 28.)

§ 32.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Keine Sünde ist an sich und ihrer Natur nach eine lästige, sondern jede eine tödtliche, nach dem Gesetz betrachtet.

Apol. Art. II, 40. Schmalkl. Artikel P. III. Art. III, 1 f. 11. 36 f. Concordiensf. Decl. Art. VI, 13. 14.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 6, 12. Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben.

1 Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht. Röm. 6, 23. (§ 30. Jede Sünde verbient den Tod.)

§ 33.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Auch bei unmündigen Kindern findet sich schon wirkliche Sünde.

Concordiensf. Epit. Art. I, 20 f. Art. XII, 6. Decl. Art. I, 5 f. 11. Art. XII, 11.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 6, 5. 8, 21. (§ 28.) Ps. 58, 4. Jes. 48, 8.

§ 34.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Sünden werden zeitlich und ewig gestrafft.

Apol. Von der Liebe sc. 7. Concordiensf. Decl. V, 17 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Jes. 59, 2. Eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehört werdet.

Spr. 14, 24. Die Sünde ist der Leute Verderben.

Röm. 1, 18. (§ 12.) Ps. 5, 5. (§ 26.) 7, 12—14. Röm. 6, 23. (§ 30.)

VIII. Von freien Willen.

§ 35.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Mensch hat nach dem Sündenfalle, vor seiner Bekehrung, keinen freien Willen in geistlichen Dingen.

Augsb. Conf. Art. XVIII. Apol. Art. XVIII. Schmalkl. Art. P. III.
Art. I. Concordiens. Epit. und Decl. Art. II.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Cor. 3, 5. Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

Eph. 5, 8. Ihr waret weiland Finsterniß. Röm. 3, 11. 12.
1 Cor. 2, 14. (§ 1.) Röm. 8, 7. 1 Mof. 6, 5. 8, 21. Eph. 2, 1. (§ 28.)
Joh. 15, 5. (§ 87.) Phil. 2, 13. (§ 91.)

IX. Von Gottes ewiger Wahl.

§ 36.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gott hat sich aller Menschen erbarmt und will, daß alle selig werden.

Concordiens. Epit. Art. IX, 10. 12. 17 f. Decl. Art. IX, 78 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

2 Petr. 3, 9. Gott will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre. Joh. 3, 16. (§ 90.)

Hesel. 33, 11. So wahr, als ich lebe, spricht der Herr Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose befehre von seinem Wesen und lebe. 18, 23.

§ 37.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Ursache, um welcher willen Gott die Auserwählten von Ewigkeit zum ewigen Leben erwählt hat, liegt nicht in ihnen, sondern ist allein die Barmherzigkeit Gottes und das allerheiligste Verdienst Christi.

Concordiens. Epit. Art. XI, 5 f. 20 f. Decl. Art. XI, 8. 75.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 11, 5. 6. Also geht's auch jetzt zu dieser Zeit mit diesen Ueberbliebenen nach der Wahl der Gnaden. Ist's aber aus Gnaden, so ist's nicht aus Verdienst der Werke; sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist's aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst. Eph. 1, 3—6. (§ 38.)

2 Tim. 1, 9. Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorwissen und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt. Röm. 9, 11. f.

§ 38.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Wahl zur Seligkeit ist nicht eine absolute und nicht nach Art einer willkürlichen Musterung, sondern in Christo Jesu geschehen.

Concordiens. Epit. Art. XI, 6. Decl. Art. IX, 9. 65 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 1, 3—6. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst, durch Jesum Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zu Lob seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. 2 Tim. 1, 9. (§ 37.)

§ 39.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Auserwählten können den Glauben zwar nicht bis ans Ende, aber doch zeitweilig gänzlich verlieren, während die Wiedergeborenen ihn beides, gänzlich und bis ans Ende, verlieren können.

Schmalkl. Art. P. III. Art. III, 42 f. Concordiens. Decl. Art. XI, 20. 56 (lapsum rursus erigere). 75.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 24, 24. Es werden falsche Christi und falsche Propheten auftreten und große Zeichen und Wunder thun, daß verführt werden in den Irrthum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten. Eph. 1, 3—6. (§ 38.) Jes. 54, 10. (§ 79.) Luc. 22, 32.

§ 40.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Gläubigen können ihrer Erwählung zur Seligkeit im Glauben gewiß sein.

Concordiens. Decl. Art. XI, 25 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 8, 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn. V. 31. 35.

2 Tim. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag. Phil. 1, 6.

§ 41.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Daß die meisten Menschen verworfen werden, kommt nicht von einem absoluten Rathschluß Gottes her, sondern geschieht aus ihrer eigenen Schuld, um ihres Unglaubens willen.

Concordiens. Epit. Art. XI, 19. 21. Decl. Art. XI, 34 f. 78 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Hof. 13, 9. Israel, du bringest dich in Unglück; denn dein Heil steht allein bei mir.

Matth. 23, 37. Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die Propheten und Steinigst, die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt.

Apost. 7, 51. Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem Heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr.

Apost. 13, 46. Euch mußte zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, undachtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

Joh. 3, 19. 1 Thess. 5, 9. Luc. 14, 16—24.

X. Von Christi Person.

§ 42.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Sohn Gottes hat in der Fülle der Zeit aus dem Wesen der Jungfrau Maria wahre menschliche Natur angenommen, also, daß er uns in allen Dingen gleich geworden ist, die Sünde ausgenommen.

Apost., Nicän. u. Athan. Symb. Augsb. Conf. Art. III. Apost. Art. III.
Schmalkl. Artikel P. I, 4. Concordiens. Epit. u. Decl. Art. VIII u. XII.

Beweis aus Gottes Wort:

Hebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermassen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, daß ist, dem Teufel.

Hebr. 4, 15. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde.

Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlöse, daß wir die Kindschaft empfingen.
1 Tim. 2, 5. (§ 52.) Joh. 1, 14. (§ 19.) Matth. 16, 13. 16. (Des Menschen Sohn, Gottes Sohn.)

§ 43.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

In Christo sind zwei unterschiedene Naturen: die göttliche und die menschliche, welche miteinander persönlich vereinigt sind.

Athan. Symb. Augsb. Conf. Art. III. Apost. Art. III. Concordiens. Epit. u. Decl. Art. VIII u. XII.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 8, 6. So haben wir doch nur . . . Einen Herrn, Jesus Christ.
Joh. 1, 14. (§ 19.) 1 Tim. 3, 16. u. a. (§ 42.)

§ 44.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Person des Sohnes Gottes ist nach geschehener Menschwerdung nicht außer dem Fleische, noch das Fleisch außer der Person des Sohnes Gottes.

Concordiens. Decl. Art. VIII, 82 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Col. 2, 9. In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. (Die Gottheit ist also nicht außer der angenommenen menschlichen Natur. Die Menschheit ist der Tempel des Wortes, das Wort ist überall, also wohnet es überall in der menschlichen Natur. Nirgends sagt die Schrift, daß das ewige Wort nach geschehener Menschwerdung außer seinem Fleische sei, sondern das Gegenteil: Gott war in Christo, 2 Cor. 5, 19., Gott geoffenbart im Fleisch, 1 Tim. 3, 16.)

§ 45.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Gemeinschaft der beiden Naturen ist eine wahrhaftige und wirkliche; es sind daher die Sätze: „Gott ist Mensch“ und „Mensch ist Gott“ nicht bloße Redeweisen, sondern eigentlich zu nehmen.

Concordiens. Epit. Art. VIII, 9 f. 24 f. Decl. Art. VIII, 17 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Col. 2, 9. (§ 44.) Hebr. 2, 14. (§ 42.) Joh. 1, 14. (§ 19.)

Matth. 16, 16. Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.

8. 13. Röm. 9, 5. (§ 19.)

Luc. 1, 35. Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.

1 Cor. 15, 47. Der andere Mensch ist der Herr vom Himmel. Jer. 23, 5. 6. (§ 19.) Jes. 9, 6.

§ 46.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Aus der wahrhaften Gemeinschaft der Naturen folgt die wahrhaftige Gemeinschaft und Mittheilung der Eigenschaften beider Naturen.

Concordiens. Epit. VIII, 8 f. Decl. VIII, 31 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Petr. 3, 18. Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, . . . und ist getötet nach dem Fleisch. Joh. 3, 13. (§ 17.) Gal. 4, 4. (§ 42.) Röm. 9, 5. (§ 19.) 1 Cor. 15, 47. (§ 45.)

Apost. 20, 28. Gott hat durch sein eigen Blut die Gemeine erworben.

Röm. 8, 32. Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben (nämlich in den Tod). 1 Joh. 1, 7. (§ 51.)

§ 47.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der menschlichen Natur Christi ist durch die persönliche Vereinigung mit der göttlichen Natur wahrhaft göttliche Majestät mitgetheilt worden.

Concordiens. Epit. Art. VIII, 34 f. Decl. Art. VIII, 50 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 1, 14. (§ 19.) Joh. 2, 11. (§ 53.) 17, 5. Joh. 3, 13.
 (§ 17 göttliche und unendliche Herrlichkeit und Majestät.)

Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 11, 27. (§ 13.) Hebr. 2, 8. (Allmacht.)

Col. 2, 3. In welchem (Christo) verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. Joh. 2, 25. 21, 17. (Allwissenheit.)

Eph. 4, 10. Christus ist aufgefahren über alle Himmel, auf daß er alles erfüllte. Matth. 18, 20. (§ 140.) 28, 20. (§ 1.) Eph. 1, 22. 23. (§ 154.) (Allgegenwart.)

Phil. 2, 9. (§ 53.) Hebr. 1, 6. Ps. 72, 11. Joh. 5, 23. (§ 18.)
 Joh. 14, 1. (§ 19.) Offenb. 5, 12. (Göttliche Ehre der Anbetung.)

Joh. 5, 26. 27. (§§ 56. 175.) 6, 51. 54. Matth. 9, 6. (Was Christo in der Zeit gegeben worden ist, das ist ihm nach seiner angenommenen Menschheit gegeben worden. Ps. 102, 28. § 16.)

§ 48.**Meine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Christus verrichtet die Werke seines Amtes nach beiden Naturen, indem eine jede wirkt, was ihr eigen ist, in Gemeinschaft mit der andern; er ist also unser Mittler nach beiden Naturen.

Concordiens. Decl. Art. VIII, 46 f. Epit. Art. III, 3. 13 f. Decl.
 Art. III, 4. 60 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 1, 14. (§ 19.) Die göttliche und menschliche Natur in Christo sind persönlich vereinigt. — Wie sie unterschieden sind, so sind ja allerdings auch deren Wirkungen unterschieden; wie sie aber nicht von einander getrennt sind, so wirken sie auch nicht getrennt von einander, sondern eine jede in Gemeinschaft mit der andern.)

1 Joh. 3, 8. (§ 51.) Hebr. 2, 14. Gal. 4, 4. 5. (§ 42.) Diese und alle anderen Sprüche, welche von dem Zweck reden, um welches willen der Sohn Gottes Mensch geworden ist und die menschliche Natur in die Einheit der Person aufgenommen hat, zeigen, daß beide Naturen zusammen wirken; denn der Sohn Gottes hat die menschliche Natur darum angenommen, daß er nicht ohne dieselbe, sondern in, durch und mit derselben das Werk der Erlösung vollbringe und dasselbe nicht bloß als Gott, sondern auch als Mensch hinausführe.)

1 Tim. 2, 5. (§ 52.) Der Mittler zwischen Gott und Menschen mußte Gott und Mensch und doch nur Eine Person, Gottmensch sein, so daß gesagt werden kann: Gott ist für uns gestorben. Die Werke dieses Mittlers sind daher gottmenschliche und er ist unser Mittler nach beiden Naturen.) Vgl. Gal. 4, 4. 5. (§ 42.) 1 Joh. 3, 8. (§ 51.) mit 1 Mos. 3, 15. (Weibesfame.) Luc. 9, 56. (des Menschen Sohn).

XI. Von Christi Amt und Werk.

§ 49.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus hat an unserer Statt das Gesetz erfüllt und durch seinen Gehorsam unsern Ungehorsam gebüßt.

Concordiens. Epit. Art. III, 8 f. Decl. Art. III, 4 f. 15 f. 30.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 5, 17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, daß Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Röm. 8, 3. 4. Das dem Gesetz unmöglich war (intemal es durch das Fleisch geschwächt ward), daß that Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verbannte die Sünde im Fleisch durch Sünde; auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllt würde. Matth. 3, 15. Joh. 17, 19. Ps. 40, 7—9.

§ 50.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus hat zwar auch das Gesetz gelehrt und ausgelegt; aber er ist nicht in die Welt gekommen, um als ein Gesetzgeber neue Gesetze zu geben.

Augsb. Conf. Art. XXVII, 12 f. Apol. Von der Liebe sc. 271. Art. XVI, 55 f. Art. XXIV, 16—18. Art. XXVII, 15. Concordiens. Epit. Art. V, 8. Decl. Art. V, 10 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 1, 17. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum worden. (Mosis Amt ist das eines Gesetzgebers, nicht Christi Amt, welcher Gnade und Wahrheit bringen sollte. Wenn Christus Gesetz predigte, that er ein „fremdes Werk“, da er eigentlich gesandt war, das Evangelium zu predigen.) 5 Mos. 12, 32. (§ 88.) Jes. 61, 1—3. Luc. 4, 18. 19. Vgl. §§ 97. 99. 100.

§ 51.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus hat durch sein Leiden und Sterben an unser [aller] Statt der göttlichen Gerechtigkeit wahrhaftig und völlig genuggethan, uns mit Gott versöhnt, alle unsere Sünde abgebüßt und uns von Schuld und Strafe der Sünde erlöst.

Augsb. Conf. Art. III. Apol. Art. III. Schmalkl. Art. P. II. Art. I. Kl. Katech. P. II. Art. II. Gr. Katech. P. II. Art. II. Concordiens. Decl. Art. III, 57. Art. V, 20. 22. Art. XI, 15. 28.

Beweis aus Gottes Wort:

Jes. 53, 4. 5. Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilert. **V. 6. 8. 10. 11. 12.**

I Joh. 2, 1. 2. Ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

1 Petr. 2, 24. Christus hat unsere Sünden selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil worden. **Gal. 4, 4. 5. (§ 42.) Röm. 5, 19. 8, 3. 4. (§ 49.) 1 Petr. 1, 18. 19. Ps. 69, 5. Offenb. 5, 9. Hebr. 2, 14. 15. (§ 42.)**

1 Petr. 3, 18. Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten.

§ 52.**Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Christus allein ist unser Mittler und Fürsprecher und seines Verdienstes allein sollen wir uns freuen.

Augsb. Conf. Art. XX, 9 f. Art. XXI. Apost. Von der Liebe, 41 f.
Art. XXI, 14 f. XXVII, 17. Schmalkl. Art. P. II. Art. I. II. Gr. Kat.
II. Art. II, 27. Concordiens. Epit. III, 10. Decl. Art. III, 36.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich. **Apost. 4, 12. (§ 13.)**

1 Tim. 2, 5. Es ist Ein Gott, und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus.

XII. Von Christi Ständen.

§ 53.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus hat sich im Stande der Erniedrigung des völligen und immerwährenden Gebrauchs der nach seiner Menschheit empfangenen Majestät entäußert, in seiner Erhöhung aber den völligen und unaufhörlichen Gebrauch derselben angetreten.

Concordiens. Epit. Art. VIII, 11. 20. Decl. Art. VIII, 12 f. 25 f. 65.

§ 54.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

- Christus hat nicht nur an seinem Leibe, sondern auch an seiner Seele gelitten und den Zorn Gottes und der Hölle Angst empfunden.

Apol. Von der Liebe ic. 58. Groß. Rat. II, Art. II, 27 f. Concordiens. Decl. Art. V, 20. Art. VIII, 25.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 27, 46. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Röm. 8, 32. (§ 46.) Jes. 53, 11.

§ 55.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus ist, ehe er aus seinem Grabe hervorging, wahrhaftig nach Leib und Seele zur Hölle gefahren, um sich als Ueberwinder zu zeigen und über sie zu triumphiren.

Concordiens. Epit. u. Decl. Art. IX.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Petr. 3, 18. 19. Christus ist getötet nach dem Fleisch, aber lebensdig gemacht nach dem Geist. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat gepredigt den Geistern im Gefängniß. Col. 2, 14. 1 Cor. 15, 55. Hos. 13, 14.

§ 56.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus ist aus eigener göttlicher Kraft auferstanden.

Concordiens. Decl. Art. VIII, 55 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 10, 18. Niemand nimmt es (mein Leben) von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe Macht, es zu lassen, und habe Macht, es wieder zu nehmen. (Christus, als Gott, hat sich selbst, als Menschen, auferweckt; als Mensch hat er sich selbst auferweckt kraft der seiner Menschheit mitgetheilten Kraft lebendig zu machen.)

 § 57.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christi Leib ist nach der Erhöhung derselbe, wie vor derselben, aber nun verklärt und im vollen Gebrauch der geistlichen Eigenschaften.

Concordiens. Decl. Art. VII, 99 f. Art. VIII, 26. 78 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 2, 19. Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.

Phil. 3, 21. Welcher unsfern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Matth. 28, 2. f. Joh. 20, 19. 26. (Der Auferstandene geht durch verschlossene Grab, durch verschlossene Thüren.) Matth. 17, 1. f. Luc. 4, 30. Joh. 8, 59.

 § 58.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus hat sich, nachdem er den Himmel gefahren, nach seiner menschlichen Natur auf den Thron der göttlichen Majestät gesetzt und herrscht und regiert gegenwärtig mit unendlicher Macht über alle Creationen im Himmel und auf Erden.

Augsb. Conf. Art. III. Concordiens. Epit. Art. VII, 12. 32. Art. VIII, 15. Decl. Art. VIII, 23. 27 f. 51 f. 70. 75 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Ps. 110, 1. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Seze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Hebr. 1, 3. (§ 51.) Matth. 26, 64. (Kraft.) Ps. 77, 11. 118, 16. 2 Mos. 15, 6. Jes. 48, 13. (Unter der Rechten Gottes ist nichts anders zu verstehen, als die ewige und wahrhaft unendliche Macht und göttliche Majestät, durch welche er alles wirkt, regiert und erfüllt.)

XIII. Von der Berufung.

§ 59.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Berufung zum Gnadenreich Christi ist eine allgemeine und ernstliche.

Apol. Art. XII, 53. Concordiens. Epit. Art. XI, 8. Decl. Art. XI, 29.
34. 68.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 11, 28. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Jes. 55, 1. (§ 60.)

Marc. 16, 15. 16. Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. V. 20. (§ 147.)

Matth. 28, 19. (§ 1.) Röm. 10, 18.

Apost. 17, 30. Zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun. 1 Mos. 3, 9. f. 9, 8. f. (Berufung aller Menschen zur Zeit Adams, Noahs und der Apostel.)

1 Petr. 2, 22. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. (Gott beruft ernstlich.)

§ 60.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Wenn der Heilige Geist uns beruft, so bietet er uns durchs Wort die Gnade Gottes an und muß uns auch Kraft geben, die angebotene Gnade anzunehmen.

Schmalkl. Artikel P. III. Art. VIII, 8 f. Groß. Kat. II. Art. III, 38 f.
Concordiens. Epit. u. Decl. Art. II.

Beweis aus Gottes Wort:

Jes. 55, 1—3. Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kaufet und esset; kommt her und kaufet ohne Geld und umsonst beide Wein und Milch. Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brod ist, und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu, und esset das Gute; so wird eure Seele in Wollust satt werden. Neigt eure Ohren her, und kommt her zu mir; höret, so wird eure Seele leben: denn ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewissen Gnaden Davids. Offenb. 3, 20. Siehe die Sprüche §§ 10. 35. 77.

XIV. Von der Wiedergeburt.

§ 61.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Wiedergeburt ist ein Werk Gottes, da er einen Menschen mit dem wahren Glauben begabt und zu seinem Kind und Erben macht.

Apol. Von der Liebe 126 f. Concordiens. Decl. Art. II, 2 f. 24 f.
Art. III, 19 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Petr. 1, 3. 4. Gelobet sei Gott, und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unvergänglichen, und unbefleckten, und unverweltlichen Erbe, daß behalten wird im Himmel.

§ 62.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Nicht bloß Erwachsene, sondern auch Kinder können wiedergeboren werden.

Apol. IX, 52 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 3, 6. (§ 28. Alle, welche Fleisch vom Fleisch geboren sind, müssen wiedergeboren werden, wenn sie in das Reich eingehen sollen; wer da behauptet, daß Kinder nicht wiedergeboren werden können, sagt damit, daß sie nicht in das Himmelreich eingehen können.) Marc. 10, 14. (§ 114.)

§ 63.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Ein Wiedergeborener kann die Gnade der Wiedergeburt gänzlich verlieren, aber wieder ein Kind Gottes werden.

Apol. Art. XX, 90. Schmalkl. Art. P. III. Art. III, 42 f. Concordiens.
Decl. Art. IV, 31.

Beweis aus Gottes Wort:

Gal. 4, 19. Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Angsten gebäre, bis daß Christus eine Gestalt in euch gewinne.

XV. Vom Glauben.

§ 64.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Der Glaube ist Erkenntniß, Beifall und Zuversicht.

Augsb. Conf. Art. XX. Apol. Art. IV, 45 f. 48 f. 113 f. Concordiens. Epit. Art. III, 6. Decl. Art. III, 11.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 10, 14. Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben?

Joh. 3, 36. Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen. Röm. 4, 20. 21. (§ 75.)

Hebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, daß man hoffet, und nicht zweifeln an dem, daß man nicht sieht. Hiob 19, 25. (§ 173.) Jes. 9, 6. 2 Tim. 1, 12. (§ 40.) Joh. 20, 28. (§ 19.)

§ 65.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Die heilsame Erkenntniß umfaßt alles, was von Christo im Evangelium geoffenbaret ist.

Apol. Art. IV, 101. Art. VII, 40.

Beweis aus Gottes Wort:

Col. 1, 9. Derhalben auch wir, von dem Tage an, da wir's gehört haben, hören wir nicht auf für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllt werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand. Apost. 20, 27. (§ 1.) 2 Tim. 3, 15. f. (§ 1.)

§ 66.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Der eigentliche Gegenstand des Glaubens, sofern er Zuversicht ist, ist Christus oder die Verheißung von der gnädigen Vergebung der Sünden um des Verdienstes Christi willen.

Augsb. Conf. Art. XX, 23 f. Apol. Art. IV, 53 f. Art. XII, 60 f.
 Art. XIII, 21. Concordiens. Epit. Art. III, 6. Decl. Art. III, 11 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 16, 31. Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig. 10, 43. (§ 73.) Röm. 3, 24. 25. (§ 70.) 10, 4. (§ 73.) 10, 9. (Wo in der Schrift ex professo vom seligmachenden Glauben, als solchem, gehandelt wird, wird immer Christus mit seinem Verdienst, des Vaters Barmherzigkeit in Christo oder die Verheißung von Vergebung der Sünden um Christi willen als eigentlicher Gegenstand derselben genannt.)

§ 67.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gehorsam und Liebe gehören nicht zum Wesen des seligmachenden Glaubens, sondern folgen auf den Glauben.

Augsb. Conf. Art. XX, 85 f. Apol. Art. IV, 44 f. 48 f. 109 f. 114 f.
Von der Liebe ic. 159. 213 f. Schmalkl. Art. P. III. Art. XIII, 2. Concordiensf. Epit. Art. III, 11. Decl. Art. III, 13. 27. 38.

Beweis aus Gottes Wort:

Gal. 5, 6. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. Matth. 3, 8. 10. (§ 85.) Vgl. die Sprüche §§ 73. 85.

§ 68:

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der wahre Glaube und Todsünden können nicht bei einander sein.

Apol. Art. IV, 48. 64. 109. Schmalkl. Art. P. III. Art. III, 42 f.
Concordiensf. Epit. Art. III, 11. Decl. Art. III, 27.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 5, 44. Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? Und die Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht.

Jac. 2, 1. Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der Herrlichkeit, Ansehung der Person leibe.
Gal. 2, 20. (§ 66.) Gal. 5, 6. Jac. 2, 17. 18. Apost. 15, 9. (§ 67.)

§ 69.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Glaube ist eine Gnadengabe des Heiligen Geistes.

Augsb. Conf. Art. V, 2. Art. XVIII. Apol. Art. IV, 64. Von der Liebe ic. 129. Kl. Katech. P. II. Art. III. P. III. 2. Bitte. Gr. Katech. P. II. Art. III, 62. Concordiensf. Epit. Art. II, 4 f. 19. Art. III, 6. Decl. Art. II, 9 f. 25. Art. III, 11.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 12, 3. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den Heiligen Geist. Col. 2, 12. Matth. 16, 17. Joh. 6, 44. 65.

XVI. Von der Rechtsfertigung.

§ 70.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Rechtsfertigung ist eine richterliche Handlung Gottes, da er einem armen Sünder [der an Christum glaubt], um Christi willen, die Sünden vergibt, ihm Christi Gerechtigkeit zurechnet und ihn für gerecht erklärt.

Apol. Bon der Liebe sc. 131. 184. Concordienf. Epit. Art. III, 4. 7. 15.
Decl. Art. III, 9. 17 f. 62.

Beweis aus Gottes Wort:

Ps. 130, 3. 4. So du willst, Herr, Sünde zurechnen; Herr, wer will bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. 32, 1. 2. (§ 32.)

Ps. 143, 2. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Röm. 8, 33. 34. Wer will die Außerwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. (Gericht, Richter, Anklage, Advocat, Freisprechung.)

1 Cor. 1, 30. Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

§ 71.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Wenn Gott die Sünde vergibt, so erläßt er auch alle Strafen, zeitliche und ewige.

Augsb. Conf. Art. XXV. Apol. Art. XII, 13 f. Bon der Beichte sc. 21 f. 53 f. 79 f. Art. XXI, 22. Schmalkl. Art. P. II. Art. II, 24. P. III. Art. III, 22 f. 38. Concordienf. Decl. Art. V, 21.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 8, 1. (§ 32.) Siehe die Sprüche § 51. Schuld und Strafe hängen genau zusammen. Ist die Schuld vergeben, so muß auch die Strafe erlassen sein. Wo die Strafe nicht erlassen ist, ist auch die Schuld nicht vergeben. — Von denen, die Christum als ihren Bürgen annehmen, fordert Gottes Gerechtigkeit nicht nochmalige Bezahlung. — Die Leiden derer, die Vergebung der Sünden erlangt haben, sind nicht Strafen, sondern väterliche Büchtigungen, Hebr. 12, 6. f., und Prüfungen und Läuterungen, 1 Petr. 1, 7.

§ 72.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Unter Gnade wird nichts anderes verstanden, als Gottes gnadenvolles Wohlwollen, welches uns um Christi willen und in Christo annimmt.

Augsb. Conf. Art. XII, 5. Apol. Art. II, 33. Art. IV, 54 f. Von der Liebe sc. 260. Gr. Ratsch. II. Art. III, 54. Concordiens. Epit. Art. V, 7. Decl. Art. V, 4. 21.

Beweis aus Gottes Wort:

Col. 2, 13. Und hat uns geschenkt alle Sünden. Eph. 1, 5. 6.
(§ 38.) Joh. 3, 16. (§ 90.)

Tit. 3, 4. Da aber erschien die Freundschaft und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes. V. 5—7. (§ 94.) Röm. 5, 8. Ps. 51, 3.

§ 73.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Wir werden gerechtfertigt allein durch den Glauben, der das Verdienst Christi ergreift, aus Gnaden, ohne Verdienst der Werke.

Augsb. Conf. Art. IV. Apol. Art. IV. Schmalkl. Art. P. III. Art. XIII. Concordiens. Epit. u. Decl. Art. III.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. V. 23—25. (§§ 25.70.)

Röm. 4, 5. Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. (Nicht der Glaube, mit welchem geglaubt wird, der Act des Glaubens, sondern daß, was geglaubt wird, der Gegenstand des Glaubens.)

Röm. 10, 4. Christus ist des Gesetzes Ende; wer an ihn glaubet, der ist gerecht. 11, 6. (§ 37.)

§ 74.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Wohl kann der Glaube wachsen und zunehmen, aber nicht die Rechtfertigung; sie ist bei allen Gläubigen eine gleiche.

Apol. Von der Liebe sc. 21. 229. 232. Art. XII, 37. Concordiens. Epit. Art. III, 8. 9. Decl. Art. III, 9 f. 28 f. 32 f.

§ 75.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Gläubige kann und soll des gewiß sein, daß ihm um Christi willen die Sünden vergeben seien und er bei Gott in Gnaden sei; diese Gewißheit gründet sich allein fest und unerschütterlich auf die Gnadenmittel.

Apol. Art. IV, 119 f. Von der Liebe sc. 27. 198. Art. XI, 59. Art. XII, 88 f. Art. XIII, 22. Schmaßl. Art. Von der Gewalt sc. 44. Concordiens. Epit. Art. III, 9. Decl. Art. II, 56. Art. IV, 12.

§ 76.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gerechtfertigte können die Gnade wieder verlieren.

Augsb. Conf. Art. XII, 7. Apol. Von der Liebe sc. 98 f. Schmaßl. Art. P. III. Art. III, 42 f. Concordiens. Decl. Art. III, 27. Art. IV, 31 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 15, 2. 6. Einen jeglichen Neben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen. — Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen, wie eine Rebe, und verborret.

XVII. Von der Bekehrung und Buße.

§ 77.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Bekehrung eines armen Sünders zu Gott ist eine Gnadenwirkung des Heiligen Geistes.

Concordiens. Epit. u. Decl. Art. II.

Beweis aus Gottes Wort:

Ps. 51, 12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. 5 Mof. 29, 4. Hes. 36, 26. 27.

Jer. 31, 18. Befehre du mich, so werde ich befehret; denn du, Herr, bist mein Gott.

§ 78.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Gnade der Bekehrung, die im Wort angeboten wird, ist widerstehlich.

Concordiens. Epit. Art. XI, 12. Decl. Art. II, 57 f. 73. 82 f. Art. XI, 41. 78.

Beweis aus Gottes Wort:

Jes. 65, 2. Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist. Sprüche 1, 24. 25. Joh. 5, 40. 43. Luc. 7, 30. (§ 103.)

§ 79.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Buße der aus der Taufgnade Gefallenen ist nichts anderes, als eine Rückkehr zur heiligen Taufe und eine Übung derselben.

Groß. Rat. IV, 74 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Jer. 3, 12. Rehe wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr; so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen. Vgl. V. 1. mit Eph. 5, 25—27. (§ 102.)

Offenb. 2, 5. Gedenke, wovon du gefallen bist, und thu Buße, und thu die ersten Werke.

1 Petr. 3, 20. 21. Gott hatte Geduld zu den Zeiten Noä, da man die Arche zurüstete, in welcher wenig, das ist, acht Seelen behalten wurden durchs Wasser; welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi. Röm. 6, 3. f. (§ 109.)

§ 80.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Zur Buße gehören zwei Stücke, die Reue und der Glaube.

Augsb. Conf. Art. XII. Apol. Art. XII. Von der Beichte und Genugth. Schmalkl. Art. P. III. Art. III. Concordiens. Decl. Art. II, 14. Art. V, 7 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Luc. 18, 13. Der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig.

Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerstochen Herz wirst du, Gott, nicht verachten. 2 Cor. 7, 10. Jes. 66, 2. Joel 2, 12. 13.

Apost. 16, 30. 31. Der Kerkermeister sprach: Lieben Herren, was soll ich thun, daß ich selig werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

§ 81.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Reue ist eine ernstliche und wahrhaftige Traurigkeit des Herzens, welches seine Sünde und den Zorn Gottes aus dem Gesetz erkannt hat und deswegen erschrocken und betrübt ist.

Apol. Art. XII, 29 f. Schmalkl. Art. P. III. Art. III, 2 f. 15 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Jes. 38, 15. Ich werde mich scheuen alle meine Lebtag vor solcher Betrübnis meiner Seele. Jer. 3, 12. 13. Ps. 38, 51.

Ps. 6, 2. Ach, Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

Siehe auch die Sprüche § 77.

§ 82.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Die Neue kommt nicht aus dem Evangelio, sondern aus dem Gebr.

Apol. Art. XII, 32 f. Schmalf. Art. P. III. Art. III, 2 f. Concordiens. Epit. und Decl. Art. V.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 3, 20. Durch das Gebr kommt Erkenntniß der Sünde. 7, 7.
 (§ 29.) 4, 15. (§ 96.)

§ 83.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Das ganze Leben der Christen soll eine stete und unaufhörliche Buße sein.

Apol. Von der Liebe ic. S. 144. Schmalf. Art. P. III. Art. III, 40.
 Kl. Rat. P. IV, 12. Groß. Rat. IV, 74 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 4, 17. Von der Zeit an fing Jesus an zu predigen und zu sagen: Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbei kommen. („Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: Thut Buße ic., will er, daß das ganze Leben seiner Gläubigen auf Erden eine stete und unaufhörliche Buße soll sein.“ Luther.)

§ 84.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Die Buße, die Gott predigen läßt, war und ist zu allen Zeiten dieselbe.

Apol. Von der Beichte ic. 26. 35. Schmalf. Art. P. III. Art. III, 5. 6. 30. 33 f. Gr. Rat. IV, 74 f. Concordiens. Decl. Art. V, 5.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 26, 19—23. bezeugt der Apostel Paulus, daß er Juden und Heiden Buße gepredigt und nichts gesagt habe außer dem, daß die Propheten gesagt haben. 10, 43. (§ 73.)

§ 85.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Der neue Gehorsam ist eine Frucht der Buße.

Augsb. Conf. Art. XII, 6. Apol. XII, 58. Von der Beichte ic. 34 f. 77.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 3, 8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße. Luc. 3, 8.
 Apost. 26, 20.

Luc. 6, 43. Es ist kein guter Baum, der faule Frucht trage, und kein fauler Baum, der gute Frucht trage.

XVIII. Von der Heiligung und den guten Werken.

§ 86.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Heiligung und Erneuerung der Gläubigen ist und bleibt in diesem Leben unvollkommen.

Augsb. Conf. Art. XII (lat.). Apol. Art. IV, 9 f. Von der Liebe ic. 25.
Schmalf. Art. P. III. Art. XIII, 2. Kleiner Kat. P. II. Art. III. P. III.
Bitte V. P. IV, 12. Gr. Kat. II. Art. III, 57 f. Bitte V, 86. Concordiensf.
Epit. Art. VI, 4. Decl. Art. I, 14. Art. II, 68. 84. Art. III, 23. Art. VI,
7. 21.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Cor. 4, 16. Ob unser äußerlicher Mensch verwehet, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag verneuert. 3, 18. 7, 1.

Eph. 4, 15. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an den, der das Haupt ist, Christus.

Phil. 3, 12. Nicht, daß ich's schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin. V. 13. f.

1 Thess. 4, 1. Weiter, lieben Brüder, bitten wir euch, und ernähren in dem Herrn Jesu (nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollet wandeln und Gott gefallen), daß ihr immer volliger werdet. Hebr. 12, 1. Gal. 5, 17. (§ 29.)

§ 87.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gute Werke können nur von den Wiedergeborenen geschehen; alle Werke der Glaublosen sind Sünden.

Augsb. Conf. Art. VI. Art. XX, 29 f. Apol. Von der Liebe ic. 251.
Schmalf. Art. P. III. Art. XIII, 2. Concordiensf. Epit. Art. IV, 6. Decl.
Art. IV, 7 f. Art. VI, 17.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 15, 5. Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt, und ich in ihm, der bringet viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts thun.

Röm. 14, 23. Was aber nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde.
Matth. 7, 16. 12, 34. (§ 77.) Luc. 6, 43. (§ 85.) Gal. 5, 22.

§ 88.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gute Werke sind allein solche, die nach der Richtschnur des göttlichen Gesetzes geschehen.

Augsb. Conf. Art. XX, 1 f. Art. XXVI, 8 f. Art. XXVII, 13 f. Apol.
Von der Beichte ic. 77. Art. XV, 25. Art. XXVII, 24 f. Gr. Kat. I, 196 f.
311 f. Concordiensf. Decl. Art. IV, 7. Art. VI, 20 f.

Beweis aus Gottes Wort:

5 Mos. 12, 32. Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr sollt nichts dazu thun, noch davon thun. 5, 32.
Jos. 1, 7. Sprüche 30, 5. 6. 2 Tim. 3, 17. (§ 1. Zu allem guten Werk geschieht.)

§ 89.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Die guten Werke der Gläubigen sind unvollkommen gut und mit den Gebrechen des Fleisches bekleckt.

Augsb. Conf. Art. XXVII, 44 f. Apol. Von der Liebe ic. 39 f. 45 f. 83. 110. 239. Art. XII, 14 f. Von der Beichte ic. 45 f. Schmalf. Art. P. III. Art. XIII, 2. Concordiens. Epit. Art. II, 12. Art. IV, 13 f. Decl. Art. II, 79. Art. IV, 8. Art. VI, 21.

Beweis aus Gottes Wort:

Jes. 64, 6. Aber nun sind wir allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid.

Phil. 3, 8. Ich achte es alles für Schaden gegen der überschwänglichen Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet und acht es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne. V. 9. (§ 73.)

§ 90.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Die guten Werke sind nothwendig, aber sie sind nicht zur Seligkeit nothwendig.

Augsb. Conf. Art. XX. Apol. Von der Liebe ic. 1 f. Art. XX. Concordiens. Epit. und Decl. Art. IV.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen und euern Vater im Himmel preisen. Eph. 2, 10. (§ 87.)

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern daß ewige Leben haben. 3, 36. (§ 31.) 20, 31. (§ 7.) Apost. 16, 30. 31. (§ 80.)

Hab. 2, 4. Der Gerechte lebet seines Glaubens.

 § 91.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die guten Werke der Gläubigen sind nicht verdienstlich, obwohl sie die Verheißung eines Gnadenlohnes haben.

Augsb. Conf. Art. XX. Art. XXVI. Art. XXVII, 13, 38, 44. Apol. Art. IV. Von der Liebe sc. 41 f. 235 f. Art. XV. Art. XX. Art. XXI, 29. Schmalkl. Art. P. II. Art. I. Concordiensf. Epit. Art. II, 9. Decl. Art. II, 79.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nüß, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Luc. 6, 23. Euer Lohn ist groß im Himmel. (Christus sagt nicht: der Himmel, sondern im Himmel.)

Röm. 8, 12. So sind wir nun, lieben Brüder, Schuldner. Luc. 17, 10. (§ 89.)

1 Cor. 4, 7. Was hast du aber, daß du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?

Phil. 2, 13. Gott ist's, der in euch wirkt beide das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. (Die guten Werke sind nicht sowohl unsere eigenen Werke, als vielmehr Gottes Werke in uns, indem er

sie durch seinen Geist in uns wirkt. — Wenn Gott also die Werke der Gläubigen vergilt und belohnt, so vergilt er, was er selbst geleistet, und belohnt, was er selbst vollbracht hat. — Gott krönt aus Gnaden nicht unsere Verdienste, sondern seine eigenen Gaben in uns.)

XIX. Vom Gebet.

§ 92.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
**Einig und allein der wahre und lebendige Gott, Vater,
Sohn und Heiliger Geist, soll angerufen werden.**

Nic. Symb. 7. Augsb. Conf. Art. XXI. Apol. Art. XXI. Schmalk.
Art. P. II. Art. II, 25 f. Gr. Kat. I. Geb. 1. 2. III, 1 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 4, 10 Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.

Jes. 45, 21—24. Verkündiget und macht euch herzu, rathschlaget mit einander. Wer hat dies lassen sagen von Alters her, und dazumal verkündiget? Hab ich's nicht gethan, der Herr? Und ist sonst kein Gott, ohne ich, ein gerechter Gott und Heiland; und keiner ist, ohne ich. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende; denn ich bin Gott, und keiner mehr. Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bei bleiben, nämlich: Mir sollen sich alle Kniee beugen, und alle Zungen schwören, und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.

Ps. 65, 3. Du erhörtest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir, 91, 14—16. (Gott allein kann aller Menschen Seufzer erhören und allenthalben aus allen Gefahren erretten.)

§ 93.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Für die Verstorbenen soll man nicht beten.

Schmalk. Art. P. II. Art. II, 12 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Tim. 2, 1. f. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksgung für alle Menschen rc. (Für Lebende sollen wir Fürbitte thun. Wir haben in der Schrift keinen Befehl, für die Todten zu beten, keine Verheißung, kein Beispiel.)

Joh. 3, 18. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. (Gebete für die Todten sind ganz unnütz; denn entweder sind die Verstorbenen selig, und dann bedürfen sie unseres Gebets nicht, oder sie sind verdammt, und dann können wir ihnen mit unserer Fürbitte nicht helfen.) Luc. 16, 22. 23. (§ 1.)

Beweis aus Gottes Wort:

Tit. 3, 5—7. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgesoffen hat über uns reichlich durch Jesum Christ, unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung.

1 Cor. 12, 13. Denn wir sind, durch Einen Geist, alle zu Einem Leibe getauft, wir seien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie; und sind alle zu Einem Geiste getränkt.

2 Cor. 3, 8. Wie sollte nicht viel mehr das Amt, das den Geist gibt, Klarheit haben? (Das ist das Evangelium, durch welches Gott den Menschen Gnade anbietet und mittheilt und den Heiligen Geist gibt, welcher den Glauben wirkt; dem Evangelio geht das Gesetz voraus, den Sünder zur Erkenntniß seines Jammers zu bringen, zu demüthigen &c. Siehe §§ 96—99.)

Joh. 5, 39. (§ 3.) **1 Joh. 5, 6. 8.** (§ 101.) **Röm. 15, 4. 18. f.**
Tit. 1, 3. 9. **1 Tim. 6, 3.** (§ 170.) **2 Cor. 5, 19. f.** (§ 51.) S. auch
die Sprüche §§ 1. 10. 13. 102. 109. 128.

XX. Von den Gnadenmitteln.

§ 94.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gott hat uns gewisse Gnadenmittel gegeben, ohne welche er ordentlicher Weise nicht mit uns handeln will, nämlich sein Wort und seine Sacramente, Taufe und Abendmahl.

Augsb. Conf. Art. V. Art. XXVIII, 8 f. Apol. [Art. IV, 67.]
Art. XIII, 13. Art. XXIV, 70. Schmalkl. Art. [P. II. Art. II, 24.] P. III,
Art. VIII, 3 f. [Gr. Rat. II. Art. III, 38 f.] Concordiens. Epit. Art.
II, 13. Art. XII, 22. Decl. Art. II, 4. 46. 48 f. [Art. III, 10. 16.]
Art. XI, 76. Art. XII, 30.

Beweis aus Gottes Wort:

Tit. 3, 5—7. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christ, unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung.

1 Cor. 12, 13. Denn wir sind, durch Einen Geist, alle zu Einem Leibe getauft, wir seien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie; und sind alle zu Einem Geiste getränkt.

2 Cor. 3, 8. Wie sollte nicht viel mehr das Amt, das den Geist gibt, Klarheit haben? (Das ist das Evangelium, durch welches Gott den Menschen Gnade anbietet und mittheilt und den Heiligen Geist gibt, welcher den Glauben wirkt; dem Evangelio geht das Gesetz voraus, den Sünder zur Erkenntniß seines Jammers zu bringen, zu demüthigen &c. Siehe §§ 96—99.)

Joh. 5, 39. (§ 3.) **1 Joh. 5, 6. 8.** (§ 101.) **Röm. 15, 4. 18. f.**
Tit. 1, 3. 9. **1 Tim. 6, 3.** (§ 170.) **2 Cor. 5, 19. f.** (§ 51.) **S. auch**
die Sprüche §§ 1. 10. 13. 102. 109. 128.

§ 95.**Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Die Wirkung der Gnadenmittel hängt nicht von der Beschaffenheit dessen ab, der sie verwaltet.

Augsb. Conf. Art. VIII. Apol. Art. VII u. VIII, 3 f. 19. Concord. Epit. Art. XII, 27. Decl. Art. XII, 35.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 23, 2. 3. Auf Moses Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer. Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollet, das haltet und thut's; aber nach ihren Werken sollet ihr nicht thun.

XXI. Vom Gesetz und Evangelium.

§ 96.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Gesetz offenbart die Sünde und den Zorn Gottes wider die Sünde.

Apol. Art. IV, 102 f. Von der Liebe sc. 7, 14. Art. XII, 53 f. Schmalkl.
Art. P. III. Art. II. III. IV. Concordiens. Epit. u. Decl. Art. V.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 4, 15. Das Gesetz richtet nur Zorn an. 3, 20. (§ 82.) 7, 7.
(§ 29.) 2 Cor. 3, 6. (§ 82.) .

§ 97.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Gesetz ist eine Lehre von Werken, das Evangelium eine Lehre von Christo und von Vergebung unserer Sünden.

Augsb. Conf. Art. V, 3. Art. XXVI, 4 f. Apol. Art. IV, 43 f. Von der Liebe sc. 38 f. 65 f. Art. XII, 75 f. Groß. Kat. II. Art. III, 67. Concordiens. Epit. u. Decl. Art. V.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Mof. 20, 3. ff. Du sollst keine andere Götter neben mir haben sc.
5 Mof. 6, 1.

Röm. 1, 17. Sintemal darinnen (im Evangelium) offenbart wird die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben.

§ 98.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Verheißungen des Gesetzes sind bedingte (sie haben die Bedingung einer vollkommenen Erfüllung*), die des Evangeliums sind Gnadenverheißungen.

Apol. Von der Liebe sc. 1 f. 36 f. 62 f. Gr. Kat. I, Schluß 320 f. II. Art. III, 67 f. Concordiens. Epit. u. Decl. Art. V.

Beweis aus Gottes Wort:

Luc. 10, 28. Thue das, so wirst du leben. 3 Mof. 18, 5.

Röm. 3, 21. Nun aber ist ohne Zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbaret. V. 24. (§ 70.)

 § 99.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Gesetz und Gesetzeswerk macht keine Christen, sondern allein das Evangelium.

Apol. Art. IV, 12 f. Gr. Rat. II. Art. III, 67 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Gal. 3, 5. Der euch nun den Geist reicht, und thut solche Thaten unter euch, thut er's durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? B. 2. (§ 1.)

§ 100.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Im neuen Testamente gibt es kein Ceremonialgesetz und sind die Christen frei von dem Ceremonialgesetz des alten Testaments.

Augsb. Conf. Art. XXVIII, 42 f. 59 f. Apol. Art. VII u. VIII, 39 f.
 Art. XV, 10. 30 f. Art. XVI, 55. Art. XXIII, 41 f. 64. Art. XXVII, 58.
 Gr. Rat. I. Geb. III. Concordiens. Epit. Art. X, 6. Decl. Art. X, 11 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Hebr. 10, 1. Das Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Col. 2, 16. f. (§ 88.) Gal. 4, 1. f.

Gal. 5, 1. 2. So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. Siehe, ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze.

1 Tim. 1, 9. Dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben. (Ist der Rechtfertigte frei von jedem Gesetz, so doch auch von dem alttestamentlichen Ceremonialgesetz. Gal. 5, 18. Röm. 13, 8. f. Vgl. § 50.)

XXII. Von den Sacramenten.

§ 101.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Unser Herr Christus hat zwei Sacramente eingesetzt, die Taufe und das Abendmahl.

Apol. Art. XIII, 2 f. 14. Gr. Kat. IV, 1. V, 1.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Joh. 5, 6. 8. Dieser ist's, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. — Und drei sind, die da zeugen auf Erden: der Geist (das Amt des Worts, welches ist ein Amt des Geistes), und das Wasser, und das Blut; und die drei sind beisammen. Joh. 19, 34. f. 1 Cor. 12, 13. (§ 94.)

§ 102.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Sacramente sind Gnadenmittel, das heißt, Mittel, wodurch Gott den Menschen seine Gnade anbietet, zueignet und versiegelt.

Augsb. Conf. Art. V. Art. XIII. Apol. Art. XIII. Art. XXIV, 69 f. Schmalkl. Art. P. III. Art. VIII, 10. Gr. Kat. II. Art. III, 54. Concordiens. Epit. Art. II, 1. Decl. Art. II, 46 f. Art. XI, 16. 87.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 5, 25—27. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heilige, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbst darstellete eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken, oder Künzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich. (Die sacramentalen Zeichen sind mit Gottes Wort verbunden, das Wort Gottes ist ein kräftiges Gnadenmittel (§§ 10. 94). — In keinem der Sprüche, welche der Siz dieser Lehre sind, wird den Sacramenten eine bloße Bedeutung zugeschrieben.)

Luc. 7, 30. Die Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten Gottes Rat; wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen.

§ 103.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Glaube gehört nicht zum Wesen und zur Vollständigkeit der Sacramente, sondern zum heilsamen Gebrauch derselben.

Augsb. Conf. Art XIII. Art. XXV, 30. Apost. Bon der Liebe sc. 89. Art. VII u. VIII, 21. Art. XIII. Art. XXIV, 5 f. Gr. Rat. IV, 17 f. 30 f. 52 f. V, 10 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 3, 3. 4. Daß aber etliche nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Sollte ihr Unglaube Gottes Glauben aufheben? Das sei ferne! Marc. 16, 16. (§ 59.)

§ 104.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Kraft und Vollständigkeit der Sacramente hängt nicht ab von der Beschaffenheit oder Absicht des Kirchendieners.

Augsb. Conf. Art. VIII. Apost. Art. VII u. VIII. Gr. Rat. V, 15 f. Concordiens. Epit. Art. XII, 27. Decl. Art. XII, 34.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 1, 26. Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. B. 33. (Die Sacramente sind nicht des Kirchendieners, sondern Gottes, in dessen Namen sie verwaltet werden; sie sind kräftig wegen der Ordnung und des Befehls Christi.) 1 Cor. 3, 5. (§ 149.) B. 7. 1 Cor. 4, 1. (§ 106.)

XXIII. Von der heiligen Taufe.

§ 105.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die heilige Taufe ist von dem Herrn Christo eingesetzt, und zwar für alle Zeiten.

Schmalkl. Art. P. III. Art. VIII, 10. Gr. Rat. IV, 6 f. 31.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 28, 19. 20. (§ 1.)

§ 106.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Ordentlicher Weise sollen die rechtmäßig berufenen Kirchendiener die Taufe verwalten; im Nothfall mag auch eine Privatperson dieselbe verrichten.

Augsb. Conf. Art. XIV. Schmalkl. Art. Von der Gewalt ic. 67 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 4, 1. Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

2 Mose. 4, 25. Da nahm Zippora einen Stein, und beschritt ihrem Sohn die Vorhaut. 1 Petr. 2, 9. (§ 149.)

§ 107.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Es ist gleichgültig, ob die Taufe durch Untertauchung, oder Besprengung, oder Begießung vollzogen wird.

Gr. Rat. IV, 36. 45. 64. 77 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 5, 26. (§ 102.) Tit. 3, 5. 6. (§ 94.) (*λουτρὸν*, lavacrum, Bqd, kann mit viel oder wenig Wasser, durch Eintauchen oder Begießen geschehen.)

§ 108.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Taufe muß im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes verrichtet werden.

Rl. Rat. P. IV, 4. Gr. Rat. IV, 3 f. 6 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 28, 19. (§ 1.)

§ 109.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Taufe wirkt Wiedergeburt, Vergebung aller Sünden, Leben und Seligkeit.

[Nicän. Symb. 9.] Augsb. Conf. Art. IX. Apost. Art. II, 35 f. Rlt. IX. Art. XXIV, 18. Schmalkl. Art. P. III. Art. III. Art. V. Rl. Rat. P. IV, 5 f. Gr. Rat. IV, 23 f. 32 f. 77 f. Concordiens. Decl. Art. II, 67.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 2, 38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahlen die Gabe des Heiligen Geistes. 22, 16. (§ 107.) Joh. 3, 5. (§ 28.) Tit. 3, 5—7. (§ 94.) Eph. 5, 25—27. (§ 102.) Marc. 16, 16. (§ 59.) Sach. 13, 1.

Gal. 3, 26. 27. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen. 1 Petr. 3, 20. 21. (§ 79.)

§ 110.**Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Durch die Taufe wird der Seele des Getauften kein unauslöschliches Zeichen aufgedrückt.

Von einem solchen Zeichen weiß die Schrift nichts.

§ 111.**Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Die Taufe ist nicht zu wiederholen; rechtmäßig Getaufte sollen nicht noch einmal getauft werden.

Augsb. Conf. Art. IX. Apol. Art. IX. Großer Rat. IV, 55 f. 77 f.
Bgl. § 114.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Tim. 2, 13. Glauben wir nicht, so bleibt er treu; er kann sich selbst nicht leugnen. Röm. 3, 3. 4. (§ 103.) 1 Petr. 3, 20. 21. (§ 79.) Jes. 54, 10. (§ 79.)

Röm. 11, 29. Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen.

§ 112.**Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Keiner kann sich für einen Andern taufen lassen.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 2, 38. „Thut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen.“) Hab. 2, 4. (§ 90.)

§ 113.**Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Die Kinder getaufter Christen haben zwar ein Anrecht an die Taufe und sind in diesem Sinn heilig, sie sind aber nicht wegen ihrer Geburt von christlichen Eltern vor ihrer Taufe im Bunde Gottes und heilig, sondern Kinder des Zorns.

Apol. Art. IX. Concordienf. Epit. Art. XII, 6. 8. Decl. Art. XII, 11. 13.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 1, 13. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. V. 12. (§ 19.) Joh. 3, 5. 6. (§ 28.) Eph. 2, 3. (§ 31.) Hiob 14, 4. (§ 30.) Ps. 51, 7. (§ 28.) Eph. 5, 26. 27. (§ 102.)

§ 114.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Auch Kinder sollen getauft werden.

Augsb. Conf. Art. IX. Apost. Art. IX. Schmalkl. Art. P. III. Art. V, 4.
 Gr. Kat. IV, 47 f. Concordiens. Epit. Art. XII, 7 f. Decl. Art. XII, 12 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 2, 39. Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung. V. 38.
 (§ 109.)

Col. 2, 11. 12. In welchem ihr auch beschnitten seid, mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nämlich mit der Beschneidung Christi; in dem, daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe. (Die Beschneidung, auf welche die Taufe gesolgt ist, wurde am achten Tage nach der Geburt vollzogen.) Joh. 3, 5. 6.
 (§ 28. Die Taufe ist nothwendig.) Matth. 28, 19. (§ 1. Der Befehl zu taufen ist ein allgemeiner.)

Apost. 16, 15. 33. 1 Cor. 1, 16. (Die Apostel haben ganze Familien getauft, also auch Kinder.)

§ 115.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Durch die Taufe und in derselben erweckt der Heilige Geist in den Kindern den wahren Glauben; daher die getauften Kinder wahrhaft glauben.

Gr. Kat. IV, 47 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 18, 6. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist. V. 8.

Marc. 10, 15. Wahrlich, ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht empfährt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. V. 14. (§ 114.)

XXIV. Von der Confirmation.

§ 116.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Confirmation ist eine läbliche Gewohnheit der Kirche, da die in ihrer Kindheit Getauften, wenn sie zu Jahren gekommen und nachdem sie unterrichtet worden sind, vor der Gemeinde ihres Taufbundes erinnert und der Gnade Gottes mit Gebet empfohlen werden.

Apol. Art. XIII, 6. Rl. Kat. Vorrede 1 f. Gr. Kat. Vorrede 1 f. IV, 6 f. 41 f.

Col. 2, 5. 1 Cor. 14, 26. 40. Luc. 2, 41. f. 1 Cor. 11, 28. (§ 130.)

XXV. Vom heiligen Abendmahl.

§ 117.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Herr Christus hat das heilige Abendmahl für alle Zeiten eingesetzt.

Apol. Bon der Liebe sc. 89. Gr. Rat. V, 1 f. Concordienf. Art. VII, 44. 75 f.

§ 118.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Einsetzungsworte dürfen nicht in verblümtem, sondern müssen in ihrem ursprünglichen Verstande, wie sie dem Buchstaben nach lauten, verstanden werden.

Concordienf. Epit. Art. VII, 7. 25. Decl. Art. VII, 7. 48. 118.

Beweis aus Gottes Wort:

Gal. 3, 15. Lieben Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und thut auch nichts dazu. (Die Einsetzungsworte sind aber Testamentsworte, Marc. 14, 24. § 117; man darf daher von dem ursprünglichen Verstande der Worte nicht abgehen.) Man bedenke ferner: Es sind Worte göttlichen Befehls, 1 Mos. 22, 1—3. (Hebr. 11, 17—19.) — Es sind Worte eines Glaubensartikels; es gibt aber keinen nöthigen Glaubensartikel, der nicht irgendwo in der Schrift mit eigentlichen, unverblümten, deutlichen Worten gelehrt würde; denn sonst beruhte unser Glaube nicht auf dem gewissen Worte Gottes, sondern auf menschlichen Meinungen. Was in den Beschreibungen der Glaubensartikel verblümmt vorgestellt wird, das kann und soll aus andern offenkundigen, deutlichen, klaren, gleichartigen Sprüchen der Schrift nachgewiesen werden. — In historischen Erzählungen sind die Worte zu verstehen nach dem Buchstaben, wie sie lauten, wenn nicht wichtige und deutliche Ursachen in den Erzählungen selbst es anders fordern.

§ 119.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die irdischen Elemente sind, nach den Worten der Einsetzung, wahres natürliches Brod und wahrer natürlicher Wein, der ein Gewächs des Weinstocks ist.

Augsb. Conf. Art. X. Apol. Art. X, 54. Art. XXII, 2. Schmall. Art. Bon der Gewalt sc. 6. Kl. Rat. P. VI, 2. Gr. Rat. V, 8.

§ 120.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Nach den Worten der Einsetzung muß sowohl das gesegnete Brod, als der gesegnete Wein unter die Communicanten ausgetheilt und von ihnen genommen werden.

Augsb. Conf. Art. XXII. Apost. Art. XXII. Schmalkl. Art. P. III.
Art. VI, 2 f. Concordiens. Epit. Art. VII, 24. Decl. Art. VII, 110.

Beweis aus Gottes Wort:

Math. 26, 26—28. (§§ 119, 128. Unter beiderlei Gestalt hat es Christus eingesetzt, so hat er es den Aposteln gereicht, so haben es die Apostel gebraucht.)

1 Cor. 11, 23. Ich habe es von dem HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe. V. 24—26. (Unter beiderlei Gestalt das Abendmahl zu feiern, haben die Apostel den Gemeinden vorgeschrieben.)

§ 121.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Es kommt nicht darauf an, ob das Brod von Weizen oder von anderem Getreidemehl gebacken, ob es gesäuert oder ungesäuert, ob es rund oder länglich, oder von welcher Form es sei.

Concordiens. Epit. und Decl. Art. X.

Beweis aus Gottes Wort:

Math. 26, 26. Nahm JESUS das Brod. 1 Cor. 11, 26. (§ 117. Da Christus nur von Brod redet und weder eine gewisse Art Brod gebietet, noch eine andere verbietet, so hat er es in die christliche Freiheit gestellt.)

§ 122.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Brechen des Brodes während der Abendmahlsfeier ist kein wesentlicher Act derselben.

Concordiens. Decl. VII, 83 f. Epit. und Decl. Art. X.

Beweis aus Gottes Wort:

Math. 26, 26. 27. Nehmet, esset; trinket. (Christus hat das Brod gebrochen, um es unter die Jünger austheilen zu können; er hat aber nicht befohlen, daß es während der Feier gebrochen werde.)

1 Cor. 11, 25. 26. (§ 117. „Solches thut, so oft ihr's trinket. — So oft ihr von diesem Brod esset.“ Die Worte „solches thut“ gehen nicht auf alles Vorhergegangene, sondern nur auf das, worauf es im heiligen Abendmahl ankommt, auf das Essen und Trinken.)

§ 123.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Im heiligen Abendmahl ist der wahre Leib und das wahre Blut Christi wahrhaft und wesentlich gegenwärtig und wird mit Brod und Wein wahrhaftig ausgetheilt und empfangen.

Augsb. Conf. Art. X. Apol. Art. X. Schmalkl. Art. P. III. Art. VI.
Al. Kat. P. VI, I f. Gr. Kat. V, 8 f. Concordiens. Epit. Art. VII. Art.
XII, 24. Decl. Art. VII. Art. XII, 32.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 26, 26. 28. Das ist mein Leib. Das ist mein Blut.

1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1 Cor. 11, 27—29. (§ 130.)

Luc. 1, 37. Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Eph. 3, 20. f. (§ 9.)

Pj. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

§ 124.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christi wahrer Leib und sein wahres Blut wird zugleich mit dem gesegneten Brode und Weine mündlich gegessen und getrunken.

Concordiens. Epit. Art. VII, 2. 15. Decl. Art. VII, 3 f. 33. 64 f.
114. 118.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 26, 26—28. Eset, das ist mein Leib. Trinket alle daraus, das ist mein Blut. (Das Essen des Brodes und des Leibes Christi ist ein einiges, wie auch das Trinken des Weines und des Blutes Christi.)

§ 125.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Brod und Wein verlieren nicht ihr Wesen nach der Consecration.

Schmalkl. Art. P. III. Art. VI, 5. Concordiens. Epit. Art. VII, 22.
Decl. Art. VII, 35. 108.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 10, 16. (§ 123.) V. 17. 1 Cor. 11, 23. V. 26. (§ 117.)
V. 27. 28. (§ 130. Paulus nennt nach wie vor der Consecration oder Segnung ausdrücklich Brod und Wein.)

§ 126.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die sacramentliche Vereinigung des Leibes und Blutes Christi hört auf, wenn die sacramentliche Handlung zu Ende ist.

Concordiens. Decl. Art. VII, 15. 83 f. 108.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 10, 16. (§ 123. Das Brod, das wir brechen, das heißt, zum Essen austheilen, ist eine Gemeinschaft des Leibes Christi; das Brod, das übrig bleibt und nicht ausgetheilt und gegessen wird, kann nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi sein.)

§ 127.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
**Christus, der im Abendmahl gegenwärtig ist, ist anzubeten,
nicht aber Brod und Wein.**

Concordiens. Decl. Art. VII, 87. 108.

Beweis aus Gottes Wort:

Wir haben in der Schrift keinen Befehl, kein Beispiel dafür, daß Brod und Wein anzubeten seien.

§ 128.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Der Nutzen des heiligen Abendmahls besteht darin, daß die durch das Wort der Verheißung ausgetheilten Wohlthaten Christi, vor allem Vergebung der Sünden, durch das Unterpfand des Leibes und Blutes Christi bestätigt und besiegt werden.

Augsb. Conf. Art. XXIV, 30. Apol. Art. XXIV, 69. 90. Kl. Rat. P. V, 5 f. Gr. Rat. V, 20 f. 66 f. Concordiens. Decl. Art. VII, 44.

Beweis aus Gottes Wort:

Luc. 22, 19. 20. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Math. 26, 26. 28. Das ist mein Leib. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. (Wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.)

§ 129.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Zum heilsamen Gebrauch des heiligen Abendmahls gehört der Glaube.

Augsb. Conf. Art. XXIV, 30 f. Apol. Von der Liebe ic. 89. Art. XIII, 20 f. Kl. Rat. P. VI, 10. Gr. Rat. V, 33 f. Concordiens. Decl. Art. VII, 68 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Luc. 22, 19. 20. (Für euch gegeben. Für euch vergossen. — Dies Wort „für euch“ fordert eitel gläubige Herzen.)

§ 130.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Auch die Unwürdigen essen und trinken Christi wahren Leib und sein wahres Blut sacramentlicher Weise mit dem Brod und Wein, obwohl zum Gericht.

Gr. Rat. V, 16 f. Concordiens. Epit. Art. VII, 16 f. 37. Decl. Art. VII, 33. 60. 72. 123.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 11, 27—29. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isst, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

§ 131.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Das heilige Abendmahl soll jungen Kindern nicht gereicht werden.

Gr. Rat. V, 2.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 11, 28. 29. (§ 130. Junge Kinder können sich selbst nicht prüfen und den Leib des Herrn unterscheiden. B. 26. (§ 117.)

§ 132.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Bei der Feier des heiligen Abendmahls sollen wir des Herrn Tod verkündigen und seines einzigen Opfers gedenken.

Augsb. Conf. Art. XXIV. Apol. Art. XXIV, 16. 56. 89. Schmaßl. Art. P. II. Art. II. Concordiensf. Epit. Art. VII, 23. Deel. Art. VII, 109.

Beweis aus Gottes Wort:

Hebr. 10, 11. 12. Ein jeglicher Priester ist eingesetzt, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerlei Opfer thue, welche nimmer mehr können die Sünden abnehmen. Dieser aber, da er hat Ein Opfer für die Sünden geopfert, das ewiglich gilt, sitzt er nun zur Rechten Gottes. B. 14. (§ 51.) 1 Cor. 11, 26. (§ 117.)

XXVI. Von der Kirche.

§ 133.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Kirche Jesu Christi im eigentlichen Sinne, außer welcher kein Heil ist, ist die Gesamtheit aller wahren Gläubigen.

Augsb. Conf. Art. VII u. VIII. Apol. Art. VII u. VIII. Schmalkl. Art. P. III. Art. XII. Gr. Kat. II. Art. III, 47 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 2, 19—22. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau in einander gefüget wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung Gottes im Geist. 1, 22. 23. (§ 154.) 5, 25—27. (§ 102.)

Matth. 16, 18. Du bist Petrus, und auf diesen Fels will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Joh. 11, 51. 52. Jesus sollte sterben für das Volk; und nicht für das Volk allein; sondern, daß er die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, zusammen brächte.

Röm. 12, 5. Also sind wir viele Ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied. 1 Cor. 12, 27. Hebr. 3, 6. 12, 23.

§ 134.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die untrüglichen äußerlichen Kennzeichen, an denen das Vorhandensein der für uns unsichtbaren Kirche Jesu Christi erkannt wird, sind: die reine Predigt des Wortes Gottes und die unverfälschte Verwaltung der heiligen Sacramente.

Augsb. Conf. Art. VII. Apol. Art. VII, 5 f. Art. IX, 52. Art. XIV, 27. Concordiens. Epit. Art. XII, 9. 26. Decl. Art. XII, 14. 34.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Petr. 2, 5. Auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause, und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind durch Jesum Christum.

2 Tim. 2, 19. Der feste Grund Gottes bestehet, und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen, und: Es trete ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. Joh. 10, 27. (§ 133.) Gal. 4, 26. (§ 155.) Luc. 17, 20. 21. (§ 177.)

Jes. 55, 10. 11. (§ 94. Durch das Wort werden immer etliche gewonnen.) Marc. 4, 26. 27. Joh. 8, 31. 32. (§ 68.) Matth. 28, 18. 19. (§ 1.) Marc. 16, 15. 16. (§ 59.) Eph. 5, 26. (§ 102. Wasserbad im Wort.) 1 Cor. 12, 13. (§ 94.)

1 Cor. 10, 17. Ein Brod ist's; so sind wir viele Ein Leib, dieweil wir alle Eines Brodes theilhaftig sind.

§ 135.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Auch die sichtbaren Gemeinschaften, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die Sacramente recht verwaltet werden, werden mit Recht Kirchen genannt (im uneigentlichen Sinne), obwohl ihnen Heuchler und Gottlose beigemischt sind.

Augsb. Conf. Art. VIII. Apol. Art. VII, 11 f. Concordiens. Epit.
Art. XII, 9. Decl. Art. XII, 14.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 1, 1. 2. Paulus, berufen zum Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Bruder Sosthenes, der Gemeine Gottes zu Corinth. Vgl. Cap. 5, 1—6. 15, 12. 2 Cor. 12, 21.

§ 136.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Kirche Jesu Christi (im eigentlichen Sinne, § 133) kann nicht untergehen, kann auch im Grunde des Glaubens nicht irren; Particularkirchen aber können untergehen und irren, auch im Grund des Glaubens.

Augsb. Conf. Art. VII. Apol. Art. VII, 9. 20 f. 27. Gr. Rat. II.
Art. III, 53. Concordiens. Decl. Art. XI, 50.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 16, 18. (§ 133.) 28, 20. (§ 1.) Jer. 33, 15. ff. —
Matth. 24, 24. (§ 39.)

Apost. 20, 29. 30. Das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen werden. Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen. Gal. 1, 6. ff. 4, 9. Offenb. 2, 5. (§ 79.)

1 Kön. 19, 18. Und ich will lassen überbleiben sieben tausend in Israel, nämlich alle Kniee, die sich nicht gebeugt haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht gefüßt hat.

§ 137.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Kirche hat keine Verheißung einer dauernden oder vor dem Ende der Welt wiederkehrenden außerordentlichen, wunderbaren Wirkung des Heiligen Geistes.

Apol. Art. XIII, 12 f. Schmaltz Art. P. III. Art. VIII, 8 f. 9 f.
Concordiens. Epit. Art. II, 13. Decl. Art. II, 4. 80.

Beweis aus Gottes Wort:

Marc. 16, 20. (§ 147.) Die wunderbaren, außerordentlichen Gaben des Heiligen Geistes waren in der Zeit der Gründung der Kirche des neuen

Testaments nöthig, um das Wort der Apostel zu bestätigen. Dies ist genugsam geschehen. „Wer jetzt noch Wunder fordert, damit er glaube, ist selbst ein großes Wunder.“ Augustinus.)

1 Cor. 12, 11. (§ 9. „Nachdem er will.“) Wo findet sich in der Schrift ein Zeugniß, daß die wunderbare Wirkung des Heiligen Geistes ebenso, wie in der ersten christlichen Kirche, fortduern oder in der Zeit vor dem jüngsten Tage wiederkehren werde?

1 Cor. 13, 13. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe. 14, 22.
Vgl. §§ 1. 6. 94.

§ 138.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Wir sollen uns zu den rechtgläubigen Gemeinden halten, in denen die Predigt des reinen Worts und die Verwaltung der unverfälschten Sacramente im Schwange geht, und alle falschgläubigen Gemeinschaften und Versammlungen mit höchstem Fleiß meiden.

Apol. Art. VIII, 48. Schmalkl. Art. Von der Gewalt ic. 37 f. 41 f.
Concordiensf. Decl. Art. VII, 29 f. Epit. u. Decl. Art. X.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

Pſ. 26, 5—8. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bei den Gottlosen. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, Herr, zu deinem Altar, da man höret die Stimme des Daniels, und da man prediget alle deine Wunder. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet. Apost. 2, 42.
1 Cor. 1, 10.

Matth. 7, 15. Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reizende Wölfe.
5 Mof. 13, 1—3. (§ 137.) Matth. 24, 24. (§ 39.) Apost. 20, 29. 30.
(§ 136.) V. 31.

XXVII. Vom Amt der Kirche.

§ 139.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Das heilige Predigtamt ist eine Stiftung Gottes.

Augsb. Conf. Art. V. Art. XXVIII, 5 f. Apol. Art. XIII, 11 f. Art. XXVIII, 18. Schmalkl. Art. Von der Gewalt ic. 9 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 4, 11. Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern.

Apost. 20, 28. So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. 1 Cor. 4, 1. (§ 106.) Bgl. § 141.

§ 140.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Das Amt ist ein Amt der ganzen Kirche, von Christo unmittelbar ihr gegeben.

Apol. Art. VII, 28. Schmalkl. Art. Von der Gewalt ic. 18 f. 24 f. 67 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 18, 17—20. Höret er die Gemeine nicht, so halt ihn als einen Heiden und Sünder. Wahrlich, ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. Weiter sage ich euch: Wo zweien unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. 16, 15—19.

Joh. 20, 22, 23. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten (Die Gemeinschaft derer, die den Heiligen Geist haben, hat die Gewalt der Schlüssel.)

§ 141.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Niemand soll in der Kirche öffentlich lehren oder Sacrament reichen ohne ordentlichen Beruf.

Augsb. Conf. Art. XIII. Apol. Art. XIII, 12 f. Art. XIV.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 10, 15. Wie sollen sie predigen, wo sie nicht gesandt werden?

1 Cor. 12, 29. Sind sie alle Lehrer? 1 Cor. 4, 1. (§ 106.)

Hebr. 5, 4. Niemand nimmt ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sei von Gott, gleichwie der Aaron.

§ 142.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Auf unmittelbare Berufung zum Predigtamt ist heutzutage nicht mehr zu warten.

Apol. Art. VII, 28. Art. XIII, 12 f. Schmalkalb. Art. Von der Gewalt ic. 18 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Tim. 3, 2. f. 2 Tim. 2, 2. Tit. 1, 5. f. (§ 147. Von denen, die der Apostel Stellen einnehmen sollten, wird nirgends im Neuen Testamente gefordert, daß sie unmittelbar berufen seien, sondern es wird nur gefordert, daß die von den Gemeinden Berufenen (§ 143) tüchtig seien, andere zu lehren, ein gutes Zeugniß haben ic.)

§ 143.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Recht und die Macht, Prediger zu berufen, gehört der ganzen Kirche.

Apol. Art. VII, 28. Art. XIII, 12 f. Schmalkalb. Art. Von der Gewalt ic. 18 f. 24 f. 67 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 18, 17—20. Joh. 20, 22. 23. 1 Cor. 3, 21—23. 2 Cor. 4, 5. Ps. 68, 13. (§ 140.) 1 Petr. 2, 9. (§ 149.) 5, 2. 3. (§ 154. Das Amt ist der ganzen Kirche.)

Matth. 7, 15. (§ 138. Die ganze Kirche hat die Pflicht, die reinen Lehrer von den Verführern zu unterscheiden.)

Apost. 1, 15—26. 6, 1—6. (§§ 148. 154.)

§ 144.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Ordination der Berufenen ist nicht göttlicher Einsetzung, sondern eine apostolische, kirchliche Ordnung und nur eine öffentliche Bestätigung des Berufes.

Schmalkalb. Art. Von der Gewalt ic. 70.

Beweis:

Wir lesen in der Schrift, daß die heiligen Apostel und ihre Schüler den Berufenen die Hände aufgelegt haben; aber wir finden nirgends, daß sie diese Handauflegung für eine göttliche Stiftung erklären. Wovon aber Gottes Einsetzung in der Schrift nicht nachgewiesen werden kann, dies darf nicht für Gottes eigene Stiftung erklärt werden.

§ 145.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Wer rechtmäßig durch die Kirche berufen ist, ist ein Diener der Kirche.*)

Augsb. Conf. Art. XIV. Apol. Art. [VII, 28. Art.] XIV. Schmalkalb. Art. P. III. Art. X. Von der Gewalt ic. 24 f. 63 f.

Beweis:

Siehe die Sprüche §§ 141. 142. 143. 144.

§ 146.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Weibern soll nicht gestattet werden, öffentlich zu lehren.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 14, 34. Eure Weiber lasset schweigen unter der Gemeine; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern unterthan sein, wie auch das Gesetz sagt.

§ 147.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Amt der Apostel, sofern dieselben vor den späteren Lehrern besondere Vorzüge hatten, war ein außerordentliches Amt und hat mit ihnen aufgehört, wird aber, sofern es auch die Gewalt, zu predigen und die Sacramente zu verwalten und die Gewalt der Schlüssel in sich begriff, von den späteren Lehrern fortgeführt.

Augsb. Conf. Art. XXVIII, 5 f. Schmaßl. Art. Von der Gewalt z. 10.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 1, 8. Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfahen, welcher auf euch kommen wird; und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erden. V. 21, 22. Cap. 10, 39. 41.

1 Cor. 11, 23. Ich habe es von dem Herrn empfangen, daß ich euch gegeben habe.

Gal. 1, 1. Paulus, ein Apostel, nicht von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch Jesum Christ.

Matth. 10, 19, 20. Sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern euers Vaters Geist ist es, der durch euch redet. 1 Cor. 2, 13. (§ 2.) Eph. 2, 20. (§ 133.)

Marc. 16, 20. Sie aber gingen aus und predigten an allen Orten, und der Herr wirkte mit ihnen und beträufte das Wort durch mitfolgende Zeichen. Röm. 10, 18. Col. 1, 6.

Tit. 1, 5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du solltest vollends anrichten, da ich's gelassen habe, und besezen die Städte hin und her mit Ältesten, wie ich dir befohlen habe. Apost. 14, 23. 20, 28. (§ 139.) 1 Petr. 5, 2. (§ 154. Heerde, die euch befohlen ist.)

Die Apostel waren also unmittelbar erleuchtet, konnten in der Lehre nicht irren, an ihre Lehre sind alle anderen Lehrer gebunden, sie waren unmittelbar berufene Zeugen Jesu Christi und waren an keine besondere Kirche berufen; sie warteten nicht, bis andere unmittelbar berufene Apostel an ihre Stellen kamen, sondern ordneten den Gemeinden hin und her Älteste.

 § 148.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Predigtamt ist das höchste Amt in der Kirche, aus welchem alle andern Kirchenämter fließen; die verschiedenen Abstufungen des Amtes sind nicht von Gott vorgeschrieben, sondern der Gemeinde Gottes jeder Zeit und jeden Ortes einzurichten frei gelassen.

Augsb. Conf. Art. XXVIII, 5 f. 20 f. 30 f. 53. Apost. Art. XV, 42. Art. XXVIII. Schmalkl. Art. P. II. Art. IV, 9. Von der Gewalt sc. 11. 60 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 18, 18. Joh. 20, 21—23. Luc. 24, 47. und andere Sprüche beweisen, daß Christus nur ein Kirchenamt eingesetzt hat, mit mancherlei Berrichtungen: predigen, Sacrament reichen, lösen und binden, Ordnung halten, für die Armen sc. sorgen. Nirgends aber hat er geboten, daß diese mancherlei Berrichtungen von einer Person allein vollzogen werden sollen. 1 Cor. 1, 17.

Apost. 6, 2—4. Da riefen die Zwölfe die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das Wort Gottes unterlassen, und zu Tische dienen. Darum, ihr lieben Brüder, sehet unter euch nach sieben Männern, die ein gut Gerücht haben, und voll Heiliges Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. Wir aber wollen anhalten am Gebet, und am Amt des Worts. (Das höchste Amt ist das Predigtamt; mit demselben werden auch alle andern Ämter übergeben. Die Apostel sahen die Sorge für die Armen als einen Theil ihres Amtes an. Das Amt der Diakonen (Almosenpfleger), das nun die Gemeinde nach ihrer Freiheit aufrichtete, war also nichts anderes, als ein Zweig- und Hülfsamt des einen Kirchenamtes.)

1 Tim. 5, 17. Die Ältesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiespacher Ehre werth; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. (Also gab es auch Älteste, die nicht lehrten, sondern nur für Zucht und Ordnung sorgten; auch das Amt dieser war ein Zweig des heiligen Predigtamtes. — Wenn in einer Gemeinde mehrere Presbyter (Älteste) am Wort und an der Lehre arbeiteten, so pflegten sie sich einem von ihnen unterzuordnen, freiwillig, nur nach menschlichem Recht. Der gewählte Aufseher (Bischof) verwaltete dasselbe von Christo eingesetzte Amt, wie die andern; daß derselbe über andere gesetzt war, war nicht göttlichen, sondern menschlichen Rechts.)

§ 149.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Das Predigtamt ist kein besonderer Priesterstand; alle Gläubigen sind geistliche Priester.

Apol. Art. XIII, 7 f. Art. XXII, 9 f. Art. XXIV, 25 f. 30 f. 58 f.
 Schmalkl. Art. Von der Gewalt ic. 71.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Petr. 2, 9. Ihr seid das außerwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

Offenb. 1, 5. 6. Jesus Christus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut, und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater. 5, 10.

1 Cor. 3, 5. Wer ist nun Paulus? wer ist Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig worden. (Die Prediger des neuen Testaments werden nirgends in der Schrift Priester genannt.)

§ 150.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Kirchendiener haben Macht, an Statt Gottes und der heiligen christlichen Kirche Sünden zu vergeben; ihre Absolution ist Gottes Vergebung.

Augsb. Conf. Art. XXV, 3. Art. XXVIII. Apol. Art. VII, 28.
 Art. XII, 39 f. Art. XXVIII. Schmalkl. Art. Von der Gewalt ic. 24. 67 f.
 Kl. Rat. P. V, 16. 21. 27 f.

§ 151.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Die Beichte vor dem Diener der Kirche ist eine feine kirchliche Ordnung.

Augsb. Conf. Art. XI. Art. XXV. Apol. Art. XI. Art. XII, 11 f.
 Von der Beichte ic. 1 f. Schmalkl. Art. P. III. Art. VIII. Kl. Rat. P. V,
 15 f. [Concordiensf. Decl. XI, 38.]

Beweis:

Die Absolution, auch die Privatabsolution, das ist, die Anwendung des Evangeliums auf den Einzelnen, ist in der Schrift enthalten, Joh. 20, 22. 23. (§ 140.) Matth. 9, 2. 2 Sam. 12, 13. Welche die Absolution begehrten, müssen und werden ihr Begehrten auf irgend eine Weise kund thun. „Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündiget wider den Herrn. Nathan sprach zu David: So hat auch der Herr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben.“ Die Bestimmung der Zeit, der Weise, des Orts und anderer Umstände ist kirchliche Ordnung und nicht von Gott vorgeschrieben. Die Beichte wird aber um der Absolution, welche Gottes Wort ist, dadurch uns die Gewalt der Schlüssel von Sünden losspricht, um ihres mannigfachen Nutzens willen, beibehalten.

§ 152.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Vor dem Beichtwarter alle Sünden zu bekennen, ist nicht nöthig, nicht möglich.

Augsb. Conf. Art. XI. XXV. Apost. Art. XI. Art. XII, 11 f. Von der Beichte ic. 5 f. Schmalkl. Art. P. III. Art. VIII. Kl. Kat. P. V, 18. 24 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehle! Sprüche 24, 16. Matth. 6, 12. (§ 32. Wir finden in der Schrift kein Wort des Befehls, oder der Verheißung, oder ein Beispiel für Aufzählung aller Sünden vor dem Beichtwarter.)

§ 153.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Der Bann und die Wiederaufnahme Gebannter, wenn sie bußfertig sind, ist eine Macht der ganzen Gemeinde, nicht der Kirchenbeamten allein.

Augsb. Conf. XXVIII, 20 f. Apost. Art. XXVIII, 14. Schmalkl. Art. Von der Gewalt ic. 24. 74 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 18, 15—17. Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zweien zu dir, auf daß alle Sache bestehé auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so holt ihn als einen Heiden und Hölzner. V. 18—20. (§ 140.) 1 Tim. 5, 20.

1 Cor. 5, 11. 13. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollet nichts mit ihnen zu schaffen haben; nämlich, so jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lästerer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber; mit demselbigen sollet ihr auch nicht essen. — Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist.

2 Cor. 2, 6—8. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestrafft ist, daß ihr nun hinsichtlich ihm desto mehr vergeben und tröstet, auf daß er nicht in allzu großer Traurigkeit versinke. Darum ermahne ich euch, daß ihr die Liebe an ihm beweiset.

XXVIII. Vom Kirchenregiment.

§ 154.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus ist das einzige Haupt seiner Kirche; in derselben gibt es keine Herrschaft nach göttlichem Recht, sondern gilt nur die Gewalt seines Wortes.

Augsb. Conf. Art. XXVIII. Apol. Art. VII, 23 f. Art. XXVIII, 12 f.
20 f. Schmalkl. Art. P. II. Art. IV, 1 f. 9 f. Von der Gewalt sc. 1 f. 11 f.
60 f. Gr. Kat. II. Art. III, 51.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 1, 22. 23. Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, der alles in allen erfüllt. 4, 15. (§ 86.)
5, 23.

Col. 1, 18. Er (Christus) ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine.

Matth. 28, 20. Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Luc. 22, 25. 26. Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren; ihr aber nicht also; sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Bornehmste wie ein Diener. Matth. 20, 25—28.

§ 155.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Obwohl die christlichen Gemeinden nach Gottes Wort verbunden sind, die Einigkeit in Lehre und Glauben zu bewahren, so ist doch keine der Gerichtsbarkeit der andern nach göttlichem Recht unterworfen.

Apol. Art. VII, 10. Schmalkl. Art. P. II. Art. IV, 9. 12 f. Von der Gewalt sc. 1 f. 13 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 18, 17—20. (§§ 140. 153. Christus gibt das lezte und höchste Gericht der Kirche, auch der kleinsten Gemeinde, V. 20.)

Eph. 4, 3—5. (§ 138.) 1 Cor. 12, 24. f.

§ 156.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Keine Kirche hat Macht, etwas zu gebieten, was Gott nicht geboten, zu gestatten, was er verboten, und zu verbieten, was er nicht verboten oder was er geboten hat.

Augsb. Conf. Art. XV. Art. XXIII, 8. Art. XXVIII, 30 f. Apol. Art. VII, 38 f. Art. XV. Art. XXVIII, 15 f. Concordienf. Epit. und Decl. Art. X.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 7, 23. Ihr seid theuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.

5 Mos. 12, 32. Col. 2, 16—23. 1 Tim. 4, 1—5. (§ 88.) 2 Tim. 3, 17. Matth. 15, 3—9. (§ 1.)

§ 157.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Halten der Kirchenordnungen kann, sofern sie nicht wider Gottes Wort streiten, nur um der Liebe und des Friedens willen gefordert werden, nicht aber als ein Werk des schuldigen Gehorßams, der um Gottes und des Gewissens willen zu leisten sei.

Augsb. Conf. Art. XV. Apol. Art. XV. Concordienf. Epit. u. Decl. Art. X.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 14, 19. Darum lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet. 1 Cor. 14, 26. 33. 40. 1 Petr. 5, 5. Eph. 5, 21.

Gal. 2, 3—5. 5, 1. 2. Apost. 15, 10. 28. 29. 16, 3. (§ 100.)
Bgl. die Sprüche §§ 154. 156.

§ 158.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Auch den Laien gehört das Recht, Lehre zu urtheilen, und daher auch Sitz und Stimme in Kirchenversammlungen.

Apol. Art. VIII, 48. Schmalkl. Art. Von der Gewalt sc. 41. 49 f.
Gr. Kat. Borr. 17. Concordienf. Epit. Von dem summarischen Begriff 5.
Decl. Von dem summ. Begr. 8.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 2, 15. Der Geistliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet.

1 Cor. 10, 15. Als mit den Klugen rede ich, richtet ihr, was ich sage.
1 Joh. 4, 1. Matth. 7, 15. (§ 138.) Apost. 15, 22. f. 21, 22. (§ 154.)

XXIX. Vom weltlichen Regiment.

§ 159.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Ein Christ kann mit gutem Gewissen ein obrigkeitsliches Amt verwalten.

Augsb. Conf. Art. XVI. Apol. Art. XVI. Concordiens. Epit. Art. XII,
 12 f. Decl. Art. XII, 17.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 13, 1. 2. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzt, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. V. 3—7. (Die Obrigkeit ist also Gottes Ordnung, ein von Gott eingesetzter und darum auch ihm wohlgefälliger Stand; das Evangelium hebt die Obrigkeit nicht auf; darum kann ein Christ solch Amt mit gutem Gewissen verwalten.) 1 Tim. 2, 1—3. 1 Petr. 2, 13—15. Matth. 17, 27. 22, 21.

§ 160.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Die Obrigkeit hat das Recht, gerechte Kriege zu führen und die Uebelthäter am Leben zu strafen.

Augsb. Conf. Art. XVI. Apol. Art. XVI. Gr. Rat. I. Geb. V, 181.
 Concordiens. Epit. Art. XII, 16. Decl. Art. XII, 21.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 13, 4. Sie ist Gottes Dienerin dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut.

1 Mos. 9, 6. Wer Menschenblut vergeußt, dess Blut soll auch durch Menschen vergossen werden.

Matth. 26, 52. Wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen.

§ 161.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Ein Christ kann mit gutem Gewissen das Amt der Obrigkeit wider die Bösen gebrauchen.

Augsb. Conf. Art. XVI. Apol. Art. XVI. Concordiens. Epit. Art. XII, 14. Decl. Art. XII, 19.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 25, 11. Habe ich jemand leid gethan, und des Todes werth gehandelt, so weigere ich mich nicht, zu sterben; ist aber der keines nicht, dess sie mich verklagen, so kann mich ihnen niemand ergeben. Ich berufe mich auf den Kaiser. Cap. 16, 37. 23, 12—17. Joh. 18, 23.

§ 162.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Ein Christ darf mit gutem Gewissen schwören, wenn es die Ehre Gottes, die Noth des Nächsten und das Gebot der Obrigkeit fordert.

Augsb. Conf. Art. XVI. Apol. Art. XVI. Gr. Rat. I. Geb. II, 65 f. Concordiens. Epit. Art. XII, 15. Decl. Art. XII, 20.

Beweis aus Gottes Wort:

Hebr. 6, 16. Die Menschen schwören wohl bei einem Größern, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Habens, dabei es fest bleibt unter ihnen. 1 Mos. 14, 22. 23. 24, 3—9. Jos. 14, 9. 2 Sam. 21, 7. Ps. 63, 12. Jes. 45, 23. 65, 16. Jer. 4, 2. Joh. 16, 23. 2 Cor. 1, 23. 11, 31. Röm. 1, 9. 1. Phil. 1, 8.

XXX. Vom Hausregiment.

§ 163.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Ehe ist ein schon im Paradies von Gott eingesetzter, ihm wohlgefälliger Stand.

Augsb. Conf. Art. XVI, 4 f. Art. XXIII. Apol. Art. XIII, 14. Art. XXIII, 7 f. Gr. Rat. I. Geb. VI, 206.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 2, 18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. 1, 27. 28. (§ 23.) Matth. 19, 4. (§ 165.) Joh. 2, 1—11. Ps. 128.

§ 164.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Den Kirchendienern ist die Ehe nicht verboten.

Augsb. Conf. Art. XXIII. Apol. Art. XXIII. Schmalkl. Art. P. III. Art. XI. Gr. Rat. I. Geb. VI, 213.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Tim. 3, 2. 4. Es soll aber ein Bischof unsträflich sein, Eines Weibes Mann, . . . der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit.

Hebr. 13, 4. (§ 163. bei Allen). 1 Tim. 4, 3. (§ 88.)

§ 165.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Bieltweiberei ist verboten und schon im Naturgesetz nicht begründet.

Gr. Rat I. Geb. VI, 200. 219.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 2, 24. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und an seinem Weibe hängen, und sie werden sein Ein Fleisch. 1 Mos. 1, 27. (§ 23.) 2, 18. (§ 163.)

1 Cor. 7, 2. Aber um der Hurerei willen habe ein jeglicher sein eigen Weib, und eine jegliche habe ihren eigenen Mann.

§ 166.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Einwilligung der Eltern ist erforderlich nicht nur als eine Sache der Ehrbarkeit, sondern auch als etwas Nothwendiges.

Schmalkl. Art. Von der Gewalt zc. 78. Gr. Rat. I. Gebot VI, 218.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Mof. 20, 12. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Col. 3, 20. Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig. 2 Mof. 22, 16. 17. 4 Mof. 30, 4—6. 1 Mof. 2, 24. (§ 165.)

§ 167.

Reine Lehre der evangelisch-Lutherischen Kirche:

Nur die in Gottes Wort verbotenen ehehinderlichen Verwandtschaftsgrade sind zu beachten, und von diesen kann kein Mensch dispensiren.

Schmalkl. Art. Von der Gewalt zc. 78.

Beweis aus Gottes Wort:

3 Mof. 18, 1—30. 20, 10—23. 5 Mof. 27, 20—23. Vgl. Matth. 14, 3. 4. 1 Cor. 5, 1. S. die Sprüche §§ 1. 6.

§ 168.

Reine Lehre der evangelisch-Lutherischen Kirche:

Gescheidung im Fall des Ehebruchs ist zulässig und Wiederverheirathung des unschuldigen Theils erlaubt.

Schmalkl. Art. Von der Gewalt zc. 78. Concordiens. Epit. Art. XII, 19. Decl. Art. XII, 24.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 5, 32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um Ehebruch), der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer eine abgeschiedene freiet, der bricht die Ehe. Cap. 19, 9.

§ 169.

Reine Lehre der evangelisch-Lutherischen Kirche:

Ein Christ kann mit gutem Gewissen Eigenthum besitzen und behalten.

Augsb. Conf. Art. XVI. Apost. Art. XVI. Gr. Rat. I. Gebot VII, 223. Concordiens. Epit. Art. XII, 17. Decl. Art. XII, 22.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Mof. 20, 15. Du sollst nicht stehlen. (Gott will also auch das zeitliche Gut des Nächsten verwahrt haben.)

1 Mof. 24, 35. Jof. 13, 7. Jes. 58, 7. (§ 122.) Matth. 27, 60. (eigen Grab). Apost. 16, 14. 1 Mof. 3, 19. 1 Thess. 4, 11. 12. 2 Thess. 3, 12. (eigen Brod). 1 Joh. 3, 17.

§ 170.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Leibeigenschaft ist an sich nicht Sünde.*)

Gr. Kat. I. Gebot IX und X, 294.

* Es werden mit diesem Satze keineswegs die vielen himmelschreienden Greuel gutgeheissen, die oft mit der Leibeigenschaft verbunden sind, z. B. die völlige geistliche Verirrung, völlige Rechtslosigkeit, Ehezerstörung, Grausamkeit; aber Missbrauch hebt den rechten Gebrauch nicht auf. Es wird auch der Menschenleibstaat nicht gutgeheissen, 1 Tim. 1, 10. 2 Mos. 21, 16. Es handelt sich hier nicht darum, daß die Leibeigenschaft nichtdurft auf rechtinägigem Wege abgeschafft werden, noch auch darum, daß sie, wo sie abgeschafft worden ist, wieder eingeführt werden müsste.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 6, 5. Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Bittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo. V. 6—9.
 Col. 3, 22—25. 4, 1. Tit. 2, 9. 10. 1 Petr. 2, 18. ff.

1 Mos. 14, 14. 26, 12—14. 32, 5. Hiob 1, 3. — 2 Mos. 20, 17.
 (§ 169.) 3 Mos. 25, 44.

XXXI. Vom Tode und Zustand der Seelen nach dem Tode.

§ 171.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Der Leib verwest zwar nach dem Tode, wird aber keineswegs in Nichts verwandelt.

Gr. Kat. II. Art. III. 57 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 3, 19. Du bist Erde, und sollst zu Erden werden.

Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. (Etwas anderes ist es, zu Staub werden, und etwas anderes, in Nichts verwandelt werden.)

§ 172.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Die Seelen kommen sogleich nach dem Tode entweder in den Himmel oder in die Hölle.

Apol. Art. XIII, 18 f. Schmalkl. Art. P. II. Art. II, 12 f. Art. III, 22 f. Kl. Kat. P. III, Bitte 7.

Beweis aus Gottes Wort:

Luc. 23, 43. Wahrlich, ich sagen dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein. 16, 22. 23. (§ 1.) Offenb. 14, 13. (§ 51.) Joh. 3, 36. (§ 31.) 5, 24.

Phil. 1, 23. Ich habe Lust abzuschieden, und bei Christo zu sein.
 Hebr. 9, 27. (§ 171.) Gal. 6, 8. 10.

XXXII. Von der Auferstehung des Fleisches.

§ 173.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Es ist zukünftig eine allgemeine Auferstehung des Fleisches am jüngsten Tage.

Apost., Nicän. u. Athan. Symb. Augsb. Conf. Art. XVII. Apol. Art. XVII. Kl. Kat. P. II. Art. III. Gr. Kat. II. Art. III, 60. Concordiens. Decl. Art. I, 46 f.

XXXIII. Vom jüngsten Gericht.

§ 174.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Unser Herr Christus wird am jüngsten Tage wahrhaftig und sichtbar wiederkommen, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Apost., Nicän. u. Athan. Symbolum. Augsb. Conf. Art. XVII. Apol. Art. XVII.

§ 175.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Herr Christus wird nach beiden Naturen, der göttlichen und der menschlichen, das Gericht halten.

Concordiens. Decl. Art. VIII, 55.

Beweis aus Gottes Wort

siehe §§ 47. 48.

§ 176.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Tag und die Stunde dieser Zukunft Christi ist uns unbekannt.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 24, 36. Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater.
V. 42—51. Luc. 21, 34—36.

§ 177.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Gnadenreich Jesu Christi und das Herrsein seiner Gläubigen auf Erden bleibt geistlicher Art bis ans Ende der Welt.

Nic. Symb. 6. Augsb. Conf. Art. XVII.

Beweis aus Gottes Wort:

Luc. 17, 20. 21. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. Man wird auch nicht sagen: Siehe, hie oder da ist es. Denn sehet, daß Reich Gottes ist inwendig in euch.

Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem Heiligen Geiste.

Joh. 18, 36. Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden drob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dammen. Offenb. 1, 5. 6. (§ 149.) 1 Cor. 3, 21—23. (§ 140.)

2 Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich. (Auf das Gnadenreich folgt das Ehrenreich.) 1 Cor. 1, 7.

XXXIV. Von ewigen Leben.

§ 178.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Herrlichkeit und Wonne des ewigen Lebens ist allein bestimmt für die Gläubigen, die im wahren Glauben bis ans Ende verharren.

Augsb. Conf. Art. XVII. Apost. Art. XVII. St. Rat. P. II. Art. III, 6. Concordiens. Epit. Art. XI, 5. 7 f. Decl. Art. XI, 8. 23 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 24, 13. Wer beharret bis ans Ende, der wird selig. 25, 34. (§ 91.) Joh. 3, 16. (§ 90.)

Offenb. 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. 2, 17. 3, 5. 11. 12. 2 Tim. 4, 7. 8.

XXXV. Von der ewigen Verdammnis.

§ 179.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Gottlosen werden in der Hölle ewig Pein leiden.

Athan. Symb. 39. Augsb. Conf. Art. XVII. Apost. Art. XVII.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Thess. 1, 7—10. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird offenbart werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi; welche werden Pein leiden, daß ewige Verderben, von dem Angesichte des Herrn, und von seiner herrlichen Macht; wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen, und wunderbar mit allen Gläubigen.

August Lawrence Graebner
Grundzüge der biblischen Lehre

Originaltitel: Outlines of Doctrinal Theology

Übersetzt von Roland Sckerl, 2016

§ 1 PROLEGOMENA

§ H1 HERMENEUTIK

(dieses Kapitel stammt im englischen Original von Gary Ray Branscome)

§ 10 BIBLIOLOGIE

§ 19 THEOLOGIE

§ 55 KOSMOLOGIE

§ 96 CHRISTOLOGIE

§ 130 SOTERIOLOGIE

§ 174 ESCHATOLOGIE

Prolegomena

Definitionen der Theologie

§ 1. Die Theologie ist eine praktische Gewohnheit des Denkens, das die Kenntnis und Annahme der göttlichen Wahrheit umfasst, zusammen mit einer Fähigkeit andere über diese Erkenntnis und Annahme zu unterrichten und diese Wahrheit gegen ihre Gegner zu verteidigen.

Es kam aber gen Ephesus ein Jude mit Namen Apollos, von Geburt aus Alexandrien, ein beredter Mann und mächtig in der Schrift. Dieser war unterwiesen im Weg des HERRN und redete mit brünstigem Geist und lehrte mit Fleiß von dem HERRN, wusste aber allein von der Taufe des Johannes. Dieser fing an, frei zu predigen in der Schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla hörten, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes noch fleißiger aus. Da er aber wollte nach Achaja reisen, schrieben die Brüder und vermahnten die Jünger, dass sie ihn aufnähmen. Und als er dahingekommen war, half er denen, die gläubig waren geworden durch die Gnade. Denn er überwand die Juden beständig und erwies öffentlich durch die Schrift, dass Jesus Christus sei. (Apg 18,24-28)

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt. (2. Tim 3,16-17)

Und haltend ob dem Wort, das gewiss ist, und lehrhaft, auf dass er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. (Tit 1,9)

§ 2. Die Theologie kann als dogmatische, exegetische, historische und praktische Theologie angesehen werden.

Dogmatische Theologie

§ 3. Die Theologie ist *dogmatische Theologie*, insoweit sie die Erkenntnis und Annahme der Lehren der göttlichen Offenbarung umfasst, und die Fähigkeit, diese Lehren vorzubringen und zu untermauern, bei ihnen selbst wie auch in ihren ordnungsgemäßen Beziehungen zu einander.

Exegetische Theologie

§ 4. Die Theologie ist *exegetische Theologie*, insoweit sie die Fähigkeit umfasst, den wahren Sinn der göttlich inspirierten Schriften, des Alten und Neuen Testaments, zu finden und auszudrücken, denn alle theologische Wahrheit muss aus ihrer einzigen unfehlbaren und ausreichenden Quelle gezogen werden, und die Erkenntnis fordert solche Fähigkeit.

Historische Theologie

§ 5. Die Theologie ist *historische Theologie*, insoweit sie die Erkenntnis und theologische Beurteilung des Aufstiegs, Fortschrittes und der Bewahrung der christlichen Kirche und ihrer Einrichtungen umfasst und die Fähigkeit, diese Erkenntnis in der Verbreitung, Anwendung und Verteidigung der göttlichen Wahrheit anzuwenden.

Praktische Theologie

§ 6. Die Theologie ist *praktische Theologie* insoweit sie die Erkenntnis der ordnungsgemäßen Funktionen eines Dieners der christlichen Kirche umfasst und der ihnen zugrunde liegenden Grundsätze, zusammen mit der Fähigkeit, diese Funktionen gemäß solchen Grundsätzen auszuüben.

Theologie in einem abstrakten Sinne

§ 7. Eine mündliche oder schriftliche Darstellung der Wahrheit, Lehren, Grundsätze usw., aufgrund der Erkenntnis, Annahme, Beibehaltung und praktischen Anwendung dessen, wodurch ein Theologe ein Theologe ist, wird auch, in einem *abstrakten Sinne*, Theologie genannt.

Dogmatische Theologie

Definition

§ 8. Die dogmatische Theologie, im abstrakten Sinne des Begriffes, ist die Gesamtheit der Lehren, die in der Heiligen Schrift niedergelegt sind, die erkannt, angenommen, ordnungsgemäß angewendet und unermüdlich durch einen Theologen verteidigt werden sollten. Und die dogmatische Theologie in diesem Sinne wird in den folgenden Kapiteln und Paragraphen dargestellt.

§ 9. Die dogmatische Theologie kann unterteilt werden in Bibliologie, eigentliche Theologie, Kosmologie, Christologie, Soteriologie und Eschatologie.

Hermeneutik

(dieses Kapitel stammt im englischen Original von Gary Ray Branscome)

Definition

Hermeneutik ist derjenige Bereich der Theologie, der sich mit den Grundsätzen beschäftigt, die die Auslegung der Heiligen Schrift leiten. Während die Hermeneutik eigentlich unter der Überschrift der exegetischen Theologie behandelt werden sollte, muss sie auch in einer Besprechung der dogmatischen Theologie betrachtet werden, nämlich insoweit die Schrift selbst eine Lehre hinsichtlich der Grundsätze vorgibt, nach der sie auszulegen ist.

Die Quelle der Lehre

§ H1. In der Schrift ist ein einiger Körper gottgegebener Lehre zu finden 1). Diese Lehre kann erkannt werden 2), und jeder Christ hat die Verantwortung, sie zu lernen 3), anzunehmen und zu verteidigen 4).

1

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, (2Tim 3,16)

Die Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehre wert halten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde. (1Tim 6,1)

Jesus antwortete ihnen und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern des, der mich gesandt hat. So jemand will des Willen tun, der wird innwerden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede. (Joh 7,16-17)

Denn ich gebe euch eine gute Lehre; verlass mein Gesetz nicht. (Spr 4,2)

Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist gewiss und macht die Unverständigen weise. (Ps 19,7)

Nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf dass sie die Lehre Gottes, unsers Heilandes, zieren in allen Stücken. (Tit 2,10)

Dies sind aber die Gesetze und Gebote und Rechte, die euch der HERR, euer Gott, geboten hat, daß ihr sie lernen und tun sollt in dem Lande, dahin ihr ziehet, es einzunehmen, (De 6,1 LUT)

So sich jemand lässt dünnen, er sei ein Prophet oder geistlich, der erkenne, was ich euch schreibe; denn es sind des HERRN Gebote. (1Kor 14,37)

2

So jemand will des Willen tun, der wird innwerden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede. (Joh 7,17)

Und haltend ob dem Wort, das gewiß ist, und lehrhaft, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. (Tit 1,9)

So jemand anders lehrt und bleibt nicht bei den heilsamen Worten unsers HERRN Jesu Christi und bei der Lehre, die gemäß ist der Gottseligkeit, der ist aufgeblasen und weiß nichts, sondern hat die Seuche der Fragen und Wortkriege, aus welchen entspringt Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn. (1Tim 6,3-4)

Denn die, so irrgen Geist haben, werden Verstand annehmen, und die Schwätzer werden sich lehren lassen. (Jes 29,24)

Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden; sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken. (2Tim 4,3)

Wenn du den Brüdern solches vorhältst, so wirst du ein guter Diener Jesu Christi sein, auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bei welcher du immerdar gewesen bist. (1Tim 4,6)

Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken. Denn wo du solches tust, wirst du dich selbst selig machen und die dich hören. (1Tim 4,16)

Allenthalben aber stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit. (Tit 2,7)

Wie ich dich ermahnt habe, daß du zu Ephesus bliebest, da ich nach Mazedonien zog, und gebötest etlichen, daß sie nicht anders lehrten, (1Tim 1,3)

Halte an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme. (1Tim 4,13)

Die Ältesten, die wohl vorstehen, die halte man zweifacher Ehre wert, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. (1Tim 5,17)

Wer übertritt und bleibt nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibt, der hat beide, den Vater und den Sohn. (2Joh 1,9)

Diese aber waren edler denn die zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz willig und forschten täglich in der Schrift, ob sich's also verhielte. (Apg 17,11)

3

Suchet in der Schrift; denn ihr meinet, ihr habet das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeuget; (Joh 5,39)

Diese aber waren edler denn die zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz willig und forschten täglich in der Schrift, ob sich's also verhielte. (Apg 17,11)

Als mit den Klugen rede ich; richtet ihr, was ich sage. (1Kor 10,15)

Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, dass ihr achtet auf die, die da Zertrennung und Ärgernis anrichten neben der Lehre, die ihr gelernt habt, und weicht von ihnen. (Röm 16,17)

So jemand zu euch kommt und bringt diese Lehre nicht, den nehmst nicht ins Haus und grüßet ihn auch nicht. (2Joh 1,10) Siehe Gal 1,8.9

Dass ihr wandelt würdig dem HERRN zu allem Gefallen und fruchtbar seid in allen guten Werken (Kol 1,10)

Heiligt aber Gott den HERRN in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist. (1Pt 3,15)

Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unsers HERRN und Heiland Jesu Christi. Dem sei Ehre nun und zu ewigen Zeiten! Amen. (2Pt 3,18) Siehe 2Pt 1,5.8

Derhalben auch wir von dem Tage an, da wir's gehört haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit Erkenntnis seines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verständnis. (Kol 1,9) Siehe Eph 1,16-18; 3,16-18

Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irrt und wisset die Schrift nicht, noch die Kraft Gottes. (Mt 22,29) Vergleiche 1Joh 4,1.6; Jes 29,24

Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und dir vertraut ist, da du weißt, von wem du gelernt hast. (2. Tim 3,14) Siehe auch: 5Mo 31,12-13; Joh 8,31-32

4

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit. Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und singet dem HERRN in eurem Herzen. (Kol 3,6) Siehe Joh 15,7.

Denn die Worte, die du mir gegeben hast, hab' ich ihnen gegeben; und sie haben's angenommen und erkannt wahrhaftig, dass ich von dir ausgegangen bin, und glauben, dass du mich gesandt hast. (Joh 17,8)

Darum auch wir ohne Unterlass Gott danken, dass ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmt ihr's auf nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort; welcher auch wirkt in euch, die ihr glaubet. (1Thes 2,13)

Mein Kind, willst du meine Rede annehmen und meine Gebote bei dir behalten. (Spr 2,1)

Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an; der aber ein Narrenmaul hat, wird geschlagen. (Spr 10,8) Siehe Spr 8,10; 19,20; Hes 3,10; Sach 3,7.

Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen, und wurden hinzugetan an dem Tage bei dreitausend Seelen. (Apg 2,41)

Da aber die Apostel hörten zu Jerusalem, dass Samaria das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes. (Apg 8,14)

Es kam aber vor die Apostel und Brüder, die in dem jüdischen Lande waren, daß auch die Heiden hätten Gottes Wort angenommen. (Apg 11,1) Siehe Apg 17,11.

Und ihr seid unsere Nachfolger worden und des HERRN und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im Heiligen Geist. (1Thes 1,6) Siehe Kol 2,6.

5

Ihr Lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu schreiben von unser aller Heil, hielt ich's für nötig, euch mit Schriften zu ermahnen, dass ihr ob dem Glauben kämpft, der einmal den Heiligen vorgegeben ist. (Jud 1,3)

Und halte ob dem Wort, das gewiss ist und lehren kann, auf dass er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. (Tit 1,9)

Hab ich dir's nicht mannigfaltig vorgeschrrieben mit Raten und Lehren, dass ich dir zeigte einen gewissen Grund der Wahrheit, dass du recht antworten könntest denen, die dich senden? (Spr 22,20-21)

Heiligt aber Gott den HERRN in euren Herzen. Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist. (1Pt 3,15)

Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermals ermahnt ist. (Tit 3,10)

Ich ermahne aber euch, liebe Brüder, dass ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung und Ärgernis anrichten neben der Lehre, die ihr gelernt habt, und weicht von denselben! (Röm 16,17) Siehe 2Joh 10

Falsche Quellen

§ H2. Wir dürfen nichts außerhalb der Heiligen Schrift als Gottes Wort ansehen 1). Ebenso wenig dürfen wir unsere eigenen privaten Ansichten über die Aussage verschiedener Stellen der Schrift als Gottes Wort ansehen 2).

1

Ihr sollt nichts dazutun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon tun, auf dass ihr bewahren möget die Gebote des HERRN, eures Gottes, die ich euch gebiete. (5Mo 4,2) Siehe 5Mo 12,32.

Tue nichts zu seinen Worten, dass er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden. (Spr 30,6)

Ich bezeuge aber allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So jemand dazusetzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen. (Offb 22,18)

Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger. (Joh 8,31)

Und dass du nicht weichest von irgend einem Wort, das ich euch heute gebiete, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du andern Göttern nachwandelst, ihnen zu dienen. (5Mo 28,14) Siehe 5Mo 17,11.20.

Sehet zu, dass euch niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre und nach der Welt Satzungen und nicht nach Christo. (Kol 2,8)

Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; (Spr 3,5) Siehe Spr 23,4.

Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebot sind. (Mt 15,9) Siehe Mk 7,7.

Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebot sind. (Mt 15,9)

So spricht der HERR Zebaoth: Gehorchet nicht den Worten der Propheten, so euch weissagen! Sie betrügen euch; denn sie predigen ihres Herzens Gesicht und nicht aus des HERRN Munde. (Jer 23,16)

Wann wollen doch die Propheten aufhören, die falsch weissagen und ihres Herzens Trügerei weissagen (Jer 23,26)

Wie ich dich ermahnet habe, dass du zu Ephesus bliebest, da ich nach Mazedonien zog, und gebötest etlichen, dass sie nicht anders lehrten. (1Tim 1,3) Siehe Gal 1,8.

2

Und das sollt ihr für das erste wissen, dass keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung. (2Pt 1,20)

Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand. (Spr 3,5) Siehe Spr 23,4

Wie er auch in allen Briefen davon redet, in welchen sind etliche Dinge schwer zu verstehen, welche verwirren die Ungelehrigen und Leichtfertigen wie auch die andern Schriften zu ihrer eigenen Verdammnis. (2Pt 3,16)

Welcher haben etliche gefehlt und sind umgewandt zu unnützem Geschwätz, wollen der Schrift Meister sein und verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen. (1Tim 1,6-7)

Denn wir sind nicht wie etliche viele, die das Wort Gottes verfälschen, sondern als aus Lauterkeit und als aus Gott, vor Gott reden wir in Christus. (2Kor 2,17)

Täglich fechten sie meine Worte an; all ihre Gedanken sind, dass sie mir übel tun. (Ps 56,5)

Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben. (Jes 8,20)

Doch wenn ein Prophet vermesssen ist, zu reden in meinem Namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden, und welcher redet in dem Namen anderer Götter, derselbe Prophet soll sterben. (5Mo 18,20)

Wer von ihm selbst redet, der sucht seine eigene Ehre; wer aber suchet die Ehre des, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit an ihm. (Joh 7,18)

Die gewollte Aussage

§ H3. Die Aussage, die Gott gewollt hat, dass wir sie aus seinen Worten nehmen, ist nur die Aussage, von der wir gewiss sein können 1), dass sie die klare oder offensichtliche Bedeutung der Wörter 2) nach ihrem natürlichen Gebrauch ist 3).

1

Hab ich dir's nicht mannigfaltig vorgeschrieben mit Raten und Lehren, dass ich dir zeigte einen gewissen Grund der Wahrheit, dass du recht antworten könntest denen, die dich senden? (Spr 22,20-21)

Doch wenn ein Prophet vermesssen ist, zu reden in meinem Namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden, und welcher redet in dem Namen anderer Götter, derselbe Prophet soll sterben. (5Mo 18,20)

Und das sollt ihr für das erste wissen, dass keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung. (2Pt 1,20)

Solches hab' ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf dass ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habet, und dass ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes. (1Joh 5,13)

2

Denn wir schreiben euch nichts anderes, denn was ihr leset und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Teil befunden habt (2Kor 1,13)

Alle Reden meines Mundes sind gerecht; es ist nichts Verkehrtes noch Falsches drinnen. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen. (Spr 8,8-9)

Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, brauchen wir große Freudigkeit (2Kor 3,12)

3

Denn unser Ruhm ist der, nämlich das Zeugnis unsers Gewissens, dass wir in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben, allermeist aber bei euch. (2Kor 1,12)

Sondern meiden auch heimliche Schande und gehen nicht mit Schalkheit um, fälschen auch nicht Gottes Wort, sondern mit Offenbarung der Wahrheit und beweisen uns wohl gegen aller Menschen Gewissen vor Gott. (2Kor 4,2)

Wer Dank opfert, der preiset mich; und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes. (Ps 50,23)

Denn Gott ist, nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens wie in allen Gemeinden der Heiligen. (1Kor 14,33)

Die göttliche Lehre

§ H4. Die göttliche Lehre besteht daher nur aus den Lehren 1), die so klar 2) in den Worten der Schrift dargelegt sind 3), dass die Abschnitte, in denen sie enthalten sind 4), keiner Auslegung bedürfen 5).

1

Wie ich dich ermahnt habe, dass du zu Ephesus bliebest, da ich nach Mazedonien zog, und gebötest etlichen, dass sie nicht anders lehrten. (1. Tit 1,3)

Und es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über seine Lehre. Denn er predigte gewaltig und nicht wie die Schriftgelehrten. (Mt 7,28-29)

Und er predigte ihnen lange durch Gleichnisse. Und in seiner Predigt sprach er zu ihnen: (Mk 4,2)

Vergeblich aber ist's, dass sie mir dienen, dieweil sie lehren solche Lehre, die nichts ist denn Menschengebot. (Mk 7,7)

2

Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, brauchen wir große Freudigkeit (2Kor 3,12)

Denn wir schreiben euch nichts anderes, denn was ihr leset und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Teil befunden habt (2Kor 1,13)

Hab ich dir's nicht mannigfaltig vorgeschrieben mit Raten und Lehren, dass ich dir zeigte einen gewissen Grund der Wahrheit, dass du recht antworten könntest denen, die dich senden? (Spr 22,20-21)

3

Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger. (Joh 8,31)

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nutze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, (2Tim 3,16)

Tue nichts zu seinen Worten, dass er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden. (Spr 30,6)

Wen soll er denn lehren Erkenntnis? Wem soll er zu verstehen geben die Predigt? Den Entwöhnten von der Milch; denen, die von Brüsten abgesetzt sind. Denn (sie sagen): Gebeut hin, gebeut her; gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da; harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig! (Jes 28,9-10)

Die Ältesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre wert, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. (1Tim 5,17)

4

Und das sollt ihr für das erste wissen, dass keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung; (2Pt 1,20)

Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger (Joh 8,31) Siehe 5Mo 18,20

Ich bezeuge aber allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So jemand dazusetzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen. (Offb 22,18 ULU) Siehe Spr 30,6

5

Und das sollt ihr für das erste wissen, dass keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung; (2Pt 1,20)

Denn wir schreiben euch nichts anderes, denn was ihr leset und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Teil befunden habt (2Kor 1,13)

Alle Reden meines Mundes sind gerecht; es ist nichts Verkehrtes noch Falsches drinnen. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen. (Spr 8,8-9)

Ihre Autorität

§ H5. Diese Lehre, die in diesen klaren Abschnitten dargelegt wird 1), ist anzunehmen 2) als wahr 3), bedingungslos 4). Nicht deshalb, weil sie mit unserem eigenen Urteil übereinstimmt 5), sondern weil sie das Wort Gottes ist 6).

1

Solches hab' ich zu euch durch Sprichwörter geredet. Es kommt aber die Zeit, dass ich nicht mehr durch Sprichwörter mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater. (Joh 16,25)

Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frei heraus und sagest kein Sprichwort. (Joh 16,29)

Denn wir schreiben euch nichts anderes, denn was ihr leset und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Teil befunden habt. (2Kor 1,13)

Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, brauchen wir große Freudigkeit (2Kor 3,12) Siehe Spr 8,8-9

2

Darum auch wir ohne Unterlass Gott danken, dass ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr's auf nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort; welcher auch wirkt in euch, die ihr glaubet. (1Thes 2,13)

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit. Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und singet dem HERRN in eurem Herzen. (Kol 3,16)

So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede, so werden deiner Jahre viel werden. (Spr 4,10)

3

Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. (Joh 17,17)

Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich. (Ps 119,160)

Doch will ich dir anzeigen, was geschrieben ist, das gewisslich geschehen wird. Und ist keiner, der mir hilft wider jene denn euer Fürst Michael. (Dan 10,21)

Das sei ferne! Es bleibe vielmehr also, dass Gott sei wahrhaftig und alle Menschen falsch; wie geschrieben steht: Auf dass du gerecht seiest in deinen Worten und überwindest, wenn du gerichtet wirst. (Röm 3,4)

4

So jemand anders lehret und bleibt nicht bei den heilsamen Worten unsers HERRN Jesu Christi und bei der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert und weiß nichts, sondern ist süchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringen Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn. (1Tim 6,3-4)

Das sei ferne! Es bleibe vielmehr also, dass Gott sei wahrhaftig und alle Menschen falsch; wie geschrieben steht: Auf dass du gerecht seiest in deinen Worten und überwindest, wenn du gerichtet wirst. (Röm 3,4)

Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. (2Pt 1,19)

Darum auch wir ohne Unterlass Gott danken, dass ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmt ihr's auf nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort; welcher auch wirkt in euch, die ihr glaubet. (1Thes 2,13)

Alle Reden meines Mundes sind gerecht; es ist nichts Verkehrtes noch Falsches drinnen. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen. (Spr 8,8-9 ULU) Siehe Joh 10,34-35

5

Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand. (Spr 3,5)

Bemühe dich nicht, reich zu werden, und lass ab von deinen Fündlein! (Spr 23,4)

Darum auch wir ohne Unterlass Gott danken, dass ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmt ihr's auf nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort; welcher auch wirkt in euch, die ihr glaubet. (1Thes 2,13)

So aber sich jemand dünken lässt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. (1Kor 8,2)

Ich bin mir wohl nichts bewusst, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertigt; der HERR ist's aber, der mich richtet. (1Kor 4,4)

Niemand betrüge sich selbst! Welcher sich unter euch dünkt, weise zu sein, der werde ein Narr in dieser Welt, dass er möge weise sein. Denn dieser Welt Weisheit ist Torheit bei Gott. Denn es steht geschrieben: Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit. (1Kor 3,18-19)

Das sei ferne! Es bleibe vielmehr also, dass Gott sei wahrhaftig und alle Menschen falsch; wie geschrieben steht: Auf dass du gerecht seiest in deinen Worten und überwindest, wenn du gerichtet wirst. (Röm 3,4)

6

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nutze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit. (2Tim 3,16)

Und das sollt ihr für das erste wissen, dass keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung; denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geist. (2Pt 1,20-21)

Darum auch wir ohne Unterlass Gott danken, dass ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmt ihr's auf nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort; welcher auch wirkt in euch, die ihr glaubet. (1Thes 2,13)

Das sei ferne! Es bleibe vielmehr also, dass Gott sei wahrhaftig und alle Menschen falsch; wie geschrieben steht: Auf dass du gerecht seiest in deinen Worten und überwindest, wenn du gerichtet wirst. (Röm 3,4)

Wie sie zu finden ist

§ H6. Um zu wissen 1), was die Schrift sagt oder nicht sagt 2) über irgendeinen gegebenen Gegenstand 3), ist es daher notwendig, dass wir zuerst 4) die klaren Abschnitte 5) der Schrift 6) herausfinden, die über diesen Gegenstand sprechen.

1

So jemand will des Willen tun, der wird innewerden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede. (Joh 7,17)

Alsdann wirst du die Furcht des Herrn vernehmen und Gottes Erkenntnis finden. (Spr 2,5)

2

Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger und werdet die Wahrheit erkennen; und die Wahrheit wird euch freimachen. (Joh 8,31-32)

Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen? spricht der HERR. (Jer 23,28)

Darum, liebe Brüder, tut desto mehr Fleiß, eure Berufung und Erwählung festzumachen. Denn wo ihr solches tut, werdet ihr nicht straucheln. (2Pt 1,10)

3

Und fing an von Mose und allen Propheten und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren. (Lk 24,27)

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nutze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit. (2Tim 3,16)

4

Suchet in der Schrift; denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ist's, die von mir zeuget. (Joh 5,39)

Denn sie waren die edelsten unter denen zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz williglich und forschten täglich in der Schrift, ob sich's also verhielte. (Apg 17,11)

5

Denn wir schreiben euch nichts anderes, denn was ihr leset und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Teil befunden habt (2Kor 1,13)

Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, brauchen wir große Freudigkeit (2Kor 3,12)

6

Wen soll er denn lehren Erkenntnis? Wem soll er zu verstehen geben die Predigt? Den Entwöhnten von der Milch; denen, die von Brüsten abgesetzt sind. Denn (sie sagen): Gebeut hin, gebeut her; gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da; harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig! (Jes 28,9-10)

Da sprach nun JESUS zu den Juden, die an ihn glaubten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger und werdet die Wahrheit erkennen; und die Wahrheit wird euch freimachen. (Joh 8,31-32)

Wie sie zu verstehen ist

§ H7. Jede dieser klaren Aussagen der Schrift sind dann zu vergleichen 1) und zu verstehen auf eine solche Weise, die übereinstimmt 2) mit dem Lehren in all den anderen klaren Stellen der Schrift 3).

1

Welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich. (1Kor 2,13)

Wen soll er denn lehren Erkenntnis? Wem soll er zu verstehen geben die Predigt? Den Entwöhnten von der Milch; denen, die von Brüsten abgesetzt sind. Denn (sie sagen): Gebeut hin, gebeut her; gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da; harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig! (Jes 28,9-10)

2

Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben. (Jes 8,20)

Und das sollt ihr für das erste wissen, dass keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung; (2Pt 1,20)

Und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich (Röm 12,6)

Das sei ferne! Es bleibe vielmehr also, dass Gott sei wahrhaftig und alle Menschen falsch; wie geschrieben steht: Auf dass du gerecht seiest in deinen Worten und überwindest, wenn du gerichtet wirst. (Röm 3,4) Siehe Joh 17,17

3

Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben. (Jes 8,20)

Und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich. (Röm 12,6)

Die Analogie des Glaubens

§ H8. Derjenige Körper der Lehre, der aus nichts anderem besteht als der Zusammenfassung aller klaren Stellen der Schrift, die eine Lehre oder Lehren angeben, ist die Analogie (Umfang oder Maßstab) des Glaubens.

Und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich (Röm 12,6)

Die Grundlinie der Auslegung

§ H9. Alle unklaren Stellen der Schrift 1) müssen im Licht der Analogie des Glaubens verstanden werden 2) und alles Lehren muss mit ihr in Übereinstimmung sein 3).

1

Wie er auch in allen Briefen davon redet, in welchen sind etliche Dinge schwer zu verstehen, welche verwirren die Ungelehrigen und Leichtfertigen wie auch die andern Schriften zu ihrer eigenen Verdammnis. (2Pt 3,16)

Solches hab' ich zu euch durch Sprichwörter geredet. Es kommt aber die Zeit, dass ich nicht mehr durch Sprichwörter mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater. (Joh 16,25) Siehe Mt 13,10-11.

2

Und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich (Röm 12,6)

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. (Ps 119,105)

Welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich. (1Kor 2,13) Vgl. Röm 7,14; Joh 6,63.

3

Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben. (Jes 8,20)

Und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich (Röm 12,6)

Denn sie waren die edelsten unter denen zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz williglich und forschten täglich in der Schrift, ob sich's also verhielte. (Apg 17,11)

Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermals: So jemand euch Evangelium predigt anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht! (Gal 1,9)

Ich ermahne aber euch, liebe Brüder, dass ihr aufsethet auf die, die da Zertrennung und Ärgernis anrichten neben der Lehre, die ihr gelernt habt, und weicht von denselben! (Röm 16,17)

Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermals ermahnt ist. (Tit 3,10)

So jemand anders lehret und bleibt nicht bei den heilsamen Worten unsers HERRN Jesus Christus und bei der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert und weiß nichts, sondern ist süchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn. (1Tim 6,3-4)

Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken. (2Tim 4,3)

Bibliologie

Definition

§ 10. Die Bibliologie ist die Lehre der Heiligen Schrift hinsichtlich Ursprung, Eigenschaften und Zweck der Bibel.

Ursprung der Bibel

§ 11. Von ihrem URSPRUNG her ist die Bibel oder die Heilige Schrift, die aus den kanonischen Büchern des Alten und Neuen Testaments besteht 1), in allen ihren Teilen 2) das Wort Gottes 3).

1

Suchet in der Schrift; denn ihr meinet, ihr habet das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt; (Joh 5,39)

Fürwahr sehr viel. Zum ersten: ihnen ist vertraut, was Gott geredet hat. (Röm 3,2)

Aber des HERRN Wort bleibt in Ewigkeit." Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündigt ist. (1Pt 1,25)

So sich jemand lässt dünnen, er sei ein Prophet oder geistlich, der erkenne, was ich euch schreibe; denn es sind des HERRN Gebote. (1Kor 14,37)

2

Nun ist ja die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. *Er spricht nicht: "durch die Samen,"* als durch viele, sondern als durch einen: "durch *deinen Samen*," welcher ist Christus. (Gal 3,16)

So er die Götter nennt, zu welchen *das Wort* geschah, und die *Schrift* kann doch nicht gebrochen werden, (Joh 10,35) Vgl. Ps 82,6

Dessen Stimme zu der Zeit die Erde bewegte, nun aber verheißt er und spricht: "Noch einmal will ich bewegen nicht allein die Erde sondern auch den Himmel." (Heb 12,26)

Darum, wie der heilige Geist spricht: "Heute, so ihr hören werdet seine Stimme ..., (Heb 3,7) Vgl. Ps 95,7.8

Denn *Mose hat gesagt*: "Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren," und "Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben. ... Und hebt auf *Gottes Wort* durch eure Aufsätze, die ihr aufgesetzt habt; und desgleichen tut ihr viel. (Mk 7,10.13)

3

Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben *geredet, getrieben von dem heiligen Geist*. (2Pt 1,21)

Fürwahr sehr viel. Zum ersten: ihnen ist vertraut, was *Gott geredet hat*. (Röm 3,2)

Und haben geforscht, auf welche und welcherlei Zeit *deutete der Geist Christi*, der in ihnen war und zuvor *bezeugt hat* die Leiden, die über Christus kommen sollten, und die Herrlichkeit darnach; (1Pt 1,11)

Aber des *HERRN* Wort bleibt in Ewigkeit." Das ist aber das *Wort, welches unter euch verkündigt ist*. (1Pt 1,25)

Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, *was der HERR durch den Propheten gesagt hat*, der da spricht: "Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Immanuel heißen," das ist verdolmetscht: Gott mit uns. (Mt 1,22-23) Vgl. Jes 7,14

Nun ist ja die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. *Er spricht nicht:* "durch die Samen," als durch viele, sondern als durch einen: "durch *deinen Samen*," welcher ist Christus. (Gal 3,16)

Habt ihr nicht gelesen von der Toten Auferstehung, *was euch gesagt ist von Gott*, der da spricht: (Mt 22,31)

Darum, wie *der heilige Geist spricht*: "Heute, so ihr hören werdet seine Stimme ... (Heb 3,7)

Es bezeugt uns aber das auch *der heilige Geist*. Denn nachdem er zuvor gesagt hatte: Das ist das Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen," spricht der HERR: "Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich es schreiben, (Heb 10,15-16) Vgl. Jer 31,33 f.

Und hebt auf *Gottes Wort* durch eure Aufsätze, die ihr aufgesetzt habt; und desgleichen tut ihr viel. (Mk 7,13) Vgl. §11,2

Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich: Euch musste zuerst das *Wort Gottes* gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. (Apg 13,46)

Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen hat, der nicht lügt, *Gott*, vor den Zeiten der Welt, (Tit 1,2) Vgl. § 11,1

Es kam aber vor die Apostel und Brüder, die in dem jüdischen Lande waren, dass auch die Heiden hätten *Gottes Wort* angenommen. (Apg 11,1)

Inspiration

§ 12. Die Bibel wurde mittels göttlicher Inspiration geschrieben 1), so dass die inspirierten Schreiber 2) ihre Arbeit als die persönlichen Werkzeuge 3) Gottes 4), besonders des Heiligen Geistes 5), ausführten, der sie nicht nur zum Schreiben dessen, was sie schrieben, veranlasste und in Gang setzte 6), sondern ihnen auch die Gedanken und Wörter vorgab, die sie verwendeten, als sie schrieben 7).

1

Alle Schrift, von Gott eingegeben ... (2Tim 3,16)

2

Ich hab's aber dennoch gewagt und euch etwas wollen schreiben, liebe Brüder, euch zu erinnern, um der Gnade willen, die mir von Gott gegeben ist, (Röm 15,15)

Ich habe euch geschrieben in dem Briefe, dass ihr nichts sollt zu schaffen haben mit den Hurern. (1Kor 5,9)

Und dasselbige *habe ich euch geschrieben*, dass ich nicht, wenn ich käme, traurig sein müsste, über welche ich mich billig sollte freuen, da ich mich des zu euch allen versehe, dass meine Freude euer aller Freude sei. Denn ich schrieb euch in großer Trübsal und Angst des Herzens mit viel Tränen, nicht dass ihr solltet betrübt werden, sondern auf, dass ihr die Liebe erkenntet, welche *ich habe* sonderlich zu euch. ... Denn darum *habe ich euch auch geschrieben*, dass ich erkannte, ob ihr rechtschaffen seid, gehorsam zu sein in allen Stücken. (2Kor 2,3-4.9)

Was *ich euch aber schreibe*, siehe, Gott weiß, ich lüge nicht. (Gal 1,20)

Weiter, liebe Brüder, freuet euch in dem HERRN! Dass ich euch immer einerlei schreibe, verdrießt mich nicht und macht euch desto gewisser. (Phil. 3,1)

Solches *schreibe ich dir und hoffe*, aufs schierste zu dir zu kommen. (1Tim 3,14)

Und solches *schreiben wir euch*, auf dass eure Freude völlig sei. (1Joh 1,4)

Meine Kindlein, solches *schreibe ich euch*, auf dass ihr nicht sündigt. Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. ... *Ich schreibe euch* Vätern; denn ihr kennet den, der von Anfang ist. *Ich schreibe euch Jünglingen*; denn ihr habt den Bösewicht überwunden. *Ich schreibe euch Kindern*; denn ihr kennet den Vater. (1Joh 2,1.13)

Wenn ihr Mose glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn *er hat von mir geschrieben*. So ihr aber *seinen Schriften* nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben? (Joh 5,46-47)

Wie geschrieben stehet in dem Buch *der Reden Jesaja's*, des Propheten, der da sagt: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des HERRN und machet seine Steige richtig! (Lk 3,4)

Und über ihnen wird *die Weissagung Jesajas* erfüllt, die da sagt: Mit den Ohren werdet ihr hören und werdet es nicht verstehen, und mit sehenden Augen werdet ihr sehen und werdet es nicht vernehmen. (Mt 13,14)

Ihr Heuchler, es *hat wohl Jesaja* von euch geweissagt und gesprochen: (Mt 15,7)

Und er selbst, *David, spricht* im Psalmbuch: Der HERRN hat gesagt zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten, (Lk 20,42)

3

Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande. Denn also stehet *geschrieben durch den Propheten*: ... Da ist erfüllt, was gesagt ist *von dem Propheten Jeremia, der da spricht*: (Mt 2,5,17)

Auf dass erfüllt würde, was gesagt ist *durch den Propheten Jesaja*, der da spricht: Er hat unsere Schwachheit auf sich, genommen und unsere Seuche hat er getragen. (Mt 8,17)

Auf dass erfüllt würde, was gesagt ist *durch den Propheten Jesaja*, der da spricht: (Mt 12,17)

Auf dass erfüllt würde, was gesagt ist *durch den Propheten*, der da spricht: Ich will meinen Mund auftun in Gleichnissen und will aussprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt. (Mt 13,35)

Wenn ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung, davon gesagt ist *durch den Propheten Daniel*, dass er steht an der heiligen Stätte (wer das liest, der merke darauf!), (Mt 24,15)

Da ist erfüllt, was gesagt ist *durch den Propheten Jeremia*, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, (Mt 27,9)

Da sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. (Mt 27,35)

Sondern das ist's, das *durch den Propheten Joel* zuvor gesagt ist: (Apg 2,16)

4

Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, was *der HERR durch den Propheten* gesagt hat, der da spricht: (Mt 1,22)

Da sie das hörten, huben sie ihre Stimme auf einmütig zu *Gott* und sprachen: *HERR*, der du bist der *Gott*, der Himmel und Erde und das Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der du *durch den Mund Davids, deines Knechts*, gesagt hast: Warum empören sich die Heiden, und die Völker nehmen vor, was umsonst ist? (Apg 4,24-25) Vgl. Ps 2,1,2

Bestimmte er abermals einen Tag nach solcher langen Zeit und *sagte durch David*: Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht! (Heb 4,7)

Wie er denn auch *durch Hosea spricht*: Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine Liebe, die nicht die Liebe war. (Röm 9,25)

Welches er zuvor verheißen hat *durch seine Propheten in der Heiligen Schrift*, (Röm 1,2)

5

Ihr Männer und Brüder, es musste *die Schrift* erfüllt werden, welche zuvor gesagt hat der Heilige Geist *durch den Mund Davids*, von Juda, der ein Vorgänger war derer, die Jesus fingen. (Apg 1,16)

Da sie aber untereinander missheilig waren, gingen sie weg, als Paulus ein Wort redete, das wohl der Heilige Geist gesagt hat *durch den Propheten Jesaja* zu unsren Vätern (Apg 28,25)

Dies sind die letzten Worte Davids: *Es sprach David*, der Sohn Isaia; es sprach der Mann, der versichert ist von dem Messias des Gottes Jakobs, lieblich mit Psalmen Israels. *Der Geist des HERRN hat durch mich geredet*, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen. (2Sam 23,1-2)

Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. Und das sollt ihr für das erste wissen, dass keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung; denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem

Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geist. (2Pt 1,19-2)

Und haben geforscht, auf welche und welcherlei Zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeugt hat die Leiden, die in Christo sind, und die Herrlichkeit danach, welchen es offenbart ist. Denn sie haben's nicht sich selbst, sondern uns dargetan, welches euch nun verkündigt ist durch die, so euch das Evangelium verkündigt haben, durch den Heiligen Geist vom Himmel gesandt, welches auch die Engel gelüstet zu schauen. (1Pt 1,11-12)

Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorgt nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. (Mt 10,19)

Wenn sie euch nun führen und überantworten werden, so sorget nicht, was ihr reden sollt, und bedenket euch nicht zuvor, sondern was euch zu derselbigen Stunde gegeben wird, das redet.

Denn ihr seid's nicht, die da reden, sondern der Heilige Geist. (Mk 13,11)

Denn der Heilige Geist wird euch zu derselbigen Stunde lehren, was ihr sagen sollt. (Lk 12,12)

6

Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geist. (2Pt 1,21)

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nutze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, (2Tim 3,16)

Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo dasselbe Christus nicht durch mich wirkte, die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, durch Kraft der Zeichen und Wunder und durch Kraft des Geistes Gottes, also dass ich von Jerusalem an und umher bis an Illyrikum alles mit dem Evangelium Christi erfüllt habe, (Röm 15,18-19)

Ich tue euch aber kund, liebe Brüder, dass das Evangelium, das von mir gepredigt ist, nicht menschlich ist. (Gal 1,11)

So spricht der HERR, der Gott Israels: Schreibe dir alle Worte in ein Buch, die ich zu dir rede. (Jer 30,2)

7
So spricht der HERR, der Gott Israels: Schreibe dir alle Worte in ein Buch, die ich zu dir rede. (Jer 30,2)

Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo dasselbe Christus nicht durch mich wirkte, die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, (Röm 15,18)

Darum auch wir ohne Unterlass Gott danken, dass ihr, da ihr empfingt von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmt ihr's auf nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort, welcher auch wirkt in euch, die ihr glaubt. (1Thes 2,13)

Und wurden alle voll des Heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. (Apg 2,4)

Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. Und das sollt ihr für das erste wissen, dass keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung; denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geist. (2Pt 1,19-21)

Jesus antwortete ihnen: Steht nicht geschrieben in eurem Gesetz: Ich habe gesagt, ihr seid Götter? So er die Götter nennet, zu welchen das Wort Gottes geschah (und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden), (Joh 10,34-35)

Er sprach zu ihnen: Wie nennt ihn denn David im Geist einen HERRN, da er sagt: Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten, bis dass ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße. (Mt 22,43-44)

Dass die Heiden aber Gott loben um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den Heiden und deinem Namen singen. Und abermals spricht er: Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk! Und abermals: Lobt den HERRN, alle Heiden, und preist ihn, alle Völker! Und abermals spricht Jesaja: Es wird sein die Wurzel Jesse, und der auferstehen wird, zu herrschen über die Heiden; auf den werden die Heiden hoffen. (Röm 15,9-12)

Nun ist je die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er spricht nicht: durch die Samen, als durch viele, sondern als durch einen, durch deinen Samen, welcher ist Christus. (Gal 3,16)

Aber sie sind nicht alle dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht: HERR, wer glaubet unserm Predigen? (Röm 10,16)

Wie die Sara Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seid, so ihr wohl tut und nicht so schüchtern seid. (1Pt 3,6)

Aber solches »noch einmal« zeigt an, dass das Bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf dass da bleibe das Unbewegliche. (Heb 12,27)

Denn er tadeln sie und sagt: Siehe, es kommen die Tage, spricht der HERR, dass ich über das Haus Israel und über das Haus Juda ein neu Testament machen will; ... Indem er sagt: Ein neues, macht er das erste alt. Was aber alt und überjährt ist, das ist nahe bei seinem Ende. (Heb 8,8,13)

Bestimmte er abermals einen Tag nach solcher langen Zeit und sagte durch David: Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht! (Heb 4,7)

Und dazu, das viel ist, nicht ohne Eid. Denn jene sind ohne Eid Priester worden; dieser aber mit dem Eid durch den, der zu ihm spricht: Der HERR hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks. (Heb 7,20-21)

Nach welcher Weise auch David sagt, dass die Seligkeit sei allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit ohne Zutun der Werke, da er spricht: Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedeckt sind. ... Nun, diese Seligkeit, geht sie über die Beschneidung oder über die Vorhaut? Wir müssen ja sagen, dass Abraham sei sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. (Röm 4,6-7.9)

Darum spricht er: Er ist aufgefahren in die Höhe und hat das Gefängnis gefangen geführt und hat den Menschen Gaben gegeben. Dass er aber aufgefahren ist, was ist's, denn dass er zuvor ist hinuntergefahren in die untersten Örter der Erde? (Eph 4,8-9)

Spricht nicht die Schrift, von dem Samen Davids und aus dem Flecken Bethlehem, da David war, solle Christus kommen? (Joh 7,42)

Es ist aber leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als dass ein Tüttel vom Gesetz falle. (Lk 16,17)

Eigenschaften der Bibel

§ 13. Die EIGENSCHAFTEN der Heiligen Schrift sind ihre göttliche Autorität, ihre Klarheit, ihre Wirkkraft und ihre Genugsamkeit.

Autorität

§ 14. Die Autorität der Bibel ist dasjenige Vorrecht, durch das die Bibel gerechterweise uneingeschränkte Annahme aller ihrer Aussagen fordert 1), völlige Zustimmung zu allen ihren Lehren 2), unerschütterliches Vertrauen in alle ihre Verheißenungen 3), und willige Beobachtung aller ihrer Forderungen 4) von denen, die sie betreffen, das Vorrecht, aufgrund dessen, sie die einzige unfehlbare Quelle und Norm für die Lehre 5) und Regel für das Leben 6) ist, [ohne irgendwelchen Irrtum in allen ihren Aussagen, ob sie nun die Errettung der Menschen,, Geschichte, Geographie oder sonstige Wissenschaften betreffen 7)].

1

Und der Versucher trat zu ihm und sprach: *Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.* (Mt 4,3)

Der Teufel aber sprach zu ihm: *Bist du Gottes Sohn, so sprich zu dem Stein, dass er Brot werde.* (Lk 4,3)

Und die Schlange war listiger denn alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: *Ja, sollte Gott gesagt haben:* Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten. (1Mo 3,1)

So er die Götter nennet, zu welchen das Wort Gottes geschah (und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden), (Joh 10,35)

Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren und trüges Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben! (Lk 24,25)

Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich. (Ps 119,160)

Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb. (Ps 119,140)

Meine Seele hält deine Zeugnisse und liebt sie sehr. (Ps 119,167)

2

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, (2.Tim. 3,16)

So steht nun, liebe Brüder, und haltet an den Satzungen, die ihr gelehrt seid, es sei durch unser Wort oder Brief. (2Thes 2,15)

Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren und trüges Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben! Musste nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Und fing an von Mose und allen Propheten und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren. (Lk 24,25-27)

Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; lass sie dieselbigen hören! Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun. Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den Toten aufstünde. (Lu 16,29-31)

3

Wir aber sollen Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem HERRN, dass euch Gott erwähret hat von Anfang zur Seligkeit in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit, (2Thes 2,13)

Denn alle Gottesverheißenungen sind Ja in ihm und sind Amen in ihm Gott zu Lobe durch uns. (2Kor 1,20)

Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen hat, der nicht lügt, Gott, vor den Zeiten der Welt, hat aber offenbart zu seiner Zeit sein Wort durch die Predigt, die mir vertrauet ist nach dem Befehl Gottes, unsers Heilandes: (Tit 1,2-3)

So steht nun, liebe Brüder, und haltet an den Satzungen, die ihr gelehrt seid, es sei durch unser Wort oder Brief. (2Thes 2,15)

Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. (2Pt 1,19)

4

Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, dass ihr darnach tut. Ihr sollt nichts dazutun noch davon tun. (5Mo 12,32)

Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der die Missetat der Väter heimsucht über die Kinder ins dritte und vierte Glied, die mich hassen; und Barmherzigkeit erzeige in viel tausend, die mich lieben und meine Gebote halten. (5Mo 5,9-10) Vgl. 2Mo 20,5-6

Denn so jemand das ganze Gesetz hält und sündigt an einem, der ist's ganz schuldig. (Jak. 2,10)

Und lass dieses Buch des Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf dass du haltest und tust allerdinge nach dem, was darin geschrieben steht. Alsdann wird es dir gelingen in allem, was du tust, und wirst weise handeln können. (Jos. 1,8)

5

Abraham sprach zu ihm: Sie haben *Mose und die Propheten*; lass sie *dieselben hören*. (Lk 16,29)

Und weil du von Kind auf *die heilige Schrift* weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum. Denn *alle Schrift*, von Gott eingegeben, ist *nütze zur Lehre*, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei *vollkommen, zu allem guten Werk geschickt*. (2Tim 3,15-17)

Darum müssen solche Lehrer zu Schanden, erschreckt und gefangen werden; denn *was können sie Gutes lehren, weil sie des HERRN Wort verwerfen?* (Jer 8,9)

So spricht der HERR Zebaoth: *Gehorcht nicht* den Worten der Propheten, so euch weissagen. Sie betrügen euch; denn *sie predigen ihres Herzens Gesicht und nicht aus des HERRN Munde*. (Jer 23,16)

Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsst die Wahrsager und Zeichendeuter fragen, die da flüstern und murmeln so sprechen: Soll nicht ein Volk seinen Gott fragen, oder soll man die Toten für die Lebendigen fragen? Ja, *nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben*, (Jes 8,19-20)

So sich jemand lässt dünnen, er sei ein *Prophet* oder geistlich, *der erkenne, was ich euch schreibe; denn es sind des HERRN Gebote.* (1Kor 14,37)

Aber *so auch wir oder ein Engel vom Himmel* euch würde *Evangelium predigen anders, denn das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht!* (Gal 1,8)

Diese aber waren edler denn die zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz willig *und forschten täglich in der Schrift, ob sich's also verhielte.* (Apg 17,11)

Simon hat erzählt, wie aufs erste Gott heimgesucht hat und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen. *Und damit stimmen der Propheten Reden, wie geschrieben steht.* (Apg 15,14-15)

6

Abraham sprach zu ihm: Sie haben *Mose und die Propheten; lass sie dieselben hören.* (Lk 16,29)

Denn *alle Schrift*, von Gott eingegeben, ist *nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit.* (2Tim 3,16)

7

Denn die Schrift *kann nicht gebrochen werden.* (Joh 10,35)

Gott *lügt nicht.* (Tit 1,2)

Gott ist *nicht* ein Mensch, dass er *läge.* (4Mo 23,19)

Klarheit

§ 15. Die *Klarheit* der Bibel ist diejenige Klarheit der Heiligen Schrift, die alle Lehren und Vorschriften, die im inspirierten Wort niedergelegt sind, frei zugänglich wiedergibt für jeden Leser oder Hörer mit durchschnittlicher menschlicher Intelligenz und ausreichender Kenntnis der verwendeten Sprachen, und mit einem Sinn, der nicht in einer Weise durch Irrtum voreingenommen ist, um die Annahme der Wahrheit selbst zu hindern, vielmehr klar vorgetragen in Worten menschlicher Sprache.

Dein Wort ist meine Füße Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. (Ps 119,105)

Wenn dein Wort *offenbar* wird, so erfreut es und *macht klug die Einfältigen.* (Ps 119,130)

Und wir haben desto fester *das prophetische Wort*, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf *ein Licht, das da scheint in einem dunklen Ort*, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. (2Pt 1,19)

Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz; die Gebote des HERRN sind lauter und *erleuchten die Augen.* (Ps 19,8)

Dass mir ist kund geworden dieses Geheimnis durch Offenbarung, *wie ich droben aufs kürzeste geschrieben habe*, daran ihr, *so ihr's leset, merken könnt* mein Verständnis des Geheimnisses Christi, (Eph 3,3-4)

Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger und *werdet die Wahrheit erkennen*, und die Wahrheit wird euch frei machen. (Joh 8,31-32)

Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist's in denen, die verloren werden, verdeckt; bei welchen der Gott dieser Welt *der Ungläubigen Sinn verblendet hat*, dass sie nicht sehen *das helle Licht des Evangeliums* von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes. (2Kor 4,3-4)

Warum kennt *ihr denn meine Sprache nicht?* Denn *ihr könnt ja mein Wort nicht hören.* Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust *wollt ihr tun.* Der ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben. Ich aber, *weil ich die Wahrheit sage, so glaubet ihr mir nicht.* ... Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; darum hört ihr nicht, *denn ihr seid nicht von Gott.* (Joh 8,43-45.47)

Und die Geduld unsers HERRN achtet für eure Seligkeit, wie auch unser lieber Bruder Paulus nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat, wie er auch in allen Briefen davon redet, *in welchen sind etliche Dinge schwer zu verstehen, welche die Ungelehrigen und Leichtfertigen verdrehen, wie auch die andern Schriften*, zu ihrer eigenen Verdammnis. (2Pt 3,15-16)

Wirkkraft

§ 16. Die Wirkkraft der Bibel ist jene Eigenschaft, durch welche die Bibel unlösbar vereint hat 1) mit dem wahren und eigentlichen Sinn 2), der in ihren Wörtern ausgedrückt ist, die Kraft des Heiligen Geistes 3), der sie für alle Zeiten zu dem gewöhnlichen Mittel gemacht hat, durch das Er in und am Herzen und Sinn derjenigen arbeitet 4), die sie richtig hören und lesen 5).

1

Röm 1,16: Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; *denn es ist eine Kraft Gottes*, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen.

1Thes 2,13: Darum auch wir ohne Unterlass Gott danken, dass ihr, da ihr empfingt von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmt ihr's auf nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort; *welcher auch wirkt in euch*, die ihr glaubt.

2

Dass mir ist kund geworden dieses Geheimnis durch Offenbarung, wie ich droben aufs kürzeste geschrieben habe, daran ihr, *so ihr's lest, merken könnet meinen Verstand* an dem Geheimnis Christi, (Eph 3,3-4)

Da lief Philippus hinzu und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und sprach: *Verstehst du auch, was du liest?* Er aber sprach: Wie kann ich, so mich nicht jemand anleitet? Und ermahnte Philippus, dass er auftrate und setzte sich zu ihm. (Apg 8,30-31)

Da antwortete der Kämmerer Philippus und sprach: Ich bitte dich, *von wem redet der Prophet solches*, von ihm selber oder von jemand anders? (Apg 8,34)

3

Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; *denn es ist eine Kraft Gottes*, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen. (Röm 1,16)

Dass *unser Evangelium* ist bei euch gewesen nicht allein im Wort, sondern beide, in der Kraft und in dem *Heiligen Geist* und in großer Gewissheit; wie ihr wisst, welcherlei wir gewesen sind unter euch um euretwillen. (1, Thess. 1,5)

4

Die Befehle des HERRN sind richtig und *erfreuen* das Herz. Die Gebote des HERRN sind lauter und *erleuchten* die Augen. (Ps 19,8)

Dein Wort ist meines Fußes *Leuchte* und ein *Licht* auf meinem Wege. ... Wenn dein Wort offenbar wird, so *erfreut* es und *macht klug* die Einfältigen. (Ps 119,105.130)

Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da *scheint* in einem dunkeln Ort, *bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.* (2Pt 1,19)

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist *nutze* zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk *geschickt*. (2Tim 3,16-17)

5

Selig ist, der da liest, und die da hören die Worte der Weissagung und *behalten, was darinnen geschrieben ist*, denn die Zeit ist nahe. (Offb 1,3)

Dass mir ist kund worden dieses Geheimnis durch Offenbarung, wie ich droben aufs kürzeste geschrieben habe, daran ihr, *so ihr's lest, merken könnet meinen Verstand* an dem Geheimnis Christi. (Eph 3,3-4)

So jemand will des Willen tun, der wird innewerden, ob *diese Lehre von Gott* sei, oder ob ich von mir selbst rede. (Joh . 7,17)

Genugsamkeit

§ 17. Die Genugsamkeit der Bibel ist diejenige Vollkommenheit, gemäß der die Bibel alles enthält, was nötig ist, um das Ziel und Anliegen der Heiligen Schrift zu erreichen.

Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben. (Jes 8,20)

Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; lass sie dieselbigen hören! Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun. Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, wenn jemand von den Toten aufstünde. (Lk 16,29-31)

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nutze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk *geschickt*. (2. Tim 3,16-17)

Zweck der Schrift

§ 18. Der Zweck der Bibel ist, dem Verständnis 1) der Menschen die Wahrheit und Vorschriften der Heiligen Schrift zu übermitteln, die Nichtwiedergeborenen zu bekehren 2) und den Glauben der Wiedergeborenen zu bewahren und zu stärken 3), in der Heiligung des Lebens zu erziehen 4), ihnen Trost in ihren Betrübnissen zu geben 5), sie mit Waffen zum

Angriff und zur Verteidigung zu versorgen, womit sie Irrtum und Lüge, die mit Gottes Wahrheit streiten, bekämpfen können 6), und all dies zur Ehre Gottes und des Menschen ewiger Erlösung 7).

1

Dass mir ist kund worden dieses Geheimnis durch Offenbarung, wie ich droben aufs kürzeste geschrieben habe, daran ihr, so ihr's leset, merken könnt *meinen Verstand* an dem Geheimnis Christi, (Eph 3,3-4)

Darum, dass kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag; denn durch das Gesetz kommt *Erkenntnis* der Sünde. (Röm 3,20)

Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren und träges Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben! Musste nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Und fing an von Mose und allen Propheten und *legte* ihnen alle Schriften *aus*, die von ihm gesagt waren. (Lk 24,25-27)

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nutze zur *Lehre*, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit. (2Tim 3,16)

Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur *Lehre* geschrieben, auf dass wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben. (Röm 15,4)

Und weil du von Kind auf die Heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an *Christus Jesus*. (2Tim 3,15)

Dein *Wort* macht mich *klug*; darum hasse ich alle falschen Wege. (Ps 119,104) *Ich hasse die Flattergeister und liebe dein Gesetz.* (Ps 119,113)

Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRN sind lauter und *erleuchten die Augen*. (Ps 19,8)

2

Das Gesetz des HERRN ist ohne Wandel und *erquickt* die Seele. Das Zeugnis des HERRN ist gewiss und macht die Albernen weise. (Ps 19,7)

Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; lass sie dieselbigen hören! Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie *Buße tun*. Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht *glauben*, ob jemand von den Toten aufstünde. (Lk 16,29-31)

Darum dass dein Herz weich worden ist und hast *dich gedemütigt vor Gott, da du seine Worte hörtest* gegen diesen Ort und gegen die Einwohner, und hast dich vor mir gedemütigt und deine Kleider zerrissen und vor mir geweint, so habe ich dich auch erhört, spricht der HERR. (2. Chr. 34,27)

3

Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren und *träges* Herzens, zu *glauben alle dem, das die Propheten geredet haben!* Musste nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Und fing an von Mose und allen Propheten und legte ihnen alle Schriften *aus*, die von ihm gesagt waren. (Lk 24,25-27)

Diese aber sind geschrieben, *dass ihr glaubet*, Jesus sei Christus, der Sohn Gottes, und dass ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen. (Joh 20,31)

4

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nutze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei *vollkommen*, zu allem guten Werk geschickt. (2Tim 3,16-17)

Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. (Joh 17,17)

Wie wird ein Jüngling *seinen Weg unsträflich gehen?* Wenn er sich hält nach *deinen Worten.* (Ps 119,9)

Und nimm ja nicht von meinem Munde das *Wort der Wahrheit*; denn ich *hoffe auf deine Rechte. Ich will dein Gesetz halten* allewege, immer und ewiglich. (Ps 119,43-44)

5

Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf dass wir durch Geduld und *Trost der Schrift Hoffnung haben.* (Röm 15,4)

Ich harre des HERRN; meine Seele harret, und ich *hoffe auf sein Wort.* (Ps 130,5)

6

Es kam aber nach Ephesus ein Jude mit Namen Apollos, der Geburt von Alexandrien, ein beredter Mann und *mächtig in der Schrift*. ... Denn er *überwand die Juden* beständig und erwies öffentlich *durch die Schrift*, dass Jesus der Christus sei. (Apg 18,24.28)

Denn *alle Schrift*, von Gott eingegeben, ist *nutze* zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit. (2Tim 3,16)

7

Diese aber sind geschrieben, dass ihr glaubt, Jesus sei Christus, der Sohn Gottes, und dass ihr durch den Glauben *das Leben habet in seinem Namen.* (Joh 20,31)

Suchet in der Schrift; denn ihr meinet, ihr *habt das ewige Leben* darinnen; und sie ist's, *die von mir zeuget.* (Joh 5,39)

Und weil du von Kind auf die Heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige *unterweisen zur Seligkeit* durch den Glauben an *Christus Jesus*. (2Tim 3,15)

Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lob singen. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel und *deinem Namen danken* um deine Güte und Treue; *denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort*. (Ps 138,1-2)

Es danken dir, HERR, alle Könige auf Erden, dass sie hören das Wort deines Mundes. (Ps 138,4)
Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest. (Ps 119,171)

Theologie im engeren Sinne

Definition

§ 19. Die Theologie im engeren Sinne des Wortes ist die Lehre der Heiligen Schrift über den wahren Gott.

Gott

§ 20. Gott ist der eine unteilbare, unveränderliche, unendliche Geist, der da ist Leben, Intelligenz, Weisheit, Willen, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Wahrheit, Gutheit und Kraft, ein Gott in drei Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Existenz Gottes

§ 21. Die Existenz Gottes ist nicht nur offensichtlich durch die Werke der Schöpfung 1) und durch des Menschen Gewissen 2), sondern sie wird auch da gelehrt, wo immer in der Heiligen Schrift Gott genannt und seine Werke erwähnt werden 3).

1

Denn dass man weiß, dass Gott sei, ist ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart damit, dass Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt, also dass sie keine Entschuldigung haben, dieweil sie wussten, dass ein Gott ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott noch gedankt, sondern sind in ihrem Dichten eitel worden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert. (Röm 1,19-21)

Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. (Ps 19,1-3)

2

Damit dass sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, da ihr Gewissen sie bezeugt, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen. (Röm 2,15)

3

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. (1Mo 1,1)

Und so jemand davon tut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abtun sein Teil vom Baum des Lebens und von der heiligen Stadt und von dem, was in diesem Buch geschrieben steht. (Offb 22,19)

Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Ps 90,2)

Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen. Da ist keiner, der Gutes tue. (Ps 14,1)

Geistheit und Personheit

§ 22. Gott ist nicht eine Kraft, die in einem materiellen Wesen oder einer Anzahl von Wesen besteht oder durch sie verwendet wird; er ist auch kein materielles Wesen, dass mit Kraft ausgestattet ist oder sie anwendet; auch kein Wesen, das aus einer materiellen und einer geistlichen Natur zusammengesetzt ist, sondern er ist völlig Geist und besteht in sich selbst.

Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. (Joh 4,24)

Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: Also sollst du den Kindern Israel sagen: Ich werd's sein, der hat mich zu euch gesandt. (2Mo 3,14)

Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in ihm selber. (Joh 5,26)

Wer tut es und macht es und ruft alle Menschen nacheinander von Anfang her? Ich bin's, der HERR, beide der Erste und der Letzte. (Jes 41,4)

Höre mir zu, Jakob, und du, Israel, mein Berufener: Ich bin's, ich bin der Erste, dazu auch der Letzte. (Jes 48,12)

Denn in ihm leben, weben und sind wir, als auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts. (Apg 17,28)

Denn durch ihn ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide, die Thronen und Herrschaften und Fürstentümer und Obrigkeit; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allen; und es besteht alles in ihm. (Kol 1,16-17)

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet und die Erde ist voll deiner Güter. (Ps 104,24)

Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Ps 90,2)

Ich, der HERR, das ist mein Name, und will, meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen. (Jes 42,8)

Die Einheit Gottes

§ 23. Gott ist einer 1), da er nichts anders sein kann, als was er ist; und es hat nie ein Wesen wie ihn gegeben, noch gibt es, noch wird es jemals geben, noch kann es sein 2).

1

Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das: Höre, Israel, der HERR, unser Gott, ist ein einiger Gott! ... Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet; denn es ist ein Gott, und ist kein anderer außer ihm. (Mk 12,29.32)

Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, dass du *allein wahrer Gott* bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. (Joh 17,3)

2

Du hast's gesehen, auf dass du weißt, dass der HERR *allein Gott ist, und keiner mehr.* (5Mo 4,35)

Ich, der HERR, das ist mein Name, und will, meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen. (Jes 42,8)

Gott sprach zu Mose: *Ich werde sein, der ich sein werde.* Und sprach: Also sollst du den Kindern Israel sagen: *Ich werd's sein*, der hat mich zu euch gesandt. (2Mo 3,14)

So spricht der HERR, der König Israels; und sein Erlöser, der HERR Zebaoth: Ich bin der Erste und ich bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott. (Jes 44,6)

Höre mir zu, Jakob, und du, Israel, mein Berufener: *Ich bin's, ich bin der Erste, dazu auch der Letzte.* (Jes 48,12)

Dreiheit in Einheit

§ 24. In der einen Gottheit gibt es drei unterschiedliche Personen 1), den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, unauflöslich einer in demselben göttlichen Wesen 2), und gleich in Macht und göttlicher Ehre und Majestät 3).

1

Am Anfang schuf Gott (bara elohim) Himmel und Erde. (1Mo 1,1)

Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie ein Männlein und Fräulein. (1Mo 1,26-27)

Und Gott der HERR sprach: Siehe, Adam ist worden als unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nicht aussstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich: (1Mo 3,22)

Wohlauf, lasst uns hernieder fahren und ihre Sprache daselbst verwirren, dass keiner des andern Sprache vernehme. (1Mo 11,7)

Denn *der dich gemacht hat*, ist dein Mann; HERR Zebaoth heißt sein Name; und *dein Erlöser*, der Heilige in Israel, der aller Welt Gott genannt wird. (Jes 54,5)

Der HERR sprach zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. (Ps 110,1)

Ich will von einer solchen Weise predigen, dass der HERR zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeugt. (Ps 2,7)

Dein Stuhl bleibt immer und ewig; das Zepter deines Reichs ist ein gerades Zepter. Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen; darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöle, mehr als deine Gesellen. (Ps 45,6-7)

Höre mir zu, Jakob, und du, Israel, mein Berufener: Ich bin's, ich bin der Erste, dazu auch der Letzte. Meine Hand hat den Erdboden gegründet und meine rechte Hand hat den Himmel umspannt: was ich rufe, das stehet alles da. ... Tretet her zu mir und höret dies; ich hab's nicht im Verborgenen zuvor geredet. Von der Zeit an, da es geredet wird, bin ich da; und nun sendet mich der HERR HERR und sein Geist. (Jes 48,12-13.16)

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will; und soll ein König sein, der wohl regieren wird und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, dass man ihn nennen wird: HERR, der unsere Gerechtigkeit ist. (Jer 23,5-6)

Der HERR segne dich und behüte dich! Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig! Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden! (4Mo 6,24-26)

Und einer rief zum andern und sprach: *Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth*; alle Lande sind seiner Ehre voll! (Jes 6,3)

Der Himmel ist durchs *Wort des HERRN* gemacht und all sein Heer durch den *Geist seines Mundes*. (Ps 33,6)

Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da tat sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sah den *Geist Gottes* gleich als eine Taube herab fahren und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist *mein lieber Sohn*, an welchem ich Wohlgefallen habe. (Mt 3,16-17)

Darum gehet hin machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie tauft im Namen des *Vaters* und des *Sohnes* und des *Heiligen Geistes*! (Mt 28,19)

Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote. Und *ich will den Vater bitten*, und er soll euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch bleibe ewiglich, den *Geist der Wahrheit*, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie sieht ihn nicht und kennet ihn nicht. Ihr aber kennet ihn; denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. (Joh 14,15-17)

2

Höre, Israel, der HERR, unser Gott, ist *ein einiger HERR*. (5Mo 6,4)

Ich und der Vater sind *eins*. (Joh 10,30)

Und kündlich groß ist das gottselige Geheimnis: *Gott ist offenbart im Fleisch*, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. (1Tim 3,16)

3

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der *Geist Gottes* schwebte auf dem Wasser. Und *Gott sprach*: Es werde Licht! Und es ward Licht. (1Mo 1,1-3)

Der Himmel ist durchs Wort des HERRN gemacht und all sein Heer durch den Geist seines Mundes. (Ps 33,6)

Im Anfang war das *Wort*, und das *Wort* war bei *Gott*, und *Gott war das Wort*. Dasselbe war im Anfang *bei Gott*. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. (Joh 1,1-3)

Und einer rief zum andern und sprach: *Heilig, heilig, heilig* ist der HERR Zebaoth; *alle Lande sind seiner Ehre voll!* (Jes 6,3)

Auf dass sie alle *den Sohn ehren*, wie sie *den Vater ehren*. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. (Joh 5,23)

Dass *in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie*, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass *Jesus Christus der HERR sei, zur Ehre Gottes des Vaters*. (Phil. 2,10-11)

Welcher auch sind die Väter, aus welchen *Christus* herkommt nach dem *Fleische, der da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit!* Amen. (Röm 9,5)

Der Vater

§ 25. Der Vater, der persönlich so in der Heiligen Schrift genannt wird 1), ist Gott aus sich selbst von Ewigkeit und nicht empfangen 2), und hat bei gleicherweise ewiger Zeugung den Sohn aus seinem göttlichen Wesen 2) gezeugt oder empfangen 3), und sendet mit dem Sohn in gleicherweise ewiger Sendung den Heiligen Geist 4).

1

Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm alles in seine Hand gegeben. (Joh 3,35)

Der Vater aber hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er tut, und wird ihm noch größere Werke zeigen, dass ihr euch verwundern werdet. (Joh 5,20)

Gleichwie mich *mein Vater* liebt, also liebe ich euch auch. Bleibet in *meiner Liebe!* (Joh 15,9) Spricht Jesus zu ihr: Röhre mich nicht an; denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu *meinem Vater* und zu eurem Vater, zu *meinem Gott* und zu eurem Gott. (Joh 20,17)

Gelobt sei *Gott und der Vater* unsers HERRN Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten (1Pt 1,3)
Joh 17, (das gesamte Kapitel)

2

Ich will sein Vater sein, und er soll *mein Sohn* sein. Wenn er eine Missetat tut, will ich ihn mit Menschenruten und mit der Menschenkinder Schlägen strafen. (2Sam 7,14)

Ich will von einer solchen Weise predigen, dass der HERR zu mir gesagt hat: *Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeugt.* (Ps 2,7)

3

Denn wie der *Vater* das Leben *hat* in sich selber, also hat er *dem Sohn* gegeben, das Leben zu haben in sich selber.

4

Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom *Vater*, der *Geist der Wahrheit*, der vom *Vater* ausgeht, der wird zeugen von mir. (Joh 15,26)

Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet. (Mt 10,20)

Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreit: Abba, lieber Vater! (Gal 4,6)

Der Sohn

§ 26. Der Sohn ist persönlich 1), von Ewigkeit 2), der eingeborene 3) Sohn des Vaters 4), wahrer Gott 5), und gleich mit dem Vater in göttlichem Wesen 6) und so in göttlichen Eigenschaften 7) und Ehre 8), und sendet mit dem Vater von Ewigkeit den Heiligen Geist 9).

1

Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist *mein* lieber *Sohn*, an welchem *ich* Wohlgefallen habe; *den* sollt ihr hören. (Mt 17,5)

Spricht Jesus zu ihr: Röhre mich nicht an; denn *ich* bin noch nicht aufgefahren zu *meinem Vater*. Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. (Joh 20,17)

Ich will von einer solchen Weise predigen, dass der HERR zu mir gesagt hat: *Du* bist *mein Sohn*, heute hab *ich dich* gezeugt. (Ps 2,7)

2

Und du, Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel HERR sei, *welches Ausgang* von Anfang und *von Ewigkeit her gewesen ist*. (Micha 5,2)

Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn *Abraham* ward, *bin ich*. (Joh 8,58)

Im Anfang war das Wort, und das Wort war *bei Gott*, und Gott war das Wort. (Joh 1,1)

3

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen *eingeborenen Sohn* gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet; denn er glaubt nicht an den Namen des *eingeborenen Sohnes Gottes*. (Joh 3,18)

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, dass *Gott seinen eingeborenen Sohn* gesandt hat in die Welt, dass wir durch ihn leben sollen. (1Joh 4,9)

4

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes *vom Vater*, voller Gnade und Wahrheit. (Joh 1,14)

Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborene *Sohn*, der in *des Vaters Schoß* ist, der hat es uns verkündigt. (Joh 1,18)

5

Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, dass man ihn nennen wird: *HERR*, der unsere Gerechtigkeit ist. (Jer 23,6)

Thomas antwortete und sprach zu ihm: *Mein HERR und mein Gott!* (Joh 20,28)

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und *Gott war das Wort*. Dasselbe war im Anfang bei Gott. (Joh 1,1-2)

Der *HERR* sprach zu meinem *HERRN*: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. (Ps 110,1)

Und kündlich groß ist das gottselige Geheimnis: *Gott* ist offenbaret im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. (1Tim 3,16)

Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und hat uns einen Sinn gegeben, dass wir erkennen den Wahrhaftigen und sind in dem Wahrhaftigen, in *seinem Sohn Jesus Christus*. Dieser ist *der wahrhaftige Gott* und das ewige Leben. (1Joh 5,20)

6

Ich und mein Vater sind eins. (Joh 10,30)

Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch und du kennest mich nicht? Philippus, wer *mich* sieht, der sieht *den Vater*. Wie sprichst du denn: Zeige uns en Vater? (Joh 14,9) Vgl. Texte unter 5.

7

Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. (Joh 1,2-3) (ewige Existenz und Allmacht)

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,20 (Allgegenwart))

Welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, der alles in allen erfüllt. (Eph 1,23)

Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborene Sohn, der in *des Vaters Schoß* ist, der hat es uns verkündigt. (Joh 1,18)

Und bedurfte nicht, dass jemand Zeugnis gäbe von einem Menschen; denn er wusste wohl, was im Menschen war. (Joh 2,25)

In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. (Kol 2,3) (Allwissenheit)
Ihr aber verleugnetet den Heiligen und Gerechten und batet, dass man euch den Mörder schenke. (Apg 3,14)

8

Auf dass sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. (Joh 5,23)

Und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der HERR sei, zur Ehre Gottes des Vaters. (Phil. 2,11)

Und abermals, da er einführet den Erstgeborenen in die Welt, spricht er: Und es sollen ihn alle Gottesengel anbeten. (Heb 1,6)

Und nun verkläre mich du, Vater, bei dir selbst mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. (Joh 17,5) (Vgl. Joh 1,1)

9

Vgl. § 25,4

Der Heilige Geist

§ 27. Der Heilige Geist wird von Ewigkeit persönlich 1) gesendet durch und geht aus von dem Vater und dem Sohn 2), wahrer Gott, gleich mit dem Vater uns dem Sohn in göttlichem Wesen 3) und Eigenschaften 4) und Ehre 5).

1

Der Geist des HERRN hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen. (2.Sam. 23,2)

Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben. (Hiob 33,4)

Mt 3,16, (Die Taufe Jesu.) Vgl. Lk 3,22.

Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbe wird's euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. (Joh 14,26)

2

Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir. (Joh 15,26)

Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreit: Abba, lieber Vater! (Gal 4,6)

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat der ist nicht sein. (Röm 8,9)

Und haben geforscht, auf welche und welcherlei Zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeugt hat die Leiden, die in Christo sind, und die Herrlichkeit danach. (1Pt 1,11)

3

Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du dem Heiligen Geist belügst ... ? Du hast nicht Menschen, sondern Gott belogen. (Apg 5,3-4)

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnt? (1Kor 3,16)

Denn der HERR ist der Geist. Wo aber der Geist des HERRN ist, da ist Freiheit. (2Kor 3,17)

Darum gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie tauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! (Mt 28,19)

4

Wo soll ich hingehen vor deinem Geist und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. (Ps 139,7-8) (Allgegenwart)

Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, außer der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, außer der Geist Gottes. (1Kor 2,10-11) (Allwissenheit)

5

Selig seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet über dem Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruht auf euch. Bei ihnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen. (1Pt 4,14)

Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll! (Jes 6,3)

Die Eigenschaften Gottes

§ 28. Die Eigenschaften Gottes sind Unteilbarkeit, Unveränderlichkeit, Unendlichkeit 1), Leben, Wissen, Weisheit, Willen, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Wahrheit, Güte und Macht 2).

1

Negative, nicht aktive Eigenschaften.

2

Positive, aktive Eigenschaften.

Unteilbarkeit

§ 29. Gott ist unteilbar, da er nicht eine Zusammensetzung ist, die aus Einzelteilen gemacht wurde, nicht aus einer Substanz und Wesenseigenschaften, die einer solchen Substanz innewohnen, sondern absolut einfach in seinem göttlichen Wesen.

Gott sprach zu Mose: *Ich bin, der ich bin.* Und sprach: Also sollst du den Kindern Israel sagen: *Ich bin's,* der hat mich zu euch gesandt. (2Mo 3,14)

Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1Joh 4,16)

Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. (Ps 139,8)

So wissen wir nun von der Speise des Götzenopfers, dass ein Götze nichts in der Welt sei, und dass kein anderer Gott sei außer *der einzige.* (1Kor 8,4)

Unveränderlichkeit

§ 30. Gott ist unveränderlich, da in seinem Wesen und seinen Eigenschaften 1) es niemals gab noch geben wird, noch jemals geben kann irgendein Wachstum oder Verlust 2), irgendeine Entwicklung oder Steigerung 3), irgendeine Verbesserung oder Verschlechterung 4) oder irgendeine Wechsel, welcher Art auch immer 5).

1

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist *keine Veränderung noch Wechsel* des Lichtes und der Finsternis. (Jak 1,17)

Denn ich bin der HERR und *wandle mich nicht.* (Mal. 3,6)

2

Siehe, der Hüter Israels *schläft noch schlummert nicht.* (Ps121,)

Weißt du nicht? hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, *wird nicht müde noch matt;* sein Verstand ist unausforschlich. (Jes 40,28)

3

Gott sprach zu Mose: ICH WERDE SEIN, DER ICH SEIN WERDE. Und sprach: Also sollst du den Kindern Israel sagen: ICH WERDE SEIN hat mich zu euch gesandt. (2Mo 3,14)

4

Sie werden vergehen, *aber du bleibst.* Sie werden veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. *Du aber bleibest, wie du bist,* und deine Jahre nehmen kein Ende. (Ps: 102,26-27)

Und haben verwandelt die Herrlichkeit des *unvergänglichen* Gottes in ein Bild gleich dem vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere. (Röm 1,23)

Aber Gott, *dem ewigen König, dem Unvergänglichen* und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis *in Ewigkeit!* Amen. (1.Tim. 1,17)

Der *allein Unsterblichkeit hat*, der da wohnt in einem Licht, da niemand zukommen kann, welchen kein Mensch gesehen hat noch sehen kann; dem sei *Ehre und ewiges Reich!* Amen. (1.Tim. 6,16)

5

Aber der Rat des HERRN *bleibt ewiglich*, seines Herzens Gedanken *für und für.* (Ps 33,11)

Auch *lügt* der Held in Israel *nicht*, und es *gereut ihn nicht*; denn er ist *nicht ein Mensch, dass ihn etwas gereuen sollte.* (1Sam 15,29)

Der HERR hat geschworen, und es *wird ihn nicht gereuen:* ,Du ist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedeks.' (Ps 110,4)

Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. (Ps 90,4)

Eins aber sei euch unverhalten, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem HERRN ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag. (2Pt 3,8)

Unendlichkeit

§ 31. Gott ist unendlich, da er nicht durch Raum 1) oder Zeit 2) begrenzt wird; es gibt in ihm keine Unterscheidung zwischen hier und dort 3), früher oder später 4); sein Wesen ist unmesslich 5), oder, in Beziehung zum Universum, allgegenwärtig 6) und im Blick auf die Dauer ewig 7).

1

Denn meinst du auch, dass Gott auf Erden wohne? Siehe, *der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht versorgen*. Wie sollte es denn dies Haus tun, das ich gebaut habe? (1. Kge 8,27)

Meinest du, dass sich jemand heimlich verbergen könne, dass ich ihn nicht sehe? spricht der HERR. Bin ich's nicht, *der Himmel und Erde füllt?* spricht der HERR. (Jer 23,24)

Welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, *der alles in allen erfüllt.* (Eph 1,23)

Der HERR hat seinen Stuhl *im Himmel* bereitet, und sein Reich herrscht *über alles.* (Ps 103,19)

Aber wer vermag's, dass er ihm ein Haus baue? Denn *der Himmel und aller Himmel Himmel mögen ihn nicht versorgen;* wer sollte ich denn sein, dass ich ihm ein Haus baute? Sondern dass man vor ihm räuchere. (2. Chr. 2,6)

2

Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, *von Ewigkeit zu Ewigkeit.* (Ps 90,2)

Du hast vorhin *die Erde gegründet*, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, aber *du bleibst.* Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. *Du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.* (Ps 102,25-27)

3

Denn also spricht der Hohe und Erhabene, der *ewiglich wohnt*, des Name heilig ist, der ich *in der Höhe und im Heiligtum* wohne und bei denen, *so zerschlagenen und demütigen Geistes sind*, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütierten und das Herz der Zerschlagenen: (Jes 57,15)

Wo soll ich hingehen vor deinem Geist und wo soll ich hinfliehen vor *deinem Angesicht?* Führe ich gen *Himmel*, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe *am äußersten Meer*, so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsternis möge mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich sein; denn auch Finsternis nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht. (Ps 139,7-12)

Meinst du, *dass du so viel weißt, wie Gott weiß*, und wolltest alles so vollkommen treffen wie der Allmächtige? (Hiob 11,7)

Und wenn sie sich gleich in die *Hölle* vergrüben, soll sie doch meine Hand von dannen holen; und wenn sie gen *Himmel* führen, will ich sie doch herunter stoßen (Amos 9,2)

4

Wer tut es und macht es und ruft *alle Menschen nacheinander von Anfang her?* Ich bin's, der HERR, beide der *Erste* und der *Letzte.* (Jes 41,4)

So spricht der HERR, der König Israels; und sein Erlöser, der HERR Zebaoth: Ich bin der *Erste* und ich bin der *Letzte*, und außer mir ist kein Gott. (Jes 44,6)

Ihr aber seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe, auf dass ihr wisst und mir glaubt und versteht, dass ich's bin. *Vor mir* ist kein Gott gemacht, so wird auch *nach mir* keiner sein. (Jes 43,10)

Eines aber sei euch unverhalten, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem HERRN ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag. (2Pt 3,8)

Ich bin das *A* und das *O*, der *Anfang* und das *Ende*, spricht der HERR, der *da ist*, und der *da war*, und der *da kommt*, der Allmächtige. (Offb 1,8)

Ich will von einer solchen Weise predigen, dass der HERR zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, *heute* hab ich dich gezeugt. (Ps 2,7)

5

Er ist *höher als der Himmel*; was willst du tun? *tiefer als die Hölle*; was kannst du wissen? *Länger als die Erde und breiter als das Meer.* (Hiob 11,8-9)

Der allein Unsterblichkeit hat; der da wohnt in einem Licht, *da niemand zukommen kann*; welchen kein Mensch gesehen hat noch sehen kann: dem sei Ehre und ewiges Reich! Amen. (1Tim 6,16)

6

Aber unser Gott ist *im Himmel*; er kann schaffen, was er will. (Ps 115,3)

Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, sprecht: *Unser Vater im Himmel*, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. (Lk 11,2)

Und will des Tages ein Besonderes tun mit dem Lande Gosen, da sich mein Volk enthält, dass kein Ungeziefer da sei, auf dass du inne werdest, dass ich der HERR bin auf Erden allenthalben. (2Mo 8,22)

Als nun die Morgenwache kam, schaute der HERR auf der Ägypter Heer aus der Feuersäule und Wolke und machte ein Schrecken in ihrem Heer. (2Mo 14,24)

Der ganze Berg Sinai aber rauchte, darum dass der HERR herab auf den Berg fuhr mit Feuer; und sein Rauch ging auf wie ein Rauch vom Ofen, dass der ganze Berg sehr bebte. (2Mo 19,18)

Dass sie den HERRN suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar er ist nicht ferne von *einem jeglichen unter uns.* (Apg 17,27)

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders *Gottes Geist in euch wohnt.* Wer aber Christi Geist nicht hat der ist nicht sein. ... So nun der Geist des, der Jesus von den Toten auferweckt hat, *in euch wohnt*, so wird auch derselbe, der Christus von den Toten auferweckt hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen um des willen, dass *sein Geist in euch wohnt.* (Röm 8,9,11)

Wisst ihr nicht, dass *ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnt?* (1Kor 3,16)

Was hat der Tempel Gottes für Gleichheit mit den Götzen? *Ihr aber seid der Tempel des lebendigen Gottes*, wie denn Gott spricht: Ich will in ihnen wohnen und in ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. (2Kor 6,16)

Denn also spricht der Hohe und Erhabene, der *ewiglich wohnt*, des Name heilig ist, der ich *in der Höhe und im Heiligtum* wohne und bei denen, *so zerschlagenen und demütigen Geistes sind*, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütierten und das Herz der Zerschlagenen: (Jes 57,15)

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und *wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen*. (Joh 14,23)

Wer misst die Wasser mit der Faust und fasst den Himmel mit der Spanne und begreift die Erde mit einem Dreiling und wiegt die Berge mit einem Gewicht und die Hügel mit einer Waage? (Jes 40,12)

Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes und dein Recht wie große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Vieh. Wie teuer ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen! (Ps 36,6-7)

Alle Welt fürchte den HERRN, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt! (Ps 33,8)

Der HERR hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrscht über alles. Lobet den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, dass man höre die Stimme seines Worts. Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut! Lobet den HERRN, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den HERRN, meine Seele! (Ps 103,19-22)

Siehe auch die Texte unter 1 und 3.

7

Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der *ewige Gott*, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unauforschlich. (Jes 40,28)

Aber Gott, dem *ewigen Könige*, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei *Ehre und Preis in Ewigkeit!* Amen. (1Tim 1,17)

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. (Heb 13,8)

Abraham aber pflanzte Bäume zu Berseba und predigte daselbst von dem Namen des HERRN, des *ewigen Gottes*. (1Mo 21,33)

Sie werden vergehen, aber du bleibst. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. (Ps 102,26-27)

Siehe auch die Texte unter 2 und 4.

Leben

§ 32. Gott ist Leben 1), da er sein Sein aus sich selbst hat 2), und aus sich selbst weiß, will und tut, was immer er weiß, will und tut 3).

1

Dabei sollt ihr merken, dass ein *lebendiger Gott* unter euch ist. (Jos. 3,10)

Aber der HERR ist ein rechter Gott, ein *lebendiger Gott*, ein ewiger König. Vor seinem Zorn bebt die Erde, und die Heiden können sein Drohen nicht ertragen. (Jer 10,10)

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in *dem lebendigen Gott*. (Ps 84,2)

Und sprachen: Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleichwie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesen falschen zu *dem lebendigen Gott*, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und alles, was drinnen ist. (Apg 14,15)

Der allein *Unsterblichkeit* hat; der da wohnet in einem Licht, da niemand zukommen kann; welchen kein Mensch gesehen hat noch sehen kann: dem sei Ehre und ewiges Reich! Amen. (1Tim 6,16)

Und haben verwandelt die Herrlichkeit des *unvergänglichen Gottes* in ein Bild gleich dem vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere. (Röm 1,23)

Aber Gott, dem *ewigen Könige*, dem *Unvergänglichen* und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen. (1Tim 1,17)

Denn ich will meine Hand in den Himmel heben und will sagen: *Ich lebe ewiglich.* (5Mo 32,40)

So sprich zu ihnen: *So wahr als ich lebe;* spricht der HERR HERR, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehrt euch doch nun von eurem bösen Wesen! Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel? (Hes 33,11)

In ihm war das *Leben*, und das *Leben* war das Licht der Menschen. (Joh 1,4)

Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. (Joh 11,25)

Und *das Leben ist erschienen*, und wir haben gesehen und zeugen und verkündigen euch *das Leben*, *das ewig ist*, welches war bei dem Vater und ist uns erschienen. (1Joh 1,2)

2

Denn wie der Vater *das Leben hat in ihm selber*, also hat er dem Sohn gegeben, *das Leben zu haben in ihm selber*. (Joh 5,26)

3

Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater *wirkt bisher, und ich wirke auch.* (Joh 5,17)

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, der Sohn kann nichts von ihm selber tun, denn was er sieht den Vater tun; *denn was derselbe tut, das tut gleich auch der*

Sohn. Der Vater aber hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er tut, und wird ihm noch größere Werke zeigen, dass ihr euch verwundern werdet. Denn wie der Vater die Toten auferweckt und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig, welche er will. (Joh 5,19-21)

Denn in ihm leben, weben und sind wir, als auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts. (Apg 17,28)

Verstand

§ 33. Verstand 1) ist eine Eigenschaft Gottes, da er sich selbst zu eigen oder sich selbst völlig kennt 2) und all das, was neben ihm ist, war, sein wird, sein kann oder sein könnte 3).

1

Der HERR ist ein Gott, der es merkt. (1Sam 2,3)

2

Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt. (Joh, 1,18)

Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, als der Geist Gottes. (1Kor 2,10-11)

3

So uns unser Herz verdammt, ist Gott größer als unser Herz und erkennt alle Dinge. (1Joh 3,20)

So wollest du hören im Himmel, in dem Sitz, da du wohnst, und gnädig sein und schaffen, dass du gebest einem jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du dein Herz erkennst, denn du allein kennst das Herz aller Kinder der Menschen, (1. Kge 8,39)

Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien. (Ps 34,15)

HERR, Du erforschst mich und kennst mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wisstest. (Ps 139,1-4)

Die Augen des HERRN schauen an allen Orten beide, die Bösen und die Frommen. (Spr 15,3)

Und keine Kreatur ist vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen. Von dem reden wir. (Heb 4,13)

Der HERR ist groß und von großer Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regiert. (Ps 147,5)

Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählt. (Mt 10,30)

Wehe dir Chorazin! Weh dir, Bethsaida! Wären solche Taten zu Tyrus und Sidon geschehen, wie bei euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im Sack und in der Asche Buße getan. (Mt 11,21)

Weisheit

§ 34. Weisheit ist diejenige Eigenschaft Gottes, durch welche er die geeigneten Mittel sich ausdenkt, sie aufstellt und einsetzt, um zum rechten Ziel zu kommen 1), eine Eigenschaft, die sich hauptsächlich zeigte in dem Plan der Schöpfung 2) und dem Plan der Erlösung 3).

1

Bei ihm ist Weisheit und Gewalt, Rat und Verstand. (Hiob 12,13)

Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen. (1Tim 1,17)

Wer unterrichtet den Geist des HERRN, und welcher Ratgeber unterweist ihn? Wen fragt er um Rat, der ihm Verstand gebe und lehre ihn den Weg des Rechts und lehre ihn die Erkenntnis und unterweise ihn den Weg des Verstandes? (Jes 40,13-14)

Gedenkt des Vorigen von alters her; denn ich bin Gott, und keiner mehr, ein Gott, desgleichen nirgends ist, der ich verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorlängst, ehe denn es geschieht, und sage: Mein Anschlag besteht, und ich tue alles, was mir gefällt. (Jes 46,9-10)

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR; sondern soviel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege und meine Gedanken denn eure Gedanken. (Jes 55,8-9)

2

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. (Ps 104,24)

Woher kommt denn die Weisheit? und wo ist die Stätte des Verstandes? ... (23) Gott weiß den Weg dazu und kennt ihre Stätte. Denn er sieht die Enden der Erde und schaut alles, was unter dem Himmel ist. Da er dem Winde sein Gewicht machte und setzte dem Wasser sein gewisses Maß; da er dem Regen ein Ziel machte und dem Blitz und Donner den Weg: da sah er sie und verkündigte sie, bereitete sie und ergründete sie (Hiob 28,20-27)

3

An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, welche uns reichlich widerfahren ist durch allerlei Weisheit und Klugheit. (Eph 1,7-8)

Auf dass jetzt kund würde den Fürstentümern und Herrschaften in dem Himmel an der Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes, nach dem Vorsatz von der Welt her, welche er bewiesen hat in Christo Jesu, unserm HERRN, (Eph 3,10-11)

O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind sein Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn wer hat des HERRN Sinn erkannt, oder *wer ist sein Ratgeber gewesen?* Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass ihm werde wiedervergolten? Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. *Ihm sei Ehre in Ewigkeit!* Amen. (Röm 11,33-36)

Wille

§ 35. Der Wille 1) ist eine Eigenschaft Gottes, da er bewusst seine eigenen Handlungen veranlasst 2) und entschlossen ist, seine Absichten auszuführen, seine Pläne zu vollenden, seinen Rat zu verwirklichen und sein Festgesetztes zu erfüllen 3). – Verborgener Wille 4) und offenbarter Wille 5); vorausgehender Wille 6) und folgender Wille 7).

1

So sagst du zu mir: Was beschuldigt er denn uns? Wer kann seinem Willen widerstehen? (Röm 9,19)

2

Alles, was er will, das tut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen. (Ps 135,6)
Denn wer hat des HERRN Sinn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? (Röm 11,34)
Wer will über ihn heimsuchen seinen Weg, und wer will zu ihm sagen: Du tust unrecht? (Hiob 36,23)
Er hat uns gezeugt nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf dass wir wären Erstlinge seiner Kreaturen. (Jak. 1,18)

3

Denn er spricht, so geschieht's; so er gebietet, so steht's da. Der HERR macht zunichte der Heiden Rat und wendet die Gedanken der Völker. (Ps 33,9-10)

Ich rufe einem Vogel vom Aufgang und einem Mann, der meinen Anschlag tue, aus fernem Lande. Was ich sage, das lasse ich kommen; was ich denke, das tue ich auch. (Jes 46,11)

Denn ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist. (Jes 65,2)

Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt! (Mt 23,37)

Aber sie sind nicht alle dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht: HERR, wer glaubet unserm Predigen? So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehört? Zwar es ist je in alle Lande ausgegangen ihr Schall und in alle Welt ihre Worte. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Mose spricht: Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein Volk ist, und über einem unverständigen Volk will ich euch erzürnen Jesaja aber darf wohl so sagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen die nicht nach mir gefragt haben. Zu Israel aber spricht er: Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu dem Volk, das sich nicht sagen lässt und widerspricht. (Röm 10,16-21)

4

Das Geheimnis des HERRN, unsers Gottes, ist offenbart uns und unsren Kindern ewiglich, dass wir tun sollen alle Worte dieses Gesetzes. (5Mo 29,29)

O welch eine Tiefe des Reichtums, beide, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn wer hat des HERRN Sinn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? (Röm 11,33-34)

5

Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt. (Joh 1,18)

Und kündlich groß ist das göttliche Geheimnis: Gott ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. (1Tim 3,16)

Er zeigt Jakob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte. So tut er keinen Heiden, noch lässt er sie wissen seine Rechte. Halleluja! (Ps 147,19-20)

Sondern wie geschrieben stehet: Das kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz kommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben. Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. (1Kor 2,9-10)

Daran ihr, so ihr's lest, merken könnet meinen Verstand an dem Geheimnis Christi, welches nicht kundgetan ist in den vorigen Zeiten den Menschenkindern, als es nun offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist, nämlich dass die Heiden Miterben seien und mit eingelebt und Mitgenossen seiner Verheißung in Christo durch das Evangelium, des ich ein Diener worden bin nach der Gabe aus der Gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist: mir, dem allergeringsten unter allen Heiligen, ist gegeben diese Gnade, unter den Heiden zu verkündigen den unaufzuforschlichen Reichtum Christi und zu erleuchten jedermann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses, das von der Welt her in Gott verborgen gewesen ist, der alle Dinge geschaffen hat durch Jesus Christus, auf dass jetzt kund würde den Fürstentümern und Herrschaften in dem Himmel an der Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes nach dem Vorsatz von der Welt her, welche er bewiesen hat in Christus Jesus, unserm HERRN. (Eph 3,4-11)

6

So sprich zu ihnen: So wahr als ich lebe; spricht der HERR HERR, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehrt euch doch nun von eurem bösen Wesen! Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel? (Hes 33,11)

Welcher will, dass allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. (1Tim 2,4)

Weil ich denn rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine Hand aus, und niemand achtet drauf. (Spr 1,24)

7

Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden. (Mt 23,37-38)

Und lasst fahren allen meinen Rat und wollt meiner Strafe nicht: so will ich auch lachen in eurem Unfall und euer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet, wenn über euch kommt wie ein Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall als ein Wetter, wenn über euch Angst und Not kommt. Dann werden sie mir rufen, aber ich werde nicht antworten; sie werden mich frühe suchen und nicht finden. Darum dass sie hassten die Lehre und wollten des HERRN Furcht nicht haben, wollten meines Rats nicht und lästerten alle meine Strafe, so sollen sie essen von den Früchten ihres Wesens und ihres Rats satt werden. (Spr 1,25-31)

Sollte ich denn solches nicht heimsuchen, spricht der HERR, und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, wie dies ist? (Jer 5,29)

Heiligkeit

§ 36. Heiligkeit ist die absolute Reinheit Gottes, gemäß der seine Neigungen, Gedanken, Wille und Taten in vollkommener Übereinstimmung und Harmonie sind mit seiner eigenen Natur, und in entschiedener Gegnerschaft zu allem, das nicht damit übereinstimmt.

Rede mit der ganzen Gemeinde der Kinder Israel und sprich zu ihnen: *Ihr sollt heilig sein; denn ich bin heilig, der HERR, euer Gott.* (3Mo 19,2)

Was ist ein Mensch, dass er sollte *rein* sein, und dass er sollte gerecht sein, der von einem Weibe geboren ist? Siehe, unter seinen *Heiligen* ist keiner ohne Tadel, und *die im Himmel sind nicht rein vor ihm.* (Hiob 15,14-15)

(Auf dass er sie sich selbst darstellte als eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder des etwas, sondern dass sie heilig sei und unsträflich. (Eph 5,27)

Dieweil wir nun solche Verheißenungen haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns *reinigen* und fortfahren mit der *Heiligung* in der Furcht Gottes. (2Kor 7,1))

Und einer rief zum andern und sprach: *Heilig, heilig, heilig* ist der HERR Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll! (Jes 6,3)

HERR, wer ist *dir gleich* unter den Göttern? Wer ist dir gleich, der so mächtig, *heilig*, schrecklich, läblich und wundertätig sei? (2Mo 15,11)

Sondern nach dem, der euch berufen hat und *heilig ist*, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. Denn es steht geschrieben: *Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.* (1Pt 1,15-16)

Ich habe einmal *geschworen bei meiner Heiligkeit*, ich will David nicht lügen. (Ps 89,35)

Und ein jegliches der vier Tiere hatte sechs Flügel, und sie waren außen herum und inwendig voll Augen und hatten keine Ruhe Tag und Nacht und sprachen: *Heilig, heilig, heilig ist Gott der HERR*, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt! (Offb 4,8)

Wer sollte dich nicht fürchten, HERR und *deinen Namen preisen?* Denn *du bist allein heilig*. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir; denn *deine Urteile sind offenbar geworden.* (Offb 15,4)

Der HERR ist *gerecht* in allen seinen Wegen und *heilig in allen seinen Werken.* (Ps 145,17)

Auf dass man sehe und erkenne und merke und verstehet zumal, dass des HERRN Hand habe solches getan und der *Heilige* in Israel habe *solches geschaffen.* (Jes 41,20)

Josua sprach zu dem Volk: Ihr könnt dem HERRN nicht dienen; denn er ist ein *heiliger Gott*, ein eifriger Gott, der eurer Übertretungen und Sünden nicht schonen wird. Wenn ihr aber den HERRN verlasst und fremden Göttern dient, so wird er sich *wenden und euch plagen und euch umbringen*, nachdem er euch Gutes getan hat. (Jos. 24,19-20)

Der HERR HERR hat geschworen *bei seiner Heiligkeit*: Siehe, es kommt die Zeit über euch, dass man euch wird herausziehen mit Angeln und eure Nachkommen mit Fischhaken. (Am. 4,2)

Denn *Gottes Zorn* vom Himmel wird offenbart *über alles gottlose Wesen* und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. (Röm 1,18)

Gerechtigkeit

§ 37. Gott ist gerecht, denn er ist seine eigene vollkommene ethische Norm 1); ein Gesetzgeber, dessen Gesetze sind wahrhafte Äußerungen seines heiligen Willens 2); ein Richter, dessen Urteile in vollkommener Übereinstimmung sind mit seinen Gesetzen 3); ein Vollstrecker, dessen Vergeltung in voller Überinstimmung ist mit seinen Urteilen 4); und ein Vater, der seinen guten und gnädigen Willen über seine Kinder gemäß seiner Verheißenung ausführt 5).

1

Er ist ein Fels. *Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er tut, das ist recht.* Treu ist Gott und *kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er.* (5Mo 32,4)

Der HERR ist *gerecht in allen seinen Wegen* und heilig in allen seinen Werken. (Ps 145,17)

Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht. (Ps 89,14)

Dass sie verkündigen, dass der *HERR so treu ist*, mein Hort, und ist *kein Unrecht an ihm.* (Ps 92,15)

Ist's aber also, dass unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit preist, was wollen wir sagen? *Ist denn Gott auch ungerecht, dass er darüber zürnt?* (Ich rede also auf Menschenweise.) (Röm 3,5)

Aber der HERR Zebaoth erhöht werde im Recht, und Gott, der Heilige, geheiligt werde in Gerechtigkeit. (Jes 5,16)

2

Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen. (Ps 111,7)

Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir! (Ps, 119,86)

HERR, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit. (Ps, 119,151)

Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht. (Ps 119,172)

Das Gesetz des HERRN ist ohne Wandel und erquickt die Seele. Das Zeugnis des HERRN ist gewiss und macht die Albernen weise. Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRN sind lauter und erleuchten die Augen. (Ps 19,7-8)

3

Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich. *Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt gerecht.* (Ps 19,9)

Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken. (Röm 2,5-6)

Und da ihr den zum Vater anruft, der *ohne Ansehen der Person richtet* nach eines jeglichen Werk, so führt euren Wandel, solange ihr hier wallt, mit Furcht. (1Pt 1,17)

Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott. (Röm 2,11)

Denn die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: *Verflucht sei jedermann, der nicht bleibt in alledem, das geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, dass er's tue!* (Gal 3,10)

Und der HERR sprach: Es ist ein Geschrei zu Sodom und Gomorrha, das ist groß, und ihre Sünden sind fast schwer. Darum will ich hinabfahren und sehen, ob sie alles getan haben nach dem Geschrei, das vor mich kommen ist; oder ob's nicht also sei, *dass ich's wisse.* (1Mo 18,20-21)

4

Aber denen, die da zänkisch sind und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn; Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses tun, vornehmlich der Juden und auch der Griechen; (Röm 2,8-9)

Wehe aber den Gottlosen, denn sie sind bosaftig, und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen. (Jes 3,11)

Aber von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon isst, wirst du des Todes sterben. (1Mo 2,17)

Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. (Röm 5,12)

Nachdem es recht ist bei Gott, zu vergolten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen, euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der HERR Jesus wird offenbart werden vom Himmel samt den Engeln seiner Kraft und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelium unsers HERRN Jesus Christus. (2Thes 1,6-8)

Und ich hörte den Engel sagen: HERR, du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, dass du solches geurteilt hast. Denn sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; denn sie sind's wert. (Offb 16,5-6)

Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: Die Rache ist mein; ich will vergolten, spricht der HERR. (Röm 12,19)

Denn siehe, alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist sowohl mein als des Sohnes Seele. Welche Seele sündigt, die soll sterben. (Hes 18,4)

Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm HERRN. (Röm 6,23)

Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben. (Ps 11,6)

Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getötet hat, auch Macht hat, zu werfen in die Hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch. (Lk 12,5)

Denn so das Wort fest worden ist, das durch die Engel geredet ist, und eine jegliche Übertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn: (Heb 2,2)

Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. (8) Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volks geplagt war. (Jes 53,5,8)

5

Du wirst dem Jakob die Treue und Abraham die Gnade halten, wie du unsern Vätern vorlängst geschworen hast. (Micha 7,20)

Du hast gehalten deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm geredet hast; mit deinem Munde hast du es geredet und mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie es heutigestages stehet. (2. Chr. 6,15)

Da sprach sein Herr zu ihm: Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines Herrn Freude! (Mt 25,21)

Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! (Mt 25,34)

Denn wer hat dich vorgezogen? Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? (1Kor 4,7)

Denn was bin ich? Was ist mein Volk, dass wir sollten vermögen Kraft, freiwillig zu geben, wie dies geht? Denn von dir ist's alles kommen, und von deiner Hand haben wir dir's gegeben. (1. Chr. 29,14)

Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich, und diese erkennen, dass du mich gesandt hast. (Joh 17,25)

So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünde vergibt und reiniget uns von aller Untugend. (1Joh 1,9)

Hinfert ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HERR an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung liebhaben. (2Tim 4,8)

Wahrheit

§ 38. Gott ist Wahrheit, da er wirklich ist, wie er sich selbst darstellt 1), das will, was er bezeugt zu wollen 2), und das macht, was er verheißen hat zu tun 3). Seine Werke sind in völliger Übereinstimmung mit seinen Worten 4).

1

Aber der HERR ist ein *rechter Gott*, ein lebendiger Gott, ein ewiger König. Vor seinem Zorn bebt die Erde, und die Heiden können sein Drohen nicht ertragen. So sprechst nun zu ihnen also: *Die Götter, die Himmel und Erde nicht gemacht haben*, müssen vertilgt werden von der Erde und unter dem Himmel. (Jer 10,10-11)

Darum trachteten ihm die Juden viel mehr nach, dass sie ihn töten, dass er nicht allein den Sabbat brach, sondern sagte auch, Gott sei sein Vater, und *machte sich selbst Gott gleich*. Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: *Wahrlich, wahrlich*, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selber tun, sondern was er sieht den Vater tun; denn was dieser tut, *das tut gleicherweise auch der Sohn*. Der Vater aber hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er tut, und wird ihm noch größere Werke zeigen, dass ihr euch verwundern werdet. Denn *wie der Vater die Toten auferweckt und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig, welche er will*. (Joh 5,18-21)

Dass aber etliche nicht daran glauben, was liegt daran? Sollte ihr Unglaube Gottes Glauben aufheben? Das sei ferne! Es bleibe vielmehr also, dass *Gott sei wahrhaftig* und alle Menschen Lügner; wie geschrieben steht: "Auf dass du *gerecht seist in deinen Worten* und überwindest, wenn du gerichtet wirst." (Röm 3,3-4)

Glauben wir nicht, so bleibt er treu; *er kann sich selbst nicht verleugnen*. (2Tim 2,13)

2

Nun, HERR HERR, du bist Gott, und *deine Worte werden Wahrheit sein*. Du hast solches Gute über deinen Knecht geredet. (2Sam 7,28)

Die Wege des HERRN sind eitel *Güte* und *Wahrheit* denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse halten. (Ps 25,10)

Gott ist *nicht ein Mensch*, dass er *lüge*, noch ein Menschenkind, dass ihn etwas *gereue*. Sollte er etwas *sagen* und nicht *tun*? Sollte er etwas *reden* und nicht *halten*? (4Mo 23,19)

Auch *lügt* der Held in Israel *nicht*, und es *gereut ihn nicht*; denn er ist nicht ein Mensch, dass ihn etwas *gereuen* sollte. (1Sam 15,29)

So hat Gott, da er wollte den Erben der Verheißung überschwänglich beweisen, dass *sein Rat nicht wankte, einen Eid dazu getan*, auf dass wir durch zwei Stücke, die nicht wanken (denn es ist *unmöglich*, dass *Gott lüge*), einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung. (Heb 6,17-18)

3

Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen hat, *der nicht lügt*, Gott, vor den Zeiten der Welt, (Tit 1,2)

Der Himmel, Erde, Meer und alles, was darinnen ist, gemacht hat; *der Glauben hält ewiglich*. (Ps 146,6)

4

Gott ist nicht ein Mensch, dass er *lüge*, noch ein Menschenkind, dass ihn etwas *gereue*. Sollte er etwas *sagen* und nicht *tun*? Sollte er etwas *reden* und nicht *halten*? (4Mo 23,19)

Denn des HERRN *Wort* ist wahrhaftig, und was er *zusagt*, das *hält er gewiss*. (Ps 33,4)

Güte

§ 39. Die Güte Gottes ist seine Liebe, Wohlwollen, Gnade und Barmherzigkeit.

Liebe

§ 40. Gott ist Liebe, da er verlangt nach und sich erfreut in Verbindung und Gemeinschaft mit den Objekten seines heiligen Begehrens.

Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1Joh 4,16)

Also hat Gott die Welt *geliebt*, dass er seinen eingeborenen Sohn *gab*, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das *ewige Leben* haben. (Joh 3,16)

Der HERR ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt, darum *habe ich dich zu mir gezogen* aus lauter Güte. (Jer 31,3)

Wie *hat* er die Leute so *lieb!* Alle seine Heiligen sind in deiner Hand; sie werden sich setzen zu *deinen Füßen* und werden lernen von deinen Worten. (5Mo 33,3)

Hören, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren! Denn der HERR redet: Ich habe Kinder auferzogen und erhöht, und sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht. O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missetat, des boshaftigen Samens, der schädlichen Kinder, die den HERRN verlassen, den Heiligen in Israel lästern, weichen zurück! Was soll man weiter an euch schlagen, so ihr des Abweichens nur desto mehr machet? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. (Jes 1,2-5)

Darum so wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen *Immanuel*. (Jes 7,14)

Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen *Immanuel* heißen, das ist verdolmetscht, *Gott mit uns*. (Mt 1,23)

Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; *du bist mein!* (Jes 43,1)

Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergäße, so will ich doch dein *nicht vergessen*; siehe, *in die Hände* habe ich dich gezeichnet. Deine Mauern sind *immerdar vor mir*. (Jes 49,15-16)

Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn und mein trautes Kind? Denn ich *denke noch wohl daran*, was ich ihm geredet habe; darum *bricht mir mein Herz gegen ihn*, dass ich mich sein erbarmen muss, spricht der HERR. (Jer 31,20)

Sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen *mein Volk* sein, so will ich *ihr Gott* sein. (Jer 31,33)

Ich will *mich mit dir verloben* in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit; ja, im *Treue* will ich mich mit dir verloben; und *du wirst den HERRN erkennen*. (Hos 2,19-20)

Wohlwollen

§ 41. Gott ist wohlwollend, da er begehrte, die Objekte seiner Liebe zu segnen.

Da aber erschien die *Freundlichkeit* und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes, nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit *machte er uns selig* durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesus Christus, unsern Heiland, auf dass *wir* durch desselben Gnade gerecht und *Erben seien des ewigen Lebens* nach der Hoffnung. (Tit 3,4-7)

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, *dass wir durch ihn leben sollen*. (1Joh 4,9)

Habe deine Lust am HERRN; der wird dir *geben*, was dein Herz wünscht. (Ps 37,4)

Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise *gebest* zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gut gesättigt. (Ps 104,27-28)

Gnade

§ 42. Gott ist gnädig, da er seine Segnungen anbietet und zueignet unabhängig der Verdienste oder Nichtverdienste der Objekte seines Wohlwollens.

Er handelt *nicht* mit uns *nach unsren Sünden* und vergilt uns nicht nach *unserer Missetat*. (Ps 103,10)

Denn es ist hier kein Unterschied; sie sind *allzumal Sünder* und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten, und werden *ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade* durch die Erlösung, so durch Christus Jesus geschehen ist. (Röm 3,23-24)

Dem aber, der *nicht mit Werken umgeht*, glaubt aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. (Röm 4,5)

Denn der *Tod* ist der Sünde *Sold*; aber die *Gabe* Gottes ist das *ewige Leben* in Christus Jesus, unserm HERRN. (Röm 6,23)

Darum preist Gott seine Liebe gegen uns, dass Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. (Röm 5,8)

Ist's aber aus *Gnaden*, so ist's *nicht aus Verdienst der Werke*, sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist's aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts, sonst wäre Verdienst nicht Verdienst. (Röm 11,6)

Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gott aber hat es Abraham durch Verheißung frei geschenkt. (Gal 3,18)

Denn aus Gnaden seid ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf dass sich nicht jemand rühme. (Eph 2,8-9)

Barmherzigkeit

§ 43. Gott ist barmherzig, da er Mitleid hat mit den Betrübten und seine Wohltaten über die Unglücklichen kommen lässt.

Denn du hilfst dem elenden Volk und die hohen Augen erniedrigst du. (Ps 18,27)

Dass das Schreien der Armen musste vor ihm kommen, und er das Schreien der Elenden hörte. (Hiob 34,28)

Aber den Elenden wird er aus seinem Elend erretten und dem Armen das Ohr öffnen in Trübsal. (Hiob 36,5)

Der ein Vater ist der Waisen und ein Richter der Witwen. Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung. (Ps 68,5)

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde; lobt, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. (Jes 49,13)

Ich aber ging vor dir über und sah dich in deinem Blut liegen und sprach zu dir, da du so in deinem Blut lagst: Du sollst leben! Ja, zu dir sprach ich, da du so in deinem Blut lagst: Du sollst leben! (Hes 16,6)

Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf. (Lk 1,54)

Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. (Lk 6,36)

Aber Gott, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebt hat: (Eph 2,4)

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiobs habt ihr gehöret, und das Ende des HERRN habt ihr gesehen; denn der HERR ist barmherzig und ein Erbarmer. (Jak. 5,11)

Und da der HERR vor seinem Angesicht übergang, rief er: HERR, HERR Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue. (2Mo 34,6)

Macht

§ 44. Macht ist eine göttliche Eigenschaft, da Gott tun kann und tut, was immer er sich vornimmt zu tun – Allmacht.

Jesus aber sah sie an und sprach: Bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott. (Mk 10,27)

Und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs; doch nicht was ich will, sondern was du willst. (Mk 14,36)

Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. (Lk 1,37)

Und wusste aufs allergewisseste, dass, was Gott verheißt, das kann er auch tun. (Röm 4,21)

Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt, (Eph 3,20)

Denn er spricht, so geschieht's; so er gebietet, so steht's da. (Ps 33,9)

Aber unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. (Ps 115,3)

Alles, was er will, das tut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen. (Ps 135,6)

Denn siehe, der HERR HERR kommt gewaltig; und sein Arm wird herrschen. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. (Jes 40,10)

Denn der HERR Zebaoth hat's beschlossen; wer will's wehren? Und seine Hand ist ausgereckt; wer will sie wenden? (Jes 14,27)

Der ich verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschieht, und sage: Mein Anschlag besteht, und ich tue alles, was mir gefällt. Ich rufe einem Vogel vom Aufgang und einem Mann, der meinen Anschlag tue, aus fernem Lande. Was ich sage, das lasse ich kommen; was ich denke, das tue ich auch. (Jes 46,10-11)

Und welche da sei die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke. (Eph 1,19)

Die Taten Gottes

§ 45. Die Taten Gottes sind von zweierlei Art: nach innen und nach außen – opera ad intra, opera ad extra.

Taten nach innen

§ 46. Die Taten Gottes nach innen sind wieder von zweierlei Art: persönliche und wesensmäßige.

Persönliche Taten nach innen

§ 47. Die persönlichen Taten Gottes nach innen sind diejenigen Taten, die innerhalb der Gottheit mit der Person enden und zu der göttlichen Person oder den Personen gehören, durch die sie, als besonders für diese Person oder Personen, ausgeführt werden. Taten dieser Klasse sind die ewige Zeugung des Sohnes 1) und das ewige Ausgehen des Heiligen Geistes 2).

1

Vgl. §§ 25, 26

2

Vgl. §§ 26, 27

Wesensmäßige Handlungen nach innen

§ 48. Die wesentlichen Handlungen Gottes nach innen sind solche Äußerungen der wesentlichen Eigenschaften Gottes, die sich innerhalb der Gottheit abspielen, in denen aber die drei Personen der Dreieinigkeit zusammenkommen. Solche Handlungen sind die ewigen Ratschlüsse Gottes, die Ratschlüsse der Schöpfung 1), der Erlösung 2) und der Gnadenwahl 3).

1

Vgl. § 49

2

Vgl. § 50

3

Vgl. § 51

Der Ratschluss der Schöpfung

§ 49. Der Ratschluss der Schöpfung ist eine wesentliche innere Handlung Gottes 1), in welchem er vorhatte, am Anfang der Zeit Himmel und Erde und alle Geschöpfe zu erschaffen 2), zur Darstellung seiner Weisheit, Güte und Macht 3).

1

Gott sind alle seine Werke bewusst von der Welt her. (Apg 15,18)

Da er dem Regen ein Ziel machte und dem Blitz und Donner den Weg, da sah er sie und er zählte sie, bereitete sie und erfand sie. (Hiob 28,26-27)

Und hat gemacht, dass von einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lang und weit sie wohnen sollen. (Apg 17,26)

2

Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei. (1Mo 1,26).

3

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet und die Erde ist voll deiner Güter. (Ps 104,24)

Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währt ewiglich. Der die Erde auf Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währt ewiglich. Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währt ewiglich; die Sonne, dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währt ewiglich; den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währt ewiglich. (Ps 136,5-9)

Der Ratschluss der Erlösung

§ 50. Der Ratschluss der Erlösung ist ein ewiger Akt Gottes 1), in dem er gnädig und mit göttlicher Weisheit sich vornahm, in der Fülle der Zeit durch den Sohn, der Fleisch geworden war, eine Erlösung der Menschheit zu erwirken 2) und einen Weg der Erlösung für die gesamte Menschheit zu bereiten 3), deren Fall er vorhergesehen, aber nicht vorherbestimmt hatte 4).

1

Der zwar zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund gelegt ward, aber offenbart zu den letzten Zeiten um eure willen. (1Pt 1,20)

An welchem wir haben die *Erlösung* durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner *Gnade*, welche uns reichlich widerfahren ist durch allerlei *Weisheit und Klugheit*. Und hat uns wissen lassen das Geheimnis seines *Willens* nach seinem *Wohlgefallen* und hat dasselbe *hervorgebracht durch ihn*, dass es gepredigt würde, da die Zeit erfüllt war, auf dass alle Dinge zusammengefasst würden in Christus, beide, das im Himmel und auch auf Erden ist, durch ihn selbst. (Eph 1,7-10)

Denselben (nachdem er aus bedachtem Rat und Vorsehung Gottes ergeben war) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten und ihn angeheftet und erwürgt. (Apg 2,23)

Zu tun, was deine Hand und dein Rat zuvor bedacht hat, das geschehen sollte. (Apg 4,28)

2

Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel. (Lk 2,30-32)

Da aber *die Zeit erfüllt ward*, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan, auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft empfingen. (Gal 4,4-5)

3

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

4

Israel, du bringst dich selbst ins Unglück; dein Heil steht allein bei mir. (Hos 13,9)

Der Ratschluss der Gnadenwahl

§ 51. Der Ratschluss der Gnadenwahl ist ein ewiger Akt Gottes 1), der um seiner Güte 2) und um des Verdienstes des verordneten Erlösers aller Menschen 3) willen, sich vornahm, eine bestimmte Anzahl 4) an bestimmten Personen 5) ins ewige Leben zu führen 6) auf dem Weg und mittels der für alle Menschen bestimmten Erlösung 7) und zu besorgen, erarbeiten und fördern, was zu ihrer schließlichen Erlösung nötig ist 8).

1

Wie er uns denn erwählt hat durch denselben, *ehe der Welt Grund gelegt war*, dass wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. (Eph 1,4)

Nach dem Vorsatz von der Welt her, welche er bewiesen hat in Christus Jesus, unserm HERRN. (Eph 3,11)

Wir aber sollen Gott danken allezeit um euch, von dem HERRN geliebte Brüder, dass euch Gott erwählt hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit. (2Thes 2,13)

Der uns hat selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsren Werken, sondern nach dem Vorsatz und der Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt. (2Tim 1,9)

2

Der uns hat selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsren Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt. (2Tim 1,9)

Ehe die Kinder geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten, auf dass der Vorsatz Gottes bestünde nach der Wahl. (Röm 9,11)

Also geht's auch jetzt zu dieser Zeit mit diesen Übriggebliebenen nach der Wahl der Gnaden. (Röm 11,5)

3

Der uns hat selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsren Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt. (2Tim 1,9)

Wie er uns denn erwählt hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. (Eph 1,4)

Nach dem Vorsatz von der Welt her, welche er bewiesen hat in Christus Jesus, unserm HERRN. (Eph 3,11)

4

Da es aber die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des HERRN und wurden gläubig, wieviel ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. (Apg 13,48)

Also werden die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. (Mt 20,16)

Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. (Mt 22,14)

5

Aber der feste Grund Gottes bestehet und hat dieses Siegel: Der HERR kennt die Seinen, und: Es trete ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennt. (2Tim 2,19)

Erwählt nach der Vorsehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes JEsu Christi. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden! (1Pt 1,2)

Ich weiß, welche ich erwählt habe. (Joh 13,18)

6

Da es aber die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des HERRN, und wurden gläubig, wieviel ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. (Apg 13,48)

Der uns hat selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsren Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt. (2Tim 1,9)

Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, auf dass auch sie die Seligkeit erlangen in Christus Jesus mit ewiger Herrlichkeit. (2Tim 2,10)

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, dass sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohns, auf dass derselbe der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. (Röm 8,28-29)

7

Wie er uns denn erwählt hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir sollten sein *heilig und unsträflich* vor ihm in der Liebe; und hat uns *verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst durch Jesus Christus*, nach dem Wohlgefallen seines Willens. (Eph 1,4-5)

Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, dass sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohns, auf dass derselbe der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch *berufen*; welche er aber berufen hat, die hat er auch *gerecht gemacht*; welche er aber hat *gerecht gemacht*, die hat er auch *herrlich gemacht*. (Röm 8,29-30)

Nach der Vorsehung Gottes des Vaters, *durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi.* (1Pt 1,2)

8

Welche er aber *verordnet hat*, die hat er auch *berufen*; welche er aber *berufen hat*, die hat er auch *gerecht gemacht*; welche er aber hat *gerecht gemacht*, die hat er auch *herrlich gemacht*. (Röm 8,30)

Durch welchen wir auch zum *Erbteil* kommen sind, die wir zuvor verordnet sind *nach dem Vorsatz des, der alle Dinge wirkt nach dem Rat seines Willens.* (Eph 1,11)

Auf dass jetzt kund würde den Fürstentümern und Herrschaften in dem Himmel *an der Gemeinde* die mannigfaltige Weisheit Gottes *nach dem Vorsatz von der Welt her*, welche er bewiesen hat in Christus Jesus, unserm HERRN. (Eph 3,10-11)

Und so der HERR diese Tage nicht verkürzt hätte, würde kein Mensch *selig*; aber *um der Auserwählten willen*, die er *auserwählet hat, hat er diese Tage verkürzt.* ... Denn es werden sich erheben falsche Christusse und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder tun, dass sie auch die Auserwählten verführen, so es *möglich wäre.* (Mk 13,20.22)

Taten nach außen

§ 52. Die Taten Gottes nach außen sind entweder unmittelbare oder mittelbare.

Unmittelbare Taten nach außen

§ 53. Die unmittelbaren Taten Gottes nach außen sind gleichzeitige Taten der drei Personen in der Dreieinigkeit, die abgeschlossen werden nicht innerhalb der Gottheit, und ausgeführt ohne den Gebrauch dazwischenkommender oder instrumentaler Anlässe. Taten dieser Art sind die Erschaffung von Himmel und Erde aus Nichts, die direkte Offenbarung der göttlichen Wahrheit an die Propheten, die Weitergabe der Pläne und Wörter an die inspirierten Schreiber usw.

Der Himmel ist durchs Wort des HERRN gemacht und all sein Heer durch den Geist seines Mundes. (Ps 33,6)

Mittelbare Taten nach außen

§ 54. Die mittelbaren Taten Gottes nach außen sind gleichzeitige Taten der drei Personen in der Dreieinigkeit, die abgeschlossen werden in außergöttlichen Dingen und ausgeführt mit dem Gebrauch dazwischenkommender oder instrumentaler Anlässe. Zu dieser Klasse gehören das Werden der Pflanzen, Tiere und Menschen im Lauf der Natur, das Bewirken der Wiedergeburt oder Bekehrung durch die Gnadenmittel usw.

Siehe die diesbezüglichen Abschnitte.

Kosmologie**Definition**

§ 55. Die Kosmologie ist die Lehre der Heiligen Schrift über den Ursprung, die Natur und die Zustände der erschaffenen Dinge und kann unterteilt werden in Kosmologie in einem engeren Sinne, Pneumatologie oder Angelologie und Anthropologie.

Kosmologie im engeren Sinne**Kosmos**

§ 56. Der Kosmos oder die Welt in einem engeren Sinne des Begriffs ist die Gesamtheit der leblosen und unvernünftigen Dinge, die Gott am Anfang der Zeit machte 1), um den vernünftigen Wesen einen Aufenthaltsort, wo 2), die Bedingungen, unter denen, und die Mittel, durch welche sie bestehen und ihren Zweck, um deswillen sie da sind 3), erfüllen können, zu bereiten.

1

Durch den Glauben merken wir, dass die *Welt* durch Gottes Wort fertig ist, dass *alles, was man sieht*, aus nichts geworden ist. (Heb 11,3)

2

Und er hat gemacht, dass von einem Blut aller Menschen Geschlechter *auf dem ganzen Erdboden wohnen*, und hat ein Ziel gesetzt, zuvor versehen, *wie lang und weit sie wohnen sollen.* (Apg 17,26)

3

Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan, und herrscht über Fische im Meer und über Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. Und Gott sprach: Seht da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamt, auf der ganzen Erde, und allerlei fruchtbare Bäume und Bäume, die sich besamen, zu eurer Speise. (1Mo 1,28-29)

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1Mo 8,22)

Alles, was sich regt und lebt, das sei eure Speise; wie das grüne Kraut habe ich's euch alles gegeben. (1Mo 9,3)

Die Erschaffung des Kosmos

§ 57. Die Erschaffung der leblosen und unvernünftigen Welt wurde durch den dreieinigen Gott begonnen und vollendet 1) in sechs aufeinanderfolgenden Tagen 2) durch die Anwendung und für die Darlegung und den Ruhm seiner Macht 3), Weisheit 4) und Güte 5).

1

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. (1Mo 1,1)

Der Himmel ist durchs *Wort des HERRN* gemacht und all sein Heer durch den *Geist seines Mundes.* (Ps 33,6)

Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor allen Kreaturen. Denn durch ihn ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide, die Thronen und Herrschaften und Fürstentümer und Obrigkeiten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. (Kol 1,15-16)

Siehe den Bericht über die Schöpfung 1Mo 1 und 2.

2

Und er nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag. (1Mo 1,5) Vgl. VV. 8.13.19.23.31.

Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; ... denn in *sechs Tagen* hat der *HERR* Himmel und Erde *gemacht* und das Meer und alles, was drinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der *HERR* den Sabbat tag und heilige ihn. (2Mo 20,9.11)

Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel. Denn in *sechs Tagen* machte der *HERR* Himmel und Erde; aber am siebten Tage ruhte er und erquickte sich. (2Mo 31,17)

3

Ach *HERR HERR*, siehe, du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm, und ist kein Ding vor dir unmöglich. (Jer 32,17)

4

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet und die Erde ist voll deiner Güter. (Ps 104,24)

Der die Himmel *weislich* gemacht hat; denn seine Güte währt ewiglich. (Ps 136,5)

5

Der die Himmel *weislich* gemacht hat; denn seine Güte währt ewiglich. (Ps 136,5)

HERR, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und *durch deinen Willen* haben sie das Wesen und sind geschaffen. (Offb 4,11)

Erhaltung

§ 58. Die fortdauernde Erhaltung der leblosen und unvernünftigen Welt ist, wie ihre erste Erschaffung war, ein Werk des dreieinigen Gottes, der durch unmittelbare 1) und mittelbare 2) Handlung erhält und fortführt, was er am Anfang erschaffen hat.

1

Welcher, da er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und *trägt* alle Dinge *mit seinem kräftigen Wort* und hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe. (Heb 1,3)

Und er ist vor allen; und es *besteht* alles *in ihm.* (Kol 1,17)

2

Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes getan und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freude. (Apg 14,17)

Sein wird auch nicht von Menschenhänden gepflegt, als der jemandes bedürfe, so er selber jedermann Leben und Odem allenthalben gibt. (Apg 17,25)

Und Gott sprach: Es lasse die *Erde* aufgehen Gras und Kraut, das sich besame, und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage und habe seinen eigenen Samen bei ihm selbst auf

Erden. Und es geschah also. Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das sich besamte, ein jegliches nach seiner Art, und Bäume, die da Frucht trugen und ihren eigenen Samen bei sich selbst hatten, ein jeglicher nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. (1Mo 1,11-12)

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören *Samen* und *Ernte*, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1Mo 8,22)

Pneumatologie oder Angelologie (Lehre von den Engeln)

Erschaffung der Engel

§ 59. Innerhalb der sechs Tage der Schöpfung 1) machte Gott eine große Menge 2) Engel.

1

Und also vollendete Gott am siebten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebten *Tage* von *allen seinen Werken*, die er machte. (1Mo 2,2)

Denn in sechs Tagen hat der HERR *Himmel* und *Erde* gemacht und das Meer und *alles*, was drinnen ist, und ruhte am siebten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbatag und heiligte ihn. (2Mo 20,11)

2

Und von demselben ging aus ein langer feuriger Strahl. Tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend stunden vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan. (Dan 7,10)

Und ich sah und hörte eine Stimme *vieler* Engel um den Stuhl und um die Tiere und um die Ältesten her; und ihre Zahl war viel tausendmal tausend. (Offb 5,11)

Und alsbald war da bei dem Engel die *Menge* der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott. (Lk 2,13)

Natur der Engel

§ 60. Engel sind endliche Geister 1), ohne Körper, und vollkommen in ihrer geistlichen Natur 2), persönliche 3), vernünftige 4) und moralische 5) Wesen von großer aber begrenzter 6) Weisheit 7) und Kraft 8), und in verschiedenen Rängen und Ordnungen 9).

1

Der du machst deine Engel zu *Geistern* und deine Diener zu Feuerflammen. (Ps 104,4)
Sind sie nicht allzumal dienstbare *Geister*, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? (Heb 1,14)

2

Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber; fühlt mich und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe. (Lk 24,39)

3

Der Engel antwortete und sprach zu ihm: *Ich bin Gabriel*, der vor Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden, dass ich dir solches verkündigte. (Lk 1,19)

Und ich hörte am Urai eines Menschen Stimme, der rief und sprach: Gabriel, lege diesem das Gesicht aus, dass er's verstehe! (Dan 8,16)

4

Also auch, sage ich euch, wird *Freude* sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut. (Lk 15,10)

Welchen es offenbart ist. Denn sie haben's nicht sich selbst, sondern uns dargetan, welches euch nun verkündigt ist durch die, so euch das Evangelium verkündigt haben, durch den Heiligen Geist vom Himmel gesandt, welches auch die Engel *gelüstet zu schauen*. (1Pt 1,12)

5

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle *heiligen* Engel *mit ihm*, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. (Mt 25,31)

Ich *bezeuge* vor Gott und dem HERRN Jesus Christus und den auserwählten *Engeln*, dass du *solches haltest* ohne eigen Gudünken und nichts tust nach Gunst. (1Tim 5,21)

6

Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, *auch die Engel nicht* im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. (Mk 13,32)

7

Dass ich diese Sache also wenden sollte, das hat dein Knecht Joab gemacht. Aber mein Herr ist weise, wie die *Weisheit* eines Engels Gottes, dass er merkt alles auf Erden. (2Sam 14,20)

8

Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der HERR Jesus wird offenbart werden vom Himmel samt den Engeln seiner Kraft (2Thes 1,7)

Lobt den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, dass man höre die Stimme seines Worts. (Ps 103,20)

Vgl. 1. Kge 19,32-35.

9

Welcher ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm untertan die Engel und die *Gewaltigen* und die *Kräfte*. (1Pt 3,22)

Denn er selbst, der HERR, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des *Erzengels* und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden auferstehen zuerst. (1Thes 4,16)

Feste Anzahl der Engel

§ 61. Die Engel, da sie geschlechtslos sind 1), vermehren ihre Art nicht, und sind unsterblich und unzerstörbar 2), ihre Anzahl wächst weder noch sinkt sie.

1

In der Auferstehung werden sie weder freien noch sich freien lassen, sondern sie sind gleich wie die Engel Gottes im Himmel. (Mt 22,30)

Vgl. Mk 12,25

2

Denn sie können hinfest nicht sterben; denn sie sind *den Engeln gleich* und Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung. (Lk 20,36)

Gute Engel

§ 62. Alle Engel wurden vollkommen und heilig erschaffen 1), aber nur ein Teil von ihnen blieb in ihrem ursprünglichen Zustand 2).

1

Und Gott sah an *alles*, was er gemacht hatte; und siehe da, es war *sehr gut*. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag. (1Mo 1,31)

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle *heiligen Engel* mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. (Mt 25,31)

2

Ich bezeuge vor Gott und dem HERRN Jesus Christus und *den auserwählten Engeln*, dass du solches haltest ohne eigenes Gutdünken und nichts tust nach Gunst. (1Tim 5,21)

Auch Engel, die ihr Fürstentum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in Finsternis. (Jud 1,6)

Denn so Gott der Engel, die gesündigt haben, nicht verschont hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zur Hölle verstoßen und übergeben, dass sie zum Gerichte behalten werden; (2Pt 2,4)

Bestätigter Stand der guten Engel

§ 63. Diejenigen Engel, die in ihrem ursprünglichen Zustand beharrten, wurden, in Übereinstimmung mit göttlicher Wahl 1), bestätigt 2) in Heiligkeit 3) und in dem Genuss des unaufhörlichen Segens und der Gemeinschaft mit Gott 4) und in einem Zustand der Herrlichkeit 5).

1

Ich bezeuge vor Gott und dem HERRN Jesus Christus und *den auserwählten Engeln*, dass du solches haltest ohne eigenes Gutdünken und nichts tust nach Gunst. (1Tim 5,21)

2

Seht zu, dass ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen *allezeit* das Angesicht meines Vaters im Himmel. (Mt 18,10)

3

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle *heiligen Engel* mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. (Mt 25,31)

4

Seht zu, dass ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen *allezeit* das Angesicht meines Vaters im Himmel. (Mt 18,10)

Denn sie können hinfest nicht sterben; denn sie sind *den Engeln gleich* und Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung. (Lk 20,36)

5

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in *seiner Herrlichkeit* und alle *heiligen Engel mit ihm*, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. (Mt 25,31) Vgl. Lk 2,9; Mt 28,2.3.

Beschäftigung der guten Engel

§ 64. Die guten Engel dienen Gott, indem sie ihn anbeten 1), nach seinem Wohlgefallen tun und seine Befehle als seine Boten und Diener ausführen 2) zur Erfüllung seiner Vorhaben 3), besonders in der Kirche und für den Schutz und die Leitung derer, die die Seligkeit ererben sollen 4).

1

Und von demselben ging aus ein langer feuriger Strahl. Tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend stunden vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan. (Dan 7,10)

2

Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut! (Ps 103,21)

3

Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des HERRN im Traum und sprach: Joseph, du Sohn Davids fürchte dich nicht, Maria, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn das in ihr geboren ist, das ist von dem Heiligen Geist. (Mt 1,20) Vgl. Lk 1,11; Lk 2,9-14; Mt 2,13,19; Mk 16,6,7.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des HERRN kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein von der Tür und setzte sich darauf. (Mt 28,2) Vgl. Joh 20,12; Apg 1,10,11.

Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm und dienten ihm. (Mt 4,11)

Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. (Lk 22,43) Vgl. Mt 25,31; 1Thes 4,16.

4

Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? (Heb 1,14)

Seht zu, dass ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. (Mt 18,10) Vgl. § 62,2.

Der Engel des HERRN lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. (Ps 34,7)

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, (Ps 91,11)

Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern. (Mt 24,31)

Der Feind, der sie sät, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel. (Mt 13,39)

Es begab sich aber, dass der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und ward begraben. (Lk 16,22)

Böse Engel

§ 65. Eine große Zahl 1) der Engel 2) verließen ihren ersten Zustand und wurden, indem sie mit der Sünde anfingen 3), böse Geister 4) oder Teufel 5), mit widernatürlichen und verderbten geistigen und moralischen Fähigkeiten 6).

1

Und er fragte ihn: Wie heißt du? Und er antwortete und sprach: Legion heiße ich; denn uns sind viele. (Mk 5,9)

2

Auch die Engel, die ihr Fürstentum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in Finsternis. (Judas 6)

3

Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. (1Joh 3,8)

Denn so Gott der Engel, die gesündigt haben, nicht verschont hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zur Hölle verstoßen und übergeben, dass sie zum Gericht behalten werden. (2Pt 2,4)

4

Und es war in ihrer Schule ein Mensch, besessen mit einem unsauberen Geist. (Mk 1,23) Vgl. V. 26. Mt 10,1

Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. (Eph 6,12)

5

Aber ich sage, dass die Heiden, was sie opfern, das opfern sie den Teufeln und nicht Gott. Nun will ich nicht, dass ihr in der Teufel Gemeinschaft sein sollt. (1Kor 10,20)

Und die Teufel baten ihn alle und sprachen: Lass uns in die Säue fahren! (Mk 5,12)

6

Und sprach zu ihm: *Bist du Gottes Sohn, so lass dich hinab; denn es stehet geschrieben:* Er wird seinen Engeln über dir Befehl tun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf dass du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Mt 4,6)

Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr tun. Derselbe ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben. (Joh 8,44)

Da sprach die Schlange zum Weibe: *Ihr werdet keineswegs des Todes sterben.* (1Mo 3,4) Vgl. V. 5.

Der bestätigte Stand der bösen Engel

§ 66. Die bösen Engel wurden durch das gerechte Urteil Gottes verdammt zu immerwährender Strafe in einem bestätigten Stand des Zorns.

Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! (Mt 25,41)

Denn so Gott die Engel, die gesündigt haben, nicht verschont hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zur Hölle verstoßen und übergeben, dass sie zum Gericht behalten werden. (2Pt 2,4)

Auch Engel, die ihr Fürstentum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in Finsternis. (Judas 6)

Die Beschäftigung der bösen Engel

§ 67. Die bösen Engel, die seit ihrem Fall Feinde Gottes und seiner Kinder sind 1), sind unter ihren Fürsten 2) stets entschlossen, die Werke Gottes zu zerstören 3), seinen Absichten zu widerzuhandeln 4), Böses zu tun und zu unterstützen 6), und, obwohl sie Gottes oberster Macht und Kontrolle unterworfen sind und eingeschränkt in den Grenzen seiner Zulassung 6), sind sie doch in verschiedenen Wegen damit beschäftigt, ihr Reich zu stärken 7) und ihre Macht in den Sinnen 8) und Körpern der Menschen 9) auszuüben.

1

Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon. ... Der Feind, der sie sät, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel. (Mt 13,25.39)

Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge. (1Pt 5,8)

Zieht an den Harnisch Gottes, dass ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. (Eph 6,11-12)

2

Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! (Mt 25,41)

3

Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge. (1Pt 5,8)

Vgl. 1Mo 3,1-6; Mt 15,22; Lk 9,39.

4

Wenn jemand das Wort von dem Reich hört und nicht versteht, so kommt der Arge und reißt es hin, was da gesät ist in sein Herz; und der ist's, der am Wege gesät ist. (Mt 13,19) Vgl. Lk 4,8.

Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon. Da nun das Kraut wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. ... Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. (Mt 13,25-26.38)

5

Und nach dem Abendessen, da schon der Teufel hatte dem Judas, Simons Sohn, dem Ischariot, ins Herz gegeben, dass er ihn verriete. (Joh 13,2)

In welchen ihr einst gewandelt habt nach dem Lauf dieser Welt und nach dem Fürsten, der in der Luft herrscht, nämlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens. (Eph 2,2)

Des, welches Zukunft geschieht nach der Wirkung des Satans mit allerlei lügenhaften Kräften und Zeichen und Wundern. (2Thes 2,9)
Vgl. 1. Chr. 21,1; Apg 5,3.4.

6

Der HERR sprach zu Satan: Siehe, alles, was er hat, sei in deiner Hand; nur allein an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging Satan aus von dem HERRN. (Hiob 1,12)

Der HERR sprach zu dem Satan: Siehe da, er sei in deiner Hand; doch schone seines Lebens! (Hiob 2,6) Vgl. Mt 8,31.32.

7

Ist denn der Satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will *sein Reich bestehen?* dieweil ihr sagt, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub. (Lk 11,18)

Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausfährt, so durchwandelt er dürre Stätten, suchet Ruhe und findet sie nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren *in mein Haus*, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er's mit Besemengekehrt und geshmückt. Dann gehet er hin und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind als er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie da; und wird hernach *mit demselben Menschen ärger als vorher.* (Lk 11,24-26)

8

Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan *dein Herz erfüllt*, dass du dem Heiligen Geist *lägest* und entwendetest etwas vom Gelde des Ackers? (Apg 5,3)

Bei welchen der *Gott dieser Welt* der Ungläubigen *Sinn verblendet hat*, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes. (2Kor 4,4) Vgl. Lk 11,26; Eph 2,2; Joh 13,2; Judas. Siehe unter 5.

9

Und auf dass ich mich nicht der hoher Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins *Fleisch*, nämlich des *Satanas Engel*, der mich mit Fäusten schlage, auf dass ich mich nicht überhebe. (2Kor 12,7)

Sollte aber nicht gelöst werden am Sabbat diese, die doch Abrahams Tochter ist, von diesem Bande, welche *Satanas gebunden hatte* nun wohl achtzehn Jahre? (Lk 13,16) Vgl. Mt 9,17.18.20
Vgl. Hiob 1 und 2.

Anthropologie (Lehre vom Menschen)

Erschaffung des Menschen

§ 68. Am sechsten Tag der Schöpfung 1) erschuf Gott den Menschen 2) nach seinem Bilde 3), indem er den Körper eines erwachsenen Mannes formte 4), Adam, aus dem Staub der Erde 5) und ihm den Atem des Lebens in seine Nase einhauchte 6), und machte eine erwachsene Frau 7), Eva, aus einer Rippe, die er von Adam genommen hatte 8).

1

Und Gott *schuf den Menschen* ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und eine Frau. ... Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag. (1Mo 1,27.31)

2

Und Gott sprach: Lasst uns *Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei*, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen *ihm zum Bilde*, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und eine Frau. (1Mo 1,26-27)

Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, dass, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, dass ein Mann und eine Frau sein sollte. (Mt 19,4)

3

1. Mose 1,26-27, siehe unter 2.

4

Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan, und herrscht über Fische im Meer und über Vögel unter dem Himmel und über alles Tier, das auf Erden kriecht. (1Mo 1,28)

Und Gott der HERR *nahm den Menschen* und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn *bebaute und bewahrte*. ... Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass *der Mensch allein sei*; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. ... Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum dass sie *vom Manne* genommen ist. (1Mo 2,15.18.23)

5

Und Gott der HERR machte den Menschen *aus einem Erdenkloß*. (1Mo 2,7 a)

Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis dass du wieder *zu Erde* werdest, davon du genommen bist. *Denn du bist Erde* und sollst *zu Erde* werden. (1Mo 3,19)

Der erste Mensch ist *von der Erde* und irdisch; der andere Mensch ist der HERR vom Himmel. (1Kor 15,47)

Denn der Staub muss wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. (Pred. 12,7)

6

Und Gott der HERR machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er *blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase*. Und also ward der Mensch eine *lebendige Seele*. (1Mo 2,7)

7

Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und eine Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan. (1Mo 1,27-28)

Und Gott der HERR baute *eine Frau* aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. ... Und sie waren beide nackt, der Mensch und *seine Frau*, und schämten sich nicht. (1Mo 2,22.25)

8

Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und nahm *seiner Rippen eine* und schloss die Stätte zu mit Fleisch. Und Gott der HERR baute *eine Frau aus der Rippe*, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. (1Mo 2,21-22)

Die Natur des Menschen

§ 69. Der Mensch, wie er von seinem Schöpfer erschaffen wurde, war ein intelligentes 1) und moralisches 2) Wesen, bestehend aus Körper und Seele 3), vereinigt in einer vollständigen Person 4).

1

Denn als Gott der HERR gemacht hatte von der Erde allerlei Tiere auf dem Felde und allerlei Vögel unter dem Himmel, brachte er sie zu dem Menschen, dass er sähe, *wie er sie nannte; denn wie der Mensch allerlei lebendige Tiere nennen würde, so sollten sie heißen*. Und der Mensch gab einem jeglichen Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde *seinen Namen*; aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre. (1Mo 2,19-20)

Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum dass sie vom Manne genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und sie werden Sein ein Fleisch. (1Mo 2,23-24)

2

Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten; aber von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse sollst du nicht essen. Denn an welchem Tag du davon isst, wirst du des Todes sterben. (1Mo 2,16-17)

3

Und Gott der HERR *machte* den Menschen aus *einem Erdenkloß*, und er blies ihm ein *den lebendigen Odem in seine Nase*. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele. (1Mo 2,7)

Denn der Staub muss wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. (Pred. 12,7)

4

Also ist Himmel und Erde worden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte. ... (7) Und Gott der HERR machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. (8) Und also ward der Mensch eine lebendige Seele. Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Morgen und setzte den Menschen drein, den er gemacht hatte. ... (15) Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. (1Mo 2,4.7-8.15)

Der ursprüngliche Zustand des Menschen

§ 70. In seinem ursprünglichen Zustand war der Mensch nicht nur gesund an Körper und Seele, ohne irgendeinen Keim von Krankheit oder Tod 1) oder einer Spur von Sünde 2), sondern ausgestattet mit umfassender geistlicher Weisheit und Erkenntnis 4) und mit vollkommener natürlicher Gerechtigkeit, Gutheit und Heiligkeit 5), nach dem Ebenbild des dreieinigen Gottes 6).

1

Aber von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse sollst du nicht essen. Denn an welchem Tag du davon isst, wirst du des Todes sterben. (1Mo 2,17)

Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist GEKOMMEN in die Welt und der Tod DURCH DIE SÜNDE, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. (Röm 5,12)

Denn der Tod ist der Sünde Sold. (Röm 6,23 a)

2

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. (1Mo 1,31 a)
Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht. (1Mo 2,25)

3

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. (1Mo 1,31 a)

4

Und zieht den neuen Menschen an, der da erneuert wird zu der Erkenntnis nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat. (Kol 3,10)

5

Alleine schaue das, ich habe gefunden, dass Gott den Menschen hat aufrichtig gemacht; aber sie suchen viel Künste. (Pred. 7,29)

Und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. (Eph 4,24)

6

Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, . . . Und GOtt schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und eine Frau. (1Mo 1,26-27)

Dies ist das Buch von des Menschen Geschlecht. Da Gott den Menschen schuf, *machte* er ihn *nach dem Gleichnis Gottes* und schuf sie ein Männlein und Fräulein; und segnete sie und hieß ihren Namen Mensch zur Zeit, da sie geschaffen wurden. (1Mo 5,1-2)

Und zieht den neuen Menschen an, der *nach Gott* geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. (Eph 4,24)

Und zieht den neuen Menschen an, der da erneuert wird zu der Erkenntnis *nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat.* (Kol 3,10)

Fortpflanzung

§ 71. Die beiden menschlichen Personen, die Gott am Anfang machte, einen Mann und eine Frau, wurden also geschaffen und im Ehebund durch den Schöpfer zusammengefügt 1) mit dem Ziel, die menschliche Rasse zu bewahren und zu vermehren durch das mittelbare Handeln der schöpferischen Kraft Gottes 2) in der Zeugung von Kindern aus der Substanz 3) und im Ebenbild 4) ihrer Eltern.

1

Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm *eine Gehilfin* machen, *die um ihn sei.* . . . (21-24) Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und Er nahm seiner Rippen eine und schloss die Stätte zu mit Fleisch. Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und *brachte sie zu ihm.* Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum dass sie vom Manne genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und *an seiner Frau hängen*, und sie werden sein *ein Fleisch.* (1Mo 2,18.21-24)

2

Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und eine Frau. Und Gott *segnete sie* und sprach zu ihnen: *Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde* und macht sie euch untertan, und herrschet über Fische im Meer und über Vögel unter dem Himmel und über alles Tier, das auf Erden kriecht. (1Mo 1,27-28)

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und *an seiner Frau hängen*, und sie werden sein *ein Fleisch.* (1Mo 2,24)

Der Geist Gottes hat *mir gemacht*, und der Odem des Allmächtigen hat *mir das Leben gegeben.* (Hiob 33,4)

Ich danke dir darüber, dass *ich wunderbar gemacht bin;* wunderbar sind DEINE Werke, und das erkennt meine Seele wohl. (Ps 139,14)

3

Und sie werden sein *ein Fleisch.* (1Mo 2,24 c)

Welche nicht von *dem Geblüt*, noch von dem Willen *des Fleisches*, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. (Joh 1,13)

Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. (Joh 3,6)

4

Und Adam war hundertunddreißig Jahre alt und zeugte einen Sohn, *der seinem Bilde ähnlich war,* und hieß ihn Seth; (1Mo 5,3)

Und wie wir getragen haben das *Bild des irdischen*, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen. (1Kor 15,49)

Der Fall des Menschen (Sündenfall)

§ 72. Vor dem Empfang ihrer ersten Nachkommen 1), übertraten unsere ersten Eltern, Eva, vom Teufel versucht 2), und Adam freiwillig ein Gebot Gottes 3), und durch diese Sünde fielen sie aus ihrem ursprünglichen Stand 4), verloren das Ebenbild Gottes 5), wurden vollkommen verdorben im geistlichen Tod 6), und konnten dem zeitlichen Tod 7) und der ewigen Verdammnis 8) nicht mehr widerstehen.

1

Und Adam erkannte seine Frau Eva, und *sie wurde schwanger* und gebar den Kain und sprach: Ich habe den Mann, den HERRN. (1Mo 4,1)

2

Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: *Die Schlange betrog mich* also, dass ich aß. (1Mo 3,13) Vgl. 1Mo 3,1-6.

Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführt; und ward geworfen auf die Erde; und seine Engel wurden auch dahin geworfen. (Offb 12,9)

Und Adam ward nicht verführt; die Frau aber ward verführt und hat die Übertretung eingeführt. (1 Tim. 2,14)

3

Und die Frau schaute an, dass von dem Baum *gut zu essen* wäre und *lieblich anzusehen*, dass es ein *lustiger Baum* wäre, weil er klug machte, und nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann auch davon, und er aß. (1Mo 3,6) Vgl. 1Mo 2,17; 3,2.3.

Denn gleichwie durch eines Menschen *Ungehorsam* viel Sünder geworden sind, also auch durch eines Gehorsam werden viel Gerechte. (Röm 5,19)

Derhalben, wie durch einen Menschen die *Sünde* ist kommen in die Welt. (Röm 5,12 a)

4

Da wurden *ihrer beiden Augen aufgetan* und wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürze. Und sie hörten die Stimme Gottes des HERRN, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter die Bäume im Garten. Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? Und er sprach: *Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich*, denn *ich bin nackt*; darum versteckte ich mich. (1Mo 3,7-10)

5

Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich, denn *ich bin nackt*; darum versteckte ich mich. (1Mo 3,10)

Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und *der Tod durch die Sünde*, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. (Röm 5,12)

6

Aber von dem Baum des Erkenntnis von Gut und Böse sollst du nicht essen. Denn *an welchem Tag* du davon isst, *wirst du des Todes sterben*. (1Mo 2,17)

Und nicht ist die Gabe allein über eine Sünde wie durch des einigen Sünders einige Sünde *alles Verderben*. (Röm 5,16 a)

Und auch euch, da ihr *tot* ward *durch Übertretungen und Sünden*. ... (3) Unter welchen wir auch alle einst unsren Wandel gehabt haben *in den Lüsten unsers Fleisches*, und taten den Willen des Fleisches und der Vernunft und waren auch *Kinder des Zorns von Natur*, gleichwie auch die andern. (Eph 2,1.3)

7

Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis dass du wieder *zu Erde werdest*, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und *sollst zu Erde werden*. (1Mo 3,19)

Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt und *der Tod durch die Sünde*, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. (Röm 5,12)

Denn *der Tod ist der Sünde Sold*. (Röm 6,23 a)

8

Wie nun *durch eines Sünde die Verdammnis* über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen. (Röm 5,18)

Erbsünde und Sünde

§ 73. Nicht nur wurde die Schuld Adams seinen Nachkommen zugerechnet 1), sondern seine Kinder und Kindeskinder haben von ihrem ersten Vorfahren seine verderbte Natur geerbt 2), sind Fleisch, vom Fleisch geboren 3), völlig verdorben 4), ganz und gar blind im Verständnis geistlicher Dinge 5), von verkehrten Lüsten 6); ihr Wille steht dem Willen Gottes entgegen und ist nur auf das Böse gerichtet 7), alle ihre Fähigkeiten sind unter den Dienst der Sünde versklavt 8), ohne irgendeine Fähigkeit, in irgendeiner Weise ihre eigene geistliche Erneuerung zu wirken 9).

1

Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt und *der Tod durch die Sünde*, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben; (Röm 5,12 (-21))

Wie nun *durch EINES Sünde die Verdamnis über ALLE Menschen* gekommen ist, also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. (Röm 5,18)

2

Und Adam erkannte seine Frau Eva, und *sie ward schwanger und gebar den Kain* und sprach: Ich habe den Mann, den HERRN. (8) Es erhab sich *Kain wider seinen Bruder Abel* und *schlug ihn tot.* (1Mo 4,1,8)

Da aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten *ihrer Herzens* nur *böse war immerdar.* (1Mo 6,5)

Das Dichten des menschlichen *Herzens* ist böse von *Jugend auf.* (1Mo 8,21 b)

Unter welchen wir auch alle einst unsren Wandel gehabt haben in den *Lüsten unsers Fleisches*, und taten den Willen des *Fleisches* und der Vernunft und waren auch *Kinder des Zorns VON NATUR*, gleichwie auch die andern. (Eph 2,3)

Denn *Gottes Zorn vom Himmel* wird offenbart über alles *gottlose Wesen und Ungerechtigkeit* der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. (Röm 1,18)

3

Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeugt, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. (Ps 51,5)

Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. (Joh 3,6)

4

Denn es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollten, (Röm 3,23)

Denn ich weiß, dass in mir, das ist, *in meinem Fleische*, wohnt NICHTS Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. (Röm 7,18)

So denn ihr, *die ihr arg seid*, könnt euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten! (Lk 11,13)

Wer will einen Reinen finden bei denen, da keiner rein ist? (Hiob 14,4)

5

Welcher *Verstand verfinstert ist*, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die *Unwissenheit*, so in ihnen ist, durch die *Blindheit ihres Herzens.* (Eph 4,18)

Der *natürliche Mensch* aber *vernimmt nichts vom Geist Gottes*; es ist ihm eine *Torheit*, und KANN es *nicht erkennen*; denn es muss geistlich gerichtet sein. (1Kor 2,14)

Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, *etwas zu denken als von uns selber*, sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott. (2Kor 3,5)

Denn ihr ward einst *Finsternis*; nun aber seid ihr ein Licht in, dem HERRN. (Eph 5,8)

6

Da aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur *böse war immerdar.* (1Mo 6,5)

Denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. (1Mo 8,21 b)

So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihm Gehorsam zu leisten *in seinen Lüsten.* (Röm 6,12)

Unter welchen wir auch alle einst unsren Wandel gehabt haben in den *Lüsten unsers Fleisches*, und taten den Willen des *Fleisches* und der Vernunft und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern. (Eph 2,3)

So legt nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den *alten Menschen*, der durch *Lüste in Irrtum sich verderbt.* (Eph 4,22)

7

Denn *fleischlich gesinnt sein* ist eine *Feindschaft wider Gott*, da es dem Gesetze Gottes nicht untertan ist; denn es vermag es auch nicht. (Röm 8,7)

Denn so wir Gott versöhnt sind durch den Tod seines Sohns, da wir noch *Feinde* waren, viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. (Röm 5,10)

Und euch, die ihr einst *Fremde* und *Feinde* ward durch die Vernunft in bösen Werken. (Kol 1,21)

Aber sie sind *alle abgewichen und allesamt untüchtig*; da ist keiner, der *Gutes tue, auch nicht einer.* (Ps 14,3)

8

Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; *ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft.* (Röm 7,14)

Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das da *widerstreitet* dem Gesetz in meinem Gemüte und nimmt mich *gefangen* in der *Sünde Gesetz*, welches ist *in meinen Gliedern.* Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? (Röm 7,23-24)

Gott sei aber gedankt, dass ihr *Knechte der Sünde* gewesen seid, aber nun *gehorsam* worden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid. (Röm 6,17)

Dieweil wir wissen, dass unser alter Mensch samt ihm gekreuzigt ist, auf dass der *sündliche Leib* aufhöre, dass wir hinför *der Sünde* nicht *dienen.* (Röm 6,6)

Denn da ihr der *Sünde Knechte* ward, da ward ihr frei von der Gerechtigkeit. (Röm 6,20)

Was sagen wir denn nun? *Haben wir einen Vorteil?* Gar keinen. Denn wir haben droben bewiesen dass beide, Juden und Griechen, *alle unter der Sünde* sind, wie denn geschrieben stehet: Da ist *keiner, der gerecht sei, auch nicht einer.* (Röm 3,9)

9

Und auch euch, da ihr *tot ward in Übertretungen und Sünden.* (Eph 2,1)

Da wir *tot waren in den Sünden*, hat er uns samt Christus lebendig gemacht (denn aus Gnaden seid ihr selig geworden) (Eph 2,5)

Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da ihr *tot ward in den Sünden* und in der Vorhaut eures Fleisches, und hat uns geschenkt alle Sünden (Kol 2,13)

Nicht dass wir *tüchtig sind von uns selber*, etwas zu *denken* als von uns selber, sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott. (2Kor 3,5)

Tatsünden

§ 74. Die Erbsünde oder die natürliche Verdorbenheit des Menschen, bewirkt vielfältige Tatsünden 1), sowohl im Tun 2) dessen, was Gott verbietet als auch im Unterlassen 3) dessen, was Gott fordert; innere 4) und äußere 5) Sünden, freiwillige 6) und unfreiwillige 7) Sünden, herrschende Sünden 8), Sünden, die direkt gegen Gott begangen werden 9), und Sünden, die indirekt gegen Gott begangen werden 10) und direkt gegen den Sünder selbst 11) oder seinen Nächsten 12), Sünden, die wir selbst begehen 13) und Sünden anderer, an denen wir teilhaben 14).

1

Denn wo ihr *nach dem Fleisch lebt*, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tötet, so werdet ihr leben. (Röm 8,13)

Lüget nicht untereinander! Zieht den *alten Menschen* mit seinen *Werken* aus (Kol 3,9)

Offenbar sind aber die *Werke des Fleisches*, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, (Gal 5,19)

Und habt nicht Gemeinschaft mit den *unfruchtbaren Werken der Finsternis*; straft sie aber vielmehr. (Eph 5,11)

2

Ihr *Schlund* ist ein offen Grab; mit ihren *Zungen* handeln sie *trüglich*; Otterngift ist unter ihren *Lippen*; ihr Mund ist voll *Fluchens* und *Bitterkeit*; ihre *Füße* sind eilend, *Blut zu vergießen.* (Röm 3,13-15)

Und *haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes* in ein Bild gleich dem vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere. (Röm 1,23)

Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Hass, Mord, Saufen, Fressen und dergleichen; von welchen ich euch zuvor gesagt und sage noch zuvor, dass, die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben. (Gal 5,19-21)

3

Denn wer da weiß, Gutes zu tun, und *tut's nicht, dem ist's Sünde.* (Jak. 4,17)

Dieweil sie wussten, dass ein Gott ist, und haben *ihn nicht gepriesen* als einen Gott noch gedankt, sondern sind in ihrem Dichten eitel worden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert. (Röm 1,21)

Sie sind alle abgewichen und allesamt *untüchtig* geworden; da ist *keiner, der Gutes tue*, auch nicht einer. (Röm 3,12)

Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen unsern Königen, Fürsten, Vätern und allem Volk im Lande predigten. ... (13) Gleichwie es geschrieben steht im Gesetz Mose,s so ist all dies große Unglück über uns gegangen. So *beten wir auch nicht* vor dem HERRN, unserm Gott, dass wir uns von den Sünden bekehrten und deine Wahrheit vernähmen. (Dan 9,6.13)

4

Das Dichten des menschlichen Herzens ist *böse von Jugend auf.* (1Mo 8,21)

Es ist das *Herz* ein *trotzig* und verzagt Ding; wer kann es ergründen? (Jer 17,9)

Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, *ihrer zu begehrn*, der hat schon mit ihr die *Ehe gebrochen* in seinem Herzen. (Mt 5,28)

Es werden nicht alle, die zu mir *sagen*: HERR, HERR! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: HERR, HERR, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt, haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben, haben wir nicht in deinem Namen viel Taten getan? (Mt 7,21-22)

Du wirst weder Teil noch Anfall haben an diesem Wort; denn *dein Herz ist nicht rechtschaffen* vor Gott. (Apg 8,21)

Wer seinen Bruder *hasst*, der ist ein *Totschläger*; und ihr wisst, dass ein Totschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend. (1Joh 3,15)

5

Der Gottlose droht dem Gerechten und *beißt seine Zähne zusammen über ihn.* (Ps 37,12)

Die aber vorübergingen, lästerten ihn und *schüttelten ihre Köpfe und sprachen*: Der du den Tempel Gottes zerbrichst und baust ihn in drei Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz. (Mt 27,39-40)

Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. (Mt 12,34)

Ich sage euch aber, dass die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. (Mt 12,36)

Ihr habt gehöret, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha! der ist des Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig. (Mt 5,21-22)

Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Hass, Mord, Saufen, Fressen und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt und sage noch zuvor, dass, die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben. (Gal 5,19-21)

6

Ihr Wesen hat sie kein Hehl und rühmen ihre Sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer Seele! Denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück. (Jes 3,9)

Die Gottes Gerechtigkeit wissen (dass, die solches tun, des Todes würdig sind), tun sie es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es tun. (Röm 1,32)

7

Und wenn ihr durch Unwissenheit dieser Gebote irgend eins nicht tut, die der HERR zu Mose geredet hat, ... (24) wenn nun die Gemeine etwas unwissend täte. (4Mo 15,22.24)

8

So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihm Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. (Röm 6,12)

Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, dass sie nicht über mich herrschen. (Ps 19,13)

9

Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen. Da ist keiner, der Gutes tue. (Ps 14,1)

Dieweil sie wussten, dass ein Gott ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott noch gedankt, sondern sind in ihrem Dichten eitel worden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren worden und haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild gleich dem vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere. (Röm 1,21-23)

Du sollst keine andern Götter neben mir haben. ... (7) Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht. (2Mo 20,3.7)

Wer aber an mir sündigt, der verletzt seine Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod. (Spr 8,36)

10

Und hat nichts so groß in dem Hause, das er vor mir verhohlen habe, ohne dich, indem du sein Frau bist. Wie sollt ich denn nun ein solch groß Übel tun und wider Gott sündigen? (Genesis 39,9 ULU)
Und [Ananias] entwandte etwas vom Gelde mit Wissen seiner Frau und brachte einen Teil und legte es zu der Apostel Füßen. Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du dem Heiligen Geist lügest und entwendetest etwas vom Gelde des Ackers? (Apg 5,2-3)

11

Flieht die Hurerei! Alle Sünden, die der Mensch tut, sind außer seinem Leibe; wer aber hurt, der sündigt an seinem eigenen Leibe. (1Kor 6,18)

Und sauft euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Wesen folget, sondern werdet voll Geistes (Eph 5,18)

12

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest im Lande, das dir der HERR, dein Gott gibt. Du sollst nicht töten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten. (2Mo 20,12-16)

13

Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann. (2Sam 12,7)

... Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich aß. ... Die Frau sprach: Die Schlange betrog mich also, dass ich aß. (1Mo 3,12-13)

14

Die Hände lege niemand bald auf; mache dich auch nicht teilhaftig fremder Sünden. Halte dich selber keusch! (1Tim 5,22)

Darum seid nicht ihre Mitgenossen! (Eph 5,7)

Und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; straft sie aber vielmehr. (Eph 5,11)

Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Geht aus von ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf dass ihr nicht empfängt etwas von ihren Plagen. (Offb 18,4)

Stand des Zorns

§ 75. Da Gott weder die Ursache von Adams Sünde war 1), noch die Ursache ist von des Menschen Erbsünde oder Tatsünden 2), noch seiner Unfähigkeit, seine eigene Erneuerung zu bewirken 3), sind alle Kinder Adams, wie ihr Urahn war, als Folge des Sündenfalls gerechterweise unter dem Zorn Gottes und verdienen zeitliche und ewige Strafe 4).

1

Und Gott sah an alles, *was er gemacht hatte*; und siehe da, es war *sehr gut*. (1Mo 1,31)

Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: *Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten; aber von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon isst, wirst du des Todes sterben.* (1Mo 2,16-17)

Da sprach Adam: *Die Frau*, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich aß. ... (17) Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorcht *der Stimme deiner Frau* und gegessen von dem Bäume, davon ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen; verflucht sei der Acker *um deinetwillen*; mit Kummer sollst du dich drauf nähren dein Leben lang. (1Mo 3,12.17)

2

Derhalben, wie *durch einen Menschen* die Sünde ist kommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen *durchgedrungen*, *dieweil sie alle gesündigt haben.* (Röm 5,12)

Ihr seid von *dem Vater, dem Teufel*, und nach *eures Vaters Lust* wollt ihr tun. Derselbe ist ein *Mörder von Anfang* und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von *seinem Eigenen*; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben. (Joh 8,44)

Bei welchen der *Gott dieser Welt* der Ungläubigen *Sinn verblendet* hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes. (2Kor 4,4)

Und das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen, dass *Gott ein Licht ist*, und in ihm keine Finsternis. (1Joh 1,5)

Niemand sage, wenn er versucht wird, *dass er von Gott versucht werde*; denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; *er versucht niemand*; sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von *seiner eigenen Lust* gereizt und gelockt wird. (Jak. 1,13-14)

Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du *bist feind* allen Übeltätern. (Ps 5,5)

Da nahm aber die Sünde Ursache am Gebot und *erregte in mir allerlei Lust*. Denn ohne das Gesetz war die Sünde tot. (Röm 7,8)

Denn die Sünde nahm Ursache am Gebot und *betrog* mich und *tötete* mich durch dasselbe Gebot. (Röm 7,11)

3

Und auch euch, da ihr *tot* ward durch *Übertretungen und Sünden*, in welchen ihr einst gewandelt habt nach dem Lauf dieser Welt und nach dem Fürsten, der in der Luft herrscht, nämlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den *Kindern des Unglaubens*, unter welchen wir auch alle einst unsren Wandel gehabt haben in den *Lüsten unsers Fleisches*, und taten den *Willen des Fleisches* und der Vernunft und waren auch Kinder des Zorns von *Natur*, gleichwie auch die andern. (Eph 2,1-3)

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. (Joh 3,4-6)

4

Und waren auch *Kinder des Zorns* von Natur, gleichwie auch die andern. (Eph 2,3)

Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten. (Gal 6,8)

Das Gesetz

§ 76. Den Sünder zu überzeugen von seiner angeborenen Sündhaftigkeit und seiner vielfältigen Verstöße gegen den heiligen Willen Gottes 1), seiner Schuld 2), die er durch die Erb- und Tatsünde auf sich geladen hat, und von dem gerechten Zorn Gottes 3), ist seit dem Sündenfall des Menschen der Hauptzweck des Gesetzes.

1

Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber *die Sünde erkannte ich nicht außer durchs Gesetz. Denn ich wusste nichts von der Lust*, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: *Lass dich nicht gelüsten!* (Röm 7,7)

Darum, dass kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag; *denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.* (Röm 3,20)

Wir haben gesündigt, unrecht getan, sind gottlos gewesen und *abtrünnig* geworden; wir *sind von deinen Geboten und Rechten gewichen.* (Dan 9,5)

2

Welche ohne Gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche *am Gesetz* gesündigt haben, die werden *durchs Gesetz* verurteilt werden. ... (14) Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben und doch von Natur tun des Gesetzes Werk, dieselben, dieweil sie

das Gesetz nicht haben, sind sie sich selbst ein Gesetz damit, dass sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, da ihr Gewissen sie bezeugt, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen. (Röm 2,12.14-15)

Wir wissen aber, dass, was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, auf dass *aller Mund verstopft werde*, und alle Welt vor Gott SCHULDIG sei. (Röm 3,19)

3

Und gehorchten nicht der Stimme des HERRN, unsers Gottes, dass wir gewandelt hätten in *seinem* Gesetz welches er uns vorlegte durch seine Knechte, die Propheten, sondern das ganze Israel übertrat *dein* Gesetz und wichen ab, dass sie deiner Stimme nicht gehorchten. DAHER trifft uns auch der Fluch und Schwur, der geschrieben steht im Gesetz Mose, des Knechtes Gottes, weil wir an ihm gesündigt haben. (Dan 9,10-11)

Denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir. An dir allein hab ich gesündigt und übel vor dir getan, auf dass *du recht behaltest* in deinen Worten und *rein bleibst, wenn du gerichtet wirst.* (Ps 51,3-4)

Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen. (2Mo 20,5)

Wir wissen aber, dass, was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, auf dass *aller Mund verstopft werde*, und alle Welt vor Gott schuldig sei. (Röm 3,19)

Das erste Gebot

§ 77. Das Gesetz verdammt all diejenigen, die andere Götter neben dem wahren Gott haben 1), vor allem solche, die den wahren Gott nicht kennen oder leugnen 2), oder die Gott nicht über alle Dinge fürchten 3), lieben 4) oder vertrauen 5), oder die ein Geschöpf als Gott anbeten 6) oder die ein Geschöpf fürchten, lieben und vertrauen, wie wir allein Gott fürchten, lieben und vertrauen sollten 7).

1

Ich bin der HERR, dein Gott. (2Mo 20,2)
Du sollst keine andern Götter haben neben mir. (5Mo 5,7)

2

Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, dass du ALLEIN wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. (Joh 17,3)

So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums, sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des, dass er mich wisse und kenne, dass ich der HERR bin. (Jer 9,23-24)

Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen. Da ist keiner, der Gutes tue. (Ps 14,1)

Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. (1Joh 2,23)

3

Alle Welt fürchte den HERRN, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt! (Ps 33,8)

Wie sollt ich denn nun ein solch großes Übel tun und wider Gott sündigen? (1Mo 39,9)

Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhangen und bei seinem Namen schwören. (5Mo 10,20)

Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn! (Ps 67,7)

Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. (Ps 147,11)

Lasst uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gehört allen Menschen zu. (Pred. 12,13)

4

Und du sollst den HERRN, deinen Gott, liebhaben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. (5Mo 6,5)

Jesus aber sprach zu ihm: Du sollst lieben Gott, deinen HERRN, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. (Mt 22,37)

5

Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand. (Spr 3,5)

Darum verlass euch auf den HERRN ewiglich; denn Gott der HERR ist ein Fels ewiglich. (Jes 26,4)

So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm und mit seinem Herzen vom HERRN weicht! ... (7) Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt, und der HERR seine Zuversicht ist! (Jer 17,5.7)

Wohl dem, des Hilfe der Gott Jakobs ist, des Hoffnung auf dem HERRN, seinem Gott, steht. (Ps 146,5)

Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. (Ps 147,11)

6

Du sollst anbeten Gott, deinen HERRN, und ihm allein dienen. (Mt 4,10)

Ich, der HERR, das ist mein Name, und will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen. (Jes 42,8)

Und ich fiel vor ihn zu seinen Füßen, *ihn anzubeten*. Und er sprach zu mir: Siehe zu, tu es nicht; ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder und derer, die das Zeugnis Jesu haben. *Bete Gott an!* (Offb 19,10)

7

Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und die Seele nicht mögen töten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. (Mt 10,28)

Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist mein nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist mein nicht wert. (Mt 10,37)

Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etlichemal gehöret, dass Gott allein mächtig ist. (Ps 62,11)

So tötet nun eure Glieder, die auf Erden sind: Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brust, böse Lust und den Geiz, welcher ist Abgötterei. (Kol 3,5)

Denn das sollt ihr wissen, dass kein Hurer oder Unreiner oder Geiziger (welcher ist ein Götzendienster) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes. (Eph 5,5)

Welcher Ende ist die Verdammnis, welchen der Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zuschanden wird, derer, die irdisch gesinnt sind. (Phil. 3,19)

So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm und mit seinem Herzen vom HERRN weicht! (Jer 17,5)

Hab ich das Gold zu meiner Zuversicht gestellt und zu dem Goldklumpen gesagt: Mein Trost? (Hiob 31,24)

Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. (Ps 146,3)

Das zweite Gebot

§ 78. Das Gesetz verdammt alle diejenigen, die den Namen Gottes unnütz verwenden 1), besonders durch Lästern 2), fluchen 3), falsches oder unnötiges Schwören 4), Zauberei 5), falsche Lehre 6), religiöse Heuchelei 7) oder offene Verleugnung des wahren Glaubens 8), oder indem sie sich weigern oder ignorieren, Gottes Namen zu heiligen durch Gebet 9), Anbetung 10), Danksagung 11) und das Bekenntnis des wahren Glaubens 12).

1

Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht. (2Mo 20,7)

Vgl. 5Mo 5,11.

2

Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen und entheiligen den Namen deines Gottes; denn ich bin der HERR. (3Mo 19,12)

Welcher des HERRN Namen lästert, der soll des Todes sterben; die ganze Gemeine soll ihn steinigen. Wie der Fremdling, so soll auch der Einheimische sein: Wenn er den Namen lästert, so soll er sterben. (3Mo 24,16)

Ach, Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen und der Feind deinen Namen so gar verlästern? (Ps 74,10)

Irret euch nicht; Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. (Gal 6,7)

3

Durch sie loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus einem Munde geht Loben und Fluchen. Es soll nicht, liebe Brüder, also sein. (Jak. 3,9-10)

Segnet, die euch verfolgen; segnet, und fluchet nicht. (Romans 12,14 ULU)

4

Wer wird auf des HERRN Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte? Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre und schwört nicht fälschlich. (Ps 24,3-4)

Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen und entheiligen den Namen deines Gottes; denn ich bin der HERR. (3Mo 19,12)

Und denke keiner etwas Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten und liebt nicht falsche Eide; denn solches alles hasse ich, spricht der HERR. (Sach 8,17)

Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten. Ich aber sage euch, dass ihr allerdinge nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl; noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist eines großen Königs Stadt. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen. (Mt 5,33-36)

5

Dass nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder Tochter durchs Feuer gehen lasse, oder ein Weissager oder ein Tagewähler, oder der auf Vogelgeschrei achte, oder ein Zauberer, oder Beschwörer oder Wahrsager oder Zeichendeuter, oder der die Toten frage. Denn wer solches tut, der ist dem HERRN ein Greuel, und um solcher Greuel willen vertreibt sie der HERR, dein Gott, vor dir her. (5Mo 18,10-12)

Ihr sollt euch nicht wenden zu den *Wahrsagern* und forscht nicht von den *Zeichendeutern*, dass ihr nicht an ihnen verunreinigt werdet; denn ich bin der HERR, euer Gott. (3Mo 19,31)

Denn draußen sind die Hunde und die *Zauberer* und die Hurer und die Totschläger und die Abgöttischen und alle, die liebhaben und tun die Lüge. (Offb 22,15)

6

Siehe, ich will an die Propheten, spricht der HERR, die ihr eigen Wort führen und sprechen: Er hat's gesagt. Siehe, ich will an die, so *falsche Träume weissagen*, spricht der HERR, und predigen dieselben und *verführen mein Volk mit ihren Lügen* und losen Teidingen, so ich sie doch nicht gesandt und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem Volk nichts nütze sind, spricht der HERR. (Jer 23,31-32)

Und entheiligt mich in meinem Volk um einer Hand voll Gerste und Bissen Brots willen, damit dass ihr die Seelen zum Tode verurteilt, die doch nicht sollten sterben, und urteilt die zum Leben; die doch nicht leben sollten, *durch eure Lügen unter meinem Volk, welches gerne Lügen hört.* (Hes 13,19)

Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigst du meine Rechte und nimmst meinen Bund in deinen Mund, so du doch *Zucht hasst und wirst meine Worte hinter dich?* (Ps 50,16-17)

Ich bezeuge aber allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So jemand *dazusetzt*, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen. Und so jemand *davon tut von den Worten* des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abtun sein Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt und von dem, was in diesem Buch geschrieben steht. (Offb 22,18-19)

Wer nun *eins von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute also*, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehret, der wird groß heißen im Himmelreich. (Mt 5,19)

7

Dies Volk naht sich zu mir mit seinem *Munde* und ehrt mich mit seinen *Lippen*, aber ihr *Herz ist ferne von mir.* (Mt 15,8)

Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR, HERR! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel (Mt 7,21)

8

Wer *mich aber verleugnet vor den Menschen*, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. (Mt 10,33)

Wer sich aber *mein und meiner Worte schämt* unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, des wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln. (Mk 8,38)

Heiligt aber Gott den HERRN in euren Herzen. Seid aber allezeit bereit *zur Verantwortung* jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist. (1Pt 3,15)

9

Und *rufe mich an* in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. (Ps 50,15)

Betet ohne Unterlass! (1Thes 5,17)

10

Lasst das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit. Lehrt und ermahnt euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und *singt dem HERRN* in eurem Herzen. (Kol 3,16)

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, *seinen heiligen Namen!* *Lobe den HERRN*, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Ps 103,1-2)

11

Opfere Gott *Dank* und bezahle dem Höchsten deine Gelübde! (Ps 50,14)

Halleluja! *Danket dem HERRN*; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. (Ps 106,1)

12

Heiligt aber Gott den HERRN in euren Herzen. Seid aber allezeit bereit *zur Verantwortung* jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist. (1Pt 3,15)

Darum, wer *mich bekennst vor den Menschen*, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. (Mt 10,32)

Denn so man von Herzen glaubt, so wird man gerecht, und *so man mit dem Munde bekennst, so wird man selig.* (Röm 10,10)

Das dritte Gebot

§ 79. Das Gesetz verdammt alle diejenigen, die den rechten Gebrauch von Gottes Wort und den Sakramenten unterlassen, besonders wenn und wo sie öffentlich verwaltet werden, oder die nicht beitragen zum Erhalt der Kirche und der Fortführung ihres Auftrages.

Sucht in der Schrift; denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt. (Joh 5,39)

Wer von Gott ist, der *hört Gottes Worte*; darum hört ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott. (Joh 8,47)

Lasst das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und ermahnt euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und singt dem HERRN in eurem Herzen. (Kol 3,16)

Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, und komme, dass du hörst. Das ist besser als der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses tun. (Pred. 5,1)

Ich wasche meine Hände in Unschuld und halte mich, HERR, zu deinem Altar, da man hört die Stimme des Dankens, und da man predigt alle deine Wunder. HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt. (Ps 26,6-8)

Darum danken auch wir ohne Unterlass Gott, dass ihr, da ihr empfingt von uns das Wort göttlicher Predigt, es aufnahmt nicht als Menschenwort, sondern, wie es denn wahrhaftig ist, als Gottes Wort, welcher auch wirkt in euch, die ihr glaubt. (1. Thes. 2,13)

Darum so legt ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und nehmt das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen. (Jak. 1,21)

Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern einander ermahnen; und das so viel mehr, soviel ihr sehet, dass sich der Tag naht. (Heb 10,25)

Er aber sprach: Ja, selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren. (Lk 11,28)

Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. (Lk 10,16)

Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; lass sie dieselben hören. (Lk 16,29)

Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. (Gal 6,6)

Dankte und brach's und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis. (1Kor 11,24-25)

Darum geht hin macht zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie tauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und sie lehrt halten alles, was ich euch befohlen habe. (Mt 28,19)

Und er sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. (Mk 16,15)

So lasst nun niemand euch Gewissen machen über Speise oder über Trank oder über bestimmte Feiertage oder Neumonde oder Sabbate; welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war; aber der Körper selbst ist in Christus. (Kol 2,16-17)

Einer hält einen Tag vor dem andern; der andere aber hält alle Tage gleich. Ein jeglicher sei in seiner Meinung gewiss. Welcher auf die Tage hält, der tut's dem HERRN; und welcher nichts darauf hält, der tut's auch dem HERRN. Welcher isst, der isst dem HERRN, denn er dankt Gott; welcher nicht isst, der isst dem HERRN nicht und dankt Gott. (Röm 14,5-6)

Das vierte Gebot

§ 80. Das Gesetz verdammt alle diejenigen, die sich weigern oder verachten, diejenigen zu ehren und ihnen umgehend 1) zu gehorchen, die Gott mit Autorität ausgestattet hat über sie in der Familie 2), der Kirche 3) und im Staat 4), oder die, die im Amt ist und sich weigern oder es unterlassen, die Pflichten auszuführen, die ihnen aufgrund ihrer Autorität auferlegt sind 5).

1

Petrus aber antwortete und die Apostel und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. (Apg 5,29)

Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. (Mt 22,21)

Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt. So soll es nicht sein unter euch, sondern so jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener. (Mt 20,25-26)

Nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Herde. (1Pt 5,3)

2

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest im Lande, das dir der HERR, dein Gott gibt. (2Mo 20,12)

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat, auf dass du lange lebest, und dass dir's wohl gehe in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird. (5Mo 5,16)

Ein Sohn soll seinen Vater ehren und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo fürchtet man mich? Spricht der HERR Zebaoth zu euch Priestern, die meinen Namen verachten. So sprechet ihr: Womit verachten wir deinen Namen? (Mal. 1,6)

Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: Auf dass dir's wohl gehe, und du lange lebst auf Erden. (Eph 6,2-3)

Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem HERRN gefällig. (Kol 3,20)

Gehorche deinem Vater, der dich gezeugt hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird! (Spr 23,22)

Ein Auge das den Vater verspottet und verachtet, der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken und die jungen Adler fressen. (Spr 30,17)

3

Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. (Lk 10,16)

Wir bitten euch aber, liebe Brüder, dass ihr erkennt, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem HERRN und euch ermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen und seid friedsam mit ihnen. (1. Thes. 5,12-13)

Die Ältesten, die wohl vorstehen, die halte man zweifacher Ehre wert, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollst nicht dem Ochsen das Maul verbinden, der da drischt, und: Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Wider einen Ältesten nimm keine Klage auf außer zweien oder dreien Zeugen. (1Tim 5,17-19)

Gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf dass sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. (Heb 13,17)

Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. (Gal 6,6)

4

Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. (Mt 22,21)

Derhalben müsst ihr auch Steuer geben; denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebt nun jedermann, was ihr schuldig seid: Steuer dem die Steuer gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt; Furcht dem die Furcht gebührt; Ehre, dem die Ehre gebührt. (Röm 13,6-7)

Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. (Röm 13,1)

Erinnere sie, dass sie den Fürsten und der Obrigkeit untertan und gehorsam seien, zu allem guten Werk bereit seien. (Tit 3,1)

Seid untertan aller menschlichen Ordnung um des HERRN willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Übeltäter und zu Lobe den Frommen. (1Pt 2,13-14)

5

Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung zu dem HERRN. (Eph 6,4)

So aber jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorgt, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger als ein Heide. (1Tim 5,8)

Weidet die Herde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund, nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Herde. (1Pt 5,2-3)

So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. (Apg 20,28)

Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Johanna, hast du mich lieber als mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, HERR, du weißt, dass ich dich liebhabe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer! Spricht er zum andern Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, HERR, du weißt, dass ich dich liebhabe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schafe! Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: HERR, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich liebhabe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe. (Joh 21,15-17)

Hat jemand ein Amt so warte er des Amts. Leht jemand, so warte er der Lehre. Ermahnt jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt jemand, so gebe er einfältiglich. Regiert jemand, so sei er sorgfältig. Übet jemand Barmherzigkeit, so tu er's mit Lust. (Röm 12,7-8)

Denn sie ist Gottes Dienerin dir zu gut. Tust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses tut. (Röm 13,4)

Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. (1Mo 9,6)

Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf dass wir ein ruhig und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. (1Tim 2,2)

Und gebot euren Richtern zur selben Zeit und sprach: Verhöret eure Brüder und richtet recht zwischen jedermann und seinem Bruder und dem Fremdling. Keine Person sollt ihr im Gericht ansehen, sondern sollt den Kleinen hören wie den Großen und vor niemandes Person euch scheuen. Denn das Gerichtamt ist Gottes. Wird aber euch eine Sache zu hart sein, die lasset an mich gelangen, dass ich sie höre. (5Mo 1,16-17)

Das fünfte Gebot

§ 81. Das Gesetz verdammt jeden, der es unterlässt, die Wohlfahrt und Sicherheit seines Nächsten Leben und Gesundheit sich zu Herzen zu nehmen 1), oder der boshaft sein eigenes oder eines anderen Leben oder Gesundheit verletzt oder zu verletzen wünscht 2), oder der gegen jemand übel gesinnt ist 3).

1

Brich dem Hungrigen dein Brot und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nackend siehst, so kleide ihn und entzieh dich nicht von deinem Fleisch. (Jes 58,7)

So aber ein Bruder oder Schwester bloß wäre und Mangel hätte der täglichen Nahrung, und jemand unter euch spräche zu ihnen: Gott berate euch, wärmt euch und sättigt euch! gäbet ihnen aber nicht, was des Leibes Notdurft ist, was hilfe ihnen das? (Jak. 2,15-16)

So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. (Röm 12,20)

Wohlzutun und mitzuteilen vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. (Heb 13,16)

2

Du sollst nicht töten. (2Mo 20,13) Vgl. 5Mo 5,17.

Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. (1Mo 9,6)

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein. (Mt 5,21)

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesus waren, reckte die Hand aus und zog sein Schwert aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. (Mt 26,51-52)

Denn das da gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; dich soll nichts gelüsten, und so ein anderes Gebot mehr ist, das wird in diesem Wort verfasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst: (Röm 13,9)

Denn aus dem Herzen kommen arge Gedanken: *Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung.* (Mt 15,19)

3

Wer seinen Bruder *hasst*, der ist ein Totschläger; und ihr wisst, dass ein Totschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend. (1Joh 3,15)

Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder *zürnt*, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha! der ist des Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig. (Mt 5,22)

Sei willfertig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf dass dich der Widersacher nicht dermaleinst überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen. (Mt 5,25)

So zieht nun an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, *herzigliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld und vertrage einer den andern*, und vergebt euch untereinander, so jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus *euch vergeben hat, also auch ihr.* (Kol 3,12-13)

Das sechste Gebot

§ 82. Das Gesetz verdammt jeden, der geschlechtlich sich selbst erkennt 1) oder ein Tier 2) oder eine andere Person des gleichen Geschlechts 3) oder eine Person des anderen Geschlechts, mit der er nicht in rechtmäßiger Ehe verbunden ist 4) oder, aufgrund der ehehinderlichen Verwandtschaftsgrade 5) oder aufgrund einer bestehenden Ehe des anderen Teils mit einer dritten Person 6) nicht verbunden werden kann, oder der, ohne genugsamen Grund 7), sich weigert, mit seinem rechtmäßigen Gemahl zu leben 8) oder ihn zu lieben und zu ehren 9), oder der eine gültige Ehe annuliert 10) oder der, durch irgendeine Weise von Lüsternheit oder Unanständigkeit in Tat 11), Wort 12) oder Begierde 13) seinen Körper oder Seele befleckt. (Siehe auch § 92.)

1

Darum hat sie Gott auch dahingegeben in schändliche Lüste. Denn ihre Frauen haben verwandelt den natürlichen Gebrauch in den *unnatürlichen*. Dasselbengleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Gebrauch der Frau und sind aneinander erhitzen in ihren Lüsten, und haben Mann mit Mann Schande gewirkt und den Lohn ihres Irrtums (wie es denn sein sollte) an sich selbst empfangen. (Röm 1,26-27)

2

Du sollst auch bei keinem Tier liegen, dass du mit ihm verunreinigt werdest. Und kein Weib soll mit einem Tier zu schaffen haben; denn es ist ein Greuel. (3Mo 18,23)

3

Wisst ihr nicht, dass die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Lasst euch nicht verführen: Weder die Hurer noch die Abgöttischen noch die Ehebrecher noch die *Weichlinge* noch die *Knabenschänder* noch die Diebe noch die Geizigen noch die Trunkenbolde noch die Lästerer noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben. (1Kor 6,9-10)

Du sollst nicht bei Mann liegen wie bei der Frau; denn es ist ein Greuel. (3Mo 18,22)

Dasselbengleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Gebrauch der Frau und sind *aneinander* erhitzen in ihren Lüsten, und haben Mann mit Mann Schande gewirkt und den Lohn ihres Irrtums (wie es denn sein sollte) an sich selbst empfangen. (Röm 1,27)

4

Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Christi Glieder sind? Sollte ich nun die Glieder Christi nehmen und *Hurenglieder* daraus machen? Das sei ferne! ... (18) Fliehet die Hurerei! Alle Sünden, die der Mensch tut, sind außer seinem Leibe; wer aber *hurt*, der sündigt an seinem eigenen Leibe. (1Kor 6,15.18)

Und hat nichts so groß in dem Hause, das er vor mir verhohlen habe, ohne dich, indem *du seine Frau bist*. Wie sollt ich denn nun ein solch groß Übel tun und wider Gott sündigen? (Genesis 39,9 ULU)

5

Niemand soll sich zu seiner nächsten Blutsfreundin tun, ihre Scham zu entblößen; denn ich bin der HERR. ... (3Mo 18,6 ff.)

Wenn jemand bei seines Vaters Frau schläft, dass er seines Vaters Scham entblößt hat, die sollen beide des Todes sterben. Ihr Blut sei auf ihnen! ... (3Mo 20,11 ff.)

Es geht ein allgemeines Geschrei, dass Hurerei unter euch ist, und eine solche Hurerei, da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen, dass einer seines Vaters Frau habe. (1Kor 5,1)

6

Du weißt die Gebote wohl: Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht töten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren. (Lk 18,20)

Ich sage aber euch: Wer sich von seiner Frau scheidet (es sei denn um der Hurerei willen) und *freit eine andere*, der bricht die Ehe. Und wer *die Abgeschiedene freit*, der bricht auch die Ehe. (Mt 19,9)

7

Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet (es sei denn um *Ehebruch*), der macht, dass sie die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene freit, der bricht die Ehe. (Mt 5,32) Siehe auch Mt 19,9 unter 6.

8

Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn und sprachen zu ihm: Ist's auch recht, dass sich ein Mann *scheide von seiner Frau um irgendeine Ursache*? Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, dass, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, dass ein Mann und Frau sein sollte, und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und *an seiner Frau hangen*, und werden die zwei ein Fleisch sein? So sind sie nun nicht zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das *soll der Mensch nicht scheiden*. (Mt 19,3-6)

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und *an seiner Frau hangen*, und sie werden sein ein Fleisch. (1Mo 2,24)

Um deswillen wird ein Mensch verlassen Vater und Mutter und seiner Frau anhangen, und werden zwei ein Fleisch sein. (Eph 5,31)

Der Mann leiste der Frau die schuldige Freundschaft, desselbengleichen die Frau dem Manne. Die Frau ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Dasselbengleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern die Frau. Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn aus beider Bewilligung eine Zeitlang, dass ihr zum Fasten und Beten Muße habet; und kommt wiederum zusammen; auf dass euch der Satan nicht versuche um eurer Unkeuschheit willen. (1Kor 7,3-5)

So aber der *Ungläubige sich scheidet*, so lass ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen. Im Frieden aber hat uns Gott berufen. (1Kor 7,15)

9

Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie Christus auch geliebt hat die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, ... (28) Also sollen auch die Männer ihre Frauen lieben als ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. ... (33) Doch auch ihr, ja ein jeglicher habe lieb seine Frau als sich selbst; die Frau aber fürchte den Mann. (Eph 5,25.28.33)

Dasselbengleichen, ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft und gebet dem weiblichen als dem schwächsten Werkzeuge seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf dass eure Gebete nicht verhindert werden. (1Pt 3,7)

Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie! (Kol 3,19)

10

Die Geburt Christi war aber also getan. Als Maria, seine Mutter, dem Joseph vertraut war, ehe er sie heimholte, erfand sich's, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Joseph aber, *ihr Mann*, war fromm und wollte sie nicht rügen, gedachte aber sie heimlich zu verlassen. Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des HERRN im Traum und sprach: Joseph, du Sohn Davids fürchte dich nicht, Maria, *dein Gemahl*, zu dir zu nehmen; denn das in ihr geboren ist, das ist von dem Heiligen Geist. (Mt 1,18-20)

11

Denn was heimlich von ihnen geschieht, das ist auch schändlich zu sagen. (Eph 5,12)

Da aber Herodes seinen Geburtstag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl. (Mt 14,6)

Und sauft euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Wesen folgt, sondern werdet voll Geistes (Eph 5,18)

Lasst uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid. sondern ziehet an den HERRN Jesus Christum und wartet des Leibes, doch also, dass er nicht geil werde. (Röm 13,13-14)

12

Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geiz lasst nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zusteht, auch schandbare Worte und Narrenteidine oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung. (Eph 5,3-4)

Weiter, liebe Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. (Phil. 4,8)

13

Ich aber sage euch: Wer eine Frau *ansieht, ihrer zu begehrn*, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. (Mt 5,28)

Denn aus dem *Herzen* kommen arge Gedanken: Mord, *Ehebruch, Hurerei, Dieberei*, falsche Zeugnisse, Lästerung. (Mt 15,19)

So tötet nun eure Glieder, die auf Erden sind: Hurerei, Unreinigkeit, *schändliche Brust, böse Lust* und den Geiz, welcher ist Abgötterei, um welcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. (Kol 3,5-6)

Das siebte Gebot

§ 83. Das Gesetz verdammt jeden, der durch Diebstahl, Betrug, Wucher oder Glücksspiel erlangt oder zu erlangen versucht, was das Eigentum eines anderen ist oder sein sollte 1), auch allen Geiz 2), Verschwendungsucht 3), Faulheit 4), auch jeden, durch dessen Schuld sein Nächster einen Verlust oder Mangel erleidet 5).

1

Du sollst nicht stehlen. (2Mo 20,15)

Ihr sollt nicht stehlen, noch lügen, noch fälschlich handeln, einer mit dem andern. (3Mo 19,11)

Noch die Diebe noch die Geizigen noch die Trunkenbolde noch die Lästerer noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben. (1Kor 6,10)

Wer mit Dieben Teil hat, hört fluchen und sagt's nicht an, der hasst sein Leben. (Spr 29,24)

Und dass niemand zu weit greife noch übervorteile seinen Bruder im Handel; denn der HERR ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeugt haben. (1Thes 4,6)

Ihr sollt nicht ungleich handeln am Gericht mit der Elle, mit Gewicht, mit Maß. Rechte Waage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bei euch sein; denn ich bin der HERR, euer Gott, der euch aus Ägyptenland geführt hat. (3Mo 19,35-36)

Verflucht sei, wer seines Nächsten Grenze ändert! Und alles Volk soll sagen: Amen. (5Mo 27,17)

Der Gottlose borgt und bezahlt nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde. (Ps 37,21)

Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen: wer das tut, der wird wohl bleiben. (Ps 15,5)

Was gilt's aber? Dieselben alle werden einen Spruch von ihm machen und eine Sage und Sprichwort und werden sagen: Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut! Wie lange wird's währen? und ladet nur viel Schlammes auf sich. (Hab. 2,6)

Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet und seine Gemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten lässt und gibt ihm seinen Lohn nicht (Jer 22,13)

Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingearbeitet haben, und von euch abgebrochen ist, der schreitet; und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des HERRN Zebaoth. (Jak. 5,4)

Du sollst dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten, er sei von deinen Brüdern oder Fremdling, der in deinem Lande und in deinen Toren ist. (5Mo 24,14)

2

Und sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor dem Geiz! Denn niemand lebet davon, dass er viel Güter hat. (Lk 12,15)

Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viel törichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammnis. (1Tim 6,9)

Voll alles Ungerechten, Hurerei, Schalkheit, Geizes, Bosheit, voll Hasses, Mordes, Haders, List, giftig, Ohrenbläser. (Röm 1,29)

Denn der Gottlose röhmt sich seines Mutwillens, und der Geizige segnet sich und lästert den HERRN. (Ps 10,3)

3

Wer faul ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder des, der das Seine umbringt. (Spr 18,9)

Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog ferne über Land; und *daselbst brachte er sein Gut um mit Prassen*. ... (18) Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. (Lk 15,13.18)

4

Und da wir bei euch waren, geboten wir euch solches, dass, so jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. Denn wir hören, dass etliche unter euch wandeln unordentlich und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz. Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie durch unsern HERRN

Jesus Christus, dass sie mit stillem Wesen arbeiten und ihr eigen Brot essen. (2 Thess. 3,10-12)

Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf dass er habe, zu geben dem Bedürftigen. (Eph 4,28)

5

Wenn du deines Feindes Ochsen oder Esel begegnest, dass er irre geht, so sollst du ihm denselben wieder zuführen. Wenn du des, der dich hasst, Esel siehst unter seiner Last liegen, hüte dich und lass ihn nicht, sondern versäume gerne das Deine, um seinetwillen. (2Mo 23,4-5)

Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. (Mt 5,42)

Rechte Waage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bei euch sein; denn ich bin der HERR, euer Gott, der euch aus Ägyptenland geführt hat. (3Mo 19,36)

Wohlzutun und mitzuteilen vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. (Heb 13,16)

Das achte Gebot

§ 84. Das Gesetz verdammt einen jeden, der der Wahrheit Gewalt antut durch arglistiges Denken 1) oder Reden 2), von dem er nicht weiß, ob es wahr ist oder weiß, dass es nicht wahr ist, oder behauptet, es zu sein, zu tun oder vorzuhaben, was er tatsächlich nicht ist oder tut oder vorhat 3); durch freiwilliges Brechen gesetzmäßiger Versprechen 4), unaufrichtiges Vorenthalten oder Verheimlichen der Wahrheit 5), oder offenbar machen dessen, was geheim bleiben sollte 6); durch Verleumden eines Nächsten 7) oder bewusstes Unterlassen, seinen guten Namen zu schützen oder zu verteidigen 8).

1

Und denke keiner etwas Arges in seinem Herzen gegen seinen Nächsten und liebt nicht falsche Eide; denn solches alles hasse ich, spricht der HERR. (Sach 8,17)

Da aber Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr so Arges in euren Herzen? (Mt 9,4)
Sie verträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. (1Kor 13,7)

2

Du sollst falscher Anklage nicht glauben, dass du einem Gottlosen Beistand tust und ein falscher Zeuge seist. (2Mo 23,1)

Falsche Mäuler sind dem HERRN ein Greuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. (Spr 12,22)

Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. (Spr 19,5)
Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, da wir untereinander Glieder sind. (Eph 4,25)

3

Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußtapfen. (Spr 29,5)

Du bringst die Lügner um; der HERR hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. ... (9) Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie. (Ps 5,6.9)

Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Witwen Häuser fresst und wendet lange Gebete vor! Darum werdet ihr desto mehr Verdammnis empfangen. (Mt 23,14)

Und wird ihn zerscheitern und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern. Da wird sein Heulen und Zähnekappen. (Mt 24,51)

Und entwandte etwas vom Gelde mit Wissen seiner Frau und brachte einen Teil und legte es zu der Apostel Füße. Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du dem Heiligen Geist lögdest und entwendetest etwas vom Gelde des Ackers? (Apg 5,2-3)

4

Wenn du Gott ein Gelübde tust, so verzieh's nicht zu halten; denn er hat kein Gefallen an den Narren. Was du gelobst, das halte! (Pred. 5,4)

5

Apg 5,2-3, Siehe oben unter 3.

Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind. Tu deinen Mund auf und richte recht und räche den Elenden und Armen. (Spr 31,8-9)

6

Ein Verleumder verrät, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe. (Spr 11,13)

Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbart, und mit dem Verleumder und mit dem falschen Maul. (Spr 20,19)

7

Nachredet nicht untereinander, liebe Brüder! Wer seinem Bruder nachredet und urteilet seinen Bruder, der nachredet dem Gesetz und urteilet das Gesetz. Urteilst du aber das Gesetz, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter. (Jak. 4,11)

Dein Maul lässt du Böses reden, und deine Zunge treibt Falschheit. Du sitzt und redest gegen deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du. Das tust du, und ich schweige. Da meinst du, ich werde sein gleich wie du. Aber ich will dich strafen und will dir's unter Augen stellen. Merkt doch das, die ihr Gott vergesst, dass ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da. (Ps 50,19-22)

8

Spr 31,8-9, Siehe unter 5.

So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen aber habt untereinander eine brünstige Liebe; denn die Liebe deckt auch der Sünden Menge. (1Pt 4,8)

Das neunte und zehnte Gebot

§ 85. Das Gesetz verdammt alle Menschen selbst wegen der bösen Neigungen und moralischen Unreinheiten ihres Herzens.

Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Frau, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, das dein Nächster hat. (2Mo 20,17)

Lass dich nicht *gelüsten* deines Nächsten Frau. Du sollst nicht *begehrn* deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochsen, Esel noch alles, was sein ist. (5Mo 5,21)

Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. ... (18) Denn ich weiß, dass in mir, das ist, in meinem Fleisch, wohnt nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. (Röm 7,14.18)

Denn *fleischlich gesinnt* sein ist eine Feindschaft wider Gott, da es dem Gesetze Gottes nicht untertan ist; denn es vermag es auch nicht. (Röm 8,7)

Denn das da gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; *dich soll nichts gelüsten*, und so ein anderes Gebot mehr ist, das wird in diesem Wort verfasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst: (Röm 13,9)

Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von *seiner eigenen Lust* gereizt und gelockt wird.

Danach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert sie den Tod. (Jak. 1,14-15)

Aber nun sind wir allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Wir sind alle verwelkt wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin wie ein Wind. (Jes 64,6)

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. (Ps 143,2)

Denn es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten. (Röm 3,23)

Unter welchen wir auch alle einst unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches, und taten den Willen des Fleisches und der Vernunft und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern. (Eph 2,3)

Wer will einen Reinen finden bei denen, da keiner rein ist? (Hiob 14,4)

Und der HERR roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfest nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfest nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich getan habe. (1Mo 8,21)

Natürliches Gesetz und Gewissen

§ 86. Das natürliche moralische Gesetz, das für alle Menschen verbindlich ist 1) und ursprünglich in des Menschen Herz eingeschrieben war 2), wurde beim Fall unserer ersten Vorfahren verdunkelt 3), aber nicht völlig ausgelöscht 4), und, indem es von Generation zu Generation als ein angeborenes Erbe weitergegeben wird 5), wenn auch bis zu einem gewissen Grad unter der Sünde verdeckt 6), ist noch ausreichend, den Menschen von seiner Sündhaftigkeit zu überzeugen 7), besonders da das menschliche Gewissen, wenn auch beeinträchtigt und mehr oder weniger durch die Sünde pervertiert und gelähmt 8), noch im menschlichen Herzen aktiv ist 9) und Zeugnis ablegt vom Gesetz und seiner Unerbittlichkeit 10), von des Menschen Verantwortung für seine Taten 11) und von der gerechten Verdammnis des Sünders gemäß dem Urteil 12) eines allwissenden und allmächtigen Gottes 13).

1

Wir wissen aber, dass, was das Gesetz sagt, das sagt es *denen, die unter dem Gesetz sind*, auf dass *aller Mund* verstopft werde, und *alle Welt* vor Gott *schuldig sei*. (Röm 3,19)

Denn das sollt ihr wissen, dass kein Hurer oder Unreiner oder Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes. Lasst euch von niemand verführen mit vergeblichen Worten! Denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die *Kinder des Unglaubens*. (Eph 5,5-6)

So tötet nun eure Glieder, die auf Erden sind: Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust und den Geiz, welcher ist Abgötterei, um welcher willen kommt der Zorn Gottes über die *Kinder des Unglaubens*. (Kol 3,5-6)

2

Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und eine Frau. ... (31) Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. (1Mo 1,27.31)

Damit, dass sie beweisen, des Gesetzes Werk sei *beschrieben in ihrem Herzen*, da ihr Gewissen sie bezeugt, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen. (Röm 2,15)

3

Da sprach Adam: Die Frau, *die du mir zugesellt hast, gab mir* von dem Baum, und ich aß. Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: *Die Schlange betrog mich* also, dass ich aß. (1Mo 3,12-13)

4

Da es wurden ihrer beiden Augen aufgetan und wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürze. ... (10-11) Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten und *fürchtete mich*, denn ich bin nackt; darum versteckte ich mich. Und er sprach: *Wer hat dir's gesagt*, dass du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? (1Mo 3,7.10-11)

Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben und doch von Natur tun des Gesetzes Werk, dieselben, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie sich selbst ein Gesetz damit, dass sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, da ihr Gewissen sie bezeuge, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen, (Röm 2,14-15)

5

Es begab sich aber nach etlichen Tagen, dass Kain dem HERRN Opfer brachte von den Früchten des Feldes, und Abel brachte auch von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fetteten. Und der HERR sah gnädiglich an Abel und seine Opfer. ... (7) Ist's nicht also? wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruht die Sünde vor der Tür. Aber lass du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie. (1Mo 4,3-4,7)

Und Adam war hundertunddreißig Jahre alt und zeugte einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth; (1Mo 5,3)

Röm 2,14-15. Siehe oben unter 4.

6

Da sprach der HERR zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: *Ich weiß nicht*, soll ich meines Bruders Hüter sein? (1Mo 4,9)

Dieweil sie wussten, dass ein Gott ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott noch gedankt, sondern *sind in ihrem Dichten eitel worden*, und ihr *unverständiges Herz ist verfinstert*. (Röm 1,21)

Unter welchen wir auch alle einst unsren Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches, und taten den Willen des Fleisches und der Vernunft und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern. (Eph 2,3)

So sage ich nun und zeuge in dem HERRN, dass ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden *wandeln in der Eitelkeit ihres Sinnes*, welcher *Verstand verfinstert* ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die *Unwissenheit*, so in ihnen ist, durch die *Blindheit ihres Herzens*. ... (22) So legt nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der *durch Lüste in Irrtum sich verderbt*. (Eph 4,17-18,22)

Denn ihr wartet einst *Finsternis*; nun aber seid ihr ein Licht in, dem HERRN. Wandelt wie die Kinder des Lichts! Die Frucht des Geistes ist allerlei Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Und prüft, was da sei wohlgefällig dem HERRN. Und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren *Werken der Finsternis*; straft sie aber vielmehr. Denn was heimlich von ihnen geschieht, das ist auch schändlich zu sagen. Das alles aber wird offenbar, wenn es vom Licht gestraft wird. Denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. (Eph 5,8-13)

Aber zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, dientet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind. (Gal 4,8)

7

Wir wissen aber, dass, was das Gesetz, sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, auf dass *aller Mund verstopft* werde, und alle Welt Gott *schuldig* sei darum, dass kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag; denn *durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde*. (Röm 3,19-20)

8

Sie werden euch in den Bann tun. Es kommt aber die Zeit, dass, wer *euch tötet*, wird *meinen, er tue Gott einen Dienst daran*. (Joh 16,2)

Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in Zilizien und erzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels, gelehrt mit allem Fleiß im väterlichen Gesetz und war ein *Eiferer um Gott*, gleichwie ihr alle seid heutigestages. Und habe diesen Weg *verfolgt* bis an den Tod. Ich band sie und überantwortete sie ins Gefängnis, beide, Mann und Frau. (Apg 22,3-4)

Zwar ich meinte auch bei mir selbst, ich *müsste* viel zu wider *tun* dem Namen Jesu von Nazareth. (Apg 26,9)

Denn ich gebe ihnen das Zeugnis, dass sie *eifern um Gott, aber mit Unverständ*. (Röm 10,2)

9

Damit, dass sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, da ihr *Gewissen sie bezeugt*, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen. (Röm 2,15)

10

Sonst hätte das Opfern aufgehört, wo die, so am Gottesdienst sind, kein *Gewissen* mehr hätten von den Sünden, wenn sie' einmal gereinigt wären; (Heb 10,2)

So seid nun *aus Not* untetan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch *um des Gewissens willen*. (Röm 13,5)

Röm 2,15. Siehe oben unter 9.

11

Und er sprach: *Wer hat dir's gesagt*, dass du nackend bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon *ich dir gebot, du solltest nicht davon essen*? Da sprach Adam: Die *Frau*, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und *ich aß*. Da sprach Gott der HERR zur Frau: *Warum hast du das getan?* Das Weib sprach: Die *Schlange betrog* mich also, dass *ich aß*. (1Mo 3,11-13)

Damit, dass sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, da ihr *Gewissen sie bezeugt*, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder *entschuldigen*. (Röm 2,15)

12

Kain aber sprach zu dem HERRN: Meine Sünde ist größer, als dass sie mir vergeben werden möge. Siehe, du treibst mich heute aus dem Lande und ich muss mich vor deinem Angesicht verbergen und muss unstet und flüchtig sein auf Erden. So wird mir's gehen, dass mich totschlage, wer mich findet. (1Mo 4,13-14)

Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben und doch von Natur tun des Gesetzes Werk, dieselben, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie sich selbst ein Gesetz damit, dass sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, da ihr Gewissen sie bezeugt, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen, auf den Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird laut meines Evangeliums. (Röm 2,14-16)

13

Röm 2,14-16. Siehe oben unter 12.

Und sie hörten die Stimme Gottes des HERRN, der im Garten ging, da der Tag kühl worden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter die Bäume im Garten. Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich, denn ich bin nackt; darum versteckte ich mich. (1Mo 3,8-10)

Universale Verdammnis

§ 87. Das natürliche Gesetz, auch der sinaitische Dekalog 1), soweit er alle Menschen betrifft und nichts ist als die Festschreibung des ursprünglichen Moralgesetzes 2), verdammt den natürlichen Zustand und das Verhalten eines jeden Menschen 3), ungeachtet der Reste des freien Willens, durch welchen der Mensch in seinem verderbten Zustand ist bis zu einem gewissen Grad in der Lage zu einer gewissen äußerer Übereinstimmung mit einigen der Gesetzesforderungen, z.B. die *Handlung* gewisser vorgeschriebener Werke auszuführen und einige äußere Handlungen, die vom Gesetz verboten sind, nicht zu tun 4); denn die Rechtfertigung, die erlangt wird durch die Umsetzung nur eines Teils des Moralgesetzes 5) ist so weit entfernt von einer wahren Rechtfertigung 6), dass dies nicht anderes ist als ein weiterer Beweis von der Tiefe der menschlichen Verorbenheit, die ihn bei der falschen Umsetzung einer moralischen Ordnung für gerecht erklärt, den doch eine wahre Umsetzung jener Regel völlig verdammen muss 7).

1

Und verkündigte euch seinen Bund, den er euch gebot zu tun, nämlich die zehn Worte; und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln. (5Mo 4,13)

Und er war allda bei dem HERRN vierzig Tage und vierzig Nächte und aß kein Brot und trank kein Wasser. Und er schrieb auf die Tafeln solchen Bund, die zehn Worte. (2Mo 34,28)

2Mo 20; 5Mo 5; Mt 5,17-48; 22,37-40; Röm 13,9.

2

Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben und doch von Natur tun des Gesetzes Werk, dieselben, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie sich selbst ein Gesetz damit, dass sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, da ihr Gewissen sie bezeugt, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen. (Röm 2,14-15)

Das Gesetz aber ist neben eingekommen, auf dass die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden. (Röm 5,20)

Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht ohne durchs Gesetz. Denn ich wusste nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: *Lass dich nicht gelüsten!* (Röm 7,7)

Ihr sollt nicht wähnen, dass ich kommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. ... (21,22) Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha! der ist des Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig. (Mt 5,17-21-22)

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, ihrer zu begehrn, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. (Mt 5,27-28)

3

Vgl. §§ 75. 76. 85

4

Vgl. Röm 2,14. Siehe oben unter 2.

Der Pharisäer stand und betete bei ich selbst also: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. (Lk 18,11)

Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; ehre Vater und Mutter, und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlet mir noch? (Mt 19,18-20)

5

Denn es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten. (Röm 3,23)

Mt 5,21.22.27-28. Siehe oben unter 2.

Denn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt an einem, der ist's ganz schuldig. (Jak. 2,10)

Der Pharisäer stand und betete bei ich selbst also: *Ich danke dir, Gott*, dass ich nicht bin wie die andern Leute: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. (Lk 18,11)

6

Ich bin mir wohl nichts bewusst, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertigt; der HERR ist's aber, der mich richtet. (1Kor 4,4)

7

Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden. (Lk 18,14)

Lk 18,11. Siehe oben unter 5.

Denn ich sage euch: Es sei denn *eure Gerechtigkeit* besser denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr *nicht* in das Himmelreich kommen. ... (26) Ich sage dir: Wahrlich, du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlst. (Mt 5,20.26)

Äußere Ausführung guter und böser Handlungen

§ 88. Die Ausführung nur der äußerlichen Handlung (materiale) von Werken, die das göttliche Gesetz vorgeschrieben hat, ist so wenig die Ausführung guter Werke 1), so wenig Gott wirklich nachgesagt werden kann, dass er Böses als solches wirke 2), wenn er, während er ja keinen Teil hat an der Absicht der bösen Handlungen der Menschen, in solchen Akten ihrer äußeren Handlung mitwirkt 3), ohne welche göttliche Mitwirkung alle Handlungen der Geschöpfe unmöglich wären 4).

1

Vgl. § 87

2

Der HERR ist *gerecht* in *allen* seinen Wegen und heilig in *allen* seinen Werken. (Ps 145,17)

Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Übeltätern. (Ps 5,5)

Alle *gute Gabe* und alle *vollkommene Gabe* kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist *keine Veränderung* noch *Wechsel* des Lichts und Finsternis. (Jak. 1,17)

3

Der ich das Licht mache und schaffe die Finsternis, der ich Frieden gebe und *schaffe das Übel*. Ich bin der HERR; *der solches alles tut*. (Jes 45,7)

Bläst man auch die Posaune in einer Stadt, da sich das Volk davor nicht entsetze? Ist auch ein Unglück in der Stadt, *das der HERR nicht tue?* (Amos 3,6)

Und eines Mannes Recht vor dem Allerhöchsten beugen lassen und eines Menschen Sache verkehren lassen, gleich als sähe es *der HERR nicht*. Wer darf denn sagen, dass solches geschehe *ohne des HERRN Befehl*, und dass weder Böses noch Gutes *komme* aus dem Munde des Allerhöchsten? (KL 3,35-38)

4

Denn in ihm leben, weben und sind wir, als auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts. (Apg 17,28)

Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, *aber der HERR allein gibt, dass er fortgehe*. (Spr 16,9)

Seht ihr nun, dass ich's allein bin, und ist kein Gott neben mir? Ich kann töten und lebendig machen; ich kann schlagen und kann heilen, und ist niemand, der aus meiner Hand errette. (5Mo 32,39)

Wer hat, das auf Erden ist, verordnet, und wer hat den ganzen Erdboden gesetzt? So er sich's würde unterwinden, so würde er aller Geist und Odem zu sich sammeln. Alles Fleisch würde miteinander vergehen, und der Mensch würde wieder zu Asche werden. (Hiob 34,13-15)

Göttliche Beherrschung des Bösen

§ 89. Die bösen Handlungen der Menschen sind ferner unter göttlicher Kontrolle, da Gott in seiner Vorsehung die Gestaltung oder die Ausführung vieler böser Pläne verhindert 1), andere in bestimmten Grenzen einschränkt, deren Gestaltung und Ausführung er erlaubt 2), und sie zu solchem Ziel leitet und sie zu solchen Zwecken bestimmt, die seine Weisheit, Güte und Gerechtigkeit festgelegt haben 3).

1

Und Gott sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, dass du mit einfältigem Herzen das getan hast. Darum *habe ich dich auch behütet, dass du nicht wider mich sündigtest, und habe dir's nicht zugegeben, dass du sie berührtest*. (1Mo 20,6)

Aber Gott kam zu Laban, dem Syrer, im Traum des Nachts und sprach zu ihm: *Hüte dich, dass du mit Jakob nicht anders redest als freundlich!* ... (29) Und *ich hätte mit Gottes Hilfe wohl so viel Macht, dass*

ich euch könnte Übels tun; aber eures Vaters Gott hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich, dass du mit Jakob nicht anders denn freundlich redest! (1Mo 31,24.29)

Der HERR macht *zunichte* der Heiden Rat und *wendet die Gedanken der Völker.* (Ps 33,10)

Da fuhr aus der Engel des HERRN und schlug im assyrischen Lager 185.000 Mann. Und da sie sich des Morgens früh aufmachten, siehe, da lag es alles eitel tote Leichname. (Jes 37,36)

Da aber der König das Wort von dem Mann Gottes hörte, der wider den Altar zu Bethel rief, reckte er seine Hand aus bei dem Altar und sprach: Greifet ihn! Und seine Hand verlornte, die er wider ihn ausgereckt hatte, und konnte sie nicht wieder zu sich ziehen. (1. Kge. 13,4)

Und die Männer vor der Tür am Hause wurden mit Blindheit geschlagen, beide klein und groß, bis sie müde wurden und die Tür nicht finden konnten. (1Mo 19,11)

Dass das Wasser wiederkam und bedeckte Wagen und Reiter und alle Macht des Pharao, die ihnen nachgefolgt waren ins Meer, dass nicht einer aus ihnen überblieb. (2Mo 14,28)

Gott aber sprach zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen; verfluche das Volk auch nicht; denn es ist gesegnet. (4Mo 22,12)

2

Es hat euch noch keine als menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht lässt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende gewinne, dass ihr's könnt ertragen. (1Kor 10,13)

Da suchten sie ihn zu greifen. Aber niemand legte die Hand an ihn; denn seine Stunde war noch nicht gekommen. (Joh 7,30)

3

Wahrlich ja, sie haben sich versammelt über dein heiliges Kind Jesus, welchen du gesalbt hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den Heiden und dem Volk Israel, zu tun, was deine Hand und dein Rat zuvor bedacht hat, das geschehen sollte. (Apg 4,27-28)

Er sprach aber zu seinen Brüdern: Tretet doch her zu mir! Und sie traten herzu. Und er sprach: ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr in Ägypten verkauft habt. Und nun bekümmt euch nicht und denkt nicht, dass ich darum zürne, dass ihr mich hierher verkauft habt; denn um eures Lebens willen hat mich Gott vor euch her gesandt. (1Mo 45,4-5)

Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen; aber Gott gedachte es gut zu machen, dass er täte, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volks. (1Mo 50,20)

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind. (Röm 8,28)

Die Mittel der Regierung

§ 90. Unter den Mitteln, durch die Gott die bösen Vorlieben und Neigungen der Menschen in ihrem Zustand der natürlichen Verborbenheit zügelt und durch die er sie zu seinen weisen, guten und rechten Zielen führt, finden wir das Moralgesetz, die göttlichen Einrichtungen der Ehe und der bürgerlichen Regierung, die Naturgesetze und den zeitlichen Tod.

Das Moralgesetz, ein Zügel oder eine Schranke

§ 91. Das Moralgesetz dient als ein Zügel oder eine Schranke gegenüber den Neigungen der Menschen auf zweierlei Weise: Zum einen, da es eine Norm ist für die verschiedenen Funktionen des menschlichen Gewissens 1), und zum anderen, da die äußere Handlung eines Teils seiner Vorschriften die Grundlage bildet und hinführt zur bürgerlichen Gesetzgebung 2).

1

Vgl. § 86

2

5Mo 17-27. (Kapitel, die das Gesetz enthalten.) Auch die Gesetze aller Völker.

Der Ehestand

§ 92. Die göttliche Einrichtung des Ehestandes, der der Stand ist einer lebenslangen Verbindung 1) von einem Mann und einer Frau 2), aufgerichtet und erhalten durch ihre gegenseitige Zustimmung 3), zu legitimem Geschlechtsverkehr 4), der Zeugung von Kindern 5) und gegenseitiger Hilfe und Unterstützung 6), dient als ein Zügel nicht nur gegen die Zügellosigkeit sexueller Lüste 7), sondern auch gegenüber verschiedenen anderen verborbenen Neigungen, indem er Anreize gewährt zu Gewohnheiten des Fleißes und Sparsamkeit, Nüchternheit, Beständigkeit und guter Gemeinschaft unter den Menschen 8).

1

Denn eine Frau, die unter dem Manne ist, *dieweil der Mann lebt*, ist sie gebunden an das Gesetz; so aber der Mann stirbt, so ist sie los vom Gesetz, das den Mann betrifft. (Röm 7,2)

Eine Frau ist gebunden an das Gesetz, *solang ihr Mann lebt*; so aber ihr Mann entschlafet, ist sie frei, sich zu verheiraten, welchem sie will; allein, dass es in dem HERRN geschehe. (1Kor 7,39)

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und sie werden sein ein Fleisch. (1Mo 2,24)

So sind sie nun nicht zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. (Mt 19,6)

2

Darum wird *ein Mann* seinen Vater und seine Mutter verlassen und an *seiner Frau* hangen, und sie werden sein ein Fleisch. (1Mo 2,24)

Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, dass, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, dass ein Mann und Frau sein sollte, und sprach: Darum wird *ein Mensch* Vater und Mutter verlassen und an *seiner Frau* hangen, und werden *die zwei* ein Fleisch sein? So sind sie nun nicht zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. (Mt 19,4-6)

Denn eine *Frau*, die unter *dem Manne* ist, dieweil *der Mann* lebt, ist sie gebunden an das Gesetz; so aber *der Mann* stirbt, so ist sie los vom Gesetz, das *den Mann* betrifft. (Röm 7,2)

Eine Frau ist gebunden an das Gesetz, solange *ihr Mann* lebt; so aber *ihr Mann* entschläft, ist sie frei, sich zu verheiraten, welchem sie will; allein, dass es in dem HERRN geschehe. (1Kor 7,39)

3

Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, *und brachte sie zu ihm*. Da sprach *Adam*: *Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch*. Man wird sie Männin heißen, darum dass sie vom Manne genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen *und an seiner Frau hangen*, und sie werden Sein ein Fleisch. (1Mo 2,22-24)

Und sie riefen der Rebekka und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm. (1Mo 24,58)

Den andern aber sage ich, nicht der HERR: So ein Bruder ein ungläubig Weib hat, und *diese lässt es sich gefallen, bei ihm zu wohnen*, der scheide sich nicht von ihr. Und so eine Frau einen ungläubigen Mann hat, und *er lässt es sich gefallen, bei ihr zu wohnen*, die scheide sich nicht von ihm. (1Kor 7,12-13)

Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn aus beider Bewilligung eine Zeitlang, dass ihr zum Fasten und Beten Muße habt; und kommt wiederum zusammen; auf dass euch der Satan nicht versuche um eurer Unkeuschheit willen. (1Kor 7,5)

4

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seiner Frau hangen, und sie werden sein ein Fleisch. (1Mo 2,24 ULU)

Und er sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hangen, und werden die zwei ein Fleisch sein. So sind sie nun nicht zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. (Mt 19,5-6)

Um deswillen wird ein Mensch verlassen Vater und Mutter und seiner Frau anhangen, und werden zwei ein Fleisch sein. (Eph 5,31)

5

Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: *Seid fruchtbar und mehrt euch* und füllt die Erde und macht sie euch untertan, und herrscht über Fische im Meer und über Vögel unter dem Himmel und über alles Tier, das auf Erden kriecht. (1Mo 1,28)

6

Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine *Gehilfin* machen, die um ihn sei. ... (20) Und der Mensch gab einem jeglichen Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine *Gehilfin* gefunden, die um ihn wäre. (1Mo 2,18,20)

Also sollen auch die Männer ihre Frauen lieben wie *ihre eigenen Leiber*. Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er *nährt* es und pflegt sein, gleichwie auch der HERR die Gemeinde. (Eph 5,28-29)

Doch auch ihr, ja ein jeglicher habe lieb seine Frau wie sich selbst; die Frau aber fürchte den Mann. (Eph 5,33)

7

Aber um der Hurerei willen habe ein jeglicher seine eigene Frau, und eine jegliche habe ihren eigenen Mann. Der Mann leiste der Frau die schuldige Freundschaft, desgleichen die Frau dem Mann. Die Frau ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Desgleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern die Frau. Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn aus beider Bewilligung eine Zeitlang, dass ihr zum Fasten und Beten Muße habt; und kommt wiederum zusammen; auf dass euch der Satan nicht versuche um eurer Unkeuschheit willen. (1Kor 7,2-5)

8

So aber jemand die Seinen, sonderlich *seine Hausgenossen*, nicht versorgt, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger denn ein Heide. (1 Tim. 5,8)

Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also geraten die jungen Knaben. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat! Sie werden nicht zuschanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Tor. (Ps 127,4-5)

Du wirst dich *nähren deiner Hände Arbeit*; wohl dir, du hast's gut! Deine *Frau* wird sein wie ein *fruchtbare Weinstock* um dein Haus herum, deine *Kinder* wie die Ölzweige um deinen Tisch her. (Ps 128,2-3)

Die bürgerliche Regierung

§ 93. Die göttliche Einrichtung der bürgerlichen Regierung 1) dient als eine Schranke gegen die bösen Neigungen der Menschen, da bürgerliche Regierungen ausgestattet sind mit Gesetzgebung, Gerichtsbarkeit und ausführender Gewalt, um Zivilgesetze zu erlassen, aufrecht zu erhalten, zu kontrollieren und auszuführen zum Schutz 2) des Lebens, der Gesundheit, der Ehre, des Eigentums, der bürgerlichen Ordnung, gesetzmäßiger Geschäfte und anderer rechtmäßiger Interessen von Individuen, der Existenz, Besitztümern, Frieden, Ordnung und anderer bürgerlicher Rechte gesetzmäßiger Gesellschaften und Vereinigungen und des Friedens, Wohlstandes und der Sicherheit von Gemeinden und Ländern.

1

Durch mich regieren die Könige und die Ratssherren setzen das Recht. (Spr 8,15)

Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand. (Dan 2,21)

Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott, wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. (Röm 13,1)

Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat größere Sünde. (Joh 19,11)

Seid untertan aller menschlichen Ordnung um des HERRN willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Übeltäter und zu Lobe den Frommen. (1Pt 2,13-14)

Denn sie ist Gottes Dienerin dir zu gut. Tust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses tut. (Röm 13,4)

2

Auf dass wir ein ruhig und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. (1Tim 2,2)

Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so tue Gutes, so wirst du Lob von dieser haben; denn sie ist Gottes Dienerin dir zu gut. Tust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses tut. ... (6) Deshalb müsst ihr auch Steuer geben; denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. (Röm 13,3-4,6)

Da sprach er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. (Mt 22,21)

Naturgesetze

§ 94. Die Naturgesetze sind unter göttlicher Vorsehung ein Zügel und eine Schranke gegen den verkehrten Willen des Menschen oder gegenüber der Ausführung seiner bösen Vorhaben, da der Mensch zwar bis zu einem gewissen Grad natürliche Wesen beherrschen oder lenken oder natürliche Kräfte kontrollieren, aber niemals die Naturgesetze ändern oder kontrollieren kann 1), sondern die Natur seinen Absichten nur dienstbar machen kann gemäß der physikalischen Gesetze, die der Schöpfer festgelegt hat 2).

1

Hiob 38. 1Mo 1 und 2.

2

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet und die Erde ist voll deiner Güter. (Ps 104,24)

Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen. (Mt 5,36)

Wer hat, das auf Erden ist, verordnet, und wer hat den ganzen Erdboden gesetzt? So er sich's würde unterwinden, so würde er aller Geist und Odem zu sich sammeln. Alles Fleisch würde miteinander vergehen, und der Mensch würde wieder zu Asche werden. (Hiob 34,13-15)

Zeitlicher Tod

§ 95. Der zeitliche Tod, die Beendigung des zeitlichen Lebens durch die Trennung von Körper und Seele 1), ist zwar kein Naturgesetz 2), aber ist, als Folge der Sünde 3), im Lauf der Natur seit dem Sündenfall des Menschen 4), und kommt entweder durch die bestimmende Vorsehung Gottes in dem Moment, den er in seinem Ratschluss festgelegt hat 5), oder unter seiner zulassenden Vorsehung in einem Zeitraum, der bestimmt ist oder folgt auf Handlungen der Menschen 6) und beendet die böse Aktivität all jener auf Erden, deren zeitlichen Leben er beendet.

1

Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und wes wird's sein, das du bereitet hast? (Lk 12,20)

Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. (2Tim 4,6)

Denn es liegt mir beides hart an: Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christus zu sein, welches auch viel besser wäre: (Phil. 1,23)

Wir wissen aber, so unser irdisch Haus *dieser Hütte zerbrochen* wird, dass wir einen Bau haben, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. (4) Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns und sind beschweret, da wir wollten lieber nicht *entkleidet*, sondern überkleidet werden, auf dass das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. ... (8) Wir sind aber getrost und haben vielmehr Lust, *außer dem Leibe* zu wallen und daheim zu sein bei dem HERRN. (2Kor 5,1.4.8)

2

Darum, wie durch einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und *der Tod durch die Sünde*, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. (Röm 5,12)

3

Aber von dem Baum der Erkenntnis von gut und böse sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon isst, wirst du des Todes sterben. (1Mo 2,17)

4

Denn der Staub muss wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. (Pred. 12,7)

Denn *wir sterben des Todes*, und wie das Wasser in die Erde verschleifet, das man nicht aufhält; und Gott will nicht das Leben wegnehmen, sondern bedenkt sich, dass nicht das Verstoßene auch von ihm verstoßen werde. (2Sam 14,14)

Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre; und wenn's kostlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. (Ps 90,10)

5

Und ihm war eine Antwort worden von dem Heiligen Geist, er *sollte den Tod nicht sehen*, er hätte denn zuvor den Christ des HERRN gesehen. (Lk 2,26)

Nimm aber Aaron und seinen Sohn Eleasar und führe sie auf Hor am Gebirge. Und zieh Aaron seine Kleider aus und zieh sie Eleasar an, seinem Sohne. Und Aaron soll sich daselbst sammeln und sterben. (4Mo 20,25-26)

Und der HERR redete mit Mose desselben Tages und sprach: Gehe auf das Gebirge Abarim, auf den Berg Nebo, der da liegt im Moabiterlande gegen Jericho über, und besiehe das Land Kanaan, das ich den Kindern Israel zum Eigentum geben werde, und stirb auf dem Berge, wenn du hinaufkommen bist, und versammle dich zu deinem Volk, gleichwie dein Bruder Aaron starb auf dem Berge Hor und sich zu seinem Volk versammelte. (5Mo 32,48-50)

6

Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Zieh dein Schwert aus und erstich mich damit, dass nicht diese Unbeschnittenen kommen und mich erstechen und treiben einen Spott aus mir. Aber sein Waffenträger wollte nicht; denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert und fiel drein. Da nun sein Waffenträger sah, dass Saul tot war, fiel er auch in sein Schwert und starb mit ihm. Also starb Saul und seine drei Söhne und sein Waffenträger und alle seine Männer zugleich auf diesen Tag. (.1 Sam. 31,4-6)

Sie sprachen: Was geht uns das an? Da siehe du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängte sich selbst. (Mt 27,5)

Als aber Ahitophel sah, dass sein Rat nicht fortgegangen war, sattelte er seinen Esel, machte sich auf und zog heim in seine Stadt; und beschickte sein Haus und hing sich und starb; und ward begraben in seines Vaters Grab. (2Sam 17,23)

Siehe auch: Eschatologie

CHRISTOLOGIE

Definition

§ 96. Die Christologie ist die Lehre der Heiligen Schrift über die Person und das Amt und Werk Christi, des Erlösers und Retters aller Menschen.

Die Person Christi

Die Naturen Christi

§ 97. Jesus Christus ist der Sohn Gottes, wahrer Gott, vom Vater in Ewigkeit gezeugt 1), und auch wahrer Mensch 2), empfangen durch den Heiligen Geist 3) und geboren von der Jungfrau Maria 4) in der Fülle der Zeit.

1a

Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, dass man ihn nennen wird: *HERR*, der unsere Gerechtigkeit ist. (Jer 23,6)

Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, *der HERR*, in der Stadt Davids. (Lk 2,11)

Thomas antwortete und sprach zu ihm: *Mein HERR und mein Gott!* (Joh 20,28)

Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleische, der da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit! Amen. (Röm 9,5)

Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und hat uns einen Sinn gegeben, dass wir erkennen den Wahrhaftigen und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. (1Joh 5,20)

Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch und du kennst mich nicht? Philippus, wer *mich* sieht, der sieht *den Vater*. Wie sprichst du denn: Zeige uns en Vater? (Joh 14,9)

b

Welcher auch *seines eigenen Sohnes* nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? (Röm 8,32)

Niemand hat Gott je gesehen. Der *eingeborne Sohn*, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt. (Joh 1,18)

Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Du bist *mein Sohn*, heute *habe ich dich gezeugt?* Und abermals: Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein? (Heb 1,5)

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er *seinen eingeborenen Sohn* gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

c

Der HERR hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde. (Spr 8,22-23)

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, starker Gott, *Ewig-Vater*, Friedefürst. (Jes 9,6)

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. (Joh 1,1-2)

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. (Heb 13,8)

Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham *ward, bin* ich. (Joh 8,58)

Sie werden vergehen, aber *du bleibst*. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. *Du aber bleibst, wie du bist*, und deine Jahre nehmen *kein Ende*. (Ps 102,26-27)

Und: Du, HERR, hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Dieselben werden vergehen, *du aber wirst bleiben*; und sie werden alle veralten wie ein Kleid, und wie ein Gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich verwandeln. *Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.* (Heb 1,10-12)

d

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, *da bin ich* mitten unter ihnen. (Mt 18,20)
Und siehe, *ich bin bei euch alle Tage* bis an der Welt Ende. (Mt 28,20)

e

Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben *alle Gewalt* im Himmel und auf Erden. (Mt 28,18)

f

Und bedurfte nicht, dass jemand Zeugnis gäbe von einem Menschen; denn er *wusste* wohl, was im Menschen war. (Joh 2,25)

Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: HERR, du *weißt* alle Dinge, du weißt, dass ich dich liebhabe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe. (Joh 21,17)

In welchem verborgen liegen *alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis*. (Kol 2,3)

g

Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. (Joh 1,3)

Denn durch ihn ist *alles geschaffen*, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beides, die Thronen und Herrschaften und Fürstentümer und Obrigkeiten; *es ist alles durch ihn* und zu ihm *geschaffen*. (Kol 1,16)

Nachdem vorzeiten Gott manchmal und mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, *durch welchen er auch die Welt gemacht hat*; welcher, da er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens *und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort* und hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe. (Heb 1,1-3)

h

Und trat hinzu und rührte den Sarg an. Und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, *ich sage dir, stehe auf!* (Lk 7,14)

i

Lk 18,31-33. (Vorhersage zukünftige Ereignisse)

Und er sprach zu ihnen: Geht hin in den Flecken, der vor euch liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin finden angebunden und ihr Füllen bei ihr; löset sie auf und führt sie zu mir! Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der HERR bedarf ihrer; sobald wird er sie euch lassen. (Mt 21,2-3)

k

Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bette. Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn; deine Sünden sind dir vergeben. ... (6) Auf dass ihr aber wisst, dass *des Menschen Sohn Macht habe auf Erden, die Sünden zu vergeben*, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Stehe auf, heb' dein Bett auf und gehe heim! (Mt 9,2.6)

l

Und abermals, da er einführet den Erstgeborenen in die Welt, spricht er: Und es sollen *ihn* alle Gottesengel anbeten. (Heb 1,6)

Auf dass sie alle *den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren*. Wer den Sohn nicht *ehrt*, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. (Joh 5,23)

Dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind. (Phil. 2,10)

Der Gemeinde Gottes zu Korinth, den Geheilten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen samt allen denen, die anrufen den Namen unsers HERRN Jesus Christus an allen ihren und unsfern Orten. (1Kor 1,2)

2a

Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch *Christus Jesus*, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass solches zu seiner Zeit gepredigt würde. (1Tim 2,5-6)

Da aber der Hauptmann sah, was da geschah; pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen! (Lk 23,47)

b

Mt 1,1-17. (Geschlechtsregister Christi von Abraham bis Joseph.)

Lk 1 und 2. (Christi Empfängnis und Geburt.)

Welcher auch sind die Väter, *aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch*, der da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit! Amen. (Röm 9,5)

Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, *geboren von einer Frau* und unter das Gesetz getan. (Gal 4,4)

Nachdem nun die Kinder *Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermaßen teilhaftig geworden*, auf dass er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel. (Heb 2,14)

Und alsdann werden sie sehen des *Menschen Sohn* kommen in der Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. (Lk 21,27)

c

Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir! (Mt 26,38)

wie mich mein Vater kennt, und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. (Joh 10,15)

Zu der Stunde freute sich Jesus im Geist und sprach: Ich preise dich, Vater und HERR Himmels und der Erde, dass du solches verborgen hast den Weisen und Klugen und hast es offenbart den Unmündigen: Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir. (Lk 10,21)

Und Jesus rief laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt, verschied er. (Lk 23,46)

Dass sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, dass man mich begraben wird. ...

(26) Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. (Mt 26,12.26)

Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber; fühlt mich und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe. (Lk 24,39)

Joh 19,33-36. (Christi Tod am Kreuz.)

d

Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermaßen teilhaftig worden, auf dass er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel. ... (18) Denn darinnen er *gelitten hat und versucht ist*, kann er helfen denen, die versucht werden. (Heb 2,14.18)

Und er nahm's und aß vor ihnen. (Lk 24,43)

Denn ich sage euch: Ich werde nicht *trinken* von dem Gewächse des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme. (Lk 22,18)

Nicht allem Volk, sondern uns, den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit ihm *gegessen und getrunken* haben, nachdem er auferstanden ist von den Toten. (Apg 10,41)

Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte *gefastet* hatte, *hungerte* ihn. (Mt 4,2)

Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm und dienten ihm. Da nun Jesus hörte, dass Johannes überantwortet war, zog er *in das galiläische Land*. (Mt 4,11-12)

Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllt würde, spricht er: *Mich dürstet!* (Joh 19,28)

Es war aber daselbst Jakobs Brunnen. Da nun Jesus *müde* war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen; und es war um die sechste Stunde. (Joh 4,6)

Sondern der Kriegsknechte einer öffnete *seine Seite* mit einem Speer; und alsbald ging *Blut und Wasser* heraus. ... (37) Und abermals spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, *in welchen sie gestochen haben.* (Joh 19,34.37)

3

Die *Geburt Christi* war aber also getan. Als *Maria, seine Mutter*, dem Joseph vertraut war, ehe er sie heimholte, fand sich's, dass sie *schwanger war von dem Heiligen Geist.* ... (20) Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des HERRN im Traum und sprach: Joseph, du Sohn Davids fürchte dich nicht, Maria, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn das in ihr *geboren* ist, das ist *von dem Heiligen Geist.* (Mt 1,18.20)

Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, *das von dir geboren wird,* wird Gottes Sohn genannt werden. (Lk 1,35)

4

Und sie *gebar ihren ersten Sohn* und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. (Lk 2,7)

Und erkannte sie nicht, bis sie *ihren ersten Sohn gebar*, und hieß seinen Namen Jesus. (Mt 1,25)

Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, *geboren von einer Frau* und unter das Gesetz getan. (Gal 4,4)

Persönliche Vereinigung

§ 98. Die göttliche Natur und die menschliche Natur Christi sind, seit dem Moment seiner Empfängnis 1), und für immer 2), untrennbar vereint in einer vollständigen gottmenschlichen Person 3).

1

Und das *Wort* ward *Fleisch* und wohnte unter uns, und wir sahen *seine Herrlichkeit*, eine Herrlichkeit als des *eingebornen Sohnes vom Vater*, voller Gnade und Wahrheit. (Joh 1,14)

Und woher kommt mir das, dass die *Mutter* meines *HERRN* zu mir kommt? (Lk 1,43)

Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermaßen teilhaftig worden, auf dass er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel. (Heb 2,14)

2

Welcher ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm untertan die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte. (1Pt 3,22)

3

Da kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, dass des *Menschen Sohn* sei? ... (16) Da antwortete Simon Petrus und sprach: *Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.* (Mt 16,13.16 ULU)

Von *seinem Sohn*, der *geboren ist von dem Samen Davids* nach dem *Fleisch* und kräftiglich erwiesen ein *Sohn Gottes* nach dem Geist, der da heiligt, seit der Zeit er auferstanden ist von den Toten, nämlich Jesus Christus, unser HERR (Röm 1,3-4)

Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt *nach dem Fleische*, der da ist *Gott über alles*, gelobt in Ewigkeit! Amen. (Röm 9,5)

Wir wissen aber, dass der *Sohn Gottes* gekommen ist und hat uns einen Sinn gegeben, dass wir erkennen den Wahrhaftigen und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn *Jesus Christus* Dieser ist der *wahrhaftige Gott* und das ewige Leben. (1Joh 5,20)

Zweiheit der Naturen

§ 99. Von den zwei Naturen, die persönlich in Christus vereint sind, ist und war immer die eine, die göttliche Natur, wahrhaft und wesentlich göttlich 1) und die andere, die menschliche Natur, ist und war seit ihrer Empfängnis wesentlich menschlich 2), bestehend aus einem menschlichen Körper 3) und einer menschlichen vernünftigen Seele 4) mit ihrem eigenen menschlichen Verstand und Willen 5), wobei in der einen Person eine Vereinigung und nicht eine Vermischung der Naturen ist 6).

1

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und *Gott war das Wort.* (Joh 1,1)

Und nun verkläre mich du, Vater, bei dir selbst mit der *Klarheit*, die *ich bei dir hatte, ehe die Welt war.* (Joh 17,5)

Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, *bin ich.* (Joh 8,58)

2

Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich *der Mensch Christus Jesus.* (1Tim 2,5)

Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten. (Lk 9,56)

Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt *nach dem Fleisch*, der da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit! Amen. (Röm 9,5)

3

Seht meine *Hände* und meine *Füße*, ich bin's selber; fühlt mich und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe. (Lk 24,39)

Dass sie dies Wasser hat auf meinen *Leib* gegossen, hat sie getan, dass man mich begraben wird. (Mt 26,12)

Er aber redete von dem Tempel *seines Leibes*. (Joh 2,21)

Als er aber des Morgens wieder in die Stadt ging, *hungerte* ihn. (Mt 21,18)

4

Da sprach Jesus zu ihnen: Meine *Seele* ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir! (Mt 26,38)

Und Jesus rief laut und sprach: Vater, ich befehle *meinen Geist* in deine Hände! Und als er das gesagt, *verschied* er. (Lk 23,46)

5

Und Jesus *nahm zu an Weisheit*, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. (Lk 2,52)

Und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht *mein*, sondern *dein Wille* geschehe. (Lk 22,42)

6

Da kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, dass des *Menschen Sohn* sei? ... (16) Da antwortete Simon Petrus und sprach: *Du* bist Christus, *des lebendigen Gottes Sohn*. (Mt 16,13.16)

Die Einheit der Person

§ 100. Obwohl in Christus zwei vollständige und unterschiedliche Naturen vereint sind 1), so gibt es in ihm dennoch keine Vereinigung zweier Personen 2), da seine menschliche Natur zu keiner Zeit für sich selbst bestand 3), sondern nur in der persönlichen Vereinigung, nicht mit dem Vater 4), auch nicht mit dem Heiligen Geist 5), sondern mit Gott dem Sohn, der zweiten Person in der Dreieinigkeit 6).

1

Vergl. § 99.

2

Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch *das Heilige*, das von *dir* geboren wird, wird *Gottes Sohn* genannt werden. (Lk 1,35)

Denn es ist ein Gott und ein *Mittler* zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. (1Tim 2,5)

3

Und das Wort *ward Fleisch* und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. (Joh 1,14)

Lk 1,34, Siehe oben unter 2.

4

Und nun verkläre *mich* du, *Vater*, *bei dir selbst* mit der Klarheit, die ich bei *dir* hatte, ehe die Welt war. (Joh 17,5)

So wir aber im Licht wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, *seines Sohnes*, macht uns rein von aller Sünde. (1Joh 1,7)

Denn wie der Vater die Toten auferweckt und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig, welche er will. ... (27) Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum dass er des *Menschen Sohn* ist. (Joh 5,21.27)

5

So *ich* aber die Teufel *durch den Geist Gottes* austreibe, so ist je das Reich Gottes zu euch kommen. (Mt 12,28)

Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen *ich* euch senden werde vom *Vater*, der *Geist der Wahrheit*, der vom *Vater* ausgeht, der wird zeugen von *mir*. (Joh 15,26)

6

Texte unter 4. und 5.

Die Gemeinschaft der Naturen

§ 101. Obwohl die beiden Naturen, die persönlich vereinigt sind in Christus, wesentlich unterschieden sind und bleiben 1), eine jegliche ihre eigenen wesentlichen Eigenschaften und Attribute, ihren eigenen Verstand und Willen behält, so dass seine Gottheit nicht seine

Menschheit noch ein Teil derselben, noch seine Menschheit seine Gottheit: so gibt es doch in Christus eine *Gemeinschaft* der Naturen, so dass die göttliche Natur ist die Natur des Menschenohnes 2), und die menschliche Natur die Natur des Sohnes Gottes 3), das *Feste* (concretum) der einen ist aussagbar von dem *Festen* (concretum) der anderen 4), und die eine ist da, wo die andere ist 5).

1

Vgl. §§ 99. 100

2

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem *David* ein gerecht *Gewächs* erwecken will; und soll ein König sein, der wohl regieren wird und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und *dies wird sein Name sein*, dass man ihn nennen wird: HERR, der unsere Gerechtigkeit ist. (Jer 23,5-6)

Denn in *ihm* wohnt die *ganze Fülle der Gottheit leibhaftig*. (Kol 2,9)

3

Nachdem nun die Kinder *Fleisch und Blut* haben, ist er's *gleichermaßen teilhaftig geworden*, auf dass er durch den Tod die Macht nähme dem, der *des Todes Gewalt* hatte, das ist, dem Teufel, (Heb 2,14)

Und das *Wort* ward *Fleisch* und wohnte unter uns, und wir sahen seine *Herrlichkeit*, eine Herrlichkeit als des *eingeborenen Sohnes vom Vater*, voller Gnade und Wahrheit. (Joh 1,14)

Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan. (Gal 4,4)

Von *seinem Sohn*, der geboren ist von dem Samen Davids nach dem *Fleisch* (Romans 1,3 ULU)

4

Da kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, dass des Menschen Sohn sei? ... (16) Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn. (Mt16,13.16)

Jer 23,5-6, sieben oben unter 2.

Der erste Mensch ist von der Erde und irdisch; *der andere Mensch ist der HERR vom Himmel*. (1Kor 15,47)

5

Denn in ihm wohnt die *ganze Fülle der Gottheit leibhaftig*. (Kol 2,9)

Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HERR, in der Stadt Davids. (Lk 2,11)

Die Mitteilung der Eigenschaften

§ 102. Obwohl in der Person Christi jede Natur ihre wesentlichen Eigenschaften behält 1), so teilt doch jede Natur ihre Eigenschaften auf der anderen in der persönlichen Vereinigung mit, so dass die göttliche Natur Teil hat an den Eigenschaften der menschlichen Natur 2), und die menschliche Natur in solche der göttlichen Natur 3).

1

Vgl. § 99

Da auch Christus einmal für unsere Sünden *gelitten* hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf dass er uns Gott opferte; und *ist getötet nach dem Fleisch*, aber lebendig gemacht nach dem Geist. (1Pt 3,18)

Weil nun Christus im *Fleisch* für uns *gelitten* hat, so wappnet euch auch mit demselbigen Sinn: denn wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden. (1Pt 4,1)

Von seinem Sohn, der geboren ist von dem Samen Davids nach dem *Fleisch*. (Röm 1,3)

2

Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem *Fleische*, der da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit! Amen. (Röm 9,5)

So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde *Gottes*, welche er durch *sein eigen Blut* erworben hat. (Apg 20,28)

Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den *HERRN der Herrlichkeit nicht gekreuzigt*. (1Kor 2,8)

Aber den *Fürsten des Lebens* habt ihr getötet. Den hat Gott auferweckt von den Toten; des sind wir Zeugen. (Acts 3,15 ULU)

Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des *Sohnes Gottes*, der mich geliebt hat und *sich selbst* für mich *dargegeben*. (Gal 2,20)

So wir aber im Licht wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das *Blut Jesu Christi*, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. (1Joh 1,7)

3

Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: *Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.* (Mt 28,18)

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine *Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater*, voller Gnade und Wahrheit. (Joh 1,14)

Genus idiomanticum

§ 103. Daher werden die Eigenschaften einer jeglichen Natur der ganzen Person Christi zugeschrieben 1), göttliche Eigenschaften werden ausgesagt von dem Festen (concretum) seiner menschlichen Natur 2), und menschliche Eigenschaften werden dem Festen (concretum) seiner göttlichen Natur zugeschrieben 3) – *Genus idomaticum*.

1

Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: HERR, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich liebhabe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe. (Joh 21,17)

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. (Heb 13,8)

Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Immanuel heißen, das ist verdolmetscht, Gott mit uns. (Mt 1,23)

Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleische, der da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit! Amen. (Röm 9,5)

2

Und niemand fährt gen Himmel, denn *der vom Himmel herniederkommen ist*, nämlich des Menschen Sohn, der *im Himmel ist*. (Joh 3,13)

Auf dass ihr aber wisst, dass *des Menschen Sohn Macht habe* auf Erden, die *Sünden zu vergeben*, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Stehe auf, heb' dein Bett auf und gehe heim! (Mt 9,6)

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich *dem David ein gerecht Gewächs erwecken will*; und soll ein König sein, der wohl regieren wird und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird *sein Name sein*, dass man *ihn nennen wird*: HERR, der unsere Gerechtigkeit ist. (Jer 23,5-6)

Siehe, ich will sie heilen und gesund machen und will sie des Gebets um Frieden und Treue gewähren. (Jer 33,6)

Und er sprach: Wie dünkt euch um Christus? Wes Sohn ist er? Sie sprachen: *Davids*. Er sprach zu ihnen: Wie *nennet ihn* denn David im Geist einen *HERRN*, da er sagt: (Mt 22,42-43)

Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin; *da er zuvor war?* (Joh 6,62)

3

Welcher auch *seines eigenen Sohnes* nicht hat verschont, sondern hat ihn *für uns alle dahingegeben*, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? (Röm 8,32)

Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott *seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan*. (Gal 4,4)

Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich *seines lieben Sohnes*, an welchem wir haben die Erlösung durch *sein Blut*, nämlich die Vergebung der Sünden. (Kol 1,13-14)

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des *eingeborenen Sohnes vom Vater*, voller Gnade und Wahrheit. (Joh 1,14)

Von *seinem Sohn, der geboren ist von dem Samen Davids nach dem Fleisch*. (Röm 1,3)

Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den *HERRN der Herrlichkeit* nicht gekreuzigt. (1Kor 2,8)

Aber den *Fürsten des Lebens* habt ihr getötet. Den hat Gott auferwecket von den Toten; des sind wir Zeugen. (Apg 3,15)

Genus majestaticum

§ 104. Wiederum, obwohl die menschliche Natur in der Person Christi wahrhaft menschlich bleibt, so sind doch all die göttlichen Eigenschaften und Vollkommenheiten und die Ehre und Herrlichkeit, die dazu gehören 1), seiner menschlichen Natur so wahrhaftig mitgeteilt, dass die Vollkommenheiten, die die göttliche Natur als wesentliche Eigenschaften hat, die menschliche Natur als mitgeteilte Eigenschaft hat, wie Allgegenwart 2), Allwissenheit 3), Allmacht 4). – *Genus auchematicum sive majestaticum*.

1

Vgl. § 26,8

2

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, *da bin ich mitten unter ihnen*. (Mt 18,20)

Und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,20)

Welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, *der alles in allen erfüllt*. (Eph 1,23)

Und niemand fährt gen Himmel, als der vom Himmel herniederkommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der *im Himmel ist*. (Joh 3,13)

3

Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: HERR, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich liebhabe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe. (Joh 21,17)

Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht; denn er kannte sie alle und bedurfte nicht, dass jemand Zeugnis gäbe von einem Menschen; denn er wusste wohl, was im Menschen war. (Joh 2,24-25)

In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. (Kol 2,3)

4

Gleichwie du ihm Macht hast gegeben über alles Fleisch, auf dass er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. (Joh 17,2)

Welcher unsren nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm untätig machen. (Phil. 3,21)

Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. (Mt 28,18)

Genus apotelesmaticum

§ 105. Die persönliche Vereinigung der beiden Naturen in Christus, die Aufnahme der menschlichen Natur durch die göttliche Natur in die eine Person, hat zu dem Zweck der Erlösung der Menschheit stattgefunden 1), und in der Ausführung der Werke, die zu seinem dreifachen Amt, hat die ganze Person ausgeführt und führt aus, was die jeweilige Natur ausgeführt hat oder ausführt 2), indem beide Naturen in solchen Werken zusammenwirken 3), indem jede in Gemeinschaft mit der anderen das ausführt, was ihr eigen ist 4).

– Genus apotelesmaticum.

1

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft empfingen. (Gal 4,4-5)

Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. (1Joh 3,8)

Darinnen steht die Liebe, nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. (1Joh 4,10)

2

Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, dass Christus gestorben sei für unsere Sünden nach der Schrift. (1Kor 15,3)

Der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, dass er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt nach dem Willen Gottes und unsers Vaters. (Gal 1,4)

Und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebt und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. (Eph 5,2)

3

So wir aber im Licht wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. (1Joh 1,7)

So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. (Apg 20,28)

Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. (1Mo 3,15)

Und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, darum dass du meiner Stimme gehorcht hast. (1Mo 22,18)

Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass solches zu seiner Zeit gepredigt würde. (1Tim 2,5-6)

Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermaßen teilhaftig worden, auf dass er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlöste die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mussten. (Heb 2,14-15)

Denn so wir Gott versöhnt sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnt sind. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern HERRN Jesus Christus, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben. (Röm 5,10-11)

Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft empfingen. (Gal 4,4-5)

Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. (1Joh 3,8)

Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel. (Lk 2,30-32)

Welcher auch *seines eigenen Sohnes* nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle *dahingegeben*, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? (Röm 8,32)

4

Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass solches zu seiner Zeit gepredigt würde. (1Tim 2,5-6)

Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht gekommen, dass er ihm dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. (Mt 20,28)

Denn was dem Gesetz unmöglich war (da es durch das Fleisch geschwächt ward), das tat Gott und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches und verdammt die Sünde im Fleisch durch Sünde, auf dass die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln sondern nach dem Geist. (Röm 8,3-4)

Die Sündlosigkeit Christi

§ 106. Während die menschliche Natur Christi war und ist zu allen Zeiten wahrhaft menschlich, so war sie doch zu allen Zeiten frei von jeglichem Flecken der Erbsünde 1) oder tatsächlichen Sünde 2) und absolut sündlos 3), und daher zu keiner Zeit in sich selbst dem Tod oder irgendeiner Strafe für die Sünde unterworfen 4).

1

Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch *das Heilige*, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden. (Lk 1,35)

Und ihr wisst, dass er ist erschienen, auf dass er unsere Sünden wegnehme; und ist keine Sünde in ihm. (1. John 3,5)

2

Welcher unter euch kann mich einer *Sünde* zeihen? So ich euch aber die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? (Joh 8,46)

Denn er hat den, *der von keiner Sünde wusste*, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. (2Kor 5,21)

Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleid haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir, *doch ohne Sünde*. (Heb 4,15)

Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre *heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert* und höher, denn der Himmel ist, dem nicht täglich not wäre wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene *Sünden* Opfer zu tun, danach für des Volks Sünden; denn das hat er getan einmal, da er sich selbst opferte. (Heb 7,26-27)

3

Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleid haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist *allenthalben* gleich wie wir, *doch ohne Sünde*. (Heb 4,15)

Auf dass wir durch zwei Stücke, die nicht wanken (denn es ist *unmöglich*, dass Gott lüge), einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung, (Heb 6,18)

Und ihr wisst, dass er ist erschienen, auf dass er unsere Sünden wegnehme; und ist keine Sünde in ihm. (1Joh 3,5)

4

Niemand nimmt es von mir, sondern *ich lasse es von mir selber*. Ich habe Macht es zu lassen und habe Macht es wieder zu nehmen. Solch Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. (Joh 10,18)

Aber ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tod erretten. *Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein!* Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen. (Hos 13,14)

Denn das er gestorben ist; das ist er der Sünde gestorben zu einem Mal; das er aber lebt, das lebt er Gott. (Röm 6,10)

Die Stände Christi

§ 107. Obwohl die menschliche Natur Christi zu allen Zeiten wesentlich dieselbe war, so war Christus doch nicht zu allen Zeiten im gleichen Stand, sondern in einer bestimmte Zeitspanne in einem Stand der Erniedrigung und von einer bestimmten Zeit an in einem Stand der Erhöhung, gemäß seiner menschlichen Natur.

Der Stand der Erniedrigung

§ 108. Der Stand der Erniedrigung 1) war ein Stand, in welchem Christus nach seiner menschlichen Natur 2), persönlich vereinigt mit seiner göttlichen Natur, freiwillig 3) und in einem Maße, das erforderlich war, um das Werk der Erlösung auszuführen 4), sich zurückhielt mit dem vollen und andauernden 5) Gebrauch seiner göttlichen Vollkommenheiten, die seiner menschlichen Natur mitgeteilt waren 6).

1

Er *erniedrigte sich selbst* und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. (Phil. 2,8)

Und er hat in den *Tagen seines Fleisches* Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Tränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen; und ist auch erhört, darum dass er Gott in Ehren hatte. (Heb 5,7)

Darum von nun an kennen wir niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben *nach dem Fleisch*, so kennen wir ihn doch jetzt *nicht mehr*. (2Kor 5,16)

2

Es bezeugt aber einer an einem Ort und spricht: Was ist der *Mensch*, dass du sein gedenkest, und des *Menschen Sohn*, dass du ihn heimsuchst? ... (9) Den aber, der eine kleine Zeit der Engel *gemangelt* hat, sehen wir, dass es Jesus ist, durch Leiden des Todes gekrönt mit Preis und Ehren, auf dass er von Gottes Gnaden für alle den Tod schmeckte. (Heb 2,6,9)

Da auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf dass er uns Gott opferte; und ist *getötet nach dem Fleisch*, aber lebendig gemacht nach dem Geist. (1Pt 3,18)

Und Jesus *nahm zu* an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. (Lk 2,52)

Denn ich bin der HERR, der nicht lügt. Und es soll mit euch Kindern Jakobs nicht gar aus sein. (Mal. 3,6)

3

Sondern *entäußerte sich selbst* und *nahm Knechtsgestalt an*, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden, *erniedrigte sich selbst* und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. (Phil. 2,7-8)

Denn ihr wisst die Gnade unsers HERRN Jesus Christus, dass, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet. (2Kor 8,9)

Niemand nimmt es von mir, sondern *ich lasse es von mir selber*. Ich habe Macht es zu lassen und habe Macht es wieder zu nehmen. Solch Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. (Joh 10,18)

Und aufsehen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz und achtete der Schande nicht und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. (Heb 12,2)

4

Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht kommen, dass er ihm dienen lasse, sondern dass er *diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele*. (Mt 20,28)

Denn ihr wisset die Gnade unsers HERRN Jesus Christus, dass, ob er wohl reich ist, *ward er doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet*. (2Kor 8,9)

5

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und *wir sahen seine Herrlichkeit*, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. (Joh 1,14)

Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen zu Kana in Galiläa und *offenbarte seine Herrlichkeit*. Und seine Jünger glaubten an ihn. (Joh 2,11)

Jesus spricht zu ihr: Hab' ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest *die Herrlichkeit Gottes sehen?* (Joh 11,40)

Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurück und fielen zu Boden. (Joh 18,6)

6

Und nun *verkläre mich du*, Vater, bei dir selbst *mit der Klarheit*, die *ich bei dir hatte*, ehe die Welt war. (Joh 17,5)

Denn ihr wisst die Gnade unsers HERRN Jesus Christus, dass, *ob er wohl reich ist*, ward er doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet. (2Kor 8,9)

Und das Volk stand und sah zu. Und die Obersten samth ihnen spotteten sein und sprachen: Er hat andern geholfen, er helfe sich selber, ist er Christ, der Auserwählte Gottes! (Lk 23,35)

Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, *auch der Sohn nicht*, sondern allein der Vater. (Mk 13,32)

Und es bald trieb ihn der Geist in die Wüste. Und war allda in der Wüste vierzig Tage und ward versucht von dem Satan und war bei den Tieren, und die Engel dienten ihm. (Mk 1,12-13)

Und er ging mit ihnen *hinab* und kam gen Nazareth und *war ihnen untan*. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus *nahm zu an Weisheit*, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. (Luke 2,51-52 ULU)

Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war, welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, *hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein*, sondern *entäußerte sich selbst* und *nahm Knechtsgestalt an*, ward *gleich wie ein anderer Mensch* und an Gebärden als ein Mensch erfunden, *erniedrigte sich selbst* und *ward gehorsam* bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. (Phil. 2,5-8)

Stufen der Erniedrigung

§ 109. Die Stufen der Erniedrigung Christi waren Empfängnis, Geburt, Leiden, Sterben und Begräbnis.

Die Empfängnis Christi

§ 110. Die Empfängnis Christi, durch den Heiligen Geist 1), in der Jungfrau Maria 2), wobei der Sohn Gottes 3) eine menschliche Natur annahm 4), war der Beginn seiner Erniedrigung, nicht 5) insofern, als sei sie die Annahme einer menschlichen Natur durch den Sohn Gottes

gewesen, sondern insofern, als die Weise, wie die Fleischwerdung stattfand, die Empfängnis im Leib einer sündigen Frau war 6), von der der Sohn Gottes seine menschliche Natur nahm 7), aber ohne einen Flecken Sünde 8), damit er könnte unsere angeborne Sündhaftigkeit versöhnen und decken 9).

1

Der Engel antwortete und sprach zu ihr: *Der Heilige Geist wird über dich kommen*, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch *das Heilige, das von dir geboren wird*, wird Gottes Sohn genannt werden. (38) Maria aber sprach: Siehe, ich bin des HERRN Magd; *mir geschehe, wie du gesagt hast*. Und der Engel schied von ihr. (Lk 1,35.38)

2

Darum so wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine *Jungfrau ist schwanger* und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen *Immanuel*. (Jes 7,14)

Siehe, eine *Jungfrau wird schwanger* sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen *Emanuel* heißen, das ist verdolmetschet, Gott mit uns. (Mt 1,23)

Siehe; du wirst *schwanger werden im Leibe* und einen Sohn gebären, des Namens sollst du Jesus heißen. ... (42) und rief laut und sprach: Gebenedeit bist du unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes. (Lk 1,31.42)

3

Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch *das Heilige, das von dir geboren wird*, wird *Gottes Sohn* genannt werden. (Lk 1,35)

Darum so wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen *Immanuel*. (Jes 7,14)

Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen *Emanuel* heißen, das ist verdolmetschet, Gott mit uns. (Mt 1,23)

Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott *seinen Sohn, geboren von einer Frau* und unter das Gesetz getan. (Gal 4,4)

4

Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen *deinem Samen und ihrem Samen*. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. (1Mo 3,15)

Nachdem nun die Kinder *Fleisch und Blut* haben, ist er's *gleichermaßen teilhaftig geworden*, auf dass er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel. (Heb 2,14)

Und woher kommt mir das, dass die *Mutter meines HERRN* zu mir kommt? (Lk 1,43)

Von seinem Sohn, *der geboren ist von dem Samen Davids* nach dem *Fleisch* (Röm 1,3)

5

Und alle Zungen bekennen sollen, dass *Jesus Christus der HERR* sei, zur Ehre Gottes des Vaters. (Phil. 2,11)

Und das *Wort ward Fleisch* und wohnte unter uns, und wir sahen seine *Herrlichkeit*, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. (Joh 1,14)

6

Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Und er sprach zu ihnen: *Was ist's, dass ihr mich gesucht habt? Wisst ihr nicht*, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist? (Lk 2,48-49)

Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht kommen. (Joh 2,4)

7

Wenn nun deine Zeit hin ist, dass du mit deinen Vätern schlafen liegst, will ich *deinen Samen* nach dir erwecken, der von *deinem Leibe* kommen soll, dem will ich sein Reich bestätigen. (2Sam 7,12)

Als er nun ein Prophet war und wusste, dass ihm Gott verheißen hatte mit einem Eide; dass die *Frucht seiner Lenden* sollte auf seinem Stuhl sitzen. (Apg 2,30)

Von seinem Sohn, *der geboren ist von dem Samen Davids* nach dem Fleisch. (Röm 1,3)

Nachdem nun die Kinder *Fleisch und Blut* haben, ist er's *gleichermaßen teilhaftig geworden*, auf dass er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlöste die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mussten. (Heb 2,14-15)

8

Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch *das Heilige, das von dir geboren wird*, wird Gottes Sohn genannt werden. (Lk 1,35)

Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleid haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir, doch *ohne Sünde*. (Heb 4,15)

9

Da sie alle von einem kommen, beide, der da heiligt, und die da geheiligt werden. Darum schämt er sich auch nicht, sie Brüder zu heißen. (17-18) Daher musste er allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf dass er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden. (Heb 2,11.17-18)

Die Geburt Christi

§ 111. Die Geburt Christi, des Gott-Menschen 1), war eine wahrhaft natürliche Geburt in großer Armut 2). Christus, wahrer Gott und Mensch 3), wurde dabei zu der Zeit 4) und an dem Ort 5) geboren, wie von den Propheten vorhergesagt, der Sohn der Jungfrau 6), unter das Gesetz getan 7), in der Gestalt eines Knechtes 8), den Menschen gleichgestaltet 9), damit die Menschen Gottes Kinder 10) werden könnten.

1

Auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seiner vertrauten Frau, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. (Lk 2,5-6)

Siehe; du wirst schwanger werden im Leibe und einen Sohn gebären, des Namens sollst du Jesus heißen. (Lk 1,31)

Darum so wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen *Immanuel*. (Jes 7,14)

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, der starke Gott, Ewig-Vater, Friedfürst. (Jes 9,6 ULU)

2

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. (Lk 2,7)

Denn ihr wisst die Gnade unsers HERRN Jesus Christus, dass, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet. (2Kor 8,9)

3

Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan. (Gal 4,4)

Darum so wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen *Immanuel*. (Jes 7,14)

Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden. (Lk 1,35)

Und woher kommt mir das, dass die Mutter meines HERRN zu mir kommt? (Lk 1,43)

4

Es wird das Zepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen, bis dass der Held komme; und demselben werden die Völker anhangen. (1Mo 49,10)

Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt, so wird dem Übertreten gewehrt und die Sünde zugesiegelt und die Missetat versöhnt und die ewige Gerechtigkeit gebracht und die Gesichte und Weissagung zugesiegelt und der Allerheiligste gesalbt werden. (Daniel 9,24)

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes; siehe, da kamen die Weisen vom Morgenland gen Jerusalem und sprachen: (Mt 2,1)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschäztzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. (Lk 2,1-2)

5

Und du, Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel HERR sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. (Micha 5,2)

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes; siehe, da kamen die Weisen vom Morgenland gen Jerusalem und sprachen: (Mt 2,1)

Und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande. Denn also steht geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein HERR sei. (Mt 2,4-6)

Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war. ... (6) Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. (Lk 2,4.6)

6

Und erkannte sie nicht, bis sie ihren ersten Sohn gebar, und hieß seinen Namen Jesus. (Mt 1,25)

Zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Manne mit Namen Joseph vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. ... (34) Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich von keinem Manne weiß? (Lk 1,27.34)

7

Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und *unter das Gesetz getan.* (Gal 4,4)

Und da acht Tage um waren, dass das Kind *beschnitten* würde, da ward sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward. (Lk 2,21)

8

Sondern entäußerte sich selbst und nahm *Knechtsgestalt* an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden. (Phil. 2,7)

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in *Windeln* und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. ... (12) Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in *Windeln* gewickelt und *in einer Kippeliegen.* ... (16) Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind *in der Krippe* liegen. (Lk 2,7.12.16)

9

Sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, *ward gleich wie ein anderer Mensch* und an Gebärden als ein Mensch erfunden. (Phil. 2,7)

10

Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft empfingen. (Gal 4,4-5)

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, starker Gott, Ewig-Vater, Friedefürst, auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Stuhl Davids und seinem Königreiche, dass er's zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth. Der HERR hat ein Wort gesandt in Jakob und ist in Israel gefallen, dass es sollen inne werden alles Volk Ephraim und die Bürger zu Samaria, die da sagen in Hochmut und stolzem Sinn: (Jes 9,6-9)

Das Leiden Christi

§ 112. Das Leiden Christi, des Gott-Menschen 1), war ein wirkliches Leiden 2) des Körpers 3) und der Seele 4), in Gehorsam gegenüber dem Willen des Vater 5), damit er für unseren Ungehorsam sühne 6) und uns die ewige Seligkeit verdiene 7).

1

Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? (Röm 8,32)

Aber den Fürsten des Lebens habt ihr getötet. Den hat Gott auferweckt von den Toten; des sind wir Zeugen. (Apg 3,15)

So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. (Apg 20,28)

Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den HERRN der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. (1Kor 2,8)

Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet euch auch mit demselben Sinn: denn wer am Fleisch leidet, der hört auf von Sünden. (1Pt 4,1)

Da auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf dass er uns Gott opferte; und ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. (1Pt 3,18)

2

Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübnis und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missetat, und meine Gebeine sind verschmachtet. Es geht mir so übel, dass ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir. Mein ist vergessen im Herzen wie eines Toten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß. (Ps 31,10-12)

Lass dir's gefallen, HERR, dass du mich errettest; eile, HERR, mir zu helfen! (Ps 40,13)

Ich versinke in tiefem Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Flut will mich ersäufen. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergeht mir, dass ich so lange muss harren auf meinen Gott. Die mich ohne Ursache hassen, der ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind und mich verderben, sind mächtig. Ich muss bezahlen, das ich nicht geraubt habe. (Ps 69,2-4)

Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir! (Mt 26,38)

Den hat Gott auferweckt und aufgelöst die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, dass er sollte von ihm gehalten werden. (Apg 2,24)

Musste nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen? (Lk 24,26)

Und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und es kam, dass er mit

dem *Tode* rang, und betete heftiger. Es ward aber sein *Schweiß* wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. (Lk 22,42-44)

Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volks geplagt war. (Jes 53,8)

3

Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei standen, Jesus einen *Backenstreich* und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten? (Joh 18,22)

Da *spien* sie aus in sein Angesicht und *schlugen* ihn mit Fäusten. Etliche aber *schlugen* ihn ins Angesicht und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist's, der dich schlug? (Mt 26,67-68)

Die Männer aber, die Jesus hielten, verspotteten ihn und *schlugen* ihn. (Lk 22,63)

Und die Kriegsknechte flochten eine *Krone von Dornen* und setzten sie *auf sein Haupt* und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen: Sei gegrüßt, lieber Judenkönig! und gaben ihm *Backenstreiche*. (Joh 19,2-3)

4

Da sprach Jesus zu ihnen: Meine *Seele* ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir! (Mt 26,38)

5

Aber dass die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe, und ich also tue, wie mir der Vater *geboten* hat, steht auf und lässt uns von hinnen gehen! (Joh 14,31)

Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den *mir mein Vater gegeben hat?* (Joh 18,11)

Und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch *nicht mein, sondern dein Wille* geschehe. (Lk 22,42)

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch *nicht, wie ich will, sondern wie du willst.* ... (42) Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn; *so geschehe dein Wille.* (Mt 26,39.42)

Erniedrigte sich selbst und ward *gehorsam bis zum Tode*, ja zum Tode am Kreuz. (Phil. 2,8)

6

Fürwahr, er trug *unsere Krankheit* und lud auf sich *unsere Schmerzen*. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. (Jes 53,4)

Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein *Fluch für uns* (denn es steht geschrieben: Verflucht sei jedermann, der am Holz hängt!). (Gal 3,13)

7

Denn es ziemte dem, um deswillen alle Dinge sind, und durch den alle Dinge sind, *der da viel Kinder hat zur Herrlichkeit geführt*, dass er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen mache. (Heb 2,10)

Und da er ist vollendet, ist er geworden *allen*, die ihm gehorsam sind, eine *Ursache zur ewigen Seligkeit.* (Heb 5,9)

Auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, *dass wir die Kindschaft empfingen.* (Gal 4,5)

Der Tod Christi

§ 113. Der Tod Christi, des Gott-Menschen 1), ein schmachvoller Tod am Kreuz 2), war nicht ein Ende seines natürlichen Lebens nach dem Laufe der Natur 3), sondern eine gewaltsamer 4), wenn auch von seiner Seite freiwillige 5) Trennung von Leib und Seele 6), jedoch ohne irgendeiner Beendigung oder Aussetzung der persönlichen Vereinigung von Gott und Mensch in Christus, sein Körper und seine Seele blieben persönlich vereinigt mit der göttlichen Natur des Sohnes Gottes 7).

1

Denn so wir Gott versöhnet sind durch den *Tod seines Sohns*, da wir noch Feinde waren, viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. (Röm 5,10)

So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde *Gottes*, welche er durch *sein eigen Blut* erworben hat. (Apg 20,28)

2

Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutscht Schädelstätte, gaben sie ihm Essig zu trinken, mit Galle vermischt; und da er's schmeckte, wollte er nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. (Mt 27,33-35)

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und führten ihn aus, dass sie ihn kreuzigten. Und sie zwangen einen, der vorübergang, mit Namen Simon von Kyrene; der vom Felde kam (der ein Vater war des Alexander und Rufus), dass er ihm das Kreuz trüge. (Mk 15,20-21)

Er sprach aber zu ihm: HERR, ich bin bereit mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. (Lk 22,33)

Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte die da heißt Schädelstätte, welche heißt auf Hebräisch Golgatha. Allda kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. (Joh 19,17-19)

Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. (Philippians 2,8 ULU)

Denn ich sage euch: Es muss noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: Er ist unter die Übeltäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende. (Lk 22,37)

3

Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum dass *er sein Leben in den Tod gegeben hat* und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten. (Jes 53,12)

Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe Macht es zu lassen und habe Macht es wieder zu nehmen. Solch Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. (Joh 10,18)

4

Und sie werden ihn geißeln und töten. Und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. (Lk 18,33)

Aber den Fürsten des Lebens habt ihr getötet. Den hat Gott auferwecket von den Toten; des sind wir Zeugen. (Apg 3,15)

Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Misserat meines Volks geplagt war. Und er ist begraben wie die Gottlosen und gestorben wie ein Reicher, wiewohl er niemand Unrecht getan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist. (Jes 53,8-9)

5

Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe Macht es zu lassen und habe Macht es wieder zu nehmen. Solch Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. (Joh 10,18)

gleichwie des Menschen Sohn ist nicht kommen, dass er ihm dienen lasse, sondern dass er diene und *gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.* (Mt 20,28)

6

Und Jesus rief laut und sprach: Vater, *ich befehle meinen Geist in deine Hände!* Und als er das gesagt, verschied er. (Luke 23,46 ULU)

7

Denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. (Kol 2,9)

Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge freut sich; denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung. ... (31) Hat er's zuvor gesehen und geredet von der Auferstehung Christi, dass seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat. (Apg 2,26.31)

Die Beerdigung Christi

§ 114. Die Beerdigung Christi, bei der sein Leib in Josephs Grab gelegt wurde 1), während seine Seele im Paradies war 2), war eine klare Bestätigung seines Todes und dessen Fortdauer bis zum dritten Tag 3), während welcher Zeit aber die Verwesung seinen Körper nicht angriff 4).

1

Der ging zu Pilatus und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben. Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in eine reine Leinwand. Und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Felsen hauen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabs und ging davon. (Mt 27,58-60)

Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschauten das Grab, und wie sein Leib gelegt ward. (Lk 23,55)

Danach bat Pilatus Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich, aus Furcht vor den Juden, dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Da kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. ... (41-42) Es war aber an der Stätte, da er gekreuzigt ward, ein Garten und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je gelegt war. Daselbst hin legten sie Jesus um des Rüsttages willen der Juden, dieweil das Grab nahe war. (Joh 19,38.41-42)

Und dass er begraben sei, und dass er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift. (1Kor 15,4)

2

Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im *Paradies* sein. (Lk 23,43)

3

Darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; geht hin und verwahrt, *wie ihr wisset.* Sie gingen hin und verwahrten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein. (Mt 27,64-66)

4

Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger verwese. (Ps 16,10)
Apg 2,27 ff. (Ps 16,10 zitiert und ausgelegt.)

Der Stand der Erhöhung

§ 115. Der Stand der Erhöhung 1) ist jener Stand, im welchem Christus, nach seiner menschlichen Natur, die Schwächen des Fleisches beiseite legt 2) und wieder aufnimmt den vollen und andauernden Gebrauch und Darstellung der göttlichen Eigenschaften, die seiner menschlichen Natur durch die persönliche Vereinigung mit seiner göttlichen Natur mitgeteilt sind 3).

1

Den hat Gott durch seine rechte Hand *erhöht* zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden. (Apg 5,31)

Darum hat ihn auch Gott *erhöht* und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. (Phil. 2,9)

Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er *das Haupt emporheben*. (Psalms 110,7)
Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, dass sie *meine Herrlichkeit* sehen, die du *mir* gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe denn die Welt gegründet ward. (Joh 17,24)

Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; *alles hast du unter seine Füße getan*: Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Tiere. (Ps 8,6-7)

Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen; mit Preis und Ehren hast du ihn gekrönt und hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände; alles hast du untertan zu seinen Füßen. In dem, dass er ihm alles hat untertan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht untertan sei; jetzt aber sehen wir noch nicht, dass ihm alles untertan sei. Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, dass es Jesus ist, durch Leiden des Todes gekrönt mit Preis und Ehren, auf dass er von Gottes Gnaden für alle den Tod schmeckte. (Heb 2,7-9)

Der hinuntergefahrene ist, das ist derselbe, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf dass er alles erfüllte. (Eph 4,10)

2

Und wir wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfest nicht stirbt; der Tod wird hinfest über ihn nicht herrschen. (Röm 6,9)

3

Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat *ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist*. (Phil. 2,9)

Welche er gewirkt hat in Christus, da er ihn von den Toten auferwecket hat und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel (Eph 1,20)

Und nun verkläre mich du, Vater, bei dir selbst mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. (Joh 17,5)

Der hinuntergefahrene ist, das ist derselbe, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf dass er alles erfüllte. (Eph 4,10)

Darum liebt mich mein Vater, dass ich mein Leben lasse, auf dass ich's wieder nehme. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe Macht es zu lassen und habe Macht es wieder zu nehmen. Solch Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. (Joh 10,17-18)

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten. (Joh 2,19)

Stufen der Erhöhung

§ 116. Die Stufen von Christi Erhöhung sind seine Höllenfahrt, seine Auferstehung, seine Himmelfahrt, sein Sitzen zur rechten Hand Gottes, sein Kommen, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Die Höllenfahrt

§ 117. Christi Höllenfahrt war eine Handlung, bei welcher der Gottmensch 1), der verherrlichte Christus 2), gemäß seiner menschlichen Natur 3), nach seiner Lebendigmachung im Grab 4), im Gefängnis der verdammten Geister erschien 5), ein Herold ihres Gerichts und seines Sieges 6).

1

Da auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf dass er uns Gott opferte; und ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. (1Pt 3,18)

2

Darum hat ihn auch Gott *erhöht* und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und *unter der*

Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der HERR sei, zur Ehre Gottes des Vaters. (Phil. 2,9-11)

Da auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf dass er uns Gott opferte; und ist getötet nach dem Fleisch, aber *lebendig gemacht nach dem Geist.* (1Pt 3,18). Vgl. 1Pt 1,3-9; 2,11.12; 3,9.16; 4,12-14.19; 5,3.5.6.10 – Texte, die zeigen, dass im Reich Christi der Weg zur Herrlichkeit durch Leiden geht, und dass die Herrlichkeit aufs Kreuz folgt.

In demselben ist er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis. (1Pt 3,19) Vgl. V. 21.22.

3

Da auch Christus einmal für unsere Sünden *gelitten* hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf dass er uns Gott opferte; und *ist getötet nach dem Fleisch*, aber *lebendig gemacht* nach dem Geist. In demselben *ist er auch hingegangen* und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis. (1Pt 3,18-19)

4

1Pt 3,18.19. Siehe oben.

5

In demselben ist er auch *hingegangen* und hat gepredigt *den Geistern im Gefängnis*, die etwa *nicht glaubten*, da Gott einstmals harrete und Geduld hatte zu den Zeiten Noahs, da man die Arche zurüstete, in welcher wenig, das ist, acht Seelen, behalten wurden durchs Wasser. (1Pt 3,19-20)

Denn so Gott *die Engel, die gesündigt haben*, nicht verschont hat, sondern hat sie *mit Ketten der Finsternis zur Hölle verstoßen* und übergeben, dass sie *zum Gerichte behalten werden.* (2Pt 2,4)

Es begab sich aber, dass der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und ward begraben. Als er nun in der *Hölle* und in der Qual war, hub er seine Augen auf und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. (Lk 16,22-23)

6

In demselben ist er auch *hingegangen* und *hat gepredigt den Geistern im Gefängnis*, die etwa *nicht glaubten*, da Gott einstmals harrete und Geduld hatte zu den Zeiten Noahs, da man die Arche zurüstete, in welcher wenig, das ist, acht Seelen, behalten wurden durchs Wasser. (1Pt 3,19-20)

Ich war tot; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. (Offb 1,18)

Christi Auferstehung

§ 118. Christi Auferstehung, durch welche der Gottmensch 1), nach seiner menschlichen Natur 2), mit demselben Leib, mit welchem er ins Grab gelegt wurde 3), aber in einem verherrlichten Zustand 4) aus der Gruft hervorkam dritten Tag seiner Beerdigung, war eine öffentliche und herrliche Bekräftigung der göttlichen Sohnschaft Christi 5) und auch die göttliche Anerkennung der Vollkommenheit und Genugsamkeit seiner Erlösung 6), eine Proklamation seines Sieges über Sünde und Tod 7), eine Bestätigung der Wahrheit seiner Lehre 8), und die Erstlingschaft der Auferstehung aller Gläubigen 9), da Gott dadurch öffentlich von den Banden des Todes freimachte den Stellvertreter der Menschheit und das Haupt seiner Kirche 10), und Christus dadurch seine Verheißung erfüllte, dass er am dritten Tage auferstehen werde 11), und so seinem Werk und seiner Lehre ein weiteres Siegel seiner göttlichen Autorität aufdrückte 12).

1

Von seinem Sohn, der geboren ist *von dem Samen Davids nach dem Fleisch* und kräftiglich erwiesen *ein Sohn Gottes* nach dem Geist, der da heiligt, seit der Zeit er *auferstanden ist von den Toten*, nämlich *Jesus Christus*, unser HERR. (Röm 1,3-4)

So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, gleichwie *Christus* ist *auferweckt* von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. ... (9) Und wissen, dass *Christus, von den Toten erweckt*, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. (Röm 6,4.9)

So nun der Geist des, der *Jesus von den Toten auferweckt hat*, in euch wohnt, so wird auch derselbe, der *Christus von den Toten auferweckt hat*, eure sterblichen Leiber lebendig machen um deswillen, dass *sein Geist* in euch wohnt. (Röm 8,11)

Den hat Gott *auferweckt* und aufgelöst die Schmerzen des Todes, nachdem es *unmöglich* war, dass er sollte von ihm gehalten werden. (Apg 2,24)

2

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht *Jesus von Nazareth*, den Gekreuzigten; *er ist auferstanden* und ist nicht hier. Siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten. (Mk 16,6)

Und sie werden *ihn töten*; und am dritten Tage *wird er auferstehen*. Und sie wurden sehr betrübt. (Mt 17,23)

Wer will verdammnen? *Christus* ist hier, *der gestorben ist*, ja vielmehr, *der auch auferweckt ist*, welcher ist zur Rechten Gottes und *vertritt* uns. (Röm 8,34)

Und *er ist* darum für sie alle gestorben, auf dass die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der *für sie gestorben und auferstanden* ist. (2Kor 5,15)

Aber der Engel antwortete und sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht; ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, da der HERR gelegen hat! (Mt 28,5-6)

3

Und als er das sagte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den HERRN sahen. ... (25) Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HERRN gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, dass ich in seinen Händen sehe die Nägelmale und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, will ich's nicht glauben. ... (27) Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und siehe meine Hände; und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite; und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. (Joh 20,20.25.27)

Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber; fühlt mich und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe. Und da er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße. (Lk 24,39-40)

Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, da der HERR gelegen hat! (Mt 28,6)

4

Musste nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen? ... (31) Da wurden ihre Augen geöffnet und erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. (Lk 24,26.3)

5

Und kräftiglich erwiesen ein Sohn Gottes nach dem Geist, der da heiligt, seit der Zeit er auferstanden ist von den Toten, nämlich Jesus Christus, unser HERR. (Röm 1,4)

6

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden und ist nicht hier. Siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten. (Mk 16,6)

Welcher ist um unserer Sünden willen dahingegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt. (Röm 4,25)

Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. (Röm 8,34)

7

Und hat ausgezogen die Fürstentümer und die Gewaltigen und sie Schau getragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. (Kol 2,15)

Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie ein Toter. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. (Offb 1,17-18)

Und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfot nicht stirbt; der Tod wird hinfot über ihn nicht herrschen. (Röm 6,9)

8

Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. Wir würden aber auch erfunden falsche Zeugen Gottes, dass wir wider Gott gezeugt hätten, er hätte Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, da die Toten nicht auferstehen. Denn so die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden, so sind auch die, so in Christus entschlafen sind, verloren. (1Kor 15,14-18)

Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, da der HERR gelegen hat! (Mt 28,6)

Er aber sprach zu ihnen: Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bei euch war; denn es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Moses, in den Propheten und in Psalmen. (Lk 24,44)

9

Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. (1Kor 15,20)

Denn so wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesus, mit ihm führen. (1Thes 4,14)

Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? (Joh 11,25-26)

Gelobt sei Gott und der Vater unsers HERRN Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1Pt 1,3)

Es ist noch um ein kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen; ihr aber sollt mich sehen: denn ich lebe, und ihr sollt auch leben. (Joh 14,19)

10

Gott aber des Friedens, *der von den Toten ausgeführt hat den großen Hirten der Schafe* durch das Blut des ewigen Testaments, *unsern HERRN Jesus.* (Heb 13,20)

Welche er gewirkt hat in *Christus*, da er *ihn von den Toten auferweckt hat* und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Fürstentümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt zum *Haupt der Gemeinde über alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, der alles in allen erfüllt.* (Eph 1,20-23)

Lasst uns aber rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, *der das Haupt ist, Christus.* (Eph 4,15)

11

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht *diesen Tempel*, und am *dritten Tage will ich ihn aufrichten.* ... (21) Er aber redete von dem *Tempel seines Leibes.* (Joh 2,19.21)

Da sie aber ihr Wesen hatten in *Galiläa*, sprach Jesus zu ihnen: Es ist zukünftig, dass des Menschen Sohn überantwortet werde in der Menschen Hände. Und sie werden ihn töten; und am *dritten Tage wird er auferstehen.* Und sie wurden sehr betrübt. (Mt 17,22-23)

Und sie werden ihn überantworten den Heiden, zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen. Und am *dritten Tage wird er wieder auferstehen.* (Mt 20,19)

Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch sagte, da er noch in *Galiläa war*, und sprach: Des Menschen Sohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am *dritten Tage auferstehen.* (Lk 24,6-7)

12

Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. Wir würden aber auch erfunden falsche Zeugen Gottes, dass wir wider Gott gezeugt hätten, er hätte Christus auferwecket, den er nicht auferweckt hätte, da die Toten nicht auferstehen. Denn so die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden, so sind auch die, so in Christus entschlafen sind, verloren. (1Kor 15,14-18)

Da antworteten nun die Juden und sprachen zu ihm: Was zeigst du uns für ein Zeichen, dass du solches tun mögest? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht *diesen Tempel*, und am *dritten Tage will ich ihn aufrichten.* (Joh 2,18-19)

Christi Himmelfahrt

§ 119. Christi Himmelfahrt war die herrliche Beendigung seines sichtbaren Gespräches mit seiner Kirche auf Erden 1) und der sichtbare 2) Eintritt des Gottmenschen 3) gemäß seiner menschlichen Natur 4) in sein himmlisches Königreich 5), in welchem er, während er immer und überall mit seiner Kirche auf Erden gegenwärtig ist 6), angebetet und verehrt wird in seiner Herrlichkeit durch die himmlischen Heerscharen 7).

1

Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen *Himmel.* (Lk 24,51)
Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr und seht gen *Himmel?* Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen *Himmel*, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen *Himmel fahren.* (Apg 1,11)

2

Und da er solches gesagt, ward er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen gen *Himmel fahren*, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern, welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr und seht gen *Himmel?* Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen *Himmel*, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen *Himmel fahren.* (Apg 1,9-11)

3

Und der *HERR*, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen *Himmel* und sitzt zur *rechten Hand Gottes.* (Mk 16,19)
Gott fährt auf mit Jauchzen und der *HERR* mit heller Posaune. (Ps 47,5)
Und niemand fährt gen *Himmel*, als der vom *Himmel herniedergekommen* ist, nämlich des Menschen Sohn, der im *Himmel ist.* (Joh 3,13)

4

Und niemand fährt gen *Himmel*, als der vom *Himmel herniederkommen* ist, nämlich des Menschen Sohn, der im *Himmel ist.* (Joh 3,13)
Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr und seht gen *Himmel?* Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen *Himmel*, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen *Himmel fahren.* (Apg 1,11)

5

Und der *HERR*, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen *Himmel* und sitzt zur *rechten Hand Gottes.* (Mk 16,19)

Der hinuntergefahren ist, das ist derselbe, der *aufgefahren* ist über alle Himmel, *auf dass er alles erfülle*. (Eph 4,10)

Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, dass sie *meine Herrlichkeit sehen*, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe denn die Welt gegründet ward. (Joh 17,24)

Der *HERR* aber wird mich erlösen von allem Übel und aushelfen zu *seinem himmlischen Reich*; welchem sei *Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit!* Amen. (2Tim 4,18)

6

Denn wo *zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen*, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,20)

7

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und *alle heiligen Engel mit ihm*, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. (Mt 25,31)

Und ich sah, und siehe, *mitten im Stuhl* und den vier Tieren und *mitten unter den Ältesten* stand *ein Lamm, wie es erwürgt wäre*, und hatte sieben Hörner und sieben Augen, welches sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande. (Offb 5,6)

Christi Sitzen zur rechten Hand Gottes

§ 120. Christi Sitzen zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters 1), ist die volle und andauernde Teilhabe, gemäß seiner menschlichen Natur 2), an der Ausübung der weltweiten Macht, Herrschaft und Regierung über Himmel und Erde und alle Kreaturen 3), und besonders über seine Kirche auf Erden 4), welche Macht und souveräne Majestät der Sohn Gottes besaß und ausübte vor seiner Menschwerdung 5) und seiner menschlichen Natur in der Menschwerdung mitteilte 6); aber von ihrem vollen und andauernden Gebrauch, gemäß seiner menschlichen Natur, hat er sich freiwillig in seinem Stand der Erniedrigung enthalten 7).

1

Und der *HERR*, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel und *sitzt zur rechten Hand Gottes*. (Mk 16,19)

Auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des *HERRN* wenn, er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, *Jesus Christus*, welcher muss den *Himmel einnehmen* bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von der Welt an. (Apg 3,20-21)

Welche er gewirkt hat in *Christus*, da er ihn von den Toten auferweckt *hat und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel* (Eph 1,20)

Welcher, da er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe. ... (13) Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: *Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße?* (Heb 1,3,13)

Ein Psalm Davids. Der *HERR* sprach zu meinem *HERRN*: *Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.* (Ps 110,1)

2

Darum hat *ihn* auch Gott erhöht und hat *ihm einen Namen gegeben*, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der *HERR* sei, zur Ehre Gottes des Vaters. (Phil. 2,9-11)

Welcher ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm *unteteran* die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte. (1Pt 3,22)

Welche er gewirkt hat in Christus, da er *ihn von den Toten auferweckt hat und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel* über alle Fürstentümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, der alles in allen erfüllt. (Eph 1,20-23)

Und aufsehen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz und achtete der Schande nicht und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. (Heb. 12,2)

Darum von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes. (Lk 22,69)

3

Darum hat *ihn* auch Gott erhöht und hat *ihm einen Namen gegeben*, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der *HERR* sei, zur Ehre Gottes des Vaters. (Phil. 2,9-11)

Welche er gewirkt hat in Christus, da er *ihn von den Toten auferweckt hat und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel* über alle Fürstentümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße

getan und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, der alles in allen erfüllt. (Eph 1,20-23)

Welcher ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm *untertan* die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte. (1Pt 3,22)

Alles hast du untertan zu seinen Füßen. In dem, dass er ihm alles hat untertan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht untertan sei; jetzt aber sehen wir noch nicht, dass ihm alles untertan sei. (Heb 2,8)

4

Denn der Mann ist das Haupt der Frau, gleichwie auch Christus das *Haupt ist der Gemeinde*, und er ist seines Leibes Heiland. (Eph 5,23)

Nun er durch die Rechte Gottes erhöht ist und empfangen hat die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater, hat er *ausgegossen dies, was ihr seht und hört.* (Apg 2,33)

Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, welchen ihr erwürgt habt und an das Holz gehängt. Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöht zu einem *Fürsten und Heiland*, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden. (Apg 5,30-31)

5

Aber von dem Sohn: Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Zepter deines Reichs ist ein richtiges Zepter. (Heb 1,8)

Du liebst Gerechtigkeit und hasst gottloses Wesen; darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloe und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Palästen dahertrittst in deiner schönen Pracht. (Ps 45,7-8)

Und nun verkläre mich du, Vater, bei dir selbst mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. (Joh 17,5)

6

In ihm wohnt die Fülle der Gottheit *leibhaftig.* (Kol 2,9)

Welcher, ob er wohl *in göttlicher Gestalt* war, hielt er's *nicht für einen Raub, Gott gleich sein*, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und *an Gebärden als ein Mensch erfunden.* (Phil. 2,6-7)

7

Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war, welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden, erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. (Phil. 2,5-9)

Christi Kommen zum Gericht

§ 121. Christi Kommen zu richten die Lebendigen und die Toten wird der sichtbare Höhepunkt seiner Erhöhung sein, da es dann für Menschen und Engel, Gute und Böse, offenbar sein wird, dass ihm alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden 1), dass er, nach seiner menschlichen Natur, über aller Herrschaft und Gewalt ist 2), wenn der Menschensohn 3), der ungerecht von einem menschlichen Gericht verurteilt worden war 4), das Schlussurteil über alle Generationen aussprechen 5), alle seine Feinde in ihr ewiges Verhängnis senden 6) und seine triumphierende Kirche zur vollkommenen Freude des ewigen Segens leiten wird 7).

1

Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. (Mt 28,18)

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. (Mt 25,31-32)

2

Welche er gewirkt hat in Christus, da er ihn von den Toten auferweckt hat und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Fürstentümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über alles. (Eph 1,20-22)

3

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. (Mt 25,31)

Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. ... (36) So seid nun wacker allezeit und betet, dass ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allem, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. (Lk 21,27.36)

4

Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Übels getan? Ich finde keine Ursache des Todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und loslassen. Aber sie lagen ihm an mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand. Pilatus aber urteilte, dass ihre Bitte geschähe, und ließ den los, der um Aufruhrs und Mords willen war ins Gefängnis geworfen, um welchen sie baten; aber Jesus übergab er ihrem Willen. (Lk 23,22-25)

5

Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! (Mt 25,32-34)

6

Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! (46) Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben. (Mt 25,41.46)

7

Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! ... (46) Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben. (Mt 25,34.46)

Denn so wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesus, mit ihm führen. (17) Danach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselben hingerückt werden in den Wolken dem HERRN entgegen in der Luft; und werden also bei dem HERRN sein allezeit. (1Thes 4,14.17 ULU)

Das Amt Christi

§ 122. Das Amt Christ ist ein dreifaches: hohepriesterlich, prophetisch und königlich.

Christus, der Hohepriester

§ 123. Christus, der Gottmensch 1), war und ist unser Hoherpriester 2) und unser einziger Priester 3), da er in dem Werk der Erlösung vermittelt zwischen Gott und Mensch 4), indem er durch seinen aktiven Gehorsam 5) an der Stelle des Menschen 6) das vollbringt, was Gott vom Menschen fordert, und was der Mensch in seinem gefallenen Zustand nicht vollbrachte und nicht vollbringen konnte, nämlich eine vollkommene Erfüllung all der Vorschriften des Gesetzes 5); und indem er in seinem passiven Gehorsam 7) als des Menschen Stellvertreter 8) das litt, was gemäß dem Gesetz und Gottes gerechtem Urteil wir Menschen hätten hier und später leiden müssen, Qualen 9) und Schande 10), Tod 11) und Verdammnis 12); durch sein stellvertretendes Opfer 13) erlangte er eine volle Befriedigung der göttlichen Gerechtigkeit 14) und vollbrachte eine vollkommene Versöhnung und Sühnung für alle Sünden 15) der gesamten Menschheit 16), versöhnte die Welt mit Gott 17), stimmte Gott im Blick auf uns günstig 18), erlöste alle Menschen von den Banden 19), dem Fluch 20) und der Strafe 21) des Gesetzes, von der Sünde 22), Tod 23) und der Macht des Teufels 24), und verdiente, erwarb und verschaffte für alle Sünder vollkommene Gerechtigkeit 25), Leben 26) und ewigen Segen 27); und er vermittelt noch zwischen Gott und Menschen, indem er für uns vor Gott im Himmel erscheint 28), in unserer Sache als unser Anwalt bittet 29) und sichert in Gottes Urteil den vollen Freispruch für alle, die an ihn glauben 30).

1

Denn Gott war in Christus und *versöhnte die Welt* mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. (2Kor 5,19)

So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut *erworben hat*. (Apg 20,28)

So wir aber im Licht wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. (1Joh 1,7)

Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntnis. (Heb 4,14)

Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt. (Heb 5,8)

Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. (1Tim 2,5)

Gleichwie *des Menschen Sohn* ist nicht gekommen, dass er ihm dienen lasse, sondern dass er diene und *gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele*. (Mt 20,28)

2

Wie er auch am andern Ort spricht: Du bist ein *Priester* in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks. (Heb 5,6)

Dieser aber darum, dass er bleibt ewiglich, hat er ein unvergänglich *Priestertum*. ... (26) Denn einen solchen *Hohenpriester* sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher, denn der Himmel ist. (Heb 7,24,26)

Der HERR hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen; Du bist ein *Priester* ewiglich nach der Weise Melchisedechs. (Ps 110,4)

3

Vgl. § 124.

4

Denn es ist ein Gott und *ein Mittler zwischen Gott und den Menschen*, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass solches zu seiner Zeit gepredigt würde. (1Tim 2,5-6)

Wieviel mehr wird das Blut Christi, der *sich selbst* ohne allen Wandel durch den Heiligen Geist Gott *geopfert hat*, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott! Und darum ist er auch ein *Mittler* des Neuen Testaments, auf dass durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheiße ewige Erbe empfangen. (Heb 9,14-15)

5

Da sprach ich: Siehe, ich komme; im Buch stehet vornehmlich von mir geschrieben, dass ich *tun soll*, Gott, *deinen Willen*. (Heb 10,7)

Ihr sollt nicht wähnen, dass ich kommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern *zu erfüllen*. (Mt 5,17)

Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und *war ihnen untan*. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. (Lk 2,51)

Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind, also auch *durch eines Gehorsam* werden viel Gerechte. (Röm 5,19)

Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und *unter das Gesetz getan*, auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft empfingen. (Gal 4,4-5)

Vor dem Fest aber der Ostern, da Jesus erkannte, dass seine Zeit kommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater: Wie er *hatte geliebt die Seinen*, die in der Welt waren, so *liebte er sie* bis ans Ende. (Joh 13,1)

Aber dass die Welt erkenne, dass *ich den Vater liebe*, und *ich also tue*, wie mir der Vater geboten hat, steht auf und lässt uns von hinten gehen! (Joh 14,31)

6

Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind, also auch durch *eines Gehorsam* werden viel Gerechte. (Röm 5,19)

Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und *unter das Gesetz getan*, auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft empfingen. (Gal 4,4-5)

Vgl. auch Texte unter 5.

7

Er erniedrigte sich selbst und ward *gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz*. (Phil. 2,8)

Aber dass die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe, und ich also tue, wie mir der Vater geboten hat, steht auf und lässt uns von hinten gehen! (Joh 14,31)

8

Fürwahr, er trug UNSERE *Krankheit* und lud auf sich UNSERE Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist *um UNSERER Missetat* willen verwundet und *um UNSERER Sünde* willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HERR warf *unser aller Sünde auf ihn*. Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtkbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut. (Jes 53,4-7)

Der sich selbst gegeben hat *für alle zur Erlösung*, dass solches zu seiner Zeit gepredigt würde. (1Tim 2,6)

Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, *für uns* zur Sünde gemacht, auf dass wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. (2Kor 5,21)

Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward *ein Fluch für uns* (denn es steht geschrieben: Verflucht sei jedermann, der am Holz hängt!). (Gal 3,13)

9

Und sie werden ihn *geißeln* und töten. Und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. (Lk 18,33)

Aber er ist um unserer Missetat willen *verwundet* und um unserer Sünde will *zerschlagen*. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn. (Jes 53,5-6)

10

Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird *verspottet* und *geschmäht* und *verspien* werden. (Lk 18,32)

Und das Volk stand und sah zu. Und die Obersten samth ihnen *spotteten sein* und sprachen: *Er hat andern geholfen, er helfe sich selber*, ist er Christ, der Auserwählte Gottes! Es verspotteten ihn auch die Kriegsknechte, traten zu ihm und brachten ihm Essig und sprachen: *Bist du der Juden König, so hilf dir selber*. Es war auch oben über ihm geschrieben die Überschrift mit griechischen und lateinischen und hebräischen Buchstaben: *DIES IST DER JUDEN KÖNIG*. Aber der Übeltäter einer, die da gehenkt waren, *lästerte ihn* und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns! (Lk 23,35-39)

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesus zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar. Und zogen ihn aus und legten ihm einen *Purpurmantel* an und flochten eine *Dornenkrone* und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und *beugten die Knie* vor ihm und verspotteten ihn und sprachen: *Gegrüßt seist du, der Juden König!* Und spien ihn an und nahmen das Rohr und schlügen damit sein Haupt. (Mt 27,27-30)

11

Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, dass es Jesus ist, durch *Leiden des Todes* gekrönt mit Preis und Ehren, auf dass er von Gottes Gnaden *für alle den Tod schmeckte*. (Heb 2,9)

Denn auch Christus, da wir noch schwach waren nach der Zeit, *ist für uns Gottlose gestorben*. Nun stirbt kaum jemand um des Rechtes willen; um etwas Gutes willen dürfte vielleicht jemand sterben. Darum preist Gott seine Liebe gegen uns, dass Christus *für uns gestorben ist*, da wir noch Sünder waren. (Röm 5,6-8)

Daran haben wir erkannt die Liebe, dass er *sein Leben für uns gelassen* hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. (1Joh 3,16)

Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum dass er *sein Leben in den Tod gegeben* hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten. (Jes 53,12)

12

Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?* (Mt 27,46)

13

Der *sich selbst für uns gegeben hat*, auf dass er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken. (Tit 2,14)

Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel kommen. Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches *ich geben werde für das Leben der Welt*. (Joh 6,51)

Des andern Tages sieht Johannes Jesus zu ihm kommen und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt! (Joh 1,29)

Aber er ist *um unserer Missetat willen verwundet* und *um unserer Sünde will zerschlagen*. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn. Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut. (Jes 53,5-7)

Wieviel mehr wird das Blut Christi, der *sich selbst* ohne allen Wandel durch den Heiligen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott! (Heb 9,14)

Dem nicht täglich not wäre wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünden Opfer zu tun, danach *für des Volks Sünden*; denn das hat er getan einmal, da er *sich selbst opferte*. (Heb 7,27)

Und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebt und *sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott* zu einem süßen Geruch. (Eph 5,2)

Und er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Tränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen; und ist auch erhört, darum dass er Gott in Ehren hatte. (Heb 5,7)

14

Welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, *damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete*, in dem, dass er Sünde vergibt, welche bis anher geblieben war unter göttlicher Geduld. (Röm 3,25)

15

Und derselbe ist die Versöhnung für *unsere Sünde*, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für die der ganzen Welt. (1Joh 2,2)

So wir aber im Licht wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, *macht uns rein* von aller Sünde. (1Joh 1,7)

Der sich selbst für uns gegeben bat, auf dass er uns erlöste von aller *Ungerechtigkeit* und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken. (Tit 2,14)

16

Denn die Liebe Christi dringt uns also, da wir halten, dass, so einer *für alle* gestorben ist, so sind sie alle gestorben. Und *er ist* darum *für sie alle gestorben*, auf dass die, so da leben, hinfert nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. ... (19) Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen *ihre* Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. (2Kor 5,14-15.19)

Des andern Tages sieht Johannes Jesus zu ihm kommen und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt! (Joh 1,29)

Und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für die der ganzen Welt. (1Joh 2,2)

Und alles durch ihn versöhnt würde zu ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit, dass er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst. (Kol 1,20)

Auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft empfingen. (Gal 4,5)

Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, dass es Jesus ist, durch Leiden des Todes gekrönt mit Preis und Ehren, auf dass er von Gottes Gnaden *für alle* den Tod schmeckte. (Heb 2,9)

Der sich selbst gegeben hat *für alle* zur Erlösung, dass solches zu seiner Zeit gepredigt würde. (1Tim 2,6)

Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? (Röm 8,32)

Und wird also über deiner Erkenntnis der schwache Bruder umkommen, um *welches willen doch Christus gestorben ist.* (1Kor 8,11)

Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Sekten und verleugnen den HERRN, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammnis. (2Pt 2,1)

17

Aber das alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnt hat durch Jesus Christus und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. (2Kor 5,18-19)

Denn so wir Gott versöhnt sind durch den Tod seines Sohns, da wir noch Feinde waren, viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnt sind. (Röm 5,10)

Und dass er beide versöhnte mit Gott in einem Leibe durch das Kreuz; und hat die Feindschaft getötet durch sich selbst (Eph 2,16)

Und alles durch ihn versöhnt würde zu ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit, dass er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst. (Kol 1,20)

18

Und alles durch ihn versöhnt würde zu ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit, dass er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst. (Kol 1,20)

Und zu warten seines Sohns vom Himmel, welchen er auferweckt hat von den Toten, Jesus, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöst hat. (1Thes 1,10)

Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? (Röm 8,32)

Und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für die der ganzen Welt. (1Joh 2,2)

Welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, dass er Sünde vergibt, welche bisher geblieben war unter göttlicher Geduld. (Röm 3,25)

19

Auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft empfingen. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreit: Abba, lieber Vater! Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern sind eitel Kinder. Sind's aber Kinder, so sind's auch Erben Gottes durch Christum. (Gal 4,5-7)

So besteht nun in der Freiheit, damit uns Christus befreit hat, und lasst euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen! (Gal 5,1)

20

Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es steht geschrieben: Verflucht sei jedermann, der am Holz hängt!). (Gal 3,13)

21

Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jes 53,5)

22

Welcher, da er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat gemacht die *Reinigung unserer Sünden* durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe. (Heb 1,3)

Also ist Christus einmal geopfert, *wegzunehmen* vieler Sünden. Zum zweiten Mal aber wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. (Heb 9,28)

So wir aber im Licht wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das *Blut Jesu Christi*, seines Sohnes, *macht uns rein von aller Sünde*. (1Joh1,7)

Und wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem *eitlen Wandel* nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi, als eines *unschuldigen und unbefleckten Lammes*. (1Pt 1,18-19)

Und von Jesus Christus, welcher ist der treue Zeuge und Erstgeborene von den Toten und ein Fürst der Könige auf Erden; der uns geliebt hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. (Offb 1,5)

23

Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, dass es Jesus ist, durch Leiden des Todes gekrönt mit Preis und Ehren, auf dass er von Gottes Gnaden *für alle den Tod schmeckte* (15) Und *erlöste* die, so durch *Furcht des Todes* im ganzen Leben Knechte sein mussten. (Heb 2,9.15)

Aber ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tod erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; *Hölle*, ich will dir eine Pestilenz sein! Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen. (Hos 13,14)

Und er ist darum für sie alle gestorben, auf dass die, so da leben, hinfört nicht ihnen selbst *leben*, sondern *dem, der für sie gestorben* und auferstanden ist. (2Kor 5,15)

24

Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermaßen teilhaftig worden, auf dass er durch den Tod *die Macht nähme dem*, der des Todes Gewalt hatte, das ist, *dem Teufel*, und *erlöste* die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mussten. (Heb 2,14-15)

25

Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind, also auch durch eines Gehorsam werden viel Gerechte. (Röm 5,19)

Welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die *Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete*, in dem, dass er Sünde vergibt, welche bis anher geblieben war unter göttlicher Geduld. (Röm 3,25)

Von welchem auch ihr herkommt in Christus Jesus, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit und zur *Gerechtigkeit* und zur Heiligung und zur Erlösung. (1Kor 1,30)

Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, dass man ihn nennen wird: *HERR, der unsere Gerechtigkeit ist*. (Jer 23,6)

Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass *wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt*. (2Kor 5,21)

26

Wer nicht liebhat, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe: (1Joh 4,8)

27

Und wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muss des Menschen Sohn erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern *das ewige Leben haben*. Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern *das ewige Leben haben*. (Joh 3,14-16)

28

Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. (Röm 8,34)

Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild des rechtschaffenen), sondern in den Himmel selbst, *nun zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns*. (Heb 9,24)

29

Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf dass ihr nicht sündigt. Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. Und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für die der ganzen Welt. (1Joh 2,1-2)

Daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebt immerdar und *bittet für sie*. (Heb 7,25)

Ich bitte für sie und bitte nicht für die Welt, sondern für die, so du mir gegeben hast; denn sie sind dein. ... (20) *Ich bitte aber nicht alleine für sie*, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden. (Joh 17,9.20)

30

Wer will die Auserwählten Gottes *beschuldigen*? Gott ist hier, der da *gerecht macht*. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. (Röm 8,33-34)

Ich bitte nicht, dass du sie von der Welt nehmest, sondern dass du sie bewahrst vor dem Übel. ... (24) Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, dass sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe denn die Welt gegründet ward. (Joh 17,15.24)

Christus, unser einziger Hoherpriester

§ 124. Dass Christus, und er allein, dazu qualifiziert war, der Erlöser und Retter der Menschheit zu sein, wird deutlich, wenn wir betrachten:

- a) Da er Gott und Mensch in einer untrennbaren Person ist 1), war er persönlich nicht unter, sondern über dem Gesetz, das verfüllt werden musste, auch nicht um seiner selbst willen daran gebunden, den Geboten des Gesetzes zu gehorchen;
- b) Da er Mensch war 2), aber nicht deshalb dem Gesetz unterworfen 3), konnte er des Menschen Stellvertreter werden, da er, in seiner Erniedrigung, unter das Gesetz getan wurde;
- c) Da er frei war von jeglicher Spur von Sünde 4), konnte er dem Gesetz vollkommen Gehorsam leisten;
- d) Obwohl seiner menschlichen Natur göttliche Eigenschaften mitgeteilt worden waren, war es durch seine Erniedrigung möglich geworden, dass er den Strafen unterworfen werden sollte, die dem Menschen für die Sünde auferlegt wurden 5);
- e) Da er frei ist von der Erbsünde und keinerlei Tatsünde begangen hatte 6), konnte er eine siegreiche Sühne vollbringen, indem er die Strafe der anderen trug;
- f) Da er, der das Gesetz erfüllt und die Strafe für die Sünde erlitten hatte, der ewige, unendliche Gott ist 7), hat sein aktiver und passiver Gehorsam einen unendlichen und ewigen Wert und reicht aus, Gerechtigkeit und ewige Erlösung zu erwerben 8), nicht nur für einen Menschen, sondern für die ganze Welt, deren Stellvertreter er war;
- g) Da er die einzige so qualifizierte Person ist, kann es Erlösung in keinem anderen Namen geben, noch kann irgendein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben werden, durch den wir gerettet werden müssten 9).

a

Vgl. § 98

b

Des Menschen Sohn ist ein HERR auch über den Sabbat. (Mt 12,8) Vgl. §§ 97. 99.

c

Vgl. § 106

d

Vgl. § 108

e

Vgl. § 106

f

Vgl. § 97

Dieser aber, da er hat ein Opfer für die Sünden geopfert, das ewiglich gilt, sitzt er nun zur Rechten Gottes. ... Denn mit einem Opfer hat er *in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden.* (Heb 10,12.14)

g

Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. (Apg 4,12)

Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass solches zu seiner Zeit gepredigt würde. (1Tim 2,5-6)

Christus, der Prophet

§ 125. Christus ist der der Menschheit verheiße Prophet 1), da er, der selbst die Weisheit 2) und die Wahrheit ist 3) und in sich hat alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis 4), in den Tagen seiner sichtbaren Mitteilung auf Erden den Menschen den Willen und Ratschluss Gottes und den einzigen wahren Weg der Erlösung verkündete 5), zukünftige Ereignisse vorhersagte 6), bestätigte, durch unzählige Wunder, die er aus einer Kraft vollbrachte, die göttliche Autorität seiner Lehre 7), rüstete seine heiligen Apostel aus mit dem Heiligen Geist und beauftragte sie als seine unfehlbaren Zeugen und Botschafter 8), rief alle Christen dazu auf, das Evangelium aller Kreatur zu predigen 9), gab seiner Kirche auf Erden die Schlüsselgewalt und die Sakramente 10), setzte das heilige Predigtamt ein 11) und führt sein prophetisches Amt immer noch aus, wo immer in seinem Namen und auf seinen Befehl, öffentlich oder privat, seine Wahrheit und Lehre gepredigt und angewendet und seine Ordnungen verwaltet werden 12).

1

Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, *erwecken* aus ihren Brüdern und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. (5Mo 18,18)

Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich *der Prophet*, der in die Welt kommen soll! (Joh 6,14)

Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe; *den sollt ihr hören*. (Mt 17,5)

Und ist gekommen, hat verkündigt im Evangelium den Frieden euch, die ihr ferne ward, und denen, die nahe waren. (Eph 2,17)

Denn Mose hat gesagt zu den Vätern: Einen Propheten wird euch der HERR, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern gleichwie mich, den sollt ihr hören in allem, was er zu euch sagen wird. (Apg 3,22)

2

Ich, Weisheit, wohne bei dem Witz und ich weiß guten Rat zu geben. ... (22) Der HERR hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da. ... (31) Und ich spielte auf seinem Erdboden; und meine Lust ist bei den Menschenkindern. (Spr 8,12.22.31)

3

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und *die Wahrheit* und das Leben; niemand kommt zum Vater als durch mich (Joh 14,6)

Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und *niemand kennt den Vater als nur den Sohn*, und wem es der Sohn will offenbaren. (Mt 11,27)

4

Und es wird eine Rute aufgehen von dem Stamm Isais, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf welchem wird ruhen der Geist des HERRN, der *Geist der Weisheit und des Verstandes*, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der *Erkenntnis* und der Furcht des HERRN. (Jes 11,1-2)

In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. (Kol 2,3)

Von welchem auch ihr herkommt in Christus Jesus, welcher *uns* gemacht ist von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung. (1Kor 1,30)

5

Der Geist des HERRN HERRN ist über mir, darum hat mich der HERR gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, *zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Öffnung*. (Jes 61,1)

Der Geist des HERRN ist bei mir, derhalb er mich gesalbt hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, *zu predigen den Gefangenen, dass sie los sein sollen*, und den Blinden das Gesicht und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen. (Lk 4,18)

Nachdem aber Johannes überantwortet ward, kam Jesus nach Galiläa und *predigte das Evangelium vom Reich Gottes*. (Mk 1,14)

Denn *ich sage euch*: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. ... (22) *Ich aber sage euch*: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha! der ist des Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig. (Mt 5,20.22)

Und Jesus ging umher in alle Städte und Märkte, *lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium* von dem Reich und heilte allerlei Seuche und allerlei Krankheit im Volke. (Mt 9,35)

Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, *der hat es uns verkündigt*. (Joh 1,18)

6

Er nahm aber zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet und geshmäht und verspien werden; und sie werden ihn geißeln und töten. Und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. (Lk 18,31-33)

Und sprach zu ihnen: Geht hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden und ein Füllen bei ihr. Löst sie auf und führt sie zu mir! Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der HERR bedarf ihrer; sobald wird er sie euch lassen. (Mt 21,2-3)

Lk 21,5-35. (Christus sagt die Zerstörung des Tempels und Jerusalems voraus und spricht von den Zeichen, die vor dem Jüngsten Tag kommen sollen.)

7

Und trat hinzu und rührte den Sarg an. Und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, *ich sage dir, stehe auf!* (Lk 7,14)

Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen zu Kana in Galiläa und *offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn*. (Joh 2,11)

Jesus antwortete ihnen: *Ich habe es euch gesagt*, und ihr glaubt nicht. *Die Werke, die ich tue* in meines Vaters Namen, die *zeugen von mir*. ... (38) Tue ich sie aber, glaubt doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf dass ihr erkennt und glaubt, dass der Vater in mir ist und ich in ihm. (Joh 10,25.38)

Aber ich hab's euch gesagt, dass ihr *mich gesehen* habt und *glaubt* doch nicht. (Joh 6,36)

Der kam zu Jesus bei der Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, dass du bist ein *Lehrer, von Gott gekommen*; denn niemand kann die *Zeichen* tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. (Joh 3,2)

Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth, den Mann von Gott, unter euch mit *Taten* und *Wundern* und *Zeichen bewiesen*, welche Gott durch ihn tat unter euch (wie denn auch ihr selbst wisst). (Apg 2,22)

8

Sondern ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird; und *werdet meine Zeugen sein* zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und *bis an das Ende der Erde*. (Apg 1,8)

Und ihr werdet auch zeugen; denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen. (Joh 15,27)

Und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern und anheben zu Jerusalem. Ihr aber seid des alles Zeugen. Und siehe, ich will auf euch senden die Verheibung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis dass ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe. (Lk 24,47-49)

9

Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie tauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und *sie lehrt halten* alles, was ich euch befohlen habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,18-20)

10

Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da er das sagte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. (Joh 20,21-23)

Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. Weiter sage ich euch: Wo zwei unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,18-20)

11

Aber das alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesus Christus und *das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt*. ... (20) So sind wir nun Botschafter an Christi Statt; denn Gott ermahnt durch uns. So bitten wir nun an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! (2Kor 5,18.20) Siehe auch die Texte und 12.

12

Wer euch hört, der *hört mich*, und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. (Lk 10,16)

Und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern und anheben zu Jerusalem. (Luke 24,47)

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt; denn Gott ermahnt durch uns. So bitten wir nun an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! (2Kor 5,20)

Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern. (Eph 4,11)

Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerwerk und Gottes Bauwerk. (1Kor 3,9)

Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. (1Kor 4,1)

Christus, der König

§ 126. Christus ist König in einem dreifachen Königreich, dem Machtreich, dem Gnadenreich und dem Herrlichkeitsreich.

Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: *Du sagst es, ich bin ein König.* Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. (Joh 18,37)

Und er hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte also: Ein König aller Könige und ein HERR aller Herren. (Offb 9,16)

Christi Machtreich

§ 127. In seinem Machtreich regiert Christus, der Gottmensch das Universum mit Allmacht, überwacht und leitet alle Geschöpfe gemäß seinen weisen, guten und gerechten Vorhaben.

Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. (Mt 28,18)

Dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der HERR sei, zur Ehre Gottes des Vaters. (Phil. 2,10-11)

Über alle Fürstentümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über alles. (Eph 1,21-22)

Du wirst ihn zum HERRN machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße getan: Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Tiere. (Ps 8,6-7)

Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergeht, und sein Königreich hat kein Ende. (Dan 7,14)

Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen; mit Preis und Ehren hast du ihn gekrönt und hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände; alles hast du untertan zu seinen Füßen. In dem, dass er ihm alles hat untertan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht untertan sei; jetzt aber sehen wir noch nicht, dass ihm alles untertan sei. (Heb 2,7-8)

Welcher ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm untertan die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte. (1Pt 3,22)

Siehe auch Ps 2.

Christi Gnadenreich

§ 128. In seinem geistlichen Gnadenreich herrscht Christus, das einzige Haupt seiner Kirche 1), über seine geistlichen Glieder gemeinsam und besonders durch sein Wort 2), das allein in der Kirche das Reichsgesetz ist, das bedingungslosen Gehorsam fordert 3), und durch seine göttliche Anweisung, die bei der Ausführung seines königlichen Willens nie gebrochen werden darf und durch die Verwaltung seiner Ordnungen durch die Kirche und die Diener der Kirche und Christi 4), der gnädig und reichlich für sein Reich und alle Glieder in demselben sorgt und sie kraftvoll beschützt und verteidigt 5).

1

Und hat alle Dinge unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt zum *Haupt der Gemeinde über alles*, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, der alles in allen erfüllt. (Eph 1,22f)

Denn der Mann ist das Haupt der Frau, gleichwie auch *Christus das Haupt ist der Gemeinde*, und er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die *Gemeinde ist Christus untertan*, also auch die Frauen ihren Männern in allen Dingen. (Eph 5,23f)

2

Jesus antwortete: *Mein Reich ist nicht von dieser Welt*. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden dafür kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. (Joh 18,36)

Denn die Waffen unserer Ritterschaft sind *nicht fleischlich*, sondern mächtig vor Gott, zu zerstören die Befestigungen, damit wir zerstören die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi. (2Kor 10,4-5)

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will; und soll ein König sein, der wohl regieren wird und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu derselben Zeit soll *Juda geholfen werden*, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, dass man ihn nennen wird: *HERR, der unsere Gerechtigkeit ist*. (Jer 23,5-6)

Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, *ich bin ein König*. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit bezeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. (Joh 18,37)

Und ich habe andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselben muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird eine Herde und ein Hirte werden. (Joh 10,16)

Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger und werdet die Wahrheit erkennen; und die Wahrheit wird euch freimachen. (Joh 8,31-32)

3

Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. (Lk 10,16)

Denn meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. (Joh 10,27)

Wir gebieten euch aber, liebe Brüder, in dem Namen unsers HERRN Jesus Christus, dass ihr euch entzieht von jedem Bruder, der da unordentlich wandelt und nicht nach der Satzung, die er von uns empfangen hat. ... (14) So aber jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeichnet an durch einen Brief und habt nichts mit ihm zu schaffen, auf dass er schamrot werde. (2Thes 3,6.14)

Ich ermahne aber euch, liebe Brüder, dass ihr aufseht auf die, die da Zertrennung und Ärgernis anrichten neben der Lehre, die ihr gelernt habt, und weicht von denselben! (Röm 16,17)

Denn die Waffen unserer Ritterschaft sind *nicht fleischlich*, sondern mächtig vor Gott, zu zerstören die Befestigungen, damit wir zerstören die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebet wider die Erkenntnis Gottes und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi (2Kor 10,4-5)

4

Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und macht zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und sie lehret halten alles, was ich euch befohlen habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,18-20)

Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! (Lk 22,19)

Er dankte und brach's und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib der für euch gebrochen wird. *Solches tut zu meinem Gedächtnis!* Dasselbengleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut. *Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis!* (1Kor 11,24-25)

Derhalben ließ ich dich in Kreta, dass du sollest vollends anrichten, da ich's gelassen habe und besetzen die Städte hin und her mit Ältesten, wie ich dir befohlen habe; wo einer ist untadelig, der Mann einer Frau, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtigt, dass sie Schwelger und ungehorsam sind. Denn ein Bischof soll *untadelig sein*, als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Hantierung treiben, sondern gastfrei, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch und halte ob dem Wort, *das gewiss ist* und lehren kann, auf dass er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. (Tit 1,5-9)

Sündigt aber dein Bruder an dir, so *gehe hin und strafe ihn* zwischen dir und ihm allein. Hört er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er dich nicht, so *nimm noch einen oder zwei zu dir*, auf dass alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Hört er die nicht, so *sage es der Gemeinde*. Hört er die Gemeinde nicht, so *halt ihn als einen Heiden und Zöllner*. (Mt 18,15-17)

Gott aber wird, die draußen sind, richten. *Tut von euch selbst hinaus*, wer da böse ist! (1Kor 5,13)

5

Ich habe deinen Namen offenbart den Menschen, die du *mir* von der Welt *gegeben* hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort behalten. ... (14) Ich hab' ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasst sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch ich nicht von der Welt bin. ... (16) Sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch ich nicht von der Welt bin. (Joh 17,6.14.16)

Und welche da sei die überschwängliche Größe *seiner Kraft an uns*, die wir *glauben* nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke, welche *er gewirkt hat in Christus*, da er ihn von den Toten auferweckt hat und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel (Eph 1,19-20)

Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, *und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen*. (Mt 16,18)

Und ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, *erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast*, dass sie eins seien gleichwie wir! Dieweil ich bei ihnen war in der Welt, *erhielt ich sie in deinem Namen*. Die du mir gegeben hast, die *habe ich bewahrt, und ist keiner von ihnen verloren* außer dem verlorenen Kind, damit die Schrift erfüllt würde. (Joh 17,11-12)

Und ich gebe ihnen das ewige Leben; *und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen*. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles; und *niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen*. (Joh 10,28-29)

Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und in seinem Busen tragen und die Schafmütter führen. (Jes 40,11)

Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte wiederbringen und das Verwundete verbinden und des Schwachen warten; und was fett und stark ist, will ich behüten, und will ihrer pflegen, wie es recht ist. (Hes 34,16)

Ps 23, Der HERR ist mein Hirte usw.

Christi Herrlichkeitsreich

§ 129. In seinem Herrlichkeitsreich regiert 1) Christus, der Gottmensch, für immer über die Engel und Erzengel 2) und die verherrlichten Erwählten 3), die triumphierende Kirche, wenn wir ihm dann in vollkommenem Gehorsam dienen werden, ihn, unseren Erlöser und König, loben und anbeten werden 4).

1

Und ich will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat. (Lk 22,29)

Und er wird ein *König sein* über das Haus Jakobs *ewiglich*, und seines Königreichs wird *kein Ende* sein. (Lk 1,33)

Auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens *kein Ende* auf dem Stuhl Davids und seinem Königreiche, dass er's zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von *nun an bis in Ewigkeit*. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth. (Jes 9,7)

Und sprach zu Jesus: HERR, gedenke an mich wenn du in dein Reich kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein. (Lk 23,42-43)

2

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. (Mt 25,31) – Siehe auch Offb 5,5-13

3

Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden *mit ihm in der Herrlichkeit*. (Kol 3,4)

Unser Wandel aber ist im Himmel von wo wir auch warten des Heilandes Jesus Christus, des HERRN, welcher unsren nichtigen Leib verklären wird, dass er *ähnlich werde seinem verklärten Leibe*, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unteränig machen. (Phil. 3,20-21)

Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, *die hat er auch herrlich gemacht*. (Röm 8,30)

Und bezeugt haben, dass ihr wandeln sollet würdig vor Gott, der *euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit*. (1Thes 2,12)

Danach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselben hingerückt werden in den Wolken dem HERRN entgegen in der Luft; und *werden also bei dem HERRN sein allezeit.* (1Thes 4,17)

Fürchte dich nicht, du kleine Herde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, *euch das Reich zu geben.* (Lk 12,32)

Denn ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem Gewächse des Weinstocks, *bis das Reich Gottes komme.* (Lk 22,18)

Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, *ererbet das Reich,* das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! (Mt 25,34)

4

Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. (Joh 12,26)

Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, dass sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe denn die Welt gegründet ward. (Joh 17,24)

Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HERR an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung liebhaben. (2Tim 4,8)

Und ich hörte eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen. Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist kommen, und sein Weib hat sich bereitet. (Offb 19,6-7)

Sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten und zu dem Mittler des Neuen Testaments, Jesus, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet als Abels. (Heb 12,22-24)

Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesus Christus. (Tit 2,13)

Und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HERRN und Heilandes Jesus Christus. (2Pt 1,11)

Und wird kein Verbanntes mehr sein; und der Stuhl Gottes und des Lammes wird darinnen sein; und seine Knechte werden ihm dienen und sehen sein Angesicht; und sein Name wird an ihren Stirnen sein. (Offb 22,3-4)

SOTERIOLOGIE (LEHRE VON DER ERLÖSUNG)

Definition

§ 130. Die Soteriologie ist diejenige Lehre der Heiligen Schrift, die sich beschäftigt mit der Zueignung der Verdienste Christi an den einzelnen Sünder 1), wobei der Sünder zu dem tatsächlichen Besitz und Genuss der Segnungen geführt wird, die Christus für alle Menschen erworben hat 2).

1

Denn Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt; denn Gott ermahnt durch uns. So bitten wir nun an Christi Statt: *Lasst euch versöhnen mit Gott!* (2Kor 5,19-20)

Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus, dass ihr seid durch ihn an allen Stücken *reich gemacht*, an aller Lehre und in aller Erkenntnis wie denn die *Predigt von Christus in euch kräftig geworden ist.* (1Kor 1,4-6)

2

Und *von seiner Fülle* haben wir *alle genommen* Gnade um Gnade. (Joh 1,16)

Also dass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unsers HERRN Jesus Christus. (1Kor 1,7)

An welchem *wir haben* die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, welche uns reichlich widerfahren ist durch allerlei Weisheit und Klugheit. (11) Durch welchen *wir auch zum Erbteil gekommen sind*, die wir zuvor verordnet sind nach dem Vorsatz des, der alle Dinge wirkt nach dem Rat seines Willens. (Eph 1,7-8.11)

Bewirkende Ursache

§ 131. Die Zueignung der Verdienste und Wohltaten Christi an den einzelnen Sünder ist allein Gottes Werk 1), der dazu bewegt wird durch die gleiche universale Gnade 2), die ihn dazu bewegte, die Erlösung der Menschheit zu bewirken und auszuführen 3).

1

Da wir tot waren in den Sünden, hat er uns samt Christus *lebendig gemacht* (denn aus Gnaden seid ihr selig geworden). Denn aus Gnaden seid ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch, *Gottes Gabe* ist es. (Eph 2,5,8)

Darum tue ich euch kund, dass niemand Jesus verflucht, der durch den Geist Gottes redet; und *niemand* kann Jesus einen HERRN heißen außer durch den Heiligen Geist. (1Kor 12,3)

2

An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, *nach dem Reichtum seiner Gnade.* (Eph 1,7)

Aber Gott, der da *reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe*, damit er uns geliebt hat: da wir tot waren in den Sünden, hat er uns samt Christus lebendig gemacht (denn aus Gnaden seid ihr selig geworden) und hat uns samt ihm auferweckt und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt in Christus Jesus. (Eph 2,4-6) (V. 8 unter 1)

Welcher will, dass *allen Menschen* geholfen werde, und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. (1Tim 2,4)

Der uns hat selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsren Werken, sondern *nach seinem Vorsatz und Gnade*, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt. (2Tim 1,9)

So ihr anders bleibt im Glauben gegründet und fest und unbeweglich von *der Hoffnung des Evangeliums*, welches ihr gehört habt, *welches gepredigt ist unter aller Kreatur, die unter dem Himmel ist*, welches ich, Paulus, Diener worden bin. (Kol 1,23)

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken! (Mt 11,28)

Werft von euch alle eure Übertretung, damit ihr übertreten habt, und macht euch ein neues Herz und neuen Geist. Denn warum willst du also sterben, du Haus Israel? *Denn ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden*, spricht der HERR HERR. Darum bekehrt euch, so werdet ihr leben! (Hes 18,31-32)

3

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat *in die Welt*, dass wir durch ihn leben sollen. Darinnen stehet die Liebe, nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. (1Joh 4,9-10)

Denn ihr wisst die Gnade unsers HERRN Jesus Christus, dass, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um eure willen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet. (2Kor 8,9)

Werkzeugliche Ursache

§ 132. Die Mittel, durch welche die Güter Christi dem Sünder angeboten und zugeeignet werden 1) und durch die nicht nur die Fähigkeit, das, was angeboten wird, anzunehmen, sondern solche Annahme selbst durch Ihn bewirkt wird 2), sind die Gnadenmittel, das geschriebene und gesprochene Wort des Evangeliums 3) und der heiligen Sakamente 4).

1

Das will ich allein von euch lernen: *Habt ihr den Geist empfangen* durch des Gesetzes Werke oder *durch die Predigt vom Glauben?* ... (18) Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gott aber hat es Abraham *durch Verheißung frei geschenkt.* ... (22) Aber die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf dass die Verheißung käme durch den Glauben an Jesus Christus, gegeben *denen, die da glauben.* (Gal 3,2.18.22)

Den Frieden lasse ich euch; *meinen Frieden gebe ich euch.* Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. *Euer Herz erschrecke nicht* und fürchte sich nicht! (Joh 14,27)

Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und lasse sich ein jeglicher *taufen* auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so *werdet ihr empfangen* die Gabe des Heiligen Geistes. (Apg 2,38)

Denn ich schäme mich *des Evangeliums von Christus* nicht; denn es ist eine *Kraft Gottes, die da selig macht* alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen. (Röm 1,16)

Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das *Wort von der Versöhnung.* (2Kor 5,19)

2

Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? *Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben?* Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? ... (17) So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. (Röm 10,14.17)

Ich bitte aber nicht alleine für sie, sondern auch für die, so *durch ihr Wort an mich glauben* werden. (Joh 17,20)

Der wird dir *Worte* sagen, *dadurch du selig werdest* und dein ganzes Haus. (Apg 11,14)

Darum so legt ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und nehmt das *Wort* an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist, *welches kann eure Seelen selig machen.* (Jak. 1,21)

Den *wir verkündigen*, und ermahnen alle Menschen und lehren alle Menschen mit aller Weisheit, auf dass wir darstellen einen jeglichen Menschen *vollkommen* in Christus Jesus. (Kol 1,28)

3

Und weil du von Kind auf die *Heilige Schrift* weißt, *kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben* an Christus Jesus. Denn *alle Schrift*, von Gott eingegeben, ist *nutze* zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt. (2Tim 3,15-17)

Sucht in der Schrift; denn ihr meint, *ihr habt das ewige Leben darinnen*; und sie ist's, die von mir zeugt. (Joh 5,39)

Den wir verkündigen, und ermahnen alle Menschen und lehren alle Menschen mit aller Weisheit, auf dass wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christus Jesus. (Kol 1,28)

Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch törichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben. (1Kor 1,21)

Ich erinnere euch, aber, liebe Brüder, des Evangeliums, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch steht, durch welches ihr auch selig werdet, welcher Gestalt ich es euch verkündigt habe, so ihr's behalten habt, es wäre, denn, dass ihr's umsonst geglaubt hättest. (1Kor 15,1-2)

An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, welche uns reichlich widerfahren ist durch allerlei Weisheit und Klugheit. Und hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Wohlgefallen und hat dasselbe hervorgebracht durch ihn. (Eph 1,7-9)

4

Auf dass er sie heilige, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort. (Eph 5,26)

Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. (Mk 16,16)

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. (Tit 3,5)

Das Evangelium

§ 133. Das Evangelium im eigentlichen Sinne des Wortes 1) ist die göttliche Lehre 2), durch die Gott allen Menschen 3) seine Gnade und Barmherzigkeit in Christus Jesus verkündigt 4), allen, die es hören 5), ernsthaft anbietet die Vergebung der Sünden und die Gerechtigkeit, die Christus durch seinen Gehorsam bis zum Tode (*vis collativa*) erworben hat, und durch die Gnade, die solcher Gnade wirksam innewohnt in ihren Herzen bewirkt 6) die Annahme dieser Gnadengeschenke 7) und die Erhaltung im Glauben 8) und in der Heiligkeit des Lebens 9), und solche Wirkungen hervorruft, wo immer sie nicht durch des Menschen anhaltenden Widerstand 10) (*vis operativa seu effectiva*) verhindert werden.

1

Und er sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeikommen. Tut Buße und *glaubt an das Evangelium!* (Mark 1,15)

Denn ich schäme mich des *Evangeliums von Christus* nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen. (Röm 1,16)

2

So hatten sie nun ihr Wesen daselbst eine lange Zeit und *lehrten frei im HERRN*, welcher bezeugte das Wort seiner Gnade und ließ Zeichen und Wunder geschehen durch ihre Hände. (Apg 14,3)

Ich tue euch aber kund, liebe Brüder, dass das *Evangelium, das von mir gepredigt ist, nicht menschlich ist*. Denn ich hab' es von keinem Menschen empfangen noch gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi. (Gal 1,11-12)

Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. (Lk 10,16)

Aber des *HERRN* Wort bleibt in Ewigkeit. Das ist das Wort, welches unter euch verkündigt ist. (1Pt 1,25)

Denn von euch ist auserschollen das *Wort des HERRN* nicht allein in Mazedonien und Achaja, sondern an allen Orten ist auch euer Glaube an Gott ausgebrochen, also dass nicht not ist, euch etwas zu sagen. (1Thes 1,8)

Und nun, *HERR*, siehe an ihr Drohen und gib deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort. (Apg 4,29)

Und *Erkenntnis* des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden. (Lk 1,77)

Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist. Welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Heilige Geist lehrt, und richten geistliche Sachen geistlich. (1Kor 2,12-13)

Dass ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre und in aller Erkenntnis wie denn die *Predigt von Christus* in euch kräftig worden ist, also dass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unsers HERRN Jesu Christi. (1Kor 1,5-7)

3

Und sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und predigt das *Evangelium aller Kreatur!* (Mk 16,15)

Und *predigen* lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern und anheben zu Jerusalem. (Lk 24,47)

Und es wird gepredigt werden das *Evangelium* vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker; und dann wird das Ende kommen. (Mt 24,14)

Durch welchen wir haben empfangen Gnade und Apostelamt, unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen. (Röm 1,5)

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehört? Zwar es ist je in alle Lande ausgegangen ihr Schall und in alle Welt ihre Worte. (Röm 10,17-18)

4

Und du, Kindlein, wirst ein *Prophet des Höchsten* heißen; du wirst vor dem HERRN hergehen, dass du seinen Weg bereitest und Erkenntnis des Heils gibst seinem Volk, die da ist in *Vergebung ihrer Sünden*. (Lk 1,76-77)

5

Paulus aber und Barnabas sprachen frei öffentlich: Euch musste zuerst das *Wort Gottes* gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßt und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. (Apg 13,46)

Nämlich das Geheimnis, das verborgen gewesen ist von der Welt her und von den Zeiten her, nun aber *offenbart ist seinen Heiligen*. (Kol 1,26)

Und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit unter denen, die verloren werden, dafür, dass sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, dass sie selig würden. (2Thes 2,10)

Darum auch wir ohne Unterlass Gott danken, dass ihr, da ihr empfingt von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmt ihr's auf nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort; welcher auch wirkt in euch, die ihr glaubt. (1Thes 2,13)

6

Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo dasselbe *Christus nicht durch mich wirkte, die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk*. (Röm 15,18) Vgl. 1Thes 2,13, oben unter 5, welches auch wirkt in euch.

Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist eine *Kraft Gottes, die da selig macht* alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen. (Röm 1,16)

Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollos? *Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig geworden*, und dasselbe, wie der HERR einem jeglichen gegeben hat. (1Kor 3,5)

Dass unser *Evangelium* ist bei euch gewesen nicht allein im Wort, sondern beide, *in der Kraft* und in dem Heiligen Geist und in großer Gewissheit; wie ihr wisst, welcherlei wir gewesen sind unter euch um eurewillen. (1Thes 1,5)

Um der Hoffnung willen, die euch beigelegt ist im Himmel, von welcher ihr zuvor gehört habt durch das Wort der Wahrheit im *Evangelium*, das zu euch kommen ist wie auch in alle Welt und ist *fruchtbar* wie auch in euch von dem Tage an, da ihr's gehört habt und erkannt die Gnade Gottes in der Wahrheit. (Kol 1,5-6)

Denn das Wort Gottes ist lebendig und *kräftig* und schärfer als ein zweischneidiges Schwert und *durchdringt*, bis dass es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. (Heb 4,12)

Und die *Hand des HERRN* war mit ihnen, und eine große Zahl ward gläubig und bekehrte sich zu dem HERRN. (Apg 11,21)

Der euch nun den Geist reicht und *tut solche Taten unter euch*, tut er's durch des Gesetzes Werke oder durch die *Predigt vom Glauben*? (Gal 3,5)

Er hat uns gezeugt nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf dass wir wären Erstlinge seiner Kreaturen. (Jak. 1,18)

Denn ob ihr gleich zehntausend Zuchtmeister hättest in Christus, so habt ihr doch nicht viele Väter. Denn ich habe euch gezeugt in Christus Jesus durch das Evangelium. (1Kor 4,15)

Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibt. (1Pt 1,23)

7

Das will ich allein von euch lernen: *Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke oder durch die Predigt vom Glauben*? (Gal 3,2)

Ich bitte aber nicht alleine für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden. (Joh 17,20)

Und will dich erretten von dem Volk und von den Heiden, unter welche ich dich jetzt sende, aufzutun ihre Augen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zu dem Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich. (Apg 26,17-18)

Durch welches ihr auch selig werdet, welcher Gestalt ich es euch verkündigt habe, so ihr's behalten habt, es wäre, denn, dass ihr's umsonst geglaubt hättest. (1Kor 15,2)

Der wird dir Worte sagen, dadurch du selig werdest und dein ganzes Haus. (Apg 11,14)

Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch törichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben. (1Kor 1,21)

Welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abtun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Auferstehung Jesu Christi. (1Pt 3,21)

8

Und solches schreiben wir euch, auf dass eure Freude völlig sei. (1Joh 1,4)

Was ihr nun gehört habt von Anfang, das bleibe bei euch. So bei euch bleibt, was ihr von Anfang gehört habt, so werdet ihr auch bei dem Sohn und Vater bleiben. (1Joh 2,24)

9

Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. (Joh 17,17)

Ich ermahne euch, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber begebt zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst. (Röm 12,1)

10

Vgl. §§ 138 und 141.

Die Sakamente im Allgemeinen

§ 134. Die Sakamente sind heilige Handlungen 1) aus göttlicher Einsetzung 2), in denen, wo immer sie recht verwaltet werden 3), bei der Verwendung der vorgeschriebenen äußeren Elementen 4), in Verbindung mit den göttlichen Einsetzungsworten 5), Gott, in einer Weise, die dem jeweiligen Sakrament eigen ist, mit dem Wort und den Elementen 6) ernsthaft allen anbietet, die am Sakrament teilnehmen 7), Vergebung der Sünden 8) und ewige Rettung 9), und wirkt zur Annahme dieser Segnungen oder einer stärkeren Gewissheit ihres Besitzes 10).

1

Dankte und brach's und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib der für euch gebrochen wird. Solches TUT zu meinem Gedächtnis! Dasselben auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut. Solches TUT, so oft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis! (1Kor 11,24-25)

Darum geht hin und macht zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! (Mt 28,19)

2

Darum geht hin in alle Welt und macht zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie tauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! (Mt 28,19)

Ich habe von dem HERRN empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der HERR Jesus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib der für euch gebrochen wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut. Solches tut, so oft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis! (1Kor 11,23-25)

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. (Mt 26,26-28)

Und indem sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und nahm den Kelch und dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für viele vergossen wird. (Mk 14,22-24)

Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird. (Lk 22,19-20)

3

Siehe Texte unter 2.

4

Auf dass er sie heilige, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort. (Eph 5,26)

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. ... (23) Johannes aber tauft auch noch zu Enon, nahe bei Salim; denn es war viel Wassers daselbst. Und sie kamen dahin und ließen sich taufen. (Joh 3,5.23)

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? (1Kor 10,16)

5

Auf dass er sie heilige, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort. (Eph 5,26)

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? (1Kor 10,16)

Er dankte und brach's und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib der für euch gebrochen wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut. Solches tut, so oft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis! (1Kor 11,24-25)

6

Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da tat sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sah den Geist Gottes gleich als eine Taube herabfahren und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. (Mt 3,16-17)

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. (Joh 3,5)

Denn welcher unwürdig ist und trinkt, der isst und trinkt ihm selber das Gericht damit, dass er nicht unterscheidet den *Leib des HERRN*. (1Kor 11,29)

7

Aber die *Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten Gottes Rat* wider sich selbst und *ließen sich nicht von ihm taufen*. (Lk 7,30)

Und er nahm das Brot, dankte und brach's *und gab's ihnen* und sprach: Das ist mein Leib, der *für euch gegeben* wird; das tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, *das für euch vergossen wird*. (Lk 22,19-20)

8

Und nun, was verziehst du? Stehe auf und *lass dich taufen* und *abwaschen deine Sünden* und rufe an den Namen des HERRN. (Apg 22,16)

Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und *lässe sich ein jeglicher taufen* auf den Namen Jesu Christi zur *Vergebung der Sünden*, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. (Apg 2,38)

Und er kam in alle Gegend um den Jordan und predigte die *Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden*. (Lk 3,3)

Auf dass er sie *heilige*, und hat sie *gereinigt* durch das *Wasserbad im Wort*. (Eph 5,26)

Welches nun auch *uns selig macht* in der *Taufe*, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abtun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund *eines guten Gewissens mit Gott* durch die Auferstehung Jesu Christi. (1Pt 3,21)

Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christus Jesus. Denn *wieviel euer getauft sind*, die *haben Christus angezogen*. (Gal 3,26-27)

Das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele *zur Vergebung der Sünden*. (Mt 26,28)

9

Welches nun auch *uns selig macht* in der *Taufe*, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abtun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund *eines guten Gewissens mit Gott* durch die Auferstehung Jesu Christi. (1Pt 3,21)

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit *machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt* und Erneuerung des Heiligen Geistes. (Tit 3,5)

10

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und *Erneuerung des Heiligen Geistes*. (Tit 3,5)

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. (Joh 3,5)

Die Sakamente der christlichen Kirche

§ 135. Die Sakamente der christlichen Kirche sind die Taufe und das heilige Abendmahl.

Die Taufe

§ 136. Das Sakament der Taufe ist die Handlung, auf eine lebende Person Wasser 1) anzuwenden durch Besprengen 2), Ausgießen 3) oder Untertauchen 4) in dem Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 5), des dreieinigen Gottes, der selbst gegenwärtig ist bei dem mit dem sakramentalen Wort verbundenen Wasser 6) und bietet wirksam die Gaben seiner Gnade an 7), und arbeitet zu ihrer Annahme, wie in den Kindern 8), oder zum Beharren in und größerer Gewissheit über ihren Besitz, wie in den Erwachsenen, die zuvor durch das Wort wiedergeboren wurden 9).

1

Und ich kannte ihn nicht, sondern auf dass er offenbar würde in Israel, darum bin ich gekommen, zu taufen *mit Wasser*. (Joh 1,31)

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. ... (23) Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe bei Salim; denn es war viel Wassers daselbst. Und sie kamen dahin und ließen sich *taufen*. (Joh 3,5.23)

Mag auch jemand das *Wasser* wehren, dass diese nicht *getauft* werden, die den Heiligen Geist empfangen haben gleichwie auch wir? (Apg 10,47)

Und er hieß den Wagen halten, und sie stiegen hinab in *das Wasser*, beide, Philippus und der Kämmerer; und er *taufte* ihn. (Apg 8,38)

2

So lasst uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, *besprengt* in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen und *gewaschen* am Leibe *mit reinem Wasser*. (Heb 10,22)

Und sie sind alle unter Mose *getauft mit der Wolke* und mit dem Meer. (1Kor 10,2)

Und Mose nahm die Hälfte des Bluts und tat's in ein Becken; die andere Hälfte *besprengte* er auf den Altar. Und nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volks. Und da sie sprachen: Alles, was der HERR gesagt hat, wollen wir tun und gehorchen, da nahm Mose das Blut und *besprengte* das Volk damit und sprach: Seht, das ist Blut des *Bundes*, den der HERR mit euch machte über allen diesen Worten. (2Mo 24,6-8)

Denn als Mose ausgeredet hatte von allen Geboten nach dem Gesetz zu allem Volk, nahm er Kälber- und Bocksblut mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und *besprengte* das Buch und alles Volk. Und sprach: Das ist das Blut des *Testaments*, das Gott euch geboten hat. (Heb 9,19-20)

Also sollst du aber mit ihnen tun, dass du *sie reinigest*. Du sollst Sündwasser auf sie sprengen, und sollen alle ihre Haare rein abscheren und ihre Kleider waschen, so sind sie rein. (4Mo 8,7)

Und ein reiner Mann soll Ysop nehmen und ins Wasser tunken und die Hütte *besprengen* und alle *Geräte* und alle *Seelen*, die drinnen sind; also auch den, der eines Toten Bein oder Erschlagenen oder Toten oder Grab angerührt hat. Es soll aber der *Reineden* Unreinen am dritten Tage und am siebenten Tage *besprengen* und ihn am siebenten Tage entsündigen; und soll seine Kleider *waschen* und sich im Wasser baden, so wird er am Abend rein. (4Mo 19,18-19)

Und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des Dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von Trinkgefäßen und Krügen und ehenen Gefäßien und Tischen zu *waschen*. (Mk 7,4)

Und er gebot ihm dass, er's niemand sagen sollte; sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere *für deine Reinigung*, wie Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis. (Lk 5,14)

Und ich will reines Wasser über euch *sprengen*, dass ihr rein werdet von aller eurer Unreinigkeit, und von allen euren Götzen *will ich euch reinigen*. (Hes 36,25)

Allein mit Speise und Trank und mancherlei Taufen und äußerlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung sind aufgelegt. (Heb 9,10)

Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich *taufen*, und wurden hinzugetan an dem Tage bei *dreitausend* Seelen. (Apg 2,41)

Mag auch jemand das *Wasser wehren*, dass diese nicht *getauft werden*, die den Heiligen Geist empfangen haben gleichwie auch wir? (Apg 10,47)

3

Ich *taufe* euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der *wird euch mit dem Heiligen Geist* und mit Feuer *taufen*. (Mt 3,11)

Kehrt euch zu meiner Strafe! Siehe, ich will euch *heraussagen meinen Geist* und euch meine Worte kundtun. (Spr 1,23)

Und nach diesem will ich *meinen Geist ausgießen* über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Ältesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. (Joel 2,28) Vgl. Apg 2,16.17.

4

Darum geht hin und macht zu Jüngern alle *Völker*, indem ihr sie tauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! (Mt 28,19)

Philippus aber tat seinen Mund auf und fing von dieser Schrift an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. Und als sie zogen der Straße nach, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? Philippus aber sprach: Glaubst du von ganzem Herzen, so mag's wohl sein. Er antwortete und sprach: Ich glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist. Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser, beide, Philippus und der Kämmerer; und er tauft ihn. (Apg 8,35-38)

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom *Fleisch geboren wird*, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. (Joh 3,5-6)

Da es aber Jesus sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die *Kindlein* zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. (Mk 10,14)

Denn *euer und eurer Kinder* ist diese Verheißung und aller, die ferne sind, welche Gott, unser HERR, herzurufen wird. (Apg 2,39)

Als sie aber und *ihr Haus* getauft ward, ermahnte sie uns und sprach: So ihr mich achtet, dass ich gläubig bin an den HERRN, so kommt in mein Haus und bleibt allda. Und sie zwang uns. (Apg 16,15)

Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen ab; und er *ließ sich taufen* und *alle die Seinen* alsobald. (Acts 16,33 ULU)

In welchem ihr auch beschnitten seid mit der *Beschneidung ohne Hände*, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nämlich mit der *Beschneidung Christi*, in dem, dass ihr mit ihm begraben seid *durch die Taufe*; in welchem ihr auch seid auferstanden durch den Glauben, den Gott wirkt, welcher ihn auferweckt hat von den Toten (Kol 2,11-12)

5

Darum geht hin und macht zu Jüngern alle *Völker*, indem ihr sie *tauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!* (Mt 28,19)

6

Und da Jesus *getauft war*, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da tat sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sah den *Geist Gottes* gleich als eine Taube herabfahren und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist MEIN *lieber Sohn*, an welchem *ich Wohlgefallen habe*. (Mt 3,16-17)

Darum geht hin und macht zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie tauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! (Mt 28,19)

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. (Joh 3,5)

Dieser ist's, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist's, der da zeugt, dass Geist Wahrheit ist. (1Joh 5,6)

Auf dass er sie heilige, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort. (Eph 5,26)

7

Und nun, was verziehst du? Stehe auf und lass dich taufen und abwaschen deine Sünden und rufe an den Namen des HERRN. (Apg 22,16)

Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. (Apg 2,38)

Und er kam in alle Gegend um den Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. (Lk 3,3)

Auf dass er sie heilige, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort. (Eph 5,26)

Welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abtun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Auferstehung Jesu Christi. (1Pt 3,21)

8

Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christus Jesus. Denn wieviel euer getauft sind, die haben Christus angezogen. (Gal 3,26-27)

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesus Christus, unsern Heiland, auf dass wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. (Tit 3,5-7)

Wisst ihr nicht, dass alle, die wir in Jesus Christus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. (Röm 6,3-4) Vgl. Kol 2,11.12. Siehe oben unter 4.

9

Philippus aber tat seinen Mund auf und fing von dieser Schrift an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. Und als sie zogen der Straße nach, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? Philippus aber sprach: Glaubst du von ganzem Herzen, so mag's wohl sein. Er antwortete und sprach: Ich glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist. Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser, beide, Philippus und der Kämmerer; und er taufte ihn. (Apg 8,35-38)

Das heilige Abendmahl

§ 137. Das Sakrament von des HERRN Tisch 1) oder Abendmahl 2) oder die Eucharistie 3) ist die göttlich eingesetzte Handlung 4), die göttlich vorgeschriebenen sichtbaren Elemente, Brot und Wein 5), durch die Einsetzungsworte zu konsekrieren 6), die konsekrierten Elemente den Kommunikanten 7) auszuteilen 8), und mündlich zu essen und zu trinken 9) in, mit und unter dem konsekrierten Brot und Wein den wahren Leib und das wahre Blut Christi 10), der in dieser Handlung gegenwärtig ist 11) und ernstlich allen Kommunikanten 12) Vergebung der Sünden anbietet 13) und wirkkräftig arbeitet zur Annahme solcher Gabe 14) und zur erneuerten Gewissheit ihres Besitzes und der Wirkungen solcher Gewissheit 15).

1

Ihr könnt nicht zugleich trinken des HERRN Kelch und der Teufel Kelch; ihr könnt nicht zugleich teilhaftig sein des Tisches des HERRN und des Tisches der Teufel. (1Kor 10,21)

2

Wenn ihr nun zusammenkommet, so hält man da nicht des HERRN Abendmahl. (1Kor 11,20)

3

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. (Mt 26,26)

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? (1Kor 10,16)

4

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus! Das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. (Mt 26,26-28)

Er dankte und brach's und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib der für euch gebrochen wird. Solches TUT zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut. Solches TUT, so oft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis! (1Kor 11,24-25)

5

Und indem sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen *und sprach*: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und nahm den Kelch und dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er *sprach* zu ihnen: Das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für viele vergossen wird. (Mk 14,22-24)

Und er nahm das Brot, dankte und brach's und *gab's ihnen und sprach*: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird. (Lk 22,19-20)

Ich habe von dem HERRN empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der HERR Jesus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib der für euch gebrochen wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und *sprach*: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut. *Solches tut*, so oft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis! (1Kor 11,23-25)

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? (1Kor 10,16)

6

Da sie aber aßen, nahm Jesus das *Brot*, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. ... (29) Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von *diesem Gewächs des Weinstocks* trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. (Mt 26,26.29)

Denn so man das Abendmahl halten soll, nimmt ein jeglicher sein eigenes vorhin, und einer ist hungrig, der andere ist *trunken*. Habt ihr aber nicht Häuser, da ihr essen und trinken möget? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und beschämt die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich euch nicht. (1Kor 11,21-22)

7

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus! (Mt 26,26-27)

8

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und *brach's und gab's den Jüngern* und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, *gab ihnen den* und sprach: Trinket alle daraus! (Mt 26,26-27)

Der Mensch prüfe aber sich selbst und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch. Denn *welcher unwürdig isst und trinkt*, der isst und trinkt sich selber das Gericht damit, dass er nicht unterscheidet den Leib des HERRN. (1Kor 11,28-29)

Doch siehe, die Hand meines Verräters ist mit mir über Tische! (Lk 22,21)
Mt 26,26-27, siehe oben.

9

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus! (Mt 26,26-27)

Der Mensch prüfe aber sich selbst und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch. (1Kor 11,28)

10

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus! Das ist mein *Blut* des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. (Mt 26,26-28)

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? (1Kor 10,16)

Welcher nun unwürdig von diesem Brot isst oder von dem Kelch des HERRN trinkt, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HERRN. Der Mensch prüfe aber sich selbst und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich selber das Gericht damit, dass er nicht unterscheidet den Leib des HERRN. (1Kor 11,27-29)

11

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? (1Kor 10,16)

12

WELCHER nun unwürdig von diesem Brot isst oder von dem Kelch des HERRN trinkt, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HERRN. ... (29) Denn welcher unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich selber das Gericht damit, dass er nicht unterscheidet den Leib des HERRN. (1Kor 11,27.29)

Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, *der für euch gegeben wird*; das tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, *das für euch vergossen wird*. Doch siehe, die Hand *meines Verräters ist mit mir über Tische!* (Lk 22,19-21)

13

Das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele *zur Vergebung der Sünden.* (Mt 26,28)

14

Desgleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Dieser Kelch ist *das neue Testament in meinem Blut.* Solches tut, so oft ihr's trinkt, *zu meinem Gedächtnis!* (1Kor 11,25)

Desgleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Das ist der Kelch, *das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.* (Lk 22,20)

15

Desgleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut. Solches tut, so oft ihr's trinkt, *zu meinem Gedächtnis!* Denn so oft ihr von diesem Brot esst und von diesem Kelch trinkt, *sollt ihr des HERRN Tod verkünden, bis dass er kommt.* (1Kor 11,25-26)

Wirksamkeit und Widerstehbarkeit

§ 138. Die Handlungen Gottes 1), oder, durch Zuweisung, des Heiligen Geistes 2), ausgeführt durch die Gnadenmittel 3), obwohl sie in allen Fällen gleichermaßen ernst und wirkkräftig sind 4), sind in keinem Fall unwiderstehbar5), sondern die Gnade und Kraft Gottes, wie sie durch die Gnadenmittel ausgeführt werden, können, und oftmals werden sie auch, zunichte gemacht durch des Menschen harnäckiges und fortgesetztes Widerstreben 5).

1

Denn *Gott* ist's, der in euch *wirkt* beides, *das Wollen und das Vollbringen*, nach seinem Wohlgefallen. (Phil. 2,13)

Und hat euch auch mit ihm *lebendig gemacht*, da ihr tot wart in den Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches, und hat uns geschenkt alle Sünden (Kol 2,13)

2

Darum tue ich euch kund, dass niemand Jesus verflucht, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kann Jesus einen HERRN heißen außer durch den Heiligen Geist. (1 Kor. 12,3)

3

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. (Röm 10,17)

Er hat uns gezeugt nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf dass wir wären Erstlinge seiner Kreaturen. (Jak. 1,18)

Und macht keusch eure Seelen *im Gehorsam der Wahrheit* durch den Geist zu ungefährter Bruderliebe und habt euch untereinander brüninglich lieb aus reinem Herzen. (1Pt 1,22)

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit *machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt* und Erneuerung des Heiligen Geistes. (Tit 3,5)

4

Und sprach zu ihnen: Geht hin *in alle Welt* und predigt das Evangelium *aller Kreatur!* (Mk 16,15)

Denn ich schäme mich des *Evangeliums* von Christus nicht; denn es ist *eine Kraft Gottes, die da selig macht* alle, die daran glauben, die *Juden vornehmlich* und auch die *Griechen.* (Röm 1,16)

Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der *verachtet den, der mich gesandt hat.* (Lk 10,16)

Aber sie sind nicht alle dem *Evangelium* gehorsam. Denn Jesaja spricht: HERR, wer *glaubt unserm Predigen?* ... (21) Zu Israel aber spricht er: *Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu dem Volk, das sich nicht sagen lässt und widerspricht.* (Röm 10,16.21)

Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die Propheten und steinigst, die zu *dir gesandt sind*, wie oft *habe ich* deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und *ihr* habt nicht gewollt! (Mt 23,37)

Und als er nahe hinzukam, sah er die Stadt an und weinte über sie und sprach: *Wenn du es wüstest,* so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, *was zu deinem Frieden dient.* Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen. (Lk 19,41-42)

Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebt *allezeit dem Heiligen Geist*, wie eure Väter, also auch ihr! (Apg 7,51)

Oder *verachtet du den Reichtum seiner Güte*, Geduld und Langmütigkeit? Weißt du nicht, dass *dich Gottes Güte zur Buße leitet?* (Röm 2,4)

Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und *macht sie fruchtbar* und wachsend, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, so aus meinem Munde geht, auch sein: Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern tun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich's sende. (Jes 55,10-11)

5

Zu Israel aber spricht er: *Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu dem Volk, das sich nicht sagen lässt und widerspricht.* (Röm 10,21)

Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt! (Mt 23,37)

Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr! (Apg 7,51)

Da aber die Juden das Volk sahen wurden sie *voll Neides und widersprachen* dem, was von Paulus gesagt ward, *widersprachen und lästerten*. Paulus aber und Barnabas sprachen frei öffentlich: Euch musste zuerst das *Wort Gottes* gesagt werden; nun *ihr es aber von euch stoßt und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens*, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. (Apg 13,45-46)

Du aber *nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufst dir selbst* den Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes (Röm 2,5)

Das ist aber das Gericht, dass *das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht*; denn ihre Werke waren böse. Wer Arges tut, der *hasst das Licht und kommt nicht an das Licht*, auf dass seine Werke nicht gestraft werden. Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, dass seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott getan. (Joh 3,19-21)

Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis *hat's nicht begriffen*. ... (11) Er kam in sein Eigentum, und die Seinen *nahmen ihn nicht auf*. (Joh 1,5,11)

Das Wirken des Heiligen Geistes

§ 139. Die verschiedenen Handlungen des Heiligen Geistes, ausgeführt durch die Gnadenmittel, sind die Werke der Berufung, Wiedergeburt oder Bekehrung, Erneuerung oder Heiligung und Bewahrung.

Die Berufung

§ 140. Die Berufung 1) ist diejenige Handlung Gottes, durch die er, mittels der Gnadenmittel 2), ernstlich allen, die das Evangelium lesen oder hören 3) oder denen die Sakramente ausgeteilt werden 4) die Früchte der Erlösung durch Christi 5) anbietet 6), wahrhaftig und ernsthaft einlädt und sie auffordert, anzunehmen und zu genießen, was ihnen so angeboten wird 7) und ermutigt, sie zu bewegen und zu leiten durch die in den Gnadenmitteln innewohnende Kraft 8) zu einer solchen Annahme und Freude an den Früchten der Erlösung. 9)

1

Der *uns* hat selig gemacht und *berufen* mit einem heiligen *Ruf*, nicht nach *unsren* Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt. (2Tim 1,9)

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken! (Mt 11,28)

Also werden die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten sein. Denn *viele sind berufen*, aber wenige sind auserwählt. (Mt 20,16)

2

Darein er euch *berufen* hat durch unser Evangelium zum herrlichen Eigentum unsers HERRN Jesus Christus. (2 Thess. 2,14)

3

Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: Kommt, denn *es ist alles bereit!* (Lk 14,17)

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, *kommt her zum Wasser*; und die ihr nicht Geld habt, *kommt her, kauft und esst, kommt her und kauft ohne Geld und umsonst beides*, Wein und Milch! (Jes 55,1)

4

Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebietet er *allen Menschen* an allen Enden, Buße zu tun. (Apg 17,30)

Darum geht hin auf die *Straßen und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet*. Und die Knechte gingen aus auf die Straßen und brachten zusammen, *wen sie fanden*, Böse und Gute. Und die Tische wurden alle voll. (Mt 22,9-10)

Den wir verkündigen, und ermahnen *alle Menschen* und lehren *alle Menschen* mit aller Weisheit, auf dass wir darstellen einen *jeglichen Menschen* vollkommen in Christus Jesus. (Kol 1,28)

Darum geht hin und macht zu Jüngern *alle Völker*, indem ihr sie tauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! (Mt 28,19)

Aber die Kinder, zu *welchen* ich dich sende, haben *harte Köpfe und verstockte Herzen*. Zu denen sollst du sagen: So spricht der HERR HERR! Sie gehorchen oder lassen's. Es ist wohl ein *ungehorsam Haus*; dennoch sollen sie wissen, dass *ein Prophet unter ihnen* ist. (Hes 2,4-5)

Sucht in der Schrift; denn ihr meint, *ihr habt das ewige Leben* darinnen; und sie ist's, die von mir zeugt. (Joh 5,39)

5

Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und *lasse sich ein jeglicher taufen* auf den Namen Jesu Christi zur *Vergebung der Sünden*, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. ... (41) Die nun sein

Wort gerne annahmen, *ließen sich taufen*, und wurden hinzugetan an dem Tage bei dreitausend Seelen. (Apg 2,38.41)

6

Und von *seiner Fülle* haben wir alle genommen Gnade um Gnade. (Joh 1,16)

Alles, was der Vater hat, das ist mein; darum hab' ich gesagt: *Er wird's von dem Meinen nehmen* und euch verkündigen. (Joh 16,15)

Denn Gott ist treu, durch welchen ihr *berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus*, unsers HERRN. (1Kor 1,9)

Welcher uns *errettet* hat von der Obrigkeit der Finsternis und hat uns *versetzt* in das Reich *seines lieben Sohnes*, an welchem wir haben die *Erlösung* durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. (Kol 1,13-14)

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der *euch berufen hat* von der Finsternis zu *seinem wunderbaren Licht*. (1Pt 2,9)

'Wisst, dass ihr *dazu berufen* seid, dass ihr *den Segen erbt*. (1Pt 3,9)

Und erleuchtete Augen eures Verständnisses, dass ihr erkennen mögt, welche da sei die *Hoffnung eurer Berufung*, und welcher sei der *Reichtum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen*. (Eph 1,18)

Und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die *himmlische Berufung Gottes in Christus Jesus*. (Phil. 3,14)

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das *ewige Leben*, dazu du auch *berufen bist* und bekannt hast ein gut Bekenntnis vor vielen Zeugen. (1Tim 6,12)

7

Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: *Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet*, meine Ochsen und *mein Mastvieh ist geschlachtet* und *alles bereit*; kommt zur Hochzeit! (Mt 22,4)

8

Denn ich schäme mich des *Evangeliums* von Christus nicht; denn es ist *eine Kraft Gottes*, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen. (Röm 1,16)

Denn das *Wort Gottes* ist *lebendig und kräftig* und schärfer als ein zweischneidiges Schwert und durchdringt, bis dass es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. (Heb 4,12)

Als die da *wiederum geboren* sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich *aus dem lebendigen Wort Gottes*, das da ewiglich bleibt. (1Pt 1,23)

9

Denn *Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber* und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das *Wort von der Versöhnung*. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt; denn Gott ermahnt durch uns. So bitten wir nun an Christi Statt: *Lasst euch versöhnen mit Gott!* (2Kor 5,19-20)

Und der Knecht kam und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus bald auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden herein. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, auf dass *mein Haus voll werde*. (Lk 14,21-23)

Der wird dir *Worte* sagen, dadurch du *selig werdest* und dein ganzes Haus. (Apg 11,14)

Wirkungen der Berufung

§ 141. Durch die göttliche Kraft, die in den Gnadenmitteln wohnt und durch dieselben arbeitet 1), bewirkt die berufende Gnade Gottes die Wiedergeburt 2) oder Bekehrung 3). Wo immer diese Wirkungen nicht erreicht werden, geschieht dies aufgrund des anhaltenden Widerstands von Seiten des Menschen 4).

1

Denn ich schäme mich des *Evangeliums* von Christus nicht; denn es ist *eine Kraft Gottes*, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen. (Röm 1,16)

Gelobt sei Gott und der Vater unsers HERRN Jesus Christus, der *uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat* zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1Pt 1,3)

Denn das *Wort vom Kreuz* ist eine Torheit denen, die verloren werden; *uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gotteskraft*. (1Kor 1,18)

Denn das *Wort Gottes* ist *lebendig und kräftig* und schärfer als ein zweischneidiges Schwert und durchdringt, bis dass es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. (Heb 4,12)

Als die da *wiederum geboren* sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich *aus dem lebendigen Wort Gottes*, das da *ewiglich bleibt*. (1Pt 1,23)

Darein er euch *berufen hat* durch unser *Evangelium zum herrlichen Eigentum unsers HERRN Jesus Christus*. (2Thes 2,14)

Denn ob ihr gleich zehntausend Zuchtmeister hättest in Christus, so habt ihr doch nicht viele Väter.
Denn ich habe euch gezeugt in Christus Jesus durch das Evangelium. (1Kor 4,15)

2

Vgl. § 142.

3

Vgl. § 143.

4

Es ging ein Sämann aus, zu säen seinen Samen; und indem er säte, fiel etliches an den Weg und ward vertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. ... (12) Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf dass sie nicht glauben und selig werden. (Lk 8,5,12)

Und sie fingen an alle nacheinander, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und der andere sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und der dritte sprach: Ich habe eine Frau genommen, darum kann ich nicht kommen. ... (24) Ich sage euch aber, dass der Männer keiner; die geladen sind; mein Abendmahl schmecken wird. (Lk 14,18-20,24)

Agrippa aber sprach zu Paulus: Es fehlt nicht viel, du überredest mich, dass ich ein Christ würde. (Apg 26,28)

Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit und von der Keuschheit und von dem zukünftigen Gerichte, erschrak Felix und antwortete: Gehe hin auf diesmal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen. (Apg 24,25)

Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse. Wer Arges tut, der hasst das Licht und kommt nicht an das Licht, auf dass seine Werke nicht gestraft werden. Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, dass seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott getan. (John 3,19-21 ULU)

Die Wiedergeburt

§ 142. Die Wiedergeburt 1) ist der Akt der göttlichen Gnade 2) und Kraft 3), durch welche ein Mensch, vom Fleisch geboren 4), bar aller Kraft, irgendetwas Gutes zu denken 5), zu wollen 6) oder zu machen 7), und tot in Sünden 8), durch die Gnadenmittel 9) vom geistlichen Tod auferweckt wird 10), zu einem neuen geistlichen Leben geboren 11), und ausgerüstet mit geistlicher Kraft, geistliche Wahrheiten zu kennen und zu verstehen 12), zu wollen und zu tun 13), was geistlich gut und, besonders gemacht, die Wohltaten der Erlösung, die in Christus Jesus ist, dem Retter der Menschheit 14) anzunehmen und sich ihrer zu freuen.

1

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. (Titus 3,5)

Gelobt sei Gott und der Vater unsers HERRN Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten (1Pt 1,3)

2

Der uns hat selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsren Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt. (2Tim 1,9)

Und hat uns samt ihm auferweckt und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt in Christus Jesus, auf dass er erzeigte in den zukünftigen Zeiten den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte über uns in Christus Jesus. (Eph 2,6-7)

Gelobt sei Gott und der Vater unsers HERRN Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1Pt 1,3)

Aber Gott, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebt hat: (Eph 2,4)

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. (Tit 3,5)

3

Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. (Joh 1,13)

Wer aus Gott geboren ist, der tut nicht Sünde; denn sein Same bleibt bei ihm, und kann nicht sündigen; denn er ist von Gott geboren. (1Joh 3,9)

Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu worden. (2Kor 5,17)

Da wir tot waren in den Sünden, hat er uns samt Christus *lebendig gemacht* (denn aus Gnaden seid ihr selig worden) und hat uns samt ihm auferweckt und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt in Christus Jesus. (Eph 2,5-6)

Und welche da sei die überschwängliche *Größe seiner Kraft* an uns, die wir glauben nach der *Wirkung seiner mächtigen Stärke*. (Eph 1,19)

4

Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. (Joh 3,6)

5

Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, etwas *zu denken als von uns selber*, sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott. (2Kor 3,5)

Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und *kann es nicht erkennen*; denn es muss geistlich gerichtet sein. (1Kor 2,14)

Welcher *Verstand verfinstert* ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die *Blindheit* ihres Herzens. (Eph 4,18)

Denn ihr wart einst Finsternis; nun aber seid ihr ein Licht in dem HERRN. (Eph 5,8)

6

Da aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und *alles Dichten und Trachten* ihres Herzens *nur böse war immerdar*. (1Mo 6,5)

Und der HERR roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfert nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfert nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. (1Mo 8,21)

Denn fleischlich gesinnt sein ist eine *Feindschaft gegen Gott*, da es dem Gesetze Gottes nicht untertan ist; denn es *vermag es auch nicht*. (Röm 8,7)

7

Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. (Joh 15,5)

Und bin desselben in guter Zuversicht, dass, der in euch *angefangen* hat das gute Werk, der wird's auch *vollführen* bis an den Tag Jesu Christi. (Phil. 1,6)

Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; *ich aber bin fleischlich*, unter die Sünde verkauft. (Röm 7,14)

Unter welchen wir auch alle einst unsren Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches, *und taten den Willen des Fleisches* und der Vernunft und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern. (Eph 2,3)

8

Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da ihr *tot wart* in den Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches, und hat uns geschenkt alle Sünden (Kol 2,13)

Und auch euch, da *ihr tot wart* durch Übertretungen und Sünden. ... (5) Da wir *tot waren* in den Sünden, hat er uns samt Christus lebendig gemacht (denn aus Gnaden seid ihr selig geworden). (Eph 2,1,5)

9

Er hat uns *gezeugt* nach seinem Willen *durch das Wort der Wahrheit*, auf dass wir wären Erstlinge seiner Kreaturen. (Jak. 1,18)

Als die da *wiederum geboren* sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich *aus dem lebendigen Wort Gottes*, das da ewiglich bleibt. (1Pt 1,23)

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das *Bad der Wiedergeburt* und Erneuerung des Heiligen Geistes. (Tit 3,5)

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass *jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist*, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. (Joh 3,5)

Denn ob ihr gleich zehntausend Zuchtmaster hättest in Christus, so habt ihr doch nicht viele Väter. Denn ich habe euch *gezeugt* in Christus Jesus *durch das Evangelium*. (1Kor 4,15)

Meine lieben Kinder, welche *ich abermals mit Ängsten gebäre*, bis dass *Christus in euch eine Gestalt gewinne*. (Gal 4,19)

10

Da wir *tot waren* in den Sünden, hat er uns samt Christus *lebendig gemacht* (denn aus Gnaden seid ihr selig worden) und hat *uns* samt ihm *auferweckt* und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt in Christus Jesus. (Eph 2,5-6)

Und hat euch auch mit ihm *lebendig gemacht*, da ihr *tot wart* in den Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches, und hat uns geschenkt alle Sünden. (Kol 2,13)

11

Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, *das da ewiglich bleibt*. (1.Petr. 1,23)

Er hat uns gezeugt nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf dass wir wären Erstlinge seiner Kreaturen. (Jak. 1,18)

12

Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken als von uns selber, sondern *dass wir tüchtig sind, ist von Gott.* (2Kor 3,5)

Aufzutun ihre Augen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zu dem Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich. (Apg 26,18)

13

Denn *Gott* ist's, der in euch *wirkt* beides, das *Wollen* und das *Vollbringen*, nach seinem Wohlgefallen. (Phil. 2,13)

14

Gelobet sei Gott und der Vater unsers HERRN Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit *wiedergeboren* hat zu einer *lebendigen Hoffnung* durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1Pt 1,3)

Denn ihr seid alle *Gottes Kinder durch den Glauben* an Christus Jesus. (Gal 3,26)

Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so *wird er Samen haben* und in die Länge leben; *und des HERRN Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.* (Jes 53,10)

Die Bekehrung

§ 143. Die Bekehrung 1) im engeren Sinn des Begriffs ist das Werk Gottes 2), durch welches der Mensch, mittels des Evangeliums, versetzt 3) wird von einem Stand der Sünde und des Zorns und geistlichen Todes, in dem von Natur alle Menschen sind 4), in einen Stand des geistlichen Lebens und Glaubens und der Gnade 5), in dem allein der Sünder die Früchte von Christi Erlösungswerk genießen kann 6). – Die Bekehrung im weiteren Sinn 7) ist der Prozess, durch welchen der Mensch, indem er die Gnade und Kraft Gottes versetzt wird vom fleischlichen Stand der Sünde und des Zorns in einen geistlichen Stand des Glaubens und der Gnade, eintritt in einen, und unter dem bleibenden Einfluss des Heiligen Geistes auch verbleibt in einem Stand des Glaubens und geistlichen Lebens 9).

1

Denn ihr wart wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun *bekehrt* zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. (1Pt 2,25)

Da ich *bekehrt* ward, tat ich Buße; denn nachdem ich gewitzigt bin, schlage ich mich auf die Hüfte. Denn ich bin zuschanden geworden und stehe schamrot; denn ich muss leiden den Hohn meiner Jugend. (Jer 31,19)

Aufzutun ihre Augen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zu dem Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich. (Apg 26,18)

Sondern verkündigte zuerst denen zu Damaskus und zu Jerusalem und in alle Gegend jüdischen Landes, auch den Heiden, dass sie Buße täten und sich bekehrten zu Gott und täten rechtschaffene Werke der Buße. (Apg 26,20)

2

Ich habe wohl gehört, wie Ephraim klagt: Du hast mich gezüchtigt, und ich bin auch gezüchtigt wie ein geiles Kalb. *Bekehre du mich, so werde ich bekehrt; denn du, HERR, bist mein Gott!* (Jer 31,18)

Und danksagt dem Vater, der *uns tüchtig gemacht hat* zu dem Erbteil der Heiligen im Licht, *welcher uns errettet hat* von der Obrigkeit der Finsternis und hat *uns versetzt* in das Reich seines lieben Sohnes. (Kol 1,12-13)

Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöht zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden. (Apg 5,31)

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: *Das ist Gottes Werk*, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat. (Joh 6,29)

In dem, dass ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe; in welchem ihr auch seid auferstanden durch den Glauben, *den Gott wirkt*, welcher ihn auferweckt hat von den Toten (Kol 2,12)

3

Und danksagt dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht, *welcher uns errettet hat* von der Obrigkeit der Finsternis und hat *uns versetzt* in das Reich seines lieben Sohnes. (Kol 1,12-13)

Und hat uns *samt ihm auferweckt* und *samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt* in Christus Jesus. (Eph 2,6)

4

Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vorteil? Gar keinen. Denn wir haben droben bewiesen dass beide, Juden und Griechen, *alle unter der Sünde sind.* ... (23) *Denn es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten.* (Röm 3,9.23)

Was ist ein Mensch, dass er sollte rein sein, und dass der sollte *gerecht* sein, *der vom Weibe geboren* ist? (Hiob 15,14)

Aber sie sind ALLE *abgewichen* und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes tue, auch *nicht einer*. (Ps 14,3)

Unter welchen *wir* auch *alle* einst unsren Wandel gehabt haben in den *Lüsten unsers Fleisches*, und taten den *Willen des Fleisches* und der Vernunft und waren auch Kinder des Zorns von Natur, *gleichwie auch die andern*. (Eph 2,3)

So tötet nun eure Glieder, die auf Erden sind: Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust und den Geiz, welcher ist Abgötterei, um welcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. (Kol 3,5-6)

Die ihr einst nicht ein Volk wart, nun aber Gottes Volk seid, und *einst nicht in Gnaden wart*, nun aber in Gnaden seid. (1Pt 2,10)

Welche aber Christus angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. (Gal 5,24)

Denn ihr wart *wie die irrenden Schafe*; aber ihr seid nun bekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. (1Pt 2,25)

Aufzutun ihre Augen, dass sie sich bekehren *von der Finsternis* zu dem Licht und von der *Gewalt des Satans* zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich. (Apg 26,18)

Denn ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der HERR HERR. Darum bekehrt euch, so werdet ihr leben! (Hes 18,32)

So sprich zu ihnen: So wahr als ich lebe; spricht der HERR HERR, ich habe keinen Gefallen am *Tode des Gottlosen*, sondern dass sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. *So bekehrt euch doch nun von eurem bösen Wesen!* Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel? (Hes 33,11)

5

Auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir *die Kindschaft empfingen*. (Gal 4,5)

Und die Hand des HERRN war mit ihnen, und eine große Zahl ward gläubig und bekehrte sich zu *dem HERRN*. (Apg 11,21)

Und habe bezeugt beiden, den Juden und Griechen, die Buße zu Gott und den Glauben an unsren HERRN Jesus Christus. (Apg 20,21)

Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, da ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern *unter der Gnade*. (Röm 6,14)

Die ihr einst nicht ein Volk wart, *nun aber Gottes Volk seid*, und *einst nicht in Gnaden wart*, *nun aber in Gnaden seid*. (1 Peter 2,10)

Denn ihr wart *wie die irrenden Schafe*; aber ihr seid *nun bekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen*. (1 Petr. 2,25)

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, *Gottes Kinder zu werden*, die an seinen Namen *glauben*. (Joh 1,12)

Ich will euch ein einträglich Herz geben und *einen neuen Geist* in euch geben; und will das steinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe und *ein fleischern Herz* geben. (Hes 11,19)

6

Auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, *dass wir die Kindschaft empfingen*. (Gal 4,5)

Die ihr einst nicht ein Volk wart, nun aber Gottes Volk seid, und *einst nicht in Gnaden wart*, *nun aber in Gnaden seid*. (1Pt 2,10)

Aufzutun ihre Augen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zu dem Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich. (Apg 26,18)

7

Ich habe wohl gehört, wie Ephraim klagt: Du hast mich geziichtet, und ich bin auch geziichtet wie ein geiles Kalb. *Bekehre du mich, so werde ich bekehrt*; denn du, HERR, bist mein Gott! Da ich bekehrt ward, *tat ich Buße*; denn nachdem ich gewitzigt bin, schlage ich mich auf die Hüfte. Denn ich bin zuschanden worden und stehe schamrot; denn ich muss leiden den Hohn meiner Jugend. (Jer 31,18-19)

Sondern verkündigte zuerst denen zu Damaskus und zu Jerusalem und in alle Gegend jüdischen Landes, auch den Heiden, dass sie *Buße täten und sich bekehrten zu Gott und täten rechtschaffene Werke der Buße*. (Apg 26,20)

8

Sondern verkündigte zuerst denen zu Damaskus und zu Jerusalem und in alle Gegend jüdischen Landes, auch den Heiden, dass sie Buße täten und sich bekehrten zu Gott und täten rechtschaffene Werke der Buße. (Apg 26,20)

Da ich bekehrt ward, tat ich Buße; denn nachdem ich gewitzigt bin, schlage ich mich auf die Hüfte. Denn ich bin zuschanden worden und stehe schamrot; denn ich muss leiden den Hohn meiner Jugend. (Jer 31,19)

Und *bekehrst dich zu dem HERRN*, deinem Gott, dass *du seiner Stimme gehorchst*, du und deine Kinder, *von ganzem Herzen und von ganzer Seele in allem*, das ich dir heute gebiete. (5Mo 30,2 ULU)

Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen mögt, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gotteswille. (Röm 12,2)

Gott sei aber gedankt, dass ihr Knechte der Sünde gewesen seid, *aber nun gehorsam worden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid.* (Röm 6,17)

Bis dass wir alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes und *ein vollkommener Mann werden*, der da sei im Maße des *vollkommenen Alters Christi.* (Eph 4,13)

Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und der freudige Geist enthalte mich. (Ps 51,12)

Die Bekehrung und vorbereitende Werke

§ 144. Die Wiedergeburt oder Bekehrung im engeren Sinn, die im wesentlichen die Erzeugung des wahren und rettenden Glaubens ist 1), ist ein Akt oder Vorgang des Augenblicks 2), dem aber bei Erwachsenen vorbereitende Handlungen vorangehen, durch die der Sünder von seinem sündigen Zustand und seiner hoffnungslosen Lage unter Gottes Zorn durch das Mittel des Gesetzes überzeugt 3) und zu einem logischen oder historischen Verständnis der Inhalte des Evangeliums geführt wird 4), was, mit dem äußerlichen Gebrauch der Gnadenmittel, in gewisser Hinsicht innerhalb der Macht und Reichweite des unwiedergeborenen Menschen liegt 5).

1

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, *die an seinen Namen glauben. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.* (Joh 1,12-13)

Denn ihr seid alle *Gottes Kinder durch den Glauben an Christus Jesus.* (Gal 3,26)

Wer da *glaubt*, dass Jesus sei der Christus, der *ist von Gott geboren.* Und wer da liebt den, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der von ihm geboren ist. (1Joh 5,1)

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist Gottes Werk, *dass ihr an den glaubt*, den er gesandt hat. (Joh 6,29)

In dem, dass ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe; in welchem ihr auch seid *auferstanden durch den Glauben, den Gott wirkt*, welcher ihn auferweckt hat von den Toten (Kol 2,12)

2

Da wir tot waren in den Sünden, hat er uns samt Christus *lebendig gemacht* (denn aus Gnaden seid ihr selig worden) und hat *uns* samt ihm *auferweckt* und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt in Christus Jesus. (Eph 2,5-6)

3

Denn die Sünde war wohl in der Welt bis auf das *Gesetz*; aber wo kein *Gesetz* ist, da achtet man der Sünde nicht, (Röm 5,13)

Darum, dass kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag; denn *durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.* (Röm 3,20)

Sage dem König und der Königin: Setzt euch herunter, denn die Krone der Herrlichkeit ist euch von eurem Haupt gefallen. (Jer 13,18)

4

Der aber in das gute Land gesät ist, der ist's, wenn jemand *das Wort hört und versteht* es und dann auch Frucht bringt; und etlichen trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreißigfältig. (Mt 13,23)

Es glaubten aber an ihn viel der Samariter aus derselben Stadt um Rede der Frau willen, welche da zeugte: Er hat mir gesagt alles, was ich getan habe. (Joh 4,39)

5

Du glaubst, dass ein einiger Gott ist; du tust wohl daran; die Teufel glauben's auch und zittern. (Jak 2,19)

Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit und von der Keuschheit und von dem zukünftigen Gerichte, erschrak Felix und antwortete: Gehe hin auf diesmal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen. (Apg 24,25)

Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen war, und ging in die Synagoge nach seiner Gewohnheit am Sabbattage und stand auf und wollte lesen. ... (22) Und sie gaben alle Zeugnis von ihm und wunderten sich der holdseligen Worte, die aus seinem Munde gingen, und sprachen: Ist das nicht Josephs Sohn? (Lk 4,16.22)

Am folgenden Sabbat aber kam zusammen fast die ganze Stadt, das Wort Gottes zu hören. (Apg 13,44)

Denn der König weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede; denn ich achte, ihm sei der keines verborgen, denn solches ist nicht im Winkel geschehen. Glaubst du, König Agrippa; den Propheten? Ich weiß, dass du glaubst. Agrippa aber sprach zu Paulus: Es fehlt nicht viel, du überredest mich, dass ich ein Christ würde. (Apg 26,26-28)

Die Bekehrung ist ganz und gar Gottes Werk

§ 145. Da die Wiedergeburt oder Bekehrung im wesentlichen das Wirken des Glaubens ist 1), ist sie völlig und ausschließlich Gottes Werk 2), wobei die Person, die wiedergeboren oder bekehrt wird, in keiner Weise oder Hinsicht mitwirken kann, sondern nur ein passives Subjekt ist 3), in dem als in einem vernünftigen Wesen 4) der heilsame innere Wandel vollbracht wird durch die Gnade und Macht Gottes 5) mittels der Gnadenmittel 6).

1

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen *glauben*. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von *Gott geboren sind*. (Joh 1,12-13)

Wer da *glaubt*, dass Jesus sei der Christus, der ist von *Gott geboren*. Und wer da liebt den, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der von ihm geboren ist. (1Joh 5,1)

Denn ihr seid alle *Gottes Kinder durch den Glauben* an Christus Jesus. (Gal 3,26)

2

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist *Gottes Werk, dass ihr an den glaubt*, den er gesandt hat. (Joh 6,29)

In dem, dass ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe; in welchem ihr auch seid auferstanden *durch den Glauben, den Gott wirkt*, welcher ihn auferweckt hat von den Toten (Kol 2,12)

Und aufsehen auf Jesus, den *Anfänger und Vollender des Glaubens*, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz und achtete der Schande nicht und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. (Heb 12,2)

Die ihr *durch ihn glaubt* an Gott, der ihn auferweckt hat von den Toten und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf dass ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet. (1Pt 1,21)

Friede sei den Brüdern und Liebe mit *Glauben von Gott* dem Vater und dem HERRN Jesus Christus! (Eph 6,23)

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; *niemand kommt zum Vater als durch mich.* (Joh 14,6)

So nun *Gott ihnen gleiche Gaben gegeben hat* wie auch uns, *die da glauben* an den HERRN Jesus Christus, wer war ich, dass ich könnte Gott wehren? Da sie das hörten, schwiegen sie stille und lobten Gott und sprachen: So hat Gott auch den Heiden *Buße gegeben zum Leben!* (Apg 11,17-18)

Israel, du bringst dich in Unglück; denn *dein Heil steht allein bei mir.* (Hos 13,9)

3

Und auch euch, da ihr *tot wart* durch Übertretungen und Sünden. ... (5) *Da wir tot waren* in den Sünden, hat er uns samt Christus lebendig gemacht (denn aus Gnaden seid ihr selig geworden). (Eph 2,1,5)

Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da ihr *tot wart* in den Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches, und hat uns geschenkt alle Sünden. (Kol 2,13)

Denn *fleischlich gesinnt sein ist eine Feindschaft wider Gott*, da es dem Gesetz Gottes nicht untartan ist; denn es *vermag es auch nicht.* (Röm 8,7)

Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist und den Geist wider das Fleisch. Dieselben sind *wider einander*, dass ihr nicht tut, was ihr wollt. (Gala. 5,17)

Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. (Joh 3,6)

Denn euch ist gegeben, um Christi willen zu tun, dass ihr nicht allein an ihn glaubt, sondern auch um seinetwillen leidet. (Phil. 1,29)

Auf dass euer *Glaube* bestehe nicht auf Menschenweisheit, sondern auf *Gottes Kraft.* (1Kor 2,5)

4

Darum tue ich euch kund, dass niemand Jesus verflucht, der durch den Geist Gottes *redet*; und niemand kann Jesus einen HERRN *heißen* außer durch den Heiligen Geist. (1Kor 12,3)

Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die *euch gegeben* ist in Christus Jesus, dass ihr seid durch ihn an allen Stücken *reich gemacht*, an aller *Lehre* und in aller *Erkenntnis* wie denn die *Predigt von Christus in euch kräftig geworden ist*, also dass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unsers HERRN Jesus Christus. (1Kor 1,4-7)

Wie sollen sie aber *anrufen*, an den sie nicht *glauben*? Wie sollen sie aber *glauben, von dem sie nichts gehört haben?* Wie sollen sie aber *hören ohne Prediger?* (Röm 10,14)

Denn die *Worte*, die du mir *gegeben* hast, hab' ich ihnen gegeben; und sie haben's *angenommen* und *erkannt* wahrhaftig, dass ich von dir ausgegangen bin, und *glauben*, dass du mich gesandt hast. (Joh 17,8)

Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, dass *ihn ziehe* der Vater, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage. Es steht geschrieben in den Propheten: Sie werden alle von Gott *gelehrt* sein. Wer es nun *hört* vom Vater und lernet es, der kommt zu mir. (Joh 6,44-45)

5

Und welche da sei die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben nach der Wirkung *seiner mächtigen Stärke.* (Eph 1,19)

Siehe auch Texte unter 2.

6

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das *Wort Gottes.* (Röm 10,17)

Ich bitte aber nicht alleine für sie, sondern auch für die, so *durch ihr Wort* an mich glauben werden. (Joh 17,20)

Denn dieweile die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, *durch törichte Predigt* selig zu machen die, so daran glauben, (1Kor 1,21)

Denn Gott, der da hieß das Licht aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen *Schein in unsere Herzen* gegeben, dass (durch uns) entstünde die *Erleuchtung von der Erkenntnis* der Klarheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi. (2Kor 4,6)

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das *Bad der Wiedergeburt* und Erneuerung des Heiligen Geistes. (Tit 3,5)

Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollos? *Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig geworden*, und dasselbe, wie der HERR einem jeglichen gegeben hat. (1Kor 3,5)

Der Glaubensakt

§ 146. Der Akt des rettenden Glaubens ist die Annahme 1) der Wohltaten Christi, die durch die Gnadenmittel angeboten werden 2), durch Kenntnis von, Zustimmung zu und Vertrauen auf die Lehren und Verheißungen des Evangeliums 3), und, besonders, Vertrauen in Christus 4).

1

Wie viele ihn aber *aufnahmen*, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen *glauben*. (16) Und von seiner Fülle haben wir alle *genommen* Gnade um Gnade. (Joh 1,12.16)

Denn die Worte, die du mir *gegeben* hast, hab' ich ihnen gegeben; und sie *haben's angenommen* und *erkannt* wahrhaftig, dass ich von dir ausgegangen bin, und *glauben*, dass du mich gesandt hast. (Joh 17,8)

Von diesem zeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die an ihn *glauben*, Vergebung der Sünden *empfangen* sollen. (Apg 10,43)

Aufzutun ihre Augen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zu dem Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu *empfangen* Vergebung der Sünden und das Erbe samt denen, die geheiligt werden durch den *Glauben* an mich. (Apg 26,18)

Wie ihr nun *angenommen* habt den HERRN Christus Jesus, so wandelt in ihm. (Kol 2,6) Vgl. §§ 122, 123.

2

Es *glaubten* aber an ihn viele der Samariter aus derselben Stadt um der Rede der Frau willen, welche da *zeugte*: Er hat mir gesagt alles, was ich getan habe. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, dass er bei ihnen bliebe. Und er blieb zwei Tage da. Und viel mehr *glaubten* um seines Worts willen und sprachen zu der Frau: *Wir glauben nun* hinfört nicht um deiner Rede willen; wir haben *selber gehört und erkannt*, dass dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland. (Joh 4,39-42)

3

Und *Erkenntnis des Heils* gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden. (Lk 1,77)

Darum dass seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und *durch seine Erkenntnis* wird er, mein Knecht, der *Gerechte, viele gerecht machen*; denn er trägt ihre Sünde. (Jes 53,11)

Das ist aber das *ewige Leben*, dass sie *dich*, dass du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, *erkennen*. (John 17,3)

Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft (was zum Leben und göttlichen Wandel dient) *uns geschenkt* ist durch die *Erkenntnis des*, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend. (3 Petr. 1,3)

Denn er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern ward stark im Glauben und gab Gott die Ehre und *wusste aufs allergewisseste*, dass, was Gott verheißt, das kann er auch tun. Darum ist's ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet. (Röm 4,20-22ULU)

Denn die *Worte*, die du mir gegeben hast, hab' ich ihnen gegeben; und sie *haben's angenommen* und *erkannt* wahrhaftig, dass ich von dir ausgegangen bin, und *glauben*, dass du mich gesandt hast. (Joh 17,8)

Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, *nehmen sie das Wort mit Freuden an*. Und die haben nicht Wurzel: eine Zeitlang *glauben* sie und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab. (Lk 8,13)

Da aber die Apostel hörten zu Jerusalem, dass Samarien *das Wort Gottes angenommen hatte*, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes. (Acts 8,14 ULU)

Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und *nehmt das Wort an mit Sanftmut*, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen. (Jak. 1,21)

Da er nun auferstanden war von den Toten, gedachten seine Jünger daran, dass *er dies gesagt hatte*, und *glaubten der Schrift* und der Rede, die Jesus gesagt hatte. (Joh 2,22)

Wandelt nur würdig dem Evangelium Christi, auf dass, ob ich komme und sehe euch oder abwesend von, euch höre, dass ihr steht in einem Geist und einer Seele und sammt uns kämpft für den *Glauben des Evangeliums*. (Phil. 1,27)

Und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeikommen. Tut Buße und *glaubt an das Evangelium!* (Mk 1,15)

Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thomas, so *glaubest du*. Selig sind, *die nicht sehen und doch glauben*. ... (31) Diese aber sind *geschrieben*, dass *ihr glaubt*, Jesus sei Christus, der Sohn Gottes, und dass ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen. (John 20,29.31)

Ein solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott. (2Kor 3,4)

Um welcher Sache willen ich solches leide, aber ich schäme mich's nicht; *denn* ich weiß, an wen ich *glaube*, und *bin* gewiss, dass er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag. (2Tim 1,12)

Und er sprach zu ihnen: Wie *seid ihr furchtsam?* Wie, dass ihr *keinen Glauben habt?* (Mk 4,40)

4

Doch, weil wir wissen, dass der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den *Glauben an Jesus Christus*, so glauben wir auch an Christus Jesus, auf dass wir gerecht werden *durch den Glauben an Christus* und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht Sollten wir aber, die da suchen durch Christus gerecht zu werden, auch noch selbst als Sünder erfunden werden, so wäre Christus ein Sündendiener. Das sei ferne! Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem Übertreter. Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben auf dass ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem *Glauben des Sohnes Gottes*, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben. (Gal 2,16-20)

Denn euch ist gegeben, um Christi willen zu tun, dass ihr nicht allein an ihn glaubt, sondern auch um seinetwillen leidet. (Phil. 1,29)

Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf dass an mir vornehmlich *Jesus Christus* erzeigte alle Geduld zum Beispiel denen, die *an ihn glauben* sollten zum ewigen Leben. (1Tim 1,16)

Wie geschrieben steht: Siehe da, ich lege in Zion einen Stein des Anlaufens und einen Fels des Ärgernisses; und *wer an ihn glaubt*, der soll nicht zuschanden werden. (Röm 9,33)

Sie sprachen: *Glaube an den HERRN Jesus Christus*, so wirst du und dein Haus selig. (Apg 16,31)

Welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den *Glauben in seinem Blut*, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, dass er Sünde vergibt, welche bis anher geblieben war unter göttlicher Geduld. (Röm 3,25)

Diese aber sind geschrieben, dass ihr *glaubt, Jesus sei Christus*, der Sohn Gottes, und dass ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen. (Joh 20,31)

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen die *an seinen Namen glauben*. (Joh 1,12)

Der Glaubensstand

§ 147. Der Glaubensstand 1) ist der fortdauernde Besitz 2) der Früchte von Christi Opfer durch ein anhaltendes Vertrauen in Christus, den Erlöser, und die Verheißenungen des Evangeliums. 3)

1

Ich aber habe für dich gebeten, dass *dein Glaube nicht aufhöre*. Und wenn du dermaleinst dich bekehrst, so stärke deine Brüder. (Lk 22,32)

Versucht euch selbst, ob ihr im Glauben *seid*, prüft euch selbst! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr untüchtig seid. (2Kor 13,5)

Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark! (1Kor 16,13)

Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das *lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes*, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben. (Gal 2,20)

Da wurden die Gemeinden *im Glauben befestigt* und nahmen zu an der Zahl täglich. (Apg 16,5)

Und seid gewurzelt und erbaut in ihm und *seid fest im Glauben*, wie ihr gelehrt seid, und seid in demselben reichlich dankbar. (Kol 2,7)

Sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen, so *sie bleiben im Glauben* und in der Liebe und in der Heiligung samt der Zucht. (1Tim 2,15)

Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. Ich habe einen guten Kampf gekämpft; ich habe den Lauf vollendet; ich habe *Glauben gehalten*. (2Tim 4,6-7)

Und rühmen uns nicht über das Ziel in fremder Arbeit und haben Hoffnung, wenn nun euer *Glaube* in euch gewachsen, dass wir unserer Regel nach wollen weiter kommen. (2Kor 10,15)

Auf dass euer *Glaube* rechtschaffen und viel kostlicher erfunden werde denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewährt wird, zu Lobe, Preis und Ehren, wenn nun offenbart wird Jesus Christus. (1Pt 1,7)

2

Durch welchen wir *haben* Freude und Zugang in aller Zuversicht durch den *Glauben an ihn*. (Eph 3,12)

Und *das Ende eures Glaubens davonbringen*, nämlich der Seelen Seligkeit. (1Pt 1,9)

Um welcher Sache willen ich solches leide, aber ich schäme mich's nicht; denn ich weiß, an wen ich *glaube*, und *bin* gewiss, dass *er kann mir meine Beilage bewahren* bis an jenen Tag. (2Tim 1,12)

Ihr habt Christus verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und *seid von der Gnade gefallen*. Wir aber warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muss. (Gal 5,4-5)

Euch, die ihr aus Gottes Macht *durch den Glauben bewahrt* werdet zur Seligkeit, welche zubereitet ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit. (1Pt 1,5)

3

Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und dir vertraut ist, da du weißt, von wem du gelernt hast. Und weil du von Kind auf die Heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den *Glauben an Christus Jesus*. (2Tim 3,14-15)

Da antwortete ihm Simon Petrus: HERR, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. (Joh 6,68-69)

Rechtfertigung

§ 148. Der Hauptnutzen aus Christi stellvertretendem Gehorsam ist die völlige Rechtfertigung, die Christus für die gesamte Menschheit erhalten hat 1), deren Erwerb Gott annahm als eine Versöhnung der Welt mit ihm selbst 2), indem er der Menschheit das Verdienst des Mittlers zurechnet 3) – allgemeine oder objektive Rechtfertigung –; und da der Glaube die tatsächliche Annahme 4) dieser im Evangelium verkündeten 5) Zurechnung ist, oder der zugerechneten Rechtfertigung 6), angeboten im Evangelium 5), ist er rechtfertigender Glaube 7), und Gott in seinem Urteil hält und erklärt 8) aus Gnaden 9) und um Christi willen 10) den Gläubigen 11) tatsächlich und durch persönlichen Annahme für völlig freigesprochen 12) von aller Schuld 13) und Strafe 14), solange er im Stand des Glaubens ist 15) – persönliche oder subjektive Rechtfertigung.

1

Vgl. Christologie, § 123.

2

Vgl. Christologie, §§ 118. 123.

3

Denn Gott war in Christus und versöhnte *die Welt* mit ihm selber und *rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu* und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. (2Kor 5,19)

Wie nun durch eines Sünde die Verdammnis über alle Menschen kommen ist, so ist auch durch eines Gerechtigkeit die *Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen* kommen. Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind, so auch durch eines Gehorsam *werden viel Gerechte*. (Röm 5,18-19)

Darum dass seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der *Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünde*. (Jes 53,11)

Welcher ist um unserer Sünden willen dahingegeben und *um unserer Rechtfertigung willen auferweckt*. (Röm 4,25)

Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden. (1Kor 15,17)

4

Vgl. §§ 146. 147.

5

Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind, also auch durch eines Gehorsam *werden viel Gerechte*. (Röm 5,19)

Welchen Gott hat *vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut*, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, *darbiete*, in dem, dass er *Sünde vergibt*, welche bis anher geblieben war unter göttlicher Geduld. (Röm 3,25)

Von welchem auch ihr herkommt in Christus Jesus, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung. (1Kor 1,30)

Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, dass *man ihn nennen wird: HERR, der unsere Gerechtigkeit ist*. (Jer 23,6)

Aber das alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnt hat durch Jesus Christus und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. ... (21) Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. (2Kor 5,18.21)

Ihr seid jetzt *rein um des Worts willen*, das ich zu euch geredet habe. (Joh 15,3)

Welchen ihr die Sünden erlasst, denen *sind sie erlassen*, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. (Joh 20,23)

Und *predigen lassen* in seinem Namen Buße und *Vergebung der Sünden* unter allen Völkern und anheben zu Jerusalem. (Lk 24,47)

Denn ihr seid alle *Gottes Kinder durch den Glauben an Christus Jesus*. (Gal 3,26)

6

Was sagt denn die Schrift? Abraham hat Gott *geglaubt*, und das ist *ihm zur Gerechtigkeit gerechnet*. (Röm 4,3)

Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, glaubt aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird *sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit*. Nach welcher Weise auch David sagt, dass die Seligkeit sei allein des Menschen, welchem Gott *zurechnet die Gerechtigkeit* ohne Zutun der Werke, da er spricht: ... (8-11) Selig ist der Mann, welchem Gott *keine Sünde zurechnet*. Nun, diese Seligkeit, geht sie über die Beschneidung oder über die Vorhaut? Wir müssen ja sagen, dass *Abraham sei sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet*. Wie ist er ihm denn zugerechnet, in der Beschneidung oder in der Vorhaut? Ohne Zweifel nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut. Das Zeichen aber der Beschneidung empfing er zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte, auf dass er würde ein Vater aller, die da glauben in der Vorhaut, dass denselben solches auch *gerechnet werde zur Gerechtigkeit*. ... (22-24) Darum ist's *ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet*. Das ist aber nicht geschrieben allein um seinetwillen, dass es *ihm zugerechnet ist*, sondern

auch um unsertwillen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern HERRN Jesus auferweckt hat von den Toten. (Röm 4,5-6.8-11.22-24)

Gleichwie Abraham hat Gott geglaubt, und ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit. (Gal 3,6)

7

So halten wir es nun, dass der Mensch *gerecht* werde ohne des Gesetzes Werke, *allein durch den Glauben*. (Röm 3,28)

Darum dass seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und *durch seine Erkenntnis* wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele *gerecht machen*; denn er trägt ihre Sünde. (Jes 53,11)

Deshalb muss die Gerechtigkeit *durch den Glauben* kommen, auf dass sie sei aus Gnaden, und die Verheißung fest bleibe allem Samen, nicht dem alleine, der unter dem Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller Vater. (Röm 4,16)

Nun wir denn sind *gerecht geworden durch den Glauben*, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern HERRN Jesus Christus. (Röm 5,1)

Doch, weil wir wissen, dass der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht *gerecht wird*, sondern *durch den Glauben an Jesus Christus*, so *glauben* wir auch an Christus Jesus, auf dass wir *gerecht werden durch den Glauben an Christus* und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht. (Gal 2,16)

Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus, dass wir *durch den Glauben gerecht würden*. (Gal 3,24)

8

Wer *will* die Auserwählten Gottes *beschuldigen*? Gott ist hier, *der da gerecht macht*. Wer will *verdammnen*? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. (Röm 8,33-34)

Aus deinen Worten wirst du *gerechtfertigt* werden und aus deinen Worten wirst du *verdammt* werden. (Mt 12,37)

Und nicht ist die Gabe allein über eine Sünde wie durch des einigen Sünders einige Sünde alles Verderben. Denn das *Urteil* ist kommen aus einer Sünde zur *Verdammnis*; die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur *Gerechtigkeit*. (Röm 5,16)

Wer an ihn glaubt, der wird *nicht gerichtet*; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet; denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. (Joh 3,18)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und *glaubt* dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und *kommt nicht in das Gericht*, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. (Joh 5,24)

9

Denn es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten, und werden *ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade* durch die Erlösung, so durch Christus Jesus geschehen ist. ... (28) So halten wir es nun, dass der Mensch *gerecht* werde *ohne des Gesetzes Werke*, allein durch den Glauben. (Röm 3,23-24.28)

Ist's aber *aus Gnaden*, so ist's *nicht aus Verdienst der Werke*, sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist's aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts, sonst wäre Verdienst nicht Verdienst. (Röm 11,6)

Deshalb muss die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf dass sie sei aus Gnaden, und die Verheißung fest bleibe allem Samen, nicht dem alleine, der unter dem Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller Vater. (Röm 4,16)

10

Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, dass man ihn nennen wird: *HERR, der unsere Gerechtigkeit ist*. (Jer 23,6)

Darum dass seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele *gerecht machen*; denn er trägt ihre Sünde. (Jes 53,11)

Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind, also auch *durch eines Gehorsam* werden viel Gerechte. (Röm 5,19)

Wer *will verdammnen*? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. (Röm 8,34)

Und werden ohne Verdienst *gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung*, so *durch Christus Jesus geschehen ist*. (Röm 3,24)

11

Denn so man von Herzen *glaubt*, so *wird man gerecht*, und so man mit dem Munde bekennt, so wird man selig. Denn die Schrift spricht: Wer an ihn *glaubt*, wird *nicht zuschanden werden*. (Röm 10,10-11)

Ich sage aber von solcher *Gerechtigkeit vor Gott*, die da kommt *durch den Glauben an Jesus Christum zu allen und auf alle, die da glauben*. ... (26) auf dass er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, auf dass er allein gerecht sei undgerecht *mache den, der da ist des Glaubens an Jesus*. ... (30) Da es ist ein einiger Gott, der da *gerecht macht* die Beschneidung aus dem Glauben und die Vorhaut *durch den Glauben*. (Röm 3,22.26.30)

Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, *glaubt aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit*. Nach welcher Weise auch David sagt, dass die Seligkeit sei allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit ohne Zutun der Werke. (Röm 4,5-6)

Von diesem zeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen *alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.* (Apg 10,43)

12

Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da ihr tot wart in den Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches, und *hat uns geschenkt alle Sünden.* (Kol 2,13)

Selig sind die, welchen ihre *Ungerechtigkeiten vergeben sind*, und welchen ihre *Sünden bedeckt sind.* Selig ist der Mann, welchem Gott *keine Sünde zurechnet.* (Röm 4,7-8)

Von diesem zeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die an ihn *glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.* (Apg 10,43)

So wir aber im Licht wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, *macht uns rein von aller Sünde.* (1Joh 1,7)

Wo ist solch ein Gott, wie du bist? der die *Sünde vergibt* und erlässt die Missetat den Übrigen seines Erbteils; der seinen Zorn nicht ewig behält; denn er ist barmherzig. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missetat dämpfen und *alle unsere Sünden in die Tiefe des Meers werfen.* (Micha 7,18-19)

Siehe an meinen Jammer und Elend und *vergib mir alle meine Sünde!* (Ps 25,18)

Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, dass sie nicht verdürbe; denn du *wirfst ALLE meine Sünde hinter dich zurück.* (Jes 38,17)

Der du vormals hast all deinen Zorn aufgehoben und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns; tröste uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns! (Ps 85,3-4)

Der dir *alle deine Sünden vergibt* und heilt alle deine Gebrechen. (Ps 103,3)

13

So ist nun *nichts Verdammliches* an denen, die in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. (Röm 8,1)

Was wollen wir denn hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seinen eigenen Sohn nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? ... (34) *Wer will verdammen?* Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. (Röm 8,31-32.34)

Da jammerte den Herrn desselben Knechts und ließ ihn los, und die *Schuld erließ er ihm auch.* (32) Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du Schalksknecht! *Alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest.* (Mt 18,27.32)

Und *vergib uns unsere Schulden*, wie wir unsren Schuldigern vergeben. (Mt 6,12)

14

Aber er ist um unserer Missetat willen *verwundet* und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die *Strafe* liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine *Wunden* sind wir *geheilt.* (Jes 53,5)

Da jammerte den Herrn desselben Knechts und *ließ ihn los*, und die Schuld erließ er ihm auch. (Mt 18,27)

15

Nun wir denn sind gerecht geworden durch den *Glauben*, so *haben wir Frieden* mit Gott durch unsren HERRN Jesus Christus. (Röm 5,1)

Denn so man von Herzen *glaubt*, so wird man *gerecht*, und so man mit dem Munde bekennt, so wird man selig. Denn die Schrift spricht: Wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden. (Röm 10,10-11)

Auf dass er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, *der da ist des Glaubens an Jesus.* ... (30) Da es ist ein einiger Gott, der da gerecht macht die Beschneidung *aus dem Glauben* und die Vorhaut *durch den Glauben.* (Röm 3,26.30)

Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, *glaubt aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.* Nach welcher Weise auch David sagt, dass die Seligkeit sei allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit ohne Zutun der Werke. (Röm 4,5-6)

So halten wir es nun, dass der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein *durch den Glauben.* (Röm 3,28)

Früchte der Rechtfertigung

§ 149. Die Früchte der Rechtfertigung sind Frieden mit Gott 1), ein gutes Gewissen 2), Hilfe und Trost unter dem Kreuz 3) und Hoffnung des ewigen Lebens 4).

1

Sondern eure Untugenden scheiden euch und euren Gott voneinander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, dass ihr nicht gehöret werdet. (Jes 59,2)

Nun wir denn sind *gerecht* geworden durch den *Glauben*, so *haben wir Frieden mit Gott* durch unsren HERRN Jesus Christus, durch welchen wir auch einen Zugang haben im *Glauben* zu dieser Gnade darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit die Gott geben soll. (Röm 5,1-2)

2

Denn ihr habt *nicht* einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch *abermals fürchten* müsstet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: *Abba, lieber Vater!* (Röm 8,15)

Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn. (Eph 3,12)

Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern HERRN Jesus Christus, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben. (Röm 5,11)

3

Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale dieweil wir wissen, dass Trübsal Geduld bringt, Geduld aber bringt Erfahrung, Erfahrung aber bringt Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. (Röm 5,3-5)

4

Auf dass wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. (Tit 3,7)

Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit die Gott geben soll. ... (21) Auf dass, gleichwie die Sünde geherrscht hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unsern HERRN. (Röm 5,2.21)

Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht. (Röm 8,30)

Die Tätigkeit des Glaubens

§ 150. Von dem Augenblick an, in dem der rechtfertigende Glaube durch den Heiligen Geist im Akt der Wiedergeburt oder Bekehrung geweckt wurde, löst derselbe Geist Gottes auch solchen lebendigen Glauben aus im göttlichen Werk der Erneuerung oder Heiligung.

Von welchem auch ihr herkommt in Christus Jesus, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit und zur *Gerechtigkeit* und zur *Heiligung* und zur *Erlösung*. (1Kor 1,30)

Und macht *keusch* eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist zu ungefärbter Bruderliebe und *habt euch untereinander brünstig lieb* aus reinem Herzen. (1Pt 1,22)

So legt nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrtum sich verderbt. *Erneuert* euch aber im Geist eures Gemüts und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. (Eph 4,22-24)

Und zieht den neuen [Menschen] an, der da *erneuert* wird zu der Erkenntnis nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat. (Kol 3,10)

So nun jemand sich reinigt von solchen Leuten, der wird ein geheiligt Gefäß sein zu Ehren, dem Hausherrn brauchbar und zu allem guten Werk bereitet. (2Tim 2,21)

Und ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reinigt sich, gleichwie er auch rein ist. (1Joh 3,3)

Dieweil wir nun *solche Verheibung haben*, meine Liebsten, so *lasset uns* von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns *reinigen* und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes. (2Kor 7,1)

Und machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. (Apg 15,9)

Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern *der Glaube, der durch die Liebe tätig ist.* (Gal 5,6)

So wendet allen euren Fleiß daran und reicht dar in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Bescheidenheit. (2 Petr. 1,5)

Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt. (Eph 3,20)

Daran *ich auch arbeite* und ringe *nach der Wirkung des*, der *in mir kräftiglich wirkt.* (Kol 1,29)

Bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. (Jak. 5,16)

Erneuerung oder Heiligung

§ 151. Erneuerung 1) oder Heiligung 2) ist die Wiederherstellung des göttlichen Bildes 3) im Wiedergeborenen 4) durch das Werk des Heiligen Geistes 5) mittels der Gnadenmittel 6) und in der Anwendung der geistlichen Kräfte 7), die gezeugt wurden im Akt der Wiedergeburt 8) und unterstützt, gestärkt und ausgelöst durch die Kraft Gottes 9).

1

Erneuert euch aber im Geist eures Gemüts. (Eph 4,23)

2

Von welchem auch ihr herkommt in Christus Jesus, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit und zur *Gerechtigkeit* und zur *Heiligung* und zur *Erlösung*. (1Kor 1,30)

Denn das ist der Wille Gottes, eure *Heiligung*, dass ihr meiden die Hurerei. (1Thes 4,3)

3

Und zieht den neuen an, der da *erneuert* wird zu der Erkenntnis *nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat.* (Kol 3,10)
 Und zieht den *neuen Menschen* an, der *nach Gott geschaffen* ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. (Eph 4,24)
 Sondern *nach dem, der euch berufen hat* und heilig ist, *seid auch ihr heilig* in allem eurem Wandel. (1 Peter 1,15 ULU)

4

Wie ihr nun angenommen habt den HERRN Christus Jesus, so wandelt in ihm. (Kol 2,6)
 Denn ihr wart einst Finsternis; nun aber seid ihr ein Licht in, dem HERRN. (Eph 5,8)
 Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte worden, habt ihr eure Frucht, dass ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben. (Röm 6,22)
 Er aber, *der Gott des Friedens, heilige euch* durch und durch, und euer Geist ganz samt der Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers HERRN Jesus Christus. (1Thes 5,23)
Dieweil wir nun solche Verheibung haben, meine Liebsten, so lasst uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes. (2Kor 7,1)
 Siehe auch Texte unten unter 8.

5

Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt der Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers HERRN Jesus Christus. (1Thes 5,23)
 Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. (Röm 8,14)

6

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und *Erneuerung des Heiligen Geistes.* (Tit 3,5)
Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. (Joh 17,17)
 Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur *Züchtigung in der Gerechtigkeit,* dass ein Mensch Gottes sei vollkommen, *zu allem guten Werk geschickt.* (2Tim 3,16-17)
Ich ermahne euch, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber begebt zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst. (Röm 12,1)

7

Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der *Glaube*, der durch die Liebe *tätig ist.* (Gal 5,6)
 Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. (Gal 5,16)
 So wir im Geist *leben,* so lasst uns auch im Geist *wandeln.* (Gal 5,25)
 Denn ihr wart einst Finsternis; nun aber seid ihr ein *Licht* in, dem HERRN. *Wandelt wie die Kinder des Lichts!* Die *Frucht des Geistes* ist allerlei Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. (Eph 5,8-9)
 So *wendet allen euren Fleiß daran* und reicht dar in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Bescheidenheit (2Pt 1,5)

8

Wer aus Gott geboren ist, der tut nicht Sünde; denn *sein Same bleibt bei ihm,* und kann nicht sündigen; denn er ist von Gott geboren. (1Joh 3,9)
 Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? (Röm 6,2)
 Denn wir sind sein Werk, *geschaffen* in Christus Jesus zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen. (Eph 2,10)
 Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser *Glaube* ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wer ist aber, der die Welt überwindet außer der da *glaubt*, dass Jesus Gottes Sohn ist? (1Joh 5,4-5)
 Siehe auch die Texte oben unter 4.

9

Gott aber kann machen, dass allerlei Gnade unter euch reichlich sei, dass ihr in allen Dingen volle Genüge habet und *reich seid zu allerlei guten Werken.* (2Kor 9,8)
 Und er hat zu mir gesagt: Lass dir *an meiner Gnade genügen;* denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne. (2Kor 12,9)
 Ich vermag *alles durch* den, der mich *mächtig macht, Christus.* (Phil. 4,13)
 Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. (Joh 15,5)

Art der Heiligung

§ 152. Die Wiederherstellung des Bildes Gottes wird bewirkt durch das Ausziehen des alten Menschen 1) mit seinen übeln Neigungen und Werken, an die ein Christ immer von neuem erinnert werden muss durch den Spiegel des Gesetzes 2), und das Anziehen des neuen Menschen 3), der vor Gott wandelt in einem neuen Leben 4).

1

Lügt nicht untereinander! *Zieht den alten Menschen mit seinen Werken aus.* (Kol 3,9)

So legt nun von euch ab nach dem vorigen Wandel *den alten Menschen*, der durch Lüste in Irrtum sich verderbt. ... (25) Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, da wir untereinander Glieder sind. (Eph 4,22.25)

2

Darum, dass kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag; denn *durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.* (Röm 3,20)

Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber *die Sünde erkannte ich nicht außer durchs Gesetz.* Denn ich wusste nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Lass dich nicht gelüsten! (Röm 7,7)

3

Und *zieht den neuen [Menschen] an*, der da erneuert wird zu der Erkenntnis nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat. (Kol 3,10)

Und *zieht den neuen Menschen an*, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. (Eph 4,24)

4

So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. ... (11) Also auch ihr, haltet euch dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus, unserm HERRN. (Röm 6,4.11)

Fortschreitende Heiligung

§ 153. Die Entwicklung und das Wachsen des neuen Menschen besteht in der wachsenden Erleuchtung des Verständnisses 1) hinsichtlich einer mehr umfassenden und in die Tiefe gehenden Erkenntnis der göttlichen Wahrheit 2), eine fortgesetzte Erneuerung des Willens zu seiner ursprünglichen Rechtschaffenheit und der Triebkraft zum Guten 3) und einer wachsenden Heiligung der Lust und Neigung zu ihrer ursprünglichen Reinheit 4).

1

Dass der Gott unsers HERRN Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den *Geist der Weisheit* und der Offenbarung zu seiner selbst *Erkenntnis* und *erleuchtete Augen eures Verständnisses*, dass ihr erkennen mögt, welche da sei die Hoffnung eurer Berufung, und welcher sei der Reichtum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen. (Eph 1,17-18)

Deshalb auch wir von dem Tage an, da wir's gehört haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit Erkenntnis seines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand. ... Und wachst in der Erkenntnis Gottes und gestärkt werdet mit aller Kraft nach seiner herrlichen Macht in aller Geduld und Langmütigkeit mit Freuden. (Kol 1,9.11)

Wachst aber in der Gnade und Erkenntnis unsers HERRN und Heilandes Jesus Christus. Demselben sei Ehre nun und zu ewigen Zeiten! Amen. (2Pt 3,18)

2

Dass ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre und in aller Erkenntnis. (1Kor 1,5)

Bis dass wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und *Erkenntnis des Sohnes Gottes* und ein vollkommener Mann werden, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi, auf dass wir nicht mehr Kinder seien und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen. (Eph 4,13-14)

Und die ihr solltet längst Meister sein, bedürft ihr wiederum, dass man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und dass man euch Milch gebe und nicht starke Speise. Denn wem man noch Milch geben muss, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn er ist ein junges Kind. Den Vollkommenen aber gehört starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne zum Unterschied des Guten und des Bösen. (Heb 5,12-14)

Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen mögt, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gotteswill. (Röm 12,2)

Und darum bete ich, dass eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntnis und Erfahrung. (Phil. 1,9)

Dass der Gott unsers HERRN Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner selbst Erkenntnis! (Eph 1,17)

3

Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das *Wollen* und das *Vollbringen*, nach seinem Wohlgefallen. (Phil. 2,13)

Denn ich weiß nicht, was, ich tue; denn ich tue nicht, was ich will, sondern was ich hasse, das tue ich. So ich aber das tue, was ich nicht will, so willige ich, dass das Gesetz gut sei. ... (18-19) Denn ich weiß, dass in mir, das ist, in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht, Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. ... (21-22) So finde ich mir nun ein Gesetz, der ich will das Gute tun, dass mir das Böse anhangt. Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. ... (25) Ich danke Gott durch Jesus Christus, unsren HERRN. So diene ich nun mit dem Gemüte dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetze der Sünde. (Röm 7,15-16.18-19.21-22.25)

Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist und den Geist wider das Fleisch. Dieselben sind wider einander, dass ihr nicht tut, was ihr wollt. (Gal 5,17 ULU)

Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und den Geist gegen das Fleisch. Dieselbigen sind gegen einander, dass ihr nicht tut, was ihr wollt. (Gal 5,17)

So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihm Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Auch begebt nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst Gott, als die da aus den Toten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, da ihr nicht unter dem Gesetze seid, sondern unter der Gnade. (Röm 6,12-14)

4

Liebe Brüder, ich ermahne euch, als die Fremdlinge und Pilgrime, enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. (1Pt 2,11)

Flieh die Lüste der Jugend! Jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den HERRN anrufen von reinem Herzen. (2Tim 2,22)

Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. ... (24) Welche aber Christus angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. (Gal 5,16.24)

Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmte sein Geist in ihm, da er sah die Stadt so gar abgöttisch. (Apg 17,16)

Freut euch in dem HERRN allewege; und abermals sage ich: Freut euch! (Phil. 4,4)

Ich freue mich über dein Wort wie einer, der eine große Beute kriegt. (Psalms 119,162)

So ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. Solches rede ich zu euch, auf dass meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde. (Joh 15,10-11)

Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. (Lk 6,36)

Gute Werke

§ 154. Die Wiederherstellung des Bildes Gottes im Wiedergeborenen bringt notwendigerweise 1) gute Werke 2) in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes 3) hervor, wie er ausgedrückt ist in seinen Geboten 4), der Regel für das christliche Leben, und in der Nachahmung des Beispiels Christi 5).

1

Also ein jeglicher guter Baum bringt gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt arge Früchte. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. (Mt 7,17-18)

Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens, und ein böser Mensch bringt Böses hervor aus seinem bösen Schatz. (Mt 12,35)

Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? Wisst ihr nicht, dass alle, die wir in Jesus Christus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. So wir aber sammt ihm gepflanzt werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich sein, dieweil wir wissen, dass unser alter Mensch sammt ihm gekreuzigt ist, auf dass der sündliche Leib aufhöre, dass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertigt von der Sünde. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden und wissen, dass Christus, von den Toten erwecket, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Denn das er gestorben ist; das ist er der Sünde gestorben zu einem Mal; das er aber lebt, das lebt er Gott. Also auch ihr, haltet euch dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus, unserm HERRN. So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihm Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. (Röm 6,2-12)

2

Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, welche Gott uns zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen. (Eph 2,10)

Dass ihr wandelt würdig dem HERRN zu allem Gefallen und fruchtbar seid in allen guten Werken (Kol 1,10)

Der sich selbst für uns gegeben bat, auf dass er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken. (Tit 2,14)

3

Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen mögt, welches da sei *der gute*, der *wohlgefällige* und der *vollkommene Gotteswille*. (Röm 12,2)

Und prüft, was da sei wohlgefällig dem HERRN. (Eph 5,10)

Denn das ist der *Wille Gottes*, eure *Heiligung*, dass ihr meidet die Hurerei. (1Thes 4,3)

Wenn du mein Herz trötest, so laufe ich den Weg deiner Gebote. (Ps 119,32)

4

Liebt ihr mich, so *haltet meine Gebote*. (Joh 14,15)

Wenn du mein Herz trötest, so laufe ich *den Weg deiner Gebote*. (Ps 119,32)

So ihr *meine Gebote haltet*, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. (Joh 15,10)

Denn das da gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; dich soll nichts gelüsten, und *so ein anderes Gebot mehr ist*, das wird in diesem Wort zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst: Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe *des Gesetzes Erfüllung*. (Röm 13,9-10)

Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem HERRN; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste *Gebot*, das Verheibung hat: (Eph 6,1-2)

Und an dem merken wir, dass wir ihn kennen, so wir *seine Gebote halten*. Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält *seine Gebote* nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. (1Joh 2,3-4)

Und *wer seine Gebote hält*, der bleibt in ihm und er in ihm. Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat. (1Joh 3,24)

Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir *seine Gebote halten*; und seine Gebote sind nicht schwer. (1Joh 5,3)

5

Wer da sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch *wandeln, gleichwie er gewandelt hat*. (1Joh 2,6)

Und ich sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, *wie ich euch geliebt habe*, auf dass auch ihr einander lieb habt. (Joh 13,34)

Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, *gleichwie ich euch liebe*. (Joh 15,12)

Ein jeglicher sei gesinnt, *wie Jesus Christus auch war*. (Phil. 2,5)

Ein Beispiel habe ich euch gegeben, dass ihr tut, *wie ich euch getan habe*. (Joh 13,15)

Zugerechnete und innenwohnende Gerechtigkeit miteinander verglichen

§ 155. Während Christi stellvertretender Gehorsam die Gerechtigkeit schafft, die uns zugerechnet wird 1) und angenommen durch unseren Glauben 2) und eine notwendige Ursache unserer Erlösung ist 3), so schafft unser eigener Gehorsam eine Gerechtigkeit, die in uns wohnt 4) und ist eine notwendige Frucht 5) und Zeugnis 6) unseres Glaubens, aber in keiner Weise eine Ursache für oder notwendig für unsere Erlösung 7).

1

Vgl. § 148.

2

Vgl. §§ 146.147.

3

Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. (Apg 4,12)

Vgl. Christologie, § 124, g.

4

Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte worden, habt ihr *eure Frucht*, dass ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben. (Röm 6,22)

So legt nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrtum sich verderbt. *Erneuert euch aber im Geist eures Gemüts*. (Eph 4,22-23)

5

Das ist ja gewisslich wahr. Solches will ich, dass du fest lehrst, auf dass die, so an Gott gläubig sind worden, in einem Stand guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen. ... (14) Lass aber auch die Unsern lernen, dass sie im Stand guter Werke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, auf dass sie nicht unfruchtbare seien: (Tit 3,8.14)

Also ein jeglicher guter Baum *bringt gute Früchte*; aber ein fauler Baum bringt arge Früchte. Ein guter Baum kann *nicht* arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann *nicht* gute Früchte bringen. (Mt 7,17-18)

Ein *guter Mensch* bringt *Gutes* hervor aus seinem *guten Schatz* des Herzens, und ein *böser Mensch* bringt *Böses* hervor aus seinem *bösen Schatz*. (Mt 12,35)

6

Aber es möchte jemand sagen: Du hast den Glauben, und ich habe die Werke; zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken, so *will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken*. (Jak. 2,18)

Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist. (Gal 5,6)

Dabei wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt. (Joh 13,35)

7

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. (Tit 3,5)

Denn aus Gnaden seid ihr *selig* geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; *nicht aus den Werken*, auf dass sich nicht jemand rühme. (Eph 2,8-9)

So halten wir es nun, dass der Mensch gerecht werde *ohne des Gesetzes Werke*, allein durch den Glauben. (Röm 3,28)

Die Heiligung ist in diesem Leben unvollkommen

§ 156. Während Christi Gehorsam, der uns zugerechnet wird, eine vollkommene 1) Gerechtigkeit in den Augen Gottes schafft, muss unser eigener Gehorsam, oder die uns innenwohnende Gerechtigkeit, im Blick auf das verbleibende sündige Fleisch, das immer noch in uns aktiv ist 2), in diesem Leben unvollkommen bleiben 3) – iustitia inchoata –, in diesem zeitlichen Leben 4) wird nur der Anfang 5) der Wiederherstellung des göttlichen Ebenbildes im Wiedergeborenen gemacht.

1

Vgl. § 148, 12.13.14.

2

Denn ich weiß, dass in mir, das ist, in meinem *Fleisch*, wohnt *nichts Gutes*. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. (Röm 7,18)

Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, lasst uns *ablegen die Sünde*, so *uns immer anklebt und träge macht*, und lasst uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist. (Heb 12,1)

So finde ich mir nun ein Gesetz, der ich will das Gute tun, dass *mir das Böse anhangt*. ... (23-25) Ich sehe aber *ein anderes Gesetz in meinen Gliedern*, das da *widerstreitet* dem Gesetz in meinem Gemüte und nimmt mich gefangen in der *Sünde* Gesetz, *welches ist in meinen Gliedern*. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Ich danke Gott durch Jesus Christus, unsern HERRN. So diene ich nun mit dem Gemüte dem Gesetz Gottes, aber *mit dem Fleisch dem Gesetze der Sünde*. (Röm 7,21.23-25 ULU)

Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn *das Fleisch gelüstet wider den Geist* und den Geist wider das Fleisch. Dieselben sind *wider einander, dass ihr nicht tut, was ihr wollt*. (Gal 5,16-17)

So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und *die Wahrheit ist nicht in uns*. (1Joh 1,8)

Und vergib uns *unsere Schulden*, wie wir unsern Schuldigern vergeben. (Mt 6,12)

Denn wir *fehlen alle* mannigfaltig. Wer aber auch in keinem Wort fehlt, der ist ein vollkommener Mann und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten. (Jak. 3,2)

So lasst nun die *Sünde* nicht *herrschen* in eurem sterblichen Leibe, ihm Gehorsam zu leisten in *seinen Lüsten*. ... (14) Denn die Sünde wird nicht *herrschen* können über euch, da ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade. (Röm 6,12.14 ULU)

Aber nun sind wir *allesamt wie die Unreinen*, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätigtes Kleid. Wir sind alle verwelkt wie die Blätter, und *unsere Sünden* führen uns dahin wie ein Wind. (Jes 64,6)

3

Aber nun sind wir allesamt wie die Unreinen, und alle unsere *Gerechtigkeit* ist wie ein *unflätigtes Kleid*. Wir sind alle verwelkt wie die Blätter, und *unsere Sünden* führen uns dahin wie ein Wind. (Jes 64,6)

Und vergib uns *unsere Schulden*, wie wir unsern Schuldigern vergeben. (Mt 6,12)

So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und *die Wahrheit ist nicht in uns*. (1Joh 1,8)

4

Und bin desselben in guter Zuversicht, dass, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi. (Phil. 1,6)

Nicht dass ich's *schon ergriffen* habe oder *schon vollkommen* sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christus Jesus ergriffen bin. (Phil. 3,12)

Bis dass *wir alle hinankommen* zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes und *ein vollkommener Mann* werden, der da sei im Maße des *vollkommenen Alters Christi*. (Eph 4,13)

Darum werden wir nicht müde, sondern ob unser äußerlicher Mensch verwest, so wird doch der innerliche von *Tag zu Tag erneuert*. (2Kor 4,16)

Dieweil wir nun solche Verheißung haben, meine Liebsten, so *lasst uns* von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns *reinigen* und fortfahren mit der *Heiligung* in der Furcht Gottes. (2Kor 7,1)

5

Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist *noch nicht erschienen*, was *wir sein werden*. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, dass *wir ihm gleich sein werden*; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein jeglicher, der solche *Hoffnung* hat zu ihm, der *reinigt sich*, gleichwie er auch rein ist. (1Joh 3,2-3)

Die Kirche (Ekklesiologie)

Die unsichtbare (verborgene) Kirche

§ 157. Die Gemeinschaft der Wiedergeborenen oder all jener, die an Christus glauben und gerechtfertigt sind durch den Glauben 1), ist die unsichtbare (verborgene) 2) Kirche Christi auf Erden, die eine heilige allgemeine (katholische) Kirche 3) im eigentlichen Sinn des Wortes, der geistliche Leib Christi 4), von dem Christus das einzige geistliche Haupt ist 5), das geistliche Haus und der Tempel Gottes 6), dessen einziger Grund Christus ist 7); und das ist die Kirche, die für immer währen soll, und die auch die Pforten der Hölle nicht überwinden werden 8).

1

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern *Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen*, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist auf welchem der ganze Bau, *ineinandergefügt*, wächst zu einem heiligen *Tempel in dem HERRN*, auf welchem auch ihr mit erbaut werdet zu einer Behausung Gottes. im Geist. (Eph 2,19-22)

Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie Christus auch geliebt hat die *Gemeinde* und hat sich selbst für sie gegeben, auf dass er *sie heiligte, und hat sie gereinigt* durch das Wasserbad im Wort, auf dass er sie sich selbst darstellte als eine *Gemeinde*, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder des etwas, sondern *dass sie heilig sei und unsträflich*. (Eph 5,25-27)

Ihr aber seid das *auserwählte Geschlecht*, das *königliche Priestertum*, das *heilige Volk*, das *Volk des Eigentums*, dass ihr verkündigen sollt die *Tugenden* des, der *euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht*. (1Pt 2,9)

Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes: *Den Heiligen zu Ephesus und Gläubigen an Christus Jesus.* (Eph 1,1)

Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi: *Allen Heiligen in Christus Jesus zu Philippi* samt den Bischöfen und Dienern. (Phil. 1,1)

Den Heiligen zu Kolossä und den gläubigen Brüdern in Christus. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem HERRN Jesus Christus! (Kol 1,2)

Aber ihr glaubt nicht; denn ihr seid von *meinen Schafen* nicht, wie ich euch gesagt habe. Denn *meine Schafe hören meine Stimme*, und ich kenne sie, und *sie folgen mir*. (Joh 10,26-27)

2

Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifeln an dem, das man nicht sieht. (Heb 11,1)

Aber der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: *Der HERR kennt die Seinen*, und: Es trete ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennt. (2Tim 2,19)

Da er aber gefragt ward von der Pharisäern: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: *Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden*. Man wird nicht sagen: Siehe hier oder da ist es! Denn seht, das Reich Gottes ist *inwendig in euch*. (Lk 17,20-21)

Er sprach: Ich habe um den HERRN, den Gott Zebaoth, geeifert; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert erwürgt; und *ich bin allein übriggeblieben*, und sie stehen danach, dass sie mir das Leben nehmen. ... (18) Und *ich will lassen übrigbleiben siebtausend* in Israel, nämlich alle Knie, die sich nicht gebeugt haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht geküsst hat. (1. Kge 19,14.18)

3

Und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. *Ein Leib und ein Geist*, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eurer Berufung. *Ein HERR, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater (unser) aller*, der da ist über euch alle und durch euch alle und in euch allen. (Eph 4,3-6)

Denn wir sind durch *einen Geist alle zu einem Leibe* getauft, wir seien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie, und sind alle zu *einem Geist* getränkt. (1Kor 12,13)

Denn gleicherweise, als wir in *einem Leibe viel Glieder* haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäft haben, also sind *wir viele ein Leib in Christus*; aber untereinander ist einer des andern Glied. ... (12) Seid fröhlich in Hoffnung; geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. (Röm 12,4-5.12)

Und ich habe andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselben muss ich herführen, und sie werden *meine Stimme hören*, und wird *eine Herde* und ein Hirte werden. (Joh 10,16)

Und [sie] sangen ein neu Lied und sprachen: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist erwürgt und hast uns Gott erkaucht mit deinem Blut aus *allerlei Geschlecht und Zungen und Volk und Heiden* und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden. (Offb 5,9-10)

4

Welche da ist *sein Leib*, nämlich die Fülle des, der alles in allen erfüllt. (Eph 1,23)

Denn gleicherweise, als wir in einem Leibe viel Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäft haben, also sind wir viele *ein Leib in Christus*; aber untereinander ist einer des andern Glied. (Röm 12,4-5)

Dass die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch *der Leib Christi* erbaut werde. (Eph 4,12)

5

Und [Gott] hat alle Dinge unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt zum *Haupt der Gemeinde über alles*. (Eph 1,22)

Lasst uns aber rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der *das Haupt* ist, *Christus*. (Eph 4,15)

Denn der Mann ist das Haupt der Frau, gleichwie auch *Christus das Haupt ist der Gemeinde*, und er ist seines Leibes Heiland. (Eph 5,23)

Und *er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde*; welcher ist der Anfang und der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allen Dingen den Vorrang habe. (Kol 1,18)

6

Auf welchem der ganze Bau, ineinandergefügt, wächst zu *einem heiligen Tempel in dem HERRN*, auf welchem *auch ihr mit erbaut werdet* zu einer *Behausung Gottes im Geist*. (Eph 2,21-22)

Was hat der Tempel Gottes für Gleichheit mit den Götzen? *Ihr aber seid der Tempel des lebendigen Gottes*, wie denn Gott spricht: Ich will in ihnen wohnen und in ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. (2Kor 6,16)

7

Erbaut auf *den Grund der Apostel und Propheten*, da *Jesus Christus der Eckstein* ist. (Eph 2,20) Einen andern Grund kann zwar niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist *Jesus Christus*. (1Kor 3,11)

Darum steht in der Schrift: Siehe da, ich lege einen auserwählten, kostlichen *Eckstein* in Zion; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden. (1Pt 2,6)

8

Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen *meine Gemeinde*, und *die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen*. (Mt 16,18)

Denn meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. Und ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden *nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen*. (Joh, 10,27-28)

Sichtbare Kirchen

§ 158. In einem übertragenen Sinn werde all jene, die das Evangelium haben und hören und den christlichen Glauben bekennen, treue Gläubige zusammen mit Heuchlern 1), die sichtbare Kirche genannt; und in demselben mittelbaren Sinn (synechdoche) wird jede partikulare Gemeinschaft oder Ortsgemeinde, die um die Gnadenmittel versammelt ist und den christlichen Glauben bekennt, als eine sichtbare Kirche bezeichnet 2), denn wo immer das Evangelium Christi gepredigt und seine Sakramente verwaltet werden, da ist der Heilige Geist aktiv und wirkt die Wiedergeburt, baut und bewahrt die unsichtbare Kirche Gottes 3).

1

Abermals ist gleich das *Himmelreich* einem Netz, das ins Meer geworfen ist, damit man *allerlei Gattung* fängt. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das Ufer, sitzen und lesen die *guten* in ein Gefäß zusammen; aber die *faulen* werfen sie weg. (Mt 13,37-48)

Dann wird das *Himmelreich* gleich sein *zehn Jungfrauen*, die ihre Lampen nahmen und gingen aus dem Bräutigam entgegen. Aber *fünf* unter ihnen waren *töricht*, und *fünf* waren *klug*. (Matth 25,1-2)

Das *Himmelreich* ist gleich einem König, der seinem Sohn Hochzeit mache. ... (11) Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen, und sah allda einen Menschen, *der hatte kein hochzeitlich Kleid an*. (Mt 22,2.11)

2

Und alle Brüder, die bei mir sind: *den Gemeinden in Galatien*. (Gal 1,2)

Hört er die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er die Gemeinde nicht, so halt ihn als einen Heiden und Zöllner. (Mt 18,17)

Ich habe der Gemeinde geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will hochgehalten sein, nimmt uns nicht an. Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern seiner Werke, die er tut, und plaudert mit bösen Worten wider uns und lässt sich an dem nicht genügen. Er selbst nimmt die Brüder nicht an und wehrt denen, die es tun wollen, und stößt sie aus der Gemeinde. (3Joh 9-10)

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Und dem Engel der Gemeinde zu Laodicea schreibe: Das saget Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Kreatur Gottes: Ich weiß deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärst! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts, und weißt nicht, dass du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das mit Feuer durchläutert ist, dass du reich werdest, und weiße Kleider, dass du dich antust, und nicht offenbart werde die *Schande deiner Blöße*; und salbe deine Augen mit Augensalbe, dass du sehen mögest. (Offb 3,13-18)

3

Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, also soll *das Wort*, so aus meinem Munde geht, auch sein: Es soll *nicht wieder zu mir leer kommen*, sondern *tun*, das mir gefällt, und soll ihm *gelingen*, dazu ich's sende. (Jes 55,10-11)

Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes. Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf dass sie nicht glauben und selig werden. Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Und die haben nicht Wurzel: eine Zeitlang glauben sie und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab. Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören und gehen hin unter den Sorgen, Reichtum und Wollust dieses Lebens und ersticken und bringen keine Frucht. Das aber auf dem guten Lande sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld. (Lk 8,11-15)

Die Kennzeichen der Kirche

§ 159. Da überall dort, wo das Evangelium gepredigt und die Sakramente verwaltet werden 1) gewiss die unsichtbare [verborgene] Kirche Christi ist 2), so sind die Predigt des Evangeliums und die Verwaltung der Sakramente die unfehlbaren Kennzeichen für das Vorhandensein der unsichtbaren [verborgenen] Kirche.

1

Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. (Apg 2,42)

2

Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, also soll *das Wort*, so aus meinem Munde gehet, auch sein: Es soll *nicht wieder zu mir leer kommen*, sondern *tun*, das mir gefällt, und soll ihm *gelingen*, dazu ich's sende. (Jes 55,10-11)

Und sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und *predigt das Evangelium* aller Kreatur! Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. (Mk 16,15-16)

Rechtgläubige Kirche

§ 160. Das Predigen, Lehren und Bekennen der göttlichen Wahrheit in all ihrer Reinheit und die Verwaltung der Sakramente in völliger Übereinstimmung mit ihrer göttlichen Einsetzung sind die Kriterien der wahren oder rechtgläubigen sichtbaren Kirche Christi auf Erden.

Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: *So ihr bleiben werdet an meiner Rede*, so seid ihr *meine rechten Jünger* und werdet die Wahrheit erkennen; und die Wahrheit wird euch freimachen. (Joh 8,31-32)

Und *lehrt sie halten alles*, was ich euch befohlen habe! Und siehe, *ich bin bei euch* alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,20)

Wem die Rechte der Kirche verliehen sind

§ 161. Die unsichtbare [verborgene] Kirche Christi ist ausgestattet mit bestimmten geistlichen Rechten, Privilegien und Vollmachten 1), die alle jeder Ortsgemeinde von Gläubigen verliehen sind 2).

1

Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn *ihr*, dass ich sei? Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Und will dir des *Himmelreichs Schlüssel geben*. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. (Mt 16,15-19)

Sündigt aber dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Hört er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir, auf dass alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Hört er die nicht, so sage es der *Gemeinde*. Hört er die *Gemeinde* nicht, so halt ihn als einen Heiden und Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: *Was ihr auf Erden binden werdet*, soll auch im Himmel gebunden sein, und *was ihr auf Erden lösen werdet*, soll auch im Himmel los sein. (Mt 18,15-18)

Und da er das sagte, blies er sie an und spricht zu ihnen: *Nehmt hin den Heiligen Geist!* Welchen *ihr* die Sünden *erlassst*, denen sind sie erlassen, und welchen *ihr* sie *behaltest*, denen sind sie behalten. (Joh 20,22-23)

Darum rühme sich niemand eines Menschen! *Es ist alles euer*, es sei Paulus oder Apollos, es sei Kephas oder die Welt, es sei das Leben oder der Tod, es sei das Gegenwärtige oder das Zukünftige: *alles ist euer*. Ihr aber seid Christi; Christus aber ist Gottes. (1Kor 3,21-23)

Ihr aber seid das *auserwählte Geschlecht*, das *königliche Priestertum*, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass *ihr verkündigen sollt* die Tugenden des, der euch *berufen* hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. (1Pt 2,9)

2

Hört er die nicht, so sage es *der Gemeinde*. Hört er die Gemeinde nicht, so halt ihn als einen Heiden und Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. (Mt 18,17-18)

Und will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. (Mt 16,19-20)

Der *Gemeinde Gottes zu Korinth*, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen samt allen denen, die anrufen den Namen unsers HERRN Jesus Christus *an allen ihren und unsern Orten*. (1Kor 1,2)

Und alle Brüder, die bei mir sind: *den Gemeinden in Galatien*. (Gal 1,2)

Paulus und Silvanus und Timotheus: *der Gemeinde zu Thessalonich*, in Gott dem Vater und dem HERRN Jesus Christus. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem HERRN Jesus Christus! (1Thes 1,1)

Rechte und Vollmachten der Kirche

§ 162. Die Rechte und Vollmachten der Kirche Christi und jeder Ortsgemeinde sind diejenigen, das Evangelium zu predigen, die Sakramente zu verwalten, besonders die Anwendung der Schlüsselgewalt durch lösen und binden im Namen Gottes.

Und [ich] will dir des *Himmelreichs Schlüssel* geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. (Mt 16,19)

Sündigt aber dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Hört er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir, auf dass alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Hört er die nicht, so sage es *der Gemeinde*. Hört er die *Gemeinde* nicht, so halt ihn als einen Heiden und Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: Was *ihr* auf Erden *binden werdet*, soll auch im Himmel gebunden sein, und was *ihr* auf Erden *lösen werdet*, soll auch im Himmel los sein. (Mt 18,15-18)

Und [er] sprach zu ihnen: *Geht hin* in alle Welt und *predigt das Evangelium* aller Kreatur! Wer da glaubt und *getauft* wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. (Mk 16,15-16)

Und da er das sagte, blies er sie an und spricht zu ihnen: *Nehmt hin den Heiligen Geist!* Welchen *ihr* die Sünden *erlässt*, denen sind sie erlassen, und welchen *ihr* sie *behaltet*, denen sind sie behalten. (Joh 20,22-23)

Gott aber wird, die draußen sind, richten. Tut von euch selbst hinaus, wer da böse ist! (1Kor 5,13)
Siehe § 128 und Texte.

Das Predigtamt

§ 163. Zur öffentlichen Ausübung der Vorrechte und Pflichten der Kirche, das Evangelium zu predigen und die Sakramente zu verwalten, hat Christus das Predigtamt in der Kirche eingesetzt.

Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wundertäter? (1Kor 12,29)

Wie sollen sie aber *predigen*, wo sie nicht *gesandt werden*? wie denn *geschrieben steht*: Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen! (Röm 10,15)

Aber das alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnt hat durch Jesus Christus und *das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt*. (2Kor 5,18)

Darum *geht hin* und macht zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie tauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und *sie lehrt* halten alles, was ich euch befohlen habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage *bis an der Welt Ende*. (Mt 28,19-20)

Und *er hat* etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, (Eph 4,11)

So habt nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche *euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen*, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. (Apg 20,28)

Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende *ich euch*. ... (23) Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen, und welchen *ihr* sie behaltet, denen sind sie behalten. (Joh 20,21.23)

Weidet die Herde Christi, so euch befohlen ist, und *seht wohl zu*, nicht gezwungen, sondern willig, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund. (1Pt 5,2)

Wie das Predigtamt übertragen wird

§ 164. Das Predigtamt 1) wird seinen Inhabern übertragen durch Gott 2), den Heiligen Geist 3), Christus 4), der da ist das Haupt und der Erzhirte seiner Kirche 5), und zwar mittels der Gemeinden 6), die, durch die an sie ausgesprochene Berufung 7), den so berufenen Männern delegieren oder übertragen 8) die Ausübung jener Funktionen des Priestertums aller Gläubigen 9), die, kraft solcher Berufung, die Diener Christi 10) und der Kirche 11) im Namen der Gemeinde und Christi, der sie mittelbar durch die Gemeinde berufen hat, ausüben.

1

Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollos? *Diener* sind sie, durch welche ihr seid gläubig worden, und das, wie der HERR einem jeglichen gegeben hat. (1Kor 3,5)

Dafür halte uns jedermann, nämlich für *Christii Diener* und Haushalter über Gottes Geheimnisse. (1Kor 4,1)

2

Und *Gott hat gesetzt* in der Gemeinde aufs erste die Apostel, aufs andere die Propheten, aufs dritte die Lehrer, danach die Wundertäter, danach die Gaben, gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherlei Sprachen. (1Kor 12,28)

3

Aber von Milet sandte er gen Ephesus und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde. ... (28) So habt nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der *Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen*, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. (Apg 20,17.28)

Da sie aber dem HERRN dienten und fasteten, sprach der *Heilige Geist*. *Sondert mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe.* (Apg 13,2)

4

Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern. (Eph 4,11)

Die Ältesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden, die in Christo sind, und teilhaftig der Herrlichkeit, die offenbart werden soll: Weidet die Herde Christi, so euch befohlen ist, und seht wohl zu, nicht gezwungen, sondern willig, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund. ... (4) So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen. (1Pt 5,1-2.4)

5

So werdet ihr, wenn erscheinen wird der *Erzhirte*, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen. (1Pt 5,4)

Denn ihr wart wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem *Hirten und Bischof* eurer Seelen. (1Pt 2,25)

Gott aber des Friedens, der von den Toten ausgeführt hat den großen *Hirten der Schafe* durch das Blut des ewigen Testaments, unsern HERRN Jesus. (Heb 13,20)

Lasst uns aber rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der das *Haupt* ist, *Christus*. (Eph 4,15)

Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und in seinem Busen tragen und die Schafmütter führen. (Jes 40,11)

6

In den Tagen aber, da der Jünger viel wurden, erhob sich ein Murmeln unter den Griechen wider die Hebräer, darum dass ihre Witwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung. Da riefen die Zwölf die *Menge der Jünger* zusammen und sprachen: Es taugt nicht, dass wir das Wort Gottes unterlassen und zu Tische dienen. Darum, ihr lieben Brüder, *seht unter euch* nach sieben Männern, die ein gut Gerücht haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Notdurft. Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl, und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Judengenossen von Antiochien. Diese stellten sie vor die Apostel und beteten und legten die Hände auf sie. (Apg 6,1-6)

Und sie ordneten ihnen hin und her Älteste in den Gemeinden, beteten und fasteten und befahlen sie dem HERRN, an den sie gläubig worden waren. (Apg 14,23)

7

Da sie aber dem HERRN dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: *Sondert mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe.* ... (4) Und wie sie ausgesandt waren vom *Heiligen Geist*, kamen sie gen Seleucia, und von dannen schifften sie gen Zypern. (Apg 13,2.4)

8

Eure Frauen lasst schweigen in der Gemeinde; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, dass sie reden, sondern untertan sein, wie auch das Gesetz sagt. (1Kor 14,34)

Einer Frau aber gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie des Mannes Herr sei, sondern stille sei. (1Tim 2,12)

9

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das *königliche Priestertum*, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass *ihr verkündigen sollt* die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. (1Pt 2,9)

Hört er die nicht, so sage es *der Gemeinde*. Hört er *die Gemeinde* nicht, so halt ihn als einen Heiden und Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: Was *ihr auf Erden binden werdet*, soll auch im Himmel gebunden sein, und was *ihr auf Erden lösen werdet*, soll auch im Himmel los sein. Weiter sage ich euch: Wo zwei unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn *wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen*, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,17-20)

10

Dafür halte uns jedermann, nämlich für *Christi Diener* und Haushalter über Gottes Geheimnisse. (1Kor 4,1)

Paulus, ein *Knecht Jesu Christi*, berufen zum Apostel, *ausgesondert, zu predigen das Evangelium Gottes*. (Röm 1,1)

Paulus, ein Apostel (nicht von Menschen, auch nicht *durch Menschen*, sondern *durch Jesus Christus* und Gott den Vater, der ihn auferweckt hat von den Toten). (Gal 1,1)

11

Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er sei der HERR, wir aber *eure Knechte* um Jesu willen. (2Kor 4,5)

Darum rühme sich niemand eines Menschen! *Es ist alles euer*, es sei Paulus oder Apollos, es sei Kephas oder die Welt, es sei das Leben oder der Tod, es sei das Gegenwärtige oder das Zukünftige: *alles ist euer*. Ihr aber seid Christi; Christus aber ist Gottes. (1Kor 3,21-23)

Die Ordination

§ 165. Da das Predigtamt durch die Berufung durch die Gemeinde übertragen wird, ist die kirchliche Ordnung der Ordination nur eine öffentliche Bestätigung dieser Berufung und ihrer Annahme und der Tüchtigkeit der Person für die richtige Ausführung der Pflichten des ihm übertragenen Amtes.

Da fasteten sie und beteten und *legten die Hände auf sie* und ließen sie gehen. (Apg 13,3)

Diese stellten sie vor die *Apostel* und beteten und *legten die Hände auf sie*. (Apg 6,6)

Die *Hände lege* niemand bald auf; mache dich auch nicht teilhaftig fremder Sünden. Halte dich selber keusch! (1. Tim. 5,22)

Lass nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung *mit Handauflegung der Ältesten*. (1Tim 4,14)

Um welcher Sache will ich dich erinnere, dass du erweckst die Gabe Gottes, die in dir ist durch die *Auflegung meiner Hände*. (2Tim 1,6)

Qualifikationen für das Predigtamt

§ 166. Die Qualifikationen, die das Haupt der Kirche für solche Männer 1) beschrieben hat, die zum Predigtamt berufen werden sollen, sind: rechte Lehre, Fähigkeit zu lehren, untadeliges Leben und ein gutes Zeugnis von denen, die außerhalb sind 2).

1

Eure Frauen lasst schweigen in der Gemeinde; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, dass sie reden, sondern untertan sein, wie auch das Gesetz sagt. (1Kor 14,34)

Einer Frau aber gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie des Mannes Herr sei, sondern stille sei. (1Tim 2,12)

2

Es soll aber ein Bischof *unsträflich* sein, der Mann einer Frau, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, *lehrhaftig*, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Hantierung treiben, sondern gelinde, nicht streitsüchtig, nicht geizig. (1Tim 3,2-3)

Der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit (so aber jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeinde Gottes versorgen?), nicht ein Neuling, auf dass er sich nicht aufblase und dem Lästerer ins Urteil falle. Er muss aber auch *ein gut Zeugnis haben von denen, die draußen sind*, auf dass er nicht falle dem Lästerer in die Schmach und Strick. (1Tim 3,4-7)

Wo einer ist untadelig, der Mann einer Frau, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtigt, dass sie Schwelger und ungehorsam sind. Denn ein Bischof soll untadelig sein, als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Hantierung treiben, sondern gastfrei, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch und halte ob dem Wort, das gewiss ist und lehren kann, auf dass er mächtig sei, zu ermahnen *durch die heilsame Lehre* und zu strafen die Widersprecher. (Tit 1,6-9)

Darum, ihr lieben Brüder, seht unter euch nach sieben Männern, die ein *gutes Gerücht* haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Notdurft. (Apg 6,3)

Gleichheit der Diener am Wort

§ 167. Die Inhaber des Predigtamtes, ob in einer Gemeinde oder in unterschiedlichen Gemeinden, sind vom Rang her untereinander gleich; durch das Haupt der Kirche sind keine Grade im Amt eingerichtet worden.

Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer, ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder. (Mt 23,8)

Aber von Milet sandte er gen Ephesus und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde. ... (28) So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. (Apg 20,17,28)

Deshalb ließ ich dich in Kreta, dass du solltest vollends anrichten, da ich's gelassen habe und besetzen die Städte hin und her mit Ältesten, wie ich dir befohlen habe; ... (7) Denn ein Bischof soll untadelig sein, als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Hantierung treiben. (Tit 1,5,7)

Die Ältesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden, die in Christo sind, und teilhaftig der Herrlichkeit, die offenbart werden soll: Weidet die Herde Christi, so euch befohlen ist, und *seht wohl zu*, nicht gezwungen, sondern willig, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund, *nicht als die über das Volk herrschen*, sondern werdet Vorbilder der Herde. (1Pt 5,1-3)

Hilfsdienste in der Kirche

§ 168. Obwohl das Predigtamt in der Kirche nur eines ist, so können doch auf Wunsch der Gemeinden und mit Zustimmung der Inhaber des vollen Predigtamtes bestimmte Funktionen dieses Amtes auf Hilfsdienste im Dienst der Gemeinden übertragen werden.

Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es taugt nicht, dass wir das Wort Gottes unterlassen und zu Tische dienen. Darum, ihr lieben Brüder, seht unter euch nach sieben Männern, die ein gutes Gerücht haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Notdurft. Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl, und erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Judengenossen von Antiochien. Diese stellten sie vor die Apostel und beteten und legten die Hände auf sie. (Apg 6,2-6)

Desgleichen die Diener sollen ehrbar sein, nicht zweizüngig, nicht Weinsäufer, nicht unehrliche Hantierung treiben. (1Tim 3,8)

Die Ältesten, die wohl vorstehen, die halte man zweifacher Ehre wert, besonders die da arbeiten im Wort und in der Lehre. (1Tim 5,17)

Und es sind mancherlei Ämter, aber es ist ein HERR. ... (29) Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wundertäter? (1Kor 12,5,29)

Hat jemand ein Amt so warte er des Amts. Lehrt jemand, so warte er der Lehre. Ermahnt jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt jemand, so gebe er einfältig. Regiert jemand, so sei er sorgfältig. Übet jemand Barmherzigkeit, so tu er's mit Lust. (Röm 12,7-8)

Gültigkeit der Amtsfunktionen

§ 169. Da alle diejenigen, denen das Predigtamt oder Funktionen desselben beauftragt oder übertragen wurden, in der Ausführung ihrer offiziellen Pflichten Diener Christi sind 1) und Funktionsträger der unsichtbaren Kirche 2), und da die Gnadenmittel, die sie verwalten, ihre Wirkkraft in sich haben 3), sind die Tätigkeiten der Diener der Kirche gültig, und sind die von ihnen verwalteten Gnadenmittel wirkkräftig, unabhängig vom Glauben oder Unglauben der Funktionsträger, durch welche die Amtspflichten ausgeführt werden 4).

1

Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. (1Kor 4,1)

Paulus, ein Knecht Jesu Christi, berufen zum Apostel, ausgesondert, zu predigen das Evangelium Gottes. (Röm 1,1)

2

Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er sei der HERR, wir aber eure Knechte um Jesu willen. (2Kor 4,5)

Darum rühme sich niemand eines Menschen! Es ist alles euer, es sei Paulus oder Apollos, es sei Kephas oder die Welt, es sei das Leben oder der Tod, es sei das Gegenwärtige oder das Zukünftige: alles ist euer. Ihr aber seid Christi; Christus aber ist Gottes. (1Kor 3,21-23)

In dem Namen unsers HERRN Jesus Christus, in eurer Versammlung mit meinem Geist und mit der Kraft unsers HERRN Jesus Christus. (1Kor 5,4)

3

Vgl. §§ 133-137.

4

Welchem aber *ihr* etwas vergeb, dem vergeb ich auch. Denn auch ich, so *ich* etwas vergeb jemandem, das vergeb ich um eurewillen an Christi Statt. (2Kor 2,10)
 Und [Jesus] sprach: Auf Moses Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer. (Mt 23,2)
 Ich zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch *mit dem Geist gegenwärtig*, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den, den solches also getan hat: in dem Namen unsers HERRN Jesus Christus, in eurer Versammlung mit meinem Geist und mit der Kraft unsers HERRN Jesus Christus, ihn zu übergeben dem Satan zum Verderben des Fleisches, auf dass der Geist selig werde am Tage des HERRN Jesu. (1Kor 5,3-5)

Irrende Kirchen

§ 170. Da eine irrende Kirche oder eine Kirche, die mit falscher Lehre befleckt ist, immer noch eine Kirche ist 1), so lange sie noch das Wesentliche des Evangeliums hat und verkündigt 2), so sind auch die Diener, die von solch einer Kirche berufen werden, immer noch Diener Christi und der Kirche Gottes 3), und ihre offiziellen Handlungen sind gültig, insoweit ihre Ausführung eine Verwaltung der Gnadenmittel ist 4).

1

Gal 1,2, vgl. mit Gal 3,1; 4,10.11; 5,4.9, -
 Und alle Brüder, die bei mir sind: Den *Gemeinden in Galatien*. (Gal 1,2)
O ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, dass ihr *der Wahrheit nicht gehorcht*? Welchen Christus Jesus vor die Augen gemalt war, und jetzt unter euch gekreuzigt ist! (Gal 3,1)
Ihr haltet Tage und Monate und Feste und Jahrzeiten. Ich fürchte für euch, dass ich nicht vielleicht *umsonst* habe an euch gearbeitet. (Gal 4,10-11)
 Ihr habt Christus verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid von der Gnade gefallen. ... (9) Ein wenig Sauerteig versäuerdet den ganzen Teig. (Gal 5,5.9)

2

Vgl. § 159.

3

Und dem *Engel der Gemeinde zu Sardes* schreibe: Das saget, der die Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, dass *du lebst, und bist tot*. Sei wacker und stärke das andere, das *sterben will*; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott. So gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und *halte es und tu Buße!* So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde. (Offb 3,1-3)

Und dem *Engel der Gemeinde zu Laodicea* schreibe: Das saget Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Kreatur Gottes: Ich weiß deine Werke, dass *du weder kalt noch warm bist*. Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: *Ich bin reich* und habe gar satt und bedarf nichts, und weißt nicht, dass *du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß*. Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das mit Feuer durchläutert ist, dass du reich werdest, und weiße Kleider, dass du dich antust, und nicht offenbart werde die *Schande deiner Blöße*; und salbe deine Augen mit Augensalbe, dass du sehen mögest. (Offb 3,14-18)

4

Vgl. § 169.

Zielpunkt und Aufgabe des Predigtamtes

§ 171. Ziel und Aufgabe des Predigtamtes und der Ausführung seiner Funktionen ist die Erbauung und Ausweitung der Kirche Gottes 1) durch Wiedergeburt und Bekehrung von Sündern 2), innerlichem geistlichem Wachstum all ihrer Glieder im Glauben und christlichen Gnaden 3) und ihre Bewahrung zum ewigen Leben 4).

1

Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, dass die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbaut werde. (Eph 4,11-12)

Denn wiewohl ich frei bin von jedermann, hab' ich mich doch selbst jedermann zum Knechte gemacht, auf dass ich *ihrer viel gewinne*. Den Juden bin ich worden als ein Jude, auf dass ich *die Juden gewinne*. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich worden als unter dem Gesetz, auf dass ich, *die, so unter dem Gesetz sind, gewinne*. Denen, die ohne Gesetz sind, bin ich als ohne Gesetz worden (so ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin in dem Gesetz Christi), auf dass ich *die, so ohne Gesetz sind, gewinne*. Den Schwachen bin ich worden als ein Schwacher, auf dass ich *die Schwachen gewinne*. Ich bin jedermann allerlei worden, auf dass ich allenthalben ja *etliche selig mache*. (1Kor 9,19-22)

2

Denn ob ihr gleich zehntausend Zuchtmeister hättest in Christus, so habt ihr doch nicht viele Väter. Denn ich habe euch gezeugt in Christus Jesus durch das Evangelium. (1Kor 4,15)

Meine lieben Kinder, welche *ich abermals mit Ängsten gebäre*, bis dass Christus in euch eine Gestalt gewinne. (Gal 4,19)

3

Bis dass wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes und ein vollkommener Mann werden, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi, auf dass wir nicht mehr Kinder seien und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen. Lasst uns aber rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus, aus welchem der ganze Leib zusammengefügt, und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke, dadurch eines dem andern Handreichung tut nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seinem Maße und macht, dass der Leib wächst zu seiner selbst Besserung; und das alles in der Liebe: (Eph 4,13-16)

4

Hab Acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken! Denn wo du solches tust, wirst du *dich selbst selig machen*, und *die dich hören*. (1Tim 4,16)

Denn weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, *durch törichte Predigt selig zu machen* die, so daran glauben. (1Kor 1,21)

Die kämpfende und die triumphierende Kirche

§ 172. Da die Diener der Kirche und alle ihre Glieder eingetreten sind in einen dauerhaften Krieg gegen den Teufel 1), die Welt 2) und das Fleisch 3), und damit gegen Feinde, die stets darauf aus sind, die Erfüllung des Ziels und der Aufgabe des Evangeliums zu verhindern, ist und bleibt die Kirche Christi auf Erden für alle Zeiten eine kämpfende Kirche 4), bis, mit dem Ende aller Dinge, die gesamte Kirche eintreten wird in den Stand der Herrlichkeit als die triumphierende Kirche 5).

1

Zuletzt meine Brüder, *seid stark in dem HERRN und in der Macht seiner Stärke!* Zieht an *den Harnisch Gottes*, dass ihr *bestehen* könnt *gegen die listigen Anläufe des Teufels*. (Eph 6,10-11)

Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge. Dem widersteht fest im Glauben und wisst, dass eben dieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. (1Pt 5,8-9)

2

Denn alles, was von Gott geboren ist, *überwindet die Welt*; und unser Glaube ist der Sieg, der *die Welt überwunden* hat. (1Joh 5,4)

Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein. (Jak. 4,4)

Solches habe ich mit euch geredet, dass ihr in mir Frieden habet. *In der Welt* habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe *die Welt überwunden*. (Joh 16,33)

So *euch die Welt hasst*, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich habe euch von der Welt erwählt, darum *hasst euch die Welt*. Gedenkt an mein Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer denn, sein Herr. Haben sie mich verfolgt, sie *werden euch auch verfolgen*; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten. Aber das alles werden sie euch tun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. (Joh 15,18-21)

3

Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; *ich aber bin fleischlich*, unter die Sünde verkauft. Denn ich weiß nicht, was, ich tue; denn ich tue nicht, was ich will, sondern was ich hasse, das tue ich. So ich aber das tue, was ich nicht will, so willige ich, dass das Gesetz gut sei. (Röm 7,14-16)

Denn *das Fleisch gelüstet wider den Geist und den Geist wider das Fleisch*. Dieselben sind wider einander, dass ihr nicht tut, was ihr wollt. Regiert euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Hass, Mord. (Gal 5,17-20)

4

Vgl. oben 1-3.

5

Vgl. Eschatologie § 185.

Gnadenwahl und die Errettung der Erwählten

§ 173. Das gesamte Werk, solche, die die triumphierende Kirche ausmachen sollen, von einem Stand der Sünde und des Zorns und des geistlichen Todes durch einen Stand des Glaubens und der Gnade und des geistlichen Lebens zu führen zu einem Stand der Herrlichkeit und des ewigen Lebens, ist die göttliche Ausführung jenes ewigen Ratschlusses 1), durch den Gott, vor Grundlegung der Welt 2), und hervorgerufen allein durch seine Gnade 3) in Christus Jesus 4), sich vornahm, alle jene 5) zu berufen 6), zu erleuchten und zu heiligen

7), festzuhalten und zu bewahren 8), durch die Gnadenmittel 9), gemäß dem Ratschluss seines Willens 10), die, durch die ewige Wahl der Gnade in Christus 11), dem Erlöser der Welt 12), er erwählt hatte aus der gefallenen Menschheit 13) und vorherbestimmt zur ewigen Herrlichkeit 14).

1

Siehe § 51.

2

Der uns hat selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt. (2Tim 1,9)

Nach dem Vorsatz von der Welt her, welche er bewiesen hat in Christus Jesus, unserm HERRN. (Eph 3,11)

3

Der uns hat selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt. (2Tim 1,9)

Ehe die Kinder geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten, auf dass der Vorsatz Gottes bestünde nach der Wahl ... nicht aus Verdienst der Werke. (Röm 9,11)

Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens. (Eph 1,5)

Der HERR ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich *je und je geliebt*, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. (Jer 31,3)

Da wir tot waren in den Sünden, hat er uns samt Christus lebendig gemacht (denn aus Gnaden seid ihr selig worden). (Eph 2,5)

4

Nach dem Vorsatz von der Welt her, welche er bewiesen hat in Christus Jesus, unserm HERRN. (Eph 3,11)

Der uns hat selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt. (2Tim 1,9)

Gelobt sei Gott und der Vater unsers HERRN Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christus; wie er uns denn erwählt hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. (Eph 1,3-4)

5

Also werden die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. (Mt 20,16) Vgl. 22,14.

Nicht sage ich von euch allen, (ich weiß, welche ich erwählt habe), sondern dass die Schrift erfüllt werde: Der mein Brot isst, der tritt mich mit Füßen. (Joh 13,18)

Nach der Vorsehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden! (1Pt 1,2)

Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, dass sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohns, auf dass derselbe der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. (Röm 8,29)

Da es aber die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des HERRN, und wurden gläubig, wie viel ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. (Apg 13,48)

6

Ehe die Kinder geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten, auf dass der Vorsatz Gottes bestünde nach der Wahl ... nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnaden des Berufers. (Röm 9,11.12)

Der uns hat selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt. (2Tim 1,9)

Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht. (Röm 8,30)

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind. (Röm 8,28)

7

Da es aber die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des HERRN, und wurden gläubig, wieviel ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. (Apg 13,48)

Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens. (Eph 1,5) Vgl. Gal 3,26, Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christus Jesus.

Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht. (Röm 8,30) Vgl. Röm 3,26, ... auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da sei des Glaubens an Jesus Christus.

Nach der Vorsehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden! (1Pt 1,2)

Wie er uns denn erwählt hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir sollten sein *heilig und unsträflich* vor ihm in der Liebe. (Eph 1,4)

8

Wir aber sollen Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem HERRN, dass *euch Gott erwählt hat von Anfang zur Seligkeit* in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit. (2Thes 2,13)

Da es aber die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des HERRN, und wurden gläubig, wieviel ihrer *zum ewigen Leben verordnet* waren. (Apg 13,48)

Durch welchen wir auch zum Erbteil gekommen sind, die wir zuvor verordnet sind nach dem Vorsatz des, *der alle Dinge wirkt nach dem Rat seines Willens, auf dass wir etwas seien zu Lob seiner Herrlichkeit*, die wir zuvor auf Christus hoffen; (Eph 1,11-12)

Darum dulde ich alles *um der Auserwählten* willen, auf dass *auch sie die Seligkeit erlangen* in Christus Jesus mit ewiger Herrlichkeit. (2Tim 2,10)

Wir wissen aber, dass *denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen*, die nach dem Vorsatz berufen sind. (Röm 8,28)

Denn es werden sich erheben falsche Christi und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder tun, dass sie auch die Auserwählten verführen, *so es möglich wäre*. (Mk 13,22)

9

Wir aber sollen Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem HERRN, dass *euch Gott erwählt hat von Anfang zur Seligkeit* in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit, *darein er euch berufen hat durch unser Evangelium* zum herrlichen Eigentum unsers HERRN Jesus Christus. (2Thes 2,13-14)

Paulus, ein Knecht Gottes, aber ein *Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der Auserwählten Gottes* und der Erkenntnis der Wahrheit zur Gottseligkeit. (Tit 1,1)

Und *hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens* nach seinem Wohlgefallen und hat dasselbe *hervorgebracht durch ihn*. (Eph 1,9)

10

Durch welchen wir auch zum Erbteil gekommen sind, die wir zuvor verordnet sind nach dem Vorsatz des, *der alle Dinge wirkt nach dem Rat seines Willens*. (Eph 1,11)

11

Also geht's auch jetzt zu dieser Zeit mit diesen Übriggebliebenen *nach der Wahl der Gnaden*. (Röm 11,5)

Ehe die Kinder geboren waren *und weder Gutes noch Böses getan hatten, auf dass der Vorsatz Gottes bestünde nach der Wahl, ... nicht* aus Verdienst der Werke. (Röm 9,11.12)

Wie er uns denn erwählt hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. (Eph 1,4)

12

Vgl. §§ 50 und 123.

13

Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich habe *euch von der Welt erwählt*, darum hasst euch die Welt. (Joh 15,19)

Wie er uns denn erwählt hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, *dass wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe*. (Eph 1,4)

Auf dass er kundtäte den Reichtum seiner Herrlichkeit an den *Gefäßern der Barmherzigkeit*, die er bereitet hat zur Herrlichkeit, welche er berufen hat, nämlich uns, nicht allein *aus den Juden*, sondern auch *aus den Heiden*. (Röm 9,23-24)

Wie denn nun? Was Israel sucht, das erlangt es nicht; die *Wahl* aber erlangt es. Die andern sind verstockt. (Röm 11,7)

14

Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, dass sie *gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohns*, auf dass derselbe der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gemacht; welche er aber hat gemacht, die hat er auch *herrlich gemacht*. (Röm 8,29-30) – Vgl. 2Tim 2,10, ... *mit ewiger Herrlichkeit*.

Eschatologie

Definition

§ 174. Die Eschatologie ist die Lehre der Heiligen Schrift über das Ende des zeitlichen Lebens, das zweite Kommen Christi, die Auferstehung der Toten, das Weltgericht, das Vergehen aller Dinge, die ewige Verdammnis der Gottlosen und den ewigen Segen der Gerechten in der zukünftigen Welt.

Zeitlicher Tod

§ 175. Der zeitliche Tod ist die Beendigung des zeitlichen Lebens des Menschen durch die Trennung 1) seiner unsterblichen Seele 2) von seinem sterblichen Körper 3).

1

Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und wes wird's sein, das du bereitet hast? (Lk 12,20)

Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. (2Tim 4,6)

Denn es liegt mir beides hart an: Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christus zu sein, welches auch viel besser wäre: (Phil. 1,23)

Wir wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird, dass wir einen Bau haben, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. ... (4) Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns und sind beschwert, da wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf dass das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. ... (8) Wir sind aber getrost und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen und daheim zu sein bei dem HERRN. (2Kor 5,1.4.8)

2

Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und die Seele nicht mögen töten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. (Mt 10,28)

Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Gott aber ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden. (Mt 22,32)

3

So nun der Geist des, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnet, so wird auch derselbe, der Christus von den Toten auferweckt hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen um deswillen, dass sein Geist in euch wohnt. (Röm 8,11)

Möchte aber jemand, sagen: Wie werden die Toten auferstehen; und mit welcherlei Leibe werden sie kommen? (1Kor 15,35)

Es wird gesät ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. (1Kor 15,44)

Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und die Seele nicht mögen töten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. (Mt 10,28)

Tod der Gottlosen

§ 176. Der zeitliche Tod der Gottlosen ist eine Folge 1) und Strafe 2) für die Sünde und die Überführung der geistlich toten Seele in den ewigen Tod 3).

1

Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. (Röm 5,12)

Denn so um des einzigen Sünde willen der Tod geherrscht hat durch den einen, viel mehr werden die, so da empfangen die Fülle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben durch einen, Jesus Christus): (Röm 5,17)

Auf dass, gleichwie die Sünde geherrscht hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unsren HERRN. (Röm 5,21)

2

Denn der Tod ist der Sünde *Sold*; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm HERRN. (Röm 6,23)

Denn welche Seele *sündigt*, die soll *sterben*. Der Sohn soll nicht tragen die Missetat des Vaters, und der Vater soll nicht tragen die Missetat des Sohnes, sondern des Gerechten Gerechtigkeit soll über ihm sein, und des Ungerechten Ungerechtigkeit soll über ihm sein. ... (26) Denn wenn der Gerechte sich kehrt von seiner Gerechtigkeit und tut Böses, so muss er sterben; er muss aber *um seiner Bosheit willen*, die er getan hat, *sterben*. (Hes 18,20.26)

Denn wo der Gerechte sich kehrt von seiner Gerechtigkeit und tut Böses, so *stirbt* er ja billig *darum*. (Hes 33,18)

3

In demselben ist er auch hingegangen und hat gepredigt den *Geistern im Gefängnis*, die etwa nicht glaubten, da Gott einstmals harrete und Geduld hatte zu den Zeiten Noahs, da man die Arche zurüstete, in welcher wenig, das ist, acht Seelen, behalten wurden durchs Wasser. (1Pt 3,19-20)

Als er nun *in der Hölle* und *in der Qual* war, hob er seine Augen auf und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. (Lk 16,23)

Wenn der *gottlose* Mensch stirbt, ist Hoffnung verloren; und das *Harren der Ungerechten* wird zunichte. (Spr 11,7)

Wenn die Wolken voll sind, so geben sie Regen auf die Erde; und wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fällt, da wird er liegen. (Pred. 11,3)

Tod der Gläubigen

§ 177. Obwohl der zeitliche Tod der Gläubigen auch eine Folge der Sünde ist 1), ist er doch nicht mehr eine Strafe für die Sünde 2), sondern vielmehr eine Beendigung des Sündigens 3) und eine Versetzung von einem geistlichen Leben des Glaubens und der Hoffnung 4) in ein ewiges Leben des vollkommenen Segens mit Gott 5).

1

Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und der *Tod durch die Sünde*, und ist also der Tod zu *allen Menschen* durchgedrungen, da sie alle gesündigt haben. ... (15) Aber nicht hält sich's mit der Gabe wie mit der Sünde. Denn so an eines *Sünde viele gestorben* sind, so ist viel mehr *Gottes Gnade* und Gabe vielen *reichlich widerfahren* durch die Gnade des einigen Menschen, Jesus Christus. (Röm 5,12,15)

Denn dieweil wir in der Hütte sind, *sehnern* wir uns und sind *beschwert*, da wir wollten lieber *nicht entkleidet*, sondern *überkleidet* werden, auf dass das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. (2Kor 5,4)

So aber Christus in euch ist so *ist der Leib zwar tot um der Sünde willen*; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen. (Röm 8,10)

2

Aber er ist um *unserer Missetat* willen *verwundet* und um *unserer Sünde* *willen zerschlagen*. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jes 53,5)

Welcher *unsere Sünden selbst geopfert* hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf dass wir, der Sünde abgestorben, *der Gerechtigkeit leben*; durch welches Wunden ihr seid heil worden. (1Pt 2,24)

Denn Christus ist mein Leben, und *Sterben ist mein Gewinn*. ... (23) Denn es liegt mir beides hart an: Ich habe *Lust abzuscheiden* und bei Christus zu sein, welches auch *viel besser wäre*: (Phil. 1,21,23)

Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnern wir uns und sind beschwert, da wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf dass das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. (2Kor 5,4)

HERR, nun lässt du deinen Diener *im Frieden fahren*, wie du gesagt hast. (Lk 2,29)

3

Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüte und nimmt mich gefangen in der Sünde Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. Ich elender Mensch, wer wird mich *erlösen von dem Leibe dieses Todes*? (Röm 7,23-24)

4

Denn wir sind wohl *selig*, doch *in der Hoffnung*. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man des, hoffen, das man sieht? So wir aber des hoffen, das wir nicht sehen, so *warten wir sein* durch Geduld. (Röm 8,24-25)

Denn wir wandeln im *Glauben und nicht im Schauen*. (2Kor 5,7)

5

Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: *Selig sind die Toten, die in dem HERRN sterben, von nun an*. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. (Offb 14,13)

Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du *mit mir im Paradies* sein. (Lk 23,43)

Und über demselben sehnern wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlangt, dass wir damit überkleidet werden. ... (8) Wir sind aber getrost und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen und *daheim* zu sein *bei dem HERRN*. (2Kor 5,2,8)

Denn es liegt mir beides hart an: Ich habe *Lust abzuscheiden* und bei Christus zu sein, welches auch viel besser wäre: (Phil. 1,23)

Und steinigten Stephanus, der anrief und sprach: *HERR Jesus, nimm meinen Geist auf!* (Apg 7,59)

Denn der Staub muss wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der *Geist wieder zu Gott*, der ihn gegeben hat. (Pred. 12,7)

Die letzte Generation

§ 178. Der zeitliche Tod ist nicht das zukünftige Los aller Menschen, da eine Generation leben wird 1), um das zweite Kommen Christi zu sehen 2).

1

Denn das sagen wir euch als ein Wort des HERRN, dass wir, die wir leben und *übrigbleiben in der Zukunft des HERRN*, werden denen nicht zuvorkommen, die da schlafen. ... (17) Danach wir, die wir *leben und übrigbleiben*, werden zugleich mit denselben hingerückt werden in den Wolken dem HERRN entgegen in der Luft; und werden also bei dem HERRN sein allezeit. (1Thes 4,15,17)

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: *Wir werden nicht alle entschlafen*, wir werden aber alle verwandelt werden. (1Kor 15,51)

Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes am Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden und *werden sehen kommen des Menschen Sohn* in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. (Mt 24,30)

2

Also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden. *Zum andern Mal* aber wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. (Heb 9,28)

Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr und seht zum Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen zum Himmel, *wird kommen*, wie ihr ihn gesehen habt zum Himmel fahren. (Apg 1,11)

Zeichen der letzten Zeit

§ 179. Das vorhergesagte 1) zweite sichtbare 2) Kommen Christi kann zu jeder Zeit erwartet werden 3), da alle Zeichen, die uns an sein Kommen erinnern 4), erfüllt sind oder noch im Verlauf der Erfüllung stehen 5); der Antichrist ist gekommen und wurde im römischen Papsttum offenbar 6), und die letzten Zeiten sind wahrhaft über die Welt hereingebrochen 7).

1

Jesus sprach zu ihm: Du sagst es. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels. (Mt 26,64)

Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr und seht zum Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen zum Himmel, *wird kommen*, wie ihr ihn gesehen habt zum Himmel fahren. (Apg 1,11)

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. (Mt 25,31)

Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes am Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. (Mt 24,30)

Und dann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit. (Mk 13,26)

Denn er selbst, der HERR, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden auferstehen zuerst. (1Thes 4,16)

Also dass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unsers HERRN Jesus Christus. (1Kor 1,7)

Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesus Christus. (Tit 2,13)

2

Siehe, er kommt mit den Wolken; und es werden ihn sehen alle Augen, und die ihn gestochen haben; und werden heulen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen. (Offb 1,7)

Und abermals spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. (Joh 19,37)

Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. (Lk 21,27)

Jesus sprach zu ihm: Du sagst es. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels. (Mt 26,64)

Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr und seht zum Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen zum Himmel, *wird kommen*, wie ihr ihn gesehen habt zum Himmel fahren. (Apg 1,11)

3

Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. (Mk 13,32)

Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater. ... (42) Darum wacht! Denn ihr wisst nicht, welche Stunde euer HERR kommen wird. (Mt 24,36.42)

Darum seid ihr auch bereit! Denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihr nicht meint. (Lk 12,40)

So seid nun wacker allezeit und betet, dass ihr würdig werden mögt, zu entfliehen diesem allem, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. (Lk 21,36)

Also daß ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unsers HERRN Jesus Christus. (1Kor 1,7)

Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesus Christus. (Tit 2,13)

Dass ihr wartet und eilt zu der Zukunft des Tages des HERRN, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. (2Pt 3,12)

Unser Wandel aber ist im Himmel, von wo wir auch warten des Heilandes Jesus Christus, des HERRN. (Phil. 3,20)

4

Und als er auf dem Ölberge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen: Sage uns, wann wird das geschehen, und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und der Welt Ende? ... (33) Also auch, wenn ihr das alles seht, so wisst, dass es nahe vor der Tür ist. (Mt 24,33)

Also auch, wenn ihr seht, dass solches geschieht, so wisst, dass es nahe vor der Tür ist. (Mk 13,29)
 Und es werden Zeichen geschehen an der Sonne und Mond und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange sein und werden zagen; und das Meer und die Wasserwogen werden brausen. (Lk 21,25)

5

Und die Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte werden sich bewegen. (Lk 21,26)

Denn es werden sich erheben falsche Christusse und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder tun, dass sie auch die Auserwählten verführen, so es möglich wäre. (Mk 13,22)

Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, dass verführt werden in den Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten. (Mt 24,24 ULU)

Gleich aber wie es zu der Zeit Noahs war, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. Denn gleichwie sie waren in den Tagen vor der Sintflut: Sie aßen, sie tranken, sie freiten und ließen sich freien bis an den Tag, da Noah zu der Arche einging, und sie achteten's nicht, bis die Sintflut kam und nahm sie alle dahin: So wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. (Mt 24,37-39)

Der Geist aber sagt deutlich, dass in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel. (1Tim 4,1)

Und sie werden fallen durch des Schwertes Schärfe und gefangen geführt unter alle Völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis dass der Heiden Zeit erfüllt wird. Und es werden Zeichen geschehen an der Sonne und Mond und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange sein und werden zagen; und das Meer und die Wasserwogen werden brausen. (Lk 21,24-25)

Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker; und dann wird das Ende kommen. ... (34) Wahrlich, ich sage euch, dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis dass dieses alles geschehe. (Mt 24,34)

6

Kinder, es ist die letzte Stunde; und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, und nun sind viel Antchristen geworden; daher erkennen wir, dass die letzte Stunde ist. (1Joh 2,18) – Vgl. 4,3.

Lasst euch von niemand verführen in irgendeiner Weise! Denn er kommt nicht, es sei denn, dass zuvor der Abfall komme, und offenbart werde der Mensch der Sünde und das Kind des Verderbens, der da ist ein Widerwärtiger und sich überhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, also dass er sich setzt in den Tempel Gottes als ein Gott und gibt sich vor, er sei Gott. ... (8-11) Und alsdann wird der Boshaftes offenbart werden, welchen der HERR umbringen wird mit dem Geist seines Mundes, und wird sein ein Ende machen durch die Erscheinung seiner Zukunft, des, welches Zukunft geschieht nach der Wirkung des Satans mit allerlei lügenhaften Kräften und Zeichen und Wundern und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit unter denen, die verloren werden, dafür, dass sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, dass sie selig würden. Darum wird ihnen Gott kräftige Irrtümer senden, dass sie glauben der Lüge. (2Thes 2,3-4.8-11)

7

Kinder, es ist die letzte Stunde; und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, und nun sind viel Antchristen geworden; daher erkennen wir, dass die letzte Stunde ist. (1Joh 2,18)

Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer Kürze. Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinst du, dass er auch werde Glauben finden auf Erden? (Lk 18,8)

Solches alles widerfuhr ihnen zum Vorbild; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist. (1Kor 10,11)

Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet. (1Pt 4,7-8)

Zweck des zweiten Kommens Christi

§ 180. Der Zweck des zweiten Kommens Christi ist nicht die Errichtung eines tausendjährigen Reiches auf Erden 1), sondern die Auferweckung aller Toten 2), das Endgericht 3) und die Vollendung aller Dinge 4).

1

Davon sage ich aber, liebe Brüder, dass Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. (1Kor 15,50) Vgl. Mt 25,34.

Solches habe ich mit euch geredet, dass ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Joh 16,33)

Denn er selbst, der HERR, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden auferstehen zuerst. Danach wir, die wir leben und übrigbleiben, werden zugleich mit denselben hingerückt werden in den Wolken dem HERRN entgegen in der Luft, und werden also bei dem HERRN sein allezeit. (1Thes 4,16-17)

Also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden. Zum andern Mal aber wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. (Heb 9,28)

Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HERR an jenem Tag, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung liebhaben. (2Tim 4,8)

Unser Wandel aber ist im Himmel von dannen wir auch warten des Heilandes Jesus Christus, des HERRN. (Phil. 3,20)

2

Vgl. § 181.

3

Vgl. § 182.

4

Vgl. § 183.

Auferstehung aller Toten

§ 181. Die erste 1) Tat Christi bei seinem zweiten Kommen 2), und von der gesamten Heiligen Dreieinigkeit 3), am Jüngsten Tag 4), wird die Lebendigmachung oder Auferweckung aller Toten sein 5), deren Seelen dann mit denselben 6) Körpern wiedervereint werden, von denen sie beim zeitlichen Tod getrennt wurden 7), die aber an einen zukünftigen Zustand angepasst werden 8), solche der Gottlosen an einen Zustand immerwährender Schande und Qual 9), diejenigen der Gerechten an einen immerwährenden Zustand himmlischer Herrlichkeit 10).

1

Denn er selbst, der HERR, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und *die Toten in Christus werden auferstehen zuerst.* (1Thes 4,16)

Und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zu der Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. (1Kor 15,52)

2

Denn er selbst, der HERR, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden auferstehen zuerst. (1Thes 4,16)

Wenn aber *des Menschen Sohn kommen wird* in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. (Mt 25,31-32)

3

Denn wie *der Vater die Toten auferweckt* und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig, welche er will. (Joh 5,21)

Das ist aber *der Wille des, der mich gesandt hat*, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, habe das ewige Leben; und *ich werde ihn auferwecken* am Jüngsten Tag. ... (54) Wer mein Fleisch isst und trinkt mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. (Joh 6,40.54 ULU)

So nun *der Geist des, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird auch derselbe, der Christus von den Toten auferweckt hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen* um deswillen, dass sein Geist in euch wohnt. (Röm 8,11)

4

Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, habe das ewige Leben; und *ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. ... (54) Wer mein Fleisch isst und trinkt mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken.* (Joh 6,40.54 ULU)

5

Denn wie der Vater die Toten auferweckt und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig, welche er will. (Joh 5,21)

Verwundert euch des nicht; denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur *Auferstehung des Lebens*, die aber Übels getan haben, zur *Auferstehung des Gerichts.* (Joh 5,28-29)

Und werden vor ihm *alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.* (Mt 25,32)

Denn wir müssen *alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf dass ein jeglicher empfange*, nachdem er gehandelt hat bei Leibesleben, es sei gut oder böse. (2Kor 5,10)

Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nämlich dass zukünftig sei die Auferstehung der Toten, *beide, der Gerechten und Ungerechten.* (Apg 24,15)

6

So nun der Geist des, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird auch derselbe, der Christus von den Toten auferweckt hat, *eure sterblichen Leiber lebendig machen* um deswillen, dass sein Geist in euch wohnt. (Röm 8,11)

Welcher *unsern nichtigen Leib verklären* wird, dass er ähnlich werde seinem verklärten Leib, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm untertägig machen. (Phil. 3,21)

Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf dass ein jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat *bei Leibesleben*, es sei gut oder böse. (2Kor 5,10)

Und werde danach mit dieser meiner Haut umgeben werden und werde *in meinem Fleisch* Gott sehen. (Hiob 19,26)

Es wird gesät *ein natürlicher Leib*, und wird *auferstehen ein geistlicher Leib*. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. ... (53) Denn *dies Verwesliche* muss *anziehen das Unverwesliche*, und dies Sterbliche muss *anziehen die Unsterblichkeit*. (1Kor 15,44.53)

Verwundert euch des nicht; denn es kommt die Stunde, in welcher alle, *die in den Gräbern sind*, werden seine Stimme hören (Joh 5,28)

Und ich sah *die Toten*, beide, groß und klein, stehen vor Gott. Und die Bücher wurden aufgetan; und ein anderes Buch ward aufgetan, welches ist *des Lebens*. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken. (Offb 20,12)

7

Vgl. § 175.

8

Und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, *zur Auferstehung des Lebens*, die aber Übels getan haben, *zur Auferstehung des Gerichts*. (Joh 5,29)

Davon sage ich aber, liebe Brüder, dass Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. (1Kor 15,50)

9

Und viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, *etliche zur ewigen Schmach und Schande*. (Dan 12,2)

Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht hin von mir, ihr Verfluchten, *in das ewige Feuer*, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! ... (46) Und sie werden in die *ewige Pein* gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben. (Mt 25,41.46)

Und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, *zur Auferstehung des Lebens*, die aber Übels getan haben, *zur Auferstehung des Gerichts*. (Joh 5,29)

10

Zur selben Zeit wird der große Fürst Michael, der für die Kinder deines Volkes steht, sich aufmachen. Denn es wird eine solche trübselige Zeit sein, wie sie nicht gewesen ist, seitdem Leute gewesen sind bis auf diese Zeit. Zur selben Zeit *wird dein Volk errettet werden*, alle, die im Buch geschrieben stehen. Und viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen: etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande. (Daniel 12,1-2)

Und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, *zur Auferstehung des Lebens*, die aber Übels getan haben, *zur Auferstehung des Gerichts*. (Joh 5,29)

Und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden *auferstehen unverweslich*, und wir werden verwandelt werden. (1Kor 15,52)

So auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich, und wird *auferstehen unverweslich*. Es wird gesät in Unehre, und wird *auferstehen in Herrlichkeit*. Es wird gesät in Schwachheit, und wird *auferstehen in Kraft*. Es wird gesät ein natürlicher Leib, und wird *auferstehen ein geistlicher Leib*. Ist ein natürlicher Leib, so ist auch ein geistlicher Leib. ... (49-50) Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch *tragen das Bild des himmlischen*. Das sage ich aber, liebe Brüder, dass Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. ... (53) Denn *dies Verwesliche* muss *anziehen die Unverweslichkeit*, und dies Sterbliche muss *anziehen die Unsterblichkeit*. (1Kor 15,42-44.49-50.53)

Welcher unsrern nichtigen Leib verklären wird, dass er *ähnlich werde seinem verklärten Leib* nach der Wirkung, mit der er kann auch alle Dinge sich untätig machen. (Phil. 3,21)

Dann werden die Gerechten *leuchten wie die Sonne* in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre! (Mt 13,43)

Sie wird *nicht mehr hungrern noch dürsten*; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgendeine Hitze. (Offb 7,16)

Endgericht (Jüngstes Gericht)

§ 182. Nach der Auferweckung aller Toten 1) und der Verwandlung all jener, die noch leben werden, um Christi zweites Kommen zu sehen 2), werden alle Völker vor ihm versammelt werden 3), und er wird die Gerechten von den Gottlosen trennen 4) und wird, in einem öffentlichen Gericht 5), gemäß dem Zeugnis ihrer Werke 6), der guten Werke 7) der Gerechten in Offenbarung ihres Glaubens 8) und der bösen Werke der Gottlosen 9) in Offenbarung in Unglaubens, Engeln und Menschen 10) die Gerechtigkeit seines Gerichts offenbaren 11) und des durch Gott durch Jesus Christus verkündeten Endurteils 12), was eine gerechte Verdammnis zur immerwährenden Bestrafung der Gottlosen 13) und eine Annahme zum immerwährenden Leben für die Gerechten sein wird 14).

1

Vgl. § 181.

2

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, *wir werden aber alle verwandelt werden*; und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und *wir werden verwandelt werden*. (1Kor 15,51-52)

Denn das sagen wir euch als ein Wort des HERRN, dass wir, die wir leben und *übrig bleiben auf die Zukunft des HERRN*, werden denen nicht zuvorkommen, die da schlafen. ... (17) Darnach wir, die wir *leben und übrig bleiben*, werden zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, dem HERRN entgegen in der Luft, und werden also bei dem HERRN sein allezeit. (1Thes 4,15.17)

3

Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. (Mt 25,32)

Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du anderer, was verachtst du deinen Bruder? Wir werden alle vor dem Richterstuhl Christi dargestellt werden. (Röm 14,10)

Denn der Vater richtet niemand, sondern *alles Gericht hat er dem Sohn gegeben*. (Joh 5,22)

Darum dass er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will *den Erdkreis* mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat, und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Toten auferweckt. (Apg 17,31)

Siehe, er kommt mit den Wolken; und *es werden ihn sehen alle Augen*, und die ihn gestochen haben; und werden heulen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen. (Offb 1,7)

4

Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie *voneinander scheiden*, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. (Mt 25,32)

Wer da *glaubt* und getauft wird, der *wird selig werden*; wer aber *nicht glaubt*, der wird *verdammmt werden*. (Mk 16,16)

5

Denn wir müssen alle *offenbar werden* vor dem Richterstuhl Christi, auf dass ein jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibesleben, es sei gut oder böse. (2Kor 5,10)

Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der HERR komme, welcher auch wird *ans Licht bringen*, was im Finstern verborgen ist, und den Rat der Herzen *offenbaren*; alsdann wird einem jeglichen von Gott Lob widerfahren. (1Kor 4,5)

Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufst dir selbst den Zorn auf *den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes*. ... (16) auf den Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus *richten wird* laut meines Evangeliums. (Röm 2,5.16)

6

Welcher geben wird einem jeglichen *nach seinen Werken*. (Röm 2,6)

Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf dass ein jeglicher empfange, *nachdem er gehandelt hat* bei Leibesleben, es sei gut oder böse. (2Kor 5,10)

Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. ... (42-43) Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt. Ich bin ein Guest gewesen, und ihr habt mich nicht beherbergt. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht. (Mt 25,35-36.42-43)

7

Ich, ich *tilge deine Übertretung* um meinewillen und *gedenke deiner Sünden nicht*. (Jes 43,25)

Es soll aller *seiner Übertretung*, so er begangen hat, *nicht gedacht werden*, sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er tut. (Hes 18,22)

Und nun, Kindlein, bleibt bei ihm, auf dass, wenn er offenbart wird, dass wir Freudigkeit haben und *nicht zuschanden werden* vor ihm *in seiner Zukunft*. (1Joh 2,28)

Mt 25,35, siehe unter 6.

8

Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr *Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist* von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein Guest gewesen, und ihr habt mich beherbergt. (Mt 25,34-35)

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn *glauben*, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. ... (18) Wer an ihn *glaubt*, der wird *nicht gerichtet*; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet; denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. (Joh 3,16.18)

Wer an den Sohn glaubt, der *hat das ewige Leben*; wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm. (Joh 3,36)

Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die *in dem HERRN sterben*, von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. (Offb 14,13)

Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der *Glaube, der durch die Liebe tätig ist.* (Gal 5,6)

Dabei wird jedermann erkennen, dass ihr meine *Jünger* seid, so ihr *Liebe* untereinander habt. (Joh 13,35)

9

Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt. (Mt 25,42)

Also ein jeglicher guter Baum bringt gute Früchte; aber ein *fauler Baum* bringt *arge Früchte*. Ein *guter Baum* kann nicht *arge Früchte* bringen, und ein *fauler Baum* kann nicht *gute Früchte* bringen. (Mt 7,17-18)

Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber *nicht glaubt*, der ist schon *gerichtet*; denn er *glaubt nicht* an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. ... (36) Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben; wer dem Sohn *nicht glaubt*, der *wird das Leben nicht sehen*, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm. (Joh 3,18.36)

10

Wer sich aber mein und meiner Worte schämt, des wird sich des Menschen Sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und seines Vaters und der heiligen Engel. (Lk 9,26)

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und *alle heiligen Engel* mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Und werden vor ihm *alle Völker* versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. (Mt 25,31-32)

11

Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufst dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns und der *Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes*. (Röm 2,5)

Darum dass er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens *mit Gerechtigkeit* durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat, und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Toten auferweckt. (Apg 17,31)

12

Darum dass er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat, und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Toten auferweckt. (Apg 17,31)

Auf den Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird laut meines Evangeliums. (Röm 2,16)

13

Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: *Geht hin von mir*, ihr Verfluchten, *in das ewige Feuer*, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! ... (46) Und sie werden in die *ewige Pein* gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben. (Mt 25,41.46)

14

Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! ... (46) Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben. (Mt 25,34.46 ULU)

Das Ende der Welt

§ 183. Der Tag der Auferstehung aller Toten 1) wird auch der letzte Tag sein 2), der Tag des Endes der Welt 3), wenn Erde und Himmel zerstört werden 4) und vergehen 5), verzehrt im Feuer 6), und Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.

1

Vgl. § 181.

2

Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am *Jüngsten Tag*. ... (44) Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, dass ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am *Jüngsten Tag*. (Joh 6,40.44)

Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am *Jüngsten Tag*. (Joh 11,24)

3

Und als er auf dem Ölberg saß, traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen: Sage uns, wann wird das geschehen, und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und der *Welt Ende*? ... (14) Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker; und dann wird das *Ende* kommen. (Mt 24,3.14)

Der Feind, der sie sät, ist der Teufel. Die Ernte ist das *Ende der Welt*. Die Schnitter sind die Engel. (Mt 13,39)

Danach das *Ende*, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft und alle Obrigkeit und Gewalt. (1Kor 15,24)

4

Bald aber nach der Trübsal derselben Zeit werden *Sonne und Mond den Schein verlieren*, und die *Sterne werden vom Himmel fallen*, und die *Kräfte der Himmel werden sich bewegen*. (Mt 24,29) Vgl. Mk 13,24-26.

5

Es wird aber des HERRN Tag kommen als ein Dieb in der Nacht, in welchem *die Himmel zergehen werden mit großem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen*, und die Erde und die Werke, die drinnen sind, werden verbrennen. (2Pt 3,10)

Himmel und Erde *werden vergehen*, aber meine Worte vergehen nicht. (Lk 21,33) Vgl. Mt 24,35.

Denn ich sage euch: Wahrlich, bis dass *Himmel und Erde vergehen*, wird nicht *vergehen* der kleinste Buchstabe noch ein Tüttel vom Gesetz, bis dass es *alles geschehe*. (Mt 5,18)

Sie werden *vergehen*, aber du bleibst. Sie werden alle veralten wie ein *Gewand*; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. (Ps 102,26-27)

Dieselben werden vergehen, du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein Kleid. (Heb 1,11)

Und ich sah einen großen weißen Stuhl und den, der darauf saß, vor welches Angesicht floh die Erde und der Himmel; und ihnen ward *keine Stätte* gefunden. (Offb 20,11)

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde *verging*, und *das Meer ist nicht mehr*. (Offb 21,1)

6

Also auch der Himmel jetzt und die Erde werden durch sein Wort gespart, dass sie *zum Feuer behalten werden* am Tage des Gerichts und Verdammnis der gottlosen Menschen. ... (10) Es wird aber des HERRN Tag kommen wie ein Dieb in der Nacht, in welchem *die Himmel zergehen werden mit großem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen*, und die Erde und die Werke, die drinnen sind, werden *verbrennen*. ... (12) Dass ihr wartet und eilt zu der Zukunft des Tages des HERRN, in welchem *die Himmel vom Feuer zergehen*, und *die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden*. (2Pt 3,7.10.12)

7

Denn siehe, *ich will einen neuen Himmel und neue Erde schaffen*, dass man der vorigen nicht mehr gedenken wird noch zu Herzen nehmen. (Jes 65,17)

Denn gleichwie der *neue Himmel* und die *neue Erde*, so ich *mache*, vor mir stehen, spricht der HERR, also soll auch euer Same und Name stehen. (Jes 66,22)

Wir warten aber eines *neuen Himmels* und einer *neuen Erde* nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnt. (2Pt 3,13)

Und ich sah einen *neuen Himmel* und eine *neue Erde*. Denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr. (Offb 21,1)

Ewige Verdammnis

§ 184. Die Strafe der Verdammten, nach dem Vergehen von Himmel und Erde, wird immerwährende Schande sein 1) und Qual 2) von Körper und Seele 3) zusammen mit dem Teufel und seinen Engeln 4) im Feuer der Hölle 5); aber während die Strafe aller immerwährend sein wird 6) und hart 7), sind doch die Grade der Qual unterschiedlich gemäß der unterschiedlichen Grade der Schuld der Einzelnen 8).

1

Und viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur *ewigen Schmach und Schande*. (Dan 12,2)

2

Als er nun *in der Hölle* und *in der Qual* war, hob er seine Augen auf und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß, rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein und sende Lazarus, dass er das Äußerste seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge; denn *ich leide Pein in dieser Flamme!* Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und *du wirst gepeinigt*. (Lk 16,23-25)

Aber die Kinder des Reichs werden ausgestoßen in die *äußerste Finsternis* hinaus, da wird sein *Heulen und Zähnekklappen*. (Mt 8,12)

Und der Teufel, der sie verführte, wurde geworfen in den *feurigen Pfuhl und Schwefel*, da das Tier und der falsche Prophet war; und werden *gequält werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit*. (Offb 20,10)

Und sie werden hinausgehen und schauen die Leichname der Leute, die an mir misshandelt haben; denn *ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen*, und werden allem Fleisch ein *Greuel* sein. (Jes 66,24)

Der wird von *dem Wein der Zornes Gottes* trinken, der eingeschenkt und *lauter* ist in seines Zornes Kelch; und wird *gequält* werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der *Rauch ihrer Qual* wird aufsteigen von *Ewigkeit zu Ewigkeit*; und sie haben *keine Ruhe* Tag und Nacht, die das Tier haben angebetet und sein Bild, und so jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen. (Offb 14,10-11)

3

Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und die Seele nicht können töten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der *Leib und Seele verderben kann in die Hölle*. (Mt 10,28)

4

Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem *Teufel und seinen Engeln!* (Mt 25,41)

5

Mt 25,41, Siehe oben unter 4.

Lk 16,23-24, Siehe oben unter 2.

6

Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht hin von mir, ihr Verfluchten, in das *ewige Feuer*, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! ... (46) Und sie werden in die *ewige Pein* gehen, aber die Gerechten in das *ewige Leben*. (Mt 25,41-46)

Welche werden Pein leiden, das *ewige Verderben*, von dem Angesichte des HERRN und von seiner herrlichen Macht. (2Thes 1,9)

Und viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum *ewigen Leben*, etliche zur *ewigen Schmach und Schande*. (Dan 12,2)

So dich aber deine Hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, dass du als ein Krüppel zum Leben eingehst, als dass du zwei Hände hast und fährst in die Hölle, in das *ewige Feuer*. ... (45) Ärgert dich dein Fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, dass du Lahm zum *Leben* eingehst, als dass du zwei Füße hast und wirst in die Hölle geworfen, in das *ewige Feuer*, ... (48) da ihr Wurm nicht stirbt und ihr *Feuer nicht verlischt*. (Mk 9,43.45.48 ULU)

Des Menschen Sohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, dass derselbe Mensch noch nie geboren wäre. (Mt 26,24)

7

Es wird aber ein *unbarmherziges* Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit getan hat; und die Barmherzigkeit rühmt sich wider das Gericht. (Jak. 2,13)

Der wird von dem Wein der Zornes Gottes trinken, der eingeschenkt und *lauter* ist in seines Zornes Kelch; und wird gequält werden mit *Feuer und Schwefel* vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben *keine Ruhe Tag und Nacht*, die das Tier haben angebetet und sein Bild, und so jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen. (Offb 14,10-11)

8

Wahrlich, ich sage euch, *dem Lande der Sodom und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am Jüngsten Gericht als solcher Stadt*. (Mt 10,15)

Doch ich sage euch: Es wird *Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Jüngsten Gerichte als euch*. Und du, *Kapernaum*, die du bist erhoben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinuntergestoßen werden. Denn so zu Sodom die Taten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, sie stünde noch heutigestages. (Mt 11,22-23)

Ich sage euch: Es wird Sodom erträglicher ergehen an jenem Tage als solcher Stadt. (Lk 10,12)

Wehe euch, *Schriftgelehrte und Pharisäer*, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr kommt nicht hinein, und die hinein wollen, lasst ihr nicht hineingehen. (Mt 23,13)

Der Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen getan, der wird *viel Streiche leiden müssen*. Der es aber nicht weiß, hat doch getan was der Streiche wert ist, wird *wenig Streiche leiden*. Denn welchem *viel* gegeben ist, bei dem wird man *viel* suchen, und welchem *viel* befohlen ist, von dem wird man *viel* fordern. (Lk 12,47-48)

Ewiges Leben

§ 185. Der Zustand der Auserwählten, nach dem Vergehen aller Dinge, wird ein Zustand des ewigen Lebens 1) mit Gott 2) und seinen Engeln sein 3) in Herrlichkeit 4) und Glückseligkeit 5) Leibes und der Seele 6), nicht mehr beeinträchtigt durch Sünde 7), Leid 8), Tod 9) oder der Möglichkeit des Abfalls 10); und während die Glückseligkeit aller Erben der Erlösung 11) vollkommen sein wird 12) und Ihre Herrlichkeit groß 13), wird es doch Grade der Herrlichkeit geben 14), da Gott aus Gnaden vergelten wird 15) im Reich der Herrlichkeit 16) die Werke, die diejenigen vollbracht haben, die treue Haushalter waren 17) im Reich der Gnade. Dann wird die Herrlichkeit der Gerechten gerechnet werden zu dessen Herrlichkeit, dessen Kreuz wir unsere Kronen verdanken und den wir mit unsterblichen Lippen für immer preisen werden, unseres Erlösers und Gottes 18).

1

Und sie werden in die *ewige Pein* gehen, aber die Gerechten in das *ewige Leben*. (Mt 25,46)

Auf dass wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des *ewigen Lebens* nach der Hoffnung. (Tit 3,7)

Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das *ewige Leben* in Christus Jesus, unserm HERRN. (Röm 6,23)

Auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das *ewige Leben* haben. Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das *ewige Leben* haben. (Joh 3,15-16)

Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das *ewige Leben*. (1Joh 2,25)

2

Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, dass wir ihm gleich sein werden; denn wir werden *ihn sehen, wie er ist.* (1Joh 3,2)

Danach wir, die wir leben und übrigbleiben, werden zugleich mit denselben hingerückt werden in den Wolken dem HERRN entgegen in der Luft; und werden also *bei dem HERRN sein allezeit.* (1Thes 4,17)

Und werde danach mit dieser meiner Haut umgeben werden und werde in meinem Fleisch *Gott sehen.* (Hiob 19,26)

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden *Gott schauen.* (Mt 5,8)

Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die *bei mir seien*, die du mir gegeben hast, dass sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe denn die Welt gegründet ward. (Joh 17,24)

Und hörte eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen; und sie werden sein Volk sein, und er selbst, *Gott mit ihnen*, wird ihr Gott sein. (Offb 21,3)

Denn es liegt mir beides hart an: Ich habe Lust abzuscheiden und *bei Christus* zu sein, welches auch viel besser wäre: (Phil. 1,23)

3

Sondern ihr seid gekommen zu dem Berge Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel. (Heb 12,22)

Seht zu, dass ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. (Mt 18,10)

Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der HERR Jesus wird offenbart werden vom Himmel samt den Engeln seiner Kraft. (2Thes 1,7)

4

Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, auf dass auch sie die Seligkeit erlangen in Christus Jesus *mit ewiger Herrlichkeit.* (2Tim 2,10)

Wer überwindet, der soll *mit weißen Kleidern angelegt* werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. (Offb 3,5)

5

Der Gott aber aller Gnade, der uns *berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit* in Christus Jesus, derselbe wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. (1Pt 5,10)

Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und *über alle Maßen wichtige Herrlichkeit.* (2Kor 4,17)

Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf dass wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden. Denn ich halte es dafür, dass dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbart werden. (Röm 8,17-18)

Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht. (Röm 8,30)

Du tust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist *Freude die Fülle* und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. (Ps 16,11)

Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und gen Zion kommen mit Jauchzen; *ewige Freude wird über ihrem Haupte sein;* *Freude und Wonne* werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen. (Jes 35,10)

6

Und werden *hervorgehen*, die da Gutes getan haben, zur *Auferstehung des Lebens*, die aber Übels getan haben, zur Auferstehung des Gerichts. (Joh 5,29)

Also auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. (1Kor 15,42)

7

Hinfort ist mir beigelegt die Krone der *Gerechtigkeit*, welche mir der HERR an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung liebhaben. (2Tim 4,8)

Zu einem unvergänglichen und *unbefleckten* und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel. (1Pt 1,4)

Und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den *Geistern der vollkommenen Gerechten.* (Heb 12,23)

8

Denn er wird den Tod verschlingen ewiglich. Und der HERR HERR wird die *Tränen* von allen Angesichtern *abwischen* und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt. (Jes 25,8)

Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen. (Jes 35,10)

Deine Sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein Mond den Schein verlieren, denn der HERR wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leides sollen ein Ende haben. (Jes 60,20)

Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird keine Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmen wird sie führen und wird sie an die Wasserquellen leiten. (Jes 49,10)

Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgendeine Hitze. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. (Offb 7,16-17)

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (Offb 21,4)

9

Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? (Röm 7,24)

Denn er wird den Tod verschlingen ewiglich. Und der HERR HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt. (Jes 25,8)

Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. ... (54) Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. (1Kor 15,26.54)

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (Offb 21,4)

Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der andere Tod. (Offb 20,14)

Denn sie KÖNNEN hinfest nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.

10

Danach wir, die wir leben und übrigbleiben, werden zugleich mit denselben hingerückt werden in den Wolken dem HERRN entgegen in der Luft; und werden also bei dem HERRN sein allezeit. (1Thes 4,17)

Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angelegt werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. ... (12) Wer überwindet den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinausgehen. Und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt, von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen. (Offb 3,5.12)

11

Und nun, liebe Brüder, ich befehle euch Gott und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen und zu geben das Erbe unter allen, die geheiligt werden. (Apg 20,32)

Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? (Heb 1,14)

Und darum ist er auch ein Mittler des Neuen Testaments, auf dass durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheiße ewige Erbe empfangen. (Heb 9,15)

Welcher ist das Pfand unsres Erbes zu unserer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zu Lob seiner Herrlichkeit. (Eph 1,14)

Dem widersteht fest im Glauben und wisst, dass eben dieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. (1Pt 5,9)

Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel. (1Pt 1,4)

12

Wenn aber kommen wird das VOLLKOMMENE, so wird das Stückwerk aufhören. ... (12) Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Wort, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. (1Kor 13,10.12)

Der HERR aber wird mich erlösen von ALLEM Übel und aushelfen zu seinem himmlischen Reich; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (2Tim 4,18)

13

Ich kenne einen Menschen in Christus vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht, oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich's auch nicht; Gott weiß es); derselbe ward entzückt bis in den dritten Himmel. ... (4) Er ward entzückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann. (2Kor 12,2.4)

Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre! (Mt 13,43)

14

Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern an Klarheit. Also auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. (1Kor 15,41-42)

15

Mt 25,14-23. (Gleichnis von den anvertrauten Pfunden.)

Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem HERRN sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn *ihrer Werke folgen ihnen nach.* (Offb 14,13)

Und siehe, ich komme bald und *mein Lohn mit mir*, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden. (Offb 22,12)

Und wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränkt in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, es *wird ihm nicht unbelohnt bleiben!* (Mt 10,42)

Und wer verlässt Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen, der wird's *hundertfältig nehmen* und das ewige Leben ererben. (Mt 19,29)

Wer aber euch tränkt mit einem Becher Wassers in meinem Namen darum, dass ihr Christus angehört, wahrlich, ich sage euch, es *wird ihm nicht unvergolten bleiben.* (Mk 9,41)

Ich meine aber das: Wer da *kärglich sät*, der wird auch *kärglich ernten*; und wer da *sät im Segen*, der wird auch *ernten im Segen.* (2Kor 9,6)

16

Siehe CHRISTOLOGIE, über das königliche Amt Christi, §§ 126-129.

17

Mt 25,14-23. (Gleichnis von den anvertrauten Pfunden.)

Ich habe *einen guten Kampf gekämpft*; ich habe *den Lauf vollendet*; ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HERR an jenem Tage, der *gerechte Richter*, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch *allen, die seine Erscheinung liehaben.* (2Tim 4,7-8)

18

Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: Der HERR hat Großes an ihnen getan. Der HERR hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich. (Ps 126,2-3)

Fielen die vierundzwanzig Ältesten vor den, der auf dem Stuhl saß, und beteten an den, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und warfen ihre Kronen vor den Stuhl und sprachen: HERR, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen. Offb 4,10-11)

Und da es das Buch nahm, da fielen die vier Tiere und die vierundzwanzig Ältesten vor das Lamm und hatten ein jeglicher Harfen und guldene Schalen voll Räuchwerks, welches sind die Gebete der Heiligen, und sangen ein neu Lied und sprachen: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist erwürgt und hast uns Gott erkaught mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht und Zungen und Volk und Heiden und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden. Und ich sah und hörte eine Stimme vieler Engel um den Stuhl und um die Tiere und um die Ältesten her; und ihre Zahl war viel tausendmal tausend. Und sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das erwürgt ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. (Offb 5,8-12)

THESEN ZUR DOGMATIK-VORLESUNG

Dr. Gottfried Wachler

Diese Thesen von 1993 werden bis heute im Wesentlichen als Grundlage für den Unterricht in Dogmatik am Theologischen Seminar Leipzig verwendet. Lediglich zum Thema Kirche und Amt hat die ELFK auf ihrer Synode 2001 eine Thesenreihe angenommen, die sie anstelle der Thesen von Wachler benutzt.

1. Offenbarung und Schrift

1.1. Offenbarung in den Schöpfungswerken

- 1.1.1.1. Niemand kann Gott beweisen, weil er nicht in des Menschen Hand ist. "Gottesbeweise" sind auch nicht nötig; denn Gott beweist sich selbst und offenbart sein Dasein, seine Macht, Weisheit und Erhabenheit durch die Existenz alles dessen, was Gott geschaffen hat in großer Mannigfaltigkeit, Schönheit und Ordnung. Röm 1,19f Ps 19,1
- 1.1.1.2. Gott bezeugt sich selbst auch dadurch, daß er die Natur und ihre Gesetze erhält und durch die in die Natur gelegten Kräfte in Fülle wachsen läßt, was eine sich ständig mehrende Menschheit ernähren und erfreuen kann. Apg 14,17 Apg 17,26ff
- 1.1.1.3. Darüber hinaus hat Gott in der Schöpfung dem Menschen das göttliche "du sollst" ins Herz geschrieben und damit das Bewußtsein, daß er einem Höheren verantwortlich ist, der das Gute will und das Böse haßt und straft. Aufgrund dieses geheimen Wissens klagt das Gewissen an. Röm 1,32 Röm 2,15
- 1.1.2.1. Die Offenbarung Gottes in den Schöpfungswerken ist personhafte Offenbarung des zürnenden Gottes. Röm 1,21 Röm 1,32
- 1.1.2.2. Aus ihr folgt daher kein Vertrauen des Menschen auf Gott, sondern ein Leben ohne ihn in Hoffnungslosigkeit. Eph 2,11f
- 1.1.2.3. Zwar weiß der Mensch von Gott und erkennt ihn gleichsam von einer Seite Röm 1,19-21
- 1.1.2.4. und kennt ihn doch nicht, nämlich nicht sein innerstes Wesen. Gal 4,8 Mt 11,27
- 1.1.2.5. Was Natur und Gewissen bezeugt, ist aber Voraussetzung für die Wirkung der Gesetzespredigt und für menschliches Zusammenleben. Es gibt aber keine natürliche Theologie, die diesen Namen verdient. 1Kor 1,20f

1.2. Die Religionen

- 1.2.1. Die Religionen, die trotz aller Verschiedenheiten nach der Schrift eine Einheit sind, "Heiden" im AT und NT
Sammelbegriff für Angehörige anderer Relig.
- 1.2.2. sind der Fluchtversuch des Menschen vor dem heiligen Gott, den er auf Grund der Gesetzes- und Zornesoffenbarung haßt, Röm 1,21.32 s.o. Röm 8,7
- 1.2.3. in die teuflische Lüge, nämlich zu selbsterdachten Götzen, Röm 1,23,25 Apg 26,17f Eph 2,2f
- 1.2.4. die man mit sittlicher Leistung versöhnen kann. Gal 4,8f
- 1.2.5. Das Evangelium von dem Versöhnner ist das völlige Gegenteil und nicht etwa die höchste Entwicklungsstufe dieser Selbsterlösungsreligionen. Gal 3,10 1.Petr 2,9

1.3. Die Offenbarung im Wort

- 1.3.1.1. Über die allgemeine Offenbarung seines Daseins hinaus, hat Gott die dem Menschen zum Heil nötige göttliche Wahrheit Propheten und Aposteln durchs Wort kundgemacht. Ps 119,160 Joh 17,17 1.Sam 3,21
Jes 22,14 Joh 15,15b Hebr 1,1f
- 1.3.1.2. Darin offenbarte er ihnen sein Wesen und seinen Schöpfer-, Gebieter- und Retterwillen in einer Herzen und Gewissen überwältigenden Weise. 2.Mose 34,6-8 1.Mose 1,26ff Jer 20,7-9 Röm 7,7 Röm 1,16f Eph 1,9
Jer 10,6 1.Tim 3,16 Joh 2,11
- 1.3.1.3. Die Tatoffenbarungen Gottes, auch sein Erscheinen im Fleisch, wurden zur Offenbarung nur durchs Wort, das wiederum auch diese Taten in der Geschichte zum Inhalt hat, ankündigt, in ihrer Bedeutung erkennen lehrt, wirkt und als vollbracht bezeugt. Amos 3,7f Jes 42,9 Joh 6,68 Joh 17,6,8 Lk 7,14 Mt 20,28 Jes 45,21
Lk 24,25ff;44ff Apg 2,11
- 1.3.1.4. Das Offenbarungswort, das Propheten und Apostel empfingen, gaben sie weiter. 2.Kor 2,14 Tit 1,3 Eph 3,3+6
- 1.3.2.1. Das Offenbarungswort ist ein "Doppelwort": Gesetz und Gal 3,15-24 2.Kor 3,9

- Evangelium.
- 1.3.2.2. Beides ist dem gefallenen Menschen nötig.
- 1.3.2.3. Jede Vermischung führt auf den falschen gesetzlichen Heilsweg zurück.
- 1.3.2.4. Unterscheidung von Gesetz und Evangelium**
- 1.3.2.4.1. Das Gesetz ist kein mißlungener Versuch Gottes, sondern sein unabänderlicher, heiliger Wille. Mt 5,18 Röm 7,12
- 1.3.2.4.2. Es fordert vollkommene Erfüllung in der Liebe, das ursprüngliche Gutsein des Menschen, verheißt das Leben nur unter dieser Bedingung 3.Mose 19,2 Mt 22,36ff Gal 3,12
- 1.3.2.4.3. und spricht das Verdammungsurteil über alle Menschen. Röm 3,19 Gal 3,10 2.Kor 3,9
- 1.3.2.4.4. Es überwindet die Sünde nicht, sondern bringt - auch durch Steigerung der Bosheit und Auflehnung gegen Gott - die totale Verlorenheit des Menschen ans Licht. Daneben dient es zur äußeren Erhaltung des menschlichen Lebens und als Norm für das neue Leben des Wiedergeborenen. Röm 3,20 Röm 5,20 Röm 7,8f Gal 3,19-24
- 1.3.2.4.5. Das Evangelium dagegen verkündet Gottes Gnadentat zu unserer Rettung, nämlich daß Gott seinen Sohn an unserer Stelle der Forderung und Strafe des Gesetzes genugtun ließ. Joh 3,16 Röm 3,21-24 Gal 3,13; 4,4
- 1.3.2.4.6. Es schenkt ohne Bedingung Vergebung, Christi Gerechtigkeit und damit ewige Seligkeit und befreit von Zwang, Urteil und Strafe des Gesetzes wie 1.3.2.4.5. Röm 1,16f Röm 10,4 Joh 20,23
- 1.3.2.4.7. zu neuem Leben durch die Kraft des Heiligen Geistes. Jer 31,33 Gal 3,2 Gal 5,22f
- 1.3.2.4.8. Es wird durch das Gesetz nicht aufgehoben, sondern hebt umgekehrt Urteil und Strafe des Gesetzes auf. Gal 3,17
- 1.3.2.4.9. In der Seelsorge muß das Gesetz den Selbstgerechten und Leichtfertigen gesagt werden, das Evangelium aber den über sich Erschrockenen und Verzagten. Lk 10,25-37 Apg 16,31 Mt 11,28

1.3.3. Offenbarung durch das Wort der Schrift

- 1.3.3.1. Das schriftliche Zeugnis der Apostel und Propheten von dem, was ihnen offenbart ist, ist zugleich das Mittel, durch das Gott heute seine tödende und lebendig machende Wahrheit offenbart - genauso wie er es durch ihre mündliche Predigt tat. Röm 16,26 Lk 16,29 Joh 17,10
1.Joh 1,3f 2.Thess 2,15 2.Tim 3,15 Joh 20,30f
- 1.3.3.2. Ohne das Wort der Schrift gibt es keine Geistoffenbarung noch neue Offenbarungen über sie hinaus. Eph 1,13.17 Gal 3,2 2.Thess 2,15
1.Kor 15,3ff Hebr 1,1f 1.Kor 1.5-7
Mt 11,25 1.Kor 1,21 1.Kor 3,18f
Joh 8,31f
- 1.3.4.1. Maßstab der Lehre kann heute darum nichts anderes sein als das Wort der Schrift, die einzige Offenbarungsquelle, - nicht aber die Vernunft, Eph 2,20 Mt 23,8 Gal 1,8 Mt 15,1-9
- 1.3.4.2. die Kirche und ihr Amt, noch die Tradition oder das kirchliche Allgemeinbewußtsein.

1.4. Die Heilige Schrift

- 1.4.1.1. Die Bibel kann nicht als Gottes Wort bewiesen werden, beweist sich aber selbst als solches an den Herzen der Menschen - und zwar durch ihren Inhalt (testimonium spiritus sancti internum - Autopistie) Joh 7,17 Hebr 4,12 Jer 23,29
- 1.4.1.2. Wer Christus an einer Stelle der Schrift gefunden hat, kann nicht mehr an ihrem Anspruch vorbei, in allen Teilen sein Wort zu sein. Apg24,14 Mt 23,37
- 1.4.2. Da die HLS das schriftliche Zeugnis der Propheten und Apostel von Gottes Offenbarung ist, das Gott zum Offenbarungsmittel für alle Zeiten gemacht hat, ist sie Gottes eigenes Wort, das uns durch Menschen gesagt ist. Das gilt zunächst für das AT.
- 1.4.2.1. Jesus selbst führt es im Gegensatz zu Menschenwort als göttliche Autorität an, bestätigt seine Berichte, Weissagungen und sein Mt 12,40 Mt 19,4ff Joh 17,17 Lk 4,21.25ff Mt 15,4 Mt 4,1ff Mt

- Gesetz, gebraucht es als Waffe gegen den Teufel und erklärt es für Gottes unverbrüchliches Wort.
- 1.4.2.2. Auch für die Apostel ist das AT Gottes eigenes, autoritatives Wort, das die Wahrheit ihrer Botschaft bestätigt (kathos gegraptei) und dessen Verheißenungen sich erfüllen müssen (hina plerothe).
- 1.4.2.3. Die Propheten bezeugen von sich selbst, von Gott unmittelbar berufene Boten zu sein, die nicht ihr eigenes, sondern Gottes Wort mündlich wie schriftlich verkünden. 500 mal: So spricht der Herr.
- 1.4.3. Genauso gilt von dem schriftlichen Wort der Apostel: Es ist Gottes Wort.
- 1.4.3.1. Denn nach Jesu Zeugnis sind die Apostel seine persönlichen Gesandten wie die Propheten, von ihm vollkommen ausgerüstet (nämlich mit dem HLG, der sie erinnerte und Zukünftiges offenbarte), wirklichkeitsgetreu zu verkündigen, was sie von ihm - der das Wort Gottes in Person ist - hörten und bei ihm erlebten.
- 1.4.3.2. Die Apostel selbst erklären, von Christus unmittelbar gesandt zu sein als mit dem HLG ausgerüstete Augen- und Ohrenzeugen, durch die er selbst sein göttliches Wort redet, das der Grund der Kirche ist und Gehorsam und alleinige Geltung zu beanspruchen hat.
- 5,17ff Joh 10,35 Lk 18,31 Lk 24,25ff Mk 12,36
Röm 3,2,9,25 Apg 1,16,3,18 Hebr 1,5,3,7 2.Tim 3,16 1.Petr 1,10ff 2.Petr 1,19ff
2.Mose 4,12 Jer 1,9 2.Sam 23,2
2.Mose 17,14; 2.Mose 34,27f
- Joh 20,21 Lk 10,16 Joh 17,14-20
Joh 15,26f Apg 22,14 Joh 14,26
Joh 16,12ff Mt 28,20
- Röm 1,1-5 1.Petr 1,1 1.Kor 15,8
Apg 26,16f 2.Petr 1,16 1.Joh 1,1ff 1.Kor 2,10 Gal 1,11f
1.Petr 1,12 1.Thess 2,13 Eph 2,20 1.Kor 11,17 2.Thess 3,14
2.Petr 3,2 Gal 1,8f 2.Thess 2,15

1.4.4. Das AT im Lichte des NT

- 1.4.4.1. Mit dem neuen Bund hat der Herr beider Testamente den alten Bund mit seiner theokratischen Ordnung ausdrücklich aufgehoben.
- 1.4.4.2. Dennoch hat das Gotteswort des AT bleibende Geltung und Bedeutung in seinem universalen, ethischen Gesetz, seiner tröstenden und warnenden Geschichte, in den nun erfüllten Verheißenungen und als Grundlage des NT überhaupt.
- 1.4.5. Die Inspirationslehre sagt nichts über das "Wie" der Inspiration. Sie hält nur die bibl. Aussagen fest, nach denen die ganze Schrift in ihrem den Inhalt ausdrückenden Wortlaut unfehlbares Gotteswort ist, indem der Hl. Geist den Geist der Propheten und Apostel und ihre jeweilige Art zu schreiben leitete. Die biblische Gleichsetzung von proph.-apost. Wort und Gottes Wort verwehrt, sowohl die Knechtsgestalt des göttl. Wortes zu übersehen, als auch ein Nebeneinander oder Nacheinander von Menschen- u. Gotteswort zu behaupten.
- 1.4.6. Der Kanon. Der palestinensische Kanon des AT (ohne Apokryphen) ist von Christus selbst bestätigt und auch von seinen Aposteln anerkannt worden. Die Grenzen des ntl. Kanons sind nicht mit völliger Sicherheit zu bestimmen. Die Gewißheit, das ursprüngliche Gotteswort zu haben, erstreckt sich nur auf die Homologumena (einschließlich der zu ihnen gehörenden Schriften von Apostelschülern), die durch die dafür bürgenden lebenden Apostel von Anfang an in der Kirche autoritative Geltung hatten.
- Jer 31,31ff Hebr 8,13 Mt 26,28
Mt 12,1ff Mt 19,7ff
- Mt 5,17-48 Mt 19,16ff Mt 22,36ff Röm 13,8ff Röm 15,4
1.Kor 10,11 2.Petr 1,19
- 2.Tim 3,16 Apg 24,14 Joh 10,35
Mt 22,31,43 2.Petr 1,21 1.Kor 2,13 alle Stellen unter 2.+3. vgl CA XXVIII,49 Apol IV,107-109
- Lk 24,44 2.Kor 3,14 Röm 3,2a+b Kol 4,16 2.Thess 3,17

2. Gott und die Welt

2.1. Gottes Gottheit

- 2.1.1. Der Schöpfer aller Dinge. Gott ist der Schöpfer und damit der eine, ewige, freie, lebendige und persönliche Gott - für den gottfeindlichen Menschen eine schreckliche Wahrheit, für den Christgläubigen herrlicher Trost.
- Röm 11,36 Röm 1,25 5.Mose 6,4 1.Kor 8,4 Gal 3,20 Jes 45,5
Jer 2,5,11 Ps 90,2 Jes 41,4
1.Tim 1,17 Röm 9,20ff Apg 17,25 Jer 10,10 Hebr 10,31 Joh

- 2.1.2.1. Als Herr seiner Schöpfung ist Gott erhaben über alle kreatürlichen Grenzen der Zeit, des Raumes, des Wissens, Könnens und Wollens. Niemand kann diesem Herrn entfliehen, alle dürfen in Christus zu ihm fliehen.
- 2.1.2.2. Gott ist der Herr aller Herren auch darin, daß er sich selbst Grenzen setzt durch die ethische Norm seiner Liebe, Heiligkeit und Gerechtigkeit, die mit seinem Wesen eins sind.
- 2.1.3. Der König aller Könige. Gott ist der König aller Könige, dessen alles überstrahlende Herrlichkeit und Majestät dankbar zu ehren und anbetend zu schauen, höchste Freude und seligstes Ziel ist.

2.1.4. Der Dreieinige

- 2.1.4.1. Schon im AT hat sich Gott - wenn auch nicht mit derselben Klarheit wie im NT - als Vater, Sohn und Geist offenbart, so daß Jesus dies Zeugnis für sich anführen kann (Mt 22,41).
- 2.1.4.2. Die schriftgemäße kirchliche Trinitätslehre ist das Ergebnis der Bemühungen und Kämpfe um die rechte Verkündigung und Bewahrung dessen, was Gott in der Schrift von sich selbst sagt - und damit des Evangeliums. Beides hängt unauflöslich zusammen.
- 2.1.4.3. Die Schrift bezeugt die Wesensgleichheit und damit die Wesenseinheit des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.
- Selbstzeugnis Jesu: Ich-bin-Worte;
Sohnesvollmacht: Ich sage dir
- Zeugnis der Apostel: Joh 1,1.3.11.18
- Wesensgleichheit des Geistes: triad. Formeln Mt 28,19
- Komma Johannäum 1.Joh 5,7f
Wesenseinheit ergibt sich aus der Wesensgleichheit - verbunden mit dem Zeugnis der Schrift von dem einen Gott (vgl 2.1.1.)
- 2.1.4.4. Die Schrift bezeugt die Unterschiedenheit des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes als dreier Personen in dem einen Gott und damit nicht
- nur eine Offenbarungstrinität; denn Gott offenbart sich nicht als ein anderer als der er ist.
- Taufe Jesu! vgl auch Stellen unter 3.

- 2.2.1. Quelle der Erkenntnis und Verkündigung der Schöpfung kann weder die wissenschaftl. Forschung noch Christi Person noch der Glaube sein, sondern nur das Zeugnis des Schöpfers von sich und seinem Werk in der Schrift. Menschl. Forschung bleibt die Entstehung der Welt ein Geheimnis. Preisgabe des Schöpfungsberichtes um menschl. Hypothesen willentl. bedeutet Preisgabe der Schriftautorität, ja in letzter Konsequenz der Botschaft von Sünde und Gnade.

2.2.2. Der Schöpfungsakt

- 2.2.2.1. Der dreieinige Gott hat nach seinem freien Willen

5,26 Joh 4,24 1.Kor 15,45 Ps 94,9
Röm 11,36 Ps 90,4 1.Mose 1,4f
Ps 31,16 1.Kön 8,27 Jer 23,23f
Ps 139,1-5 Jes 46,10 Ps 104,24
Röm 11,33 1.Kor 2,7 Lk 1,37 Ps 115,3 Ps 72,18 Ps 135,6 Ps 102,28 Röm 3,3 1.Sam 15,11.29
Ps 33,5 Hes 18,23 Joh 3,16
1.Joh 4,16 Klg 3,33 Röm 3,8f
Joh 3,36 Jos 24,19 Jes 41,14 Lk 1,49 Röm 1,32 Röm 1,17 1.Joh 1,9
Röm 11,36 Ps 104,1 Röm 1,23
Eph 1,6 2.Petr 1,16f 2.Mose 33,18ff Mt 25,31 Eph 1,12.14 Ps 42,3

Ps 45,8 Ps 110,1 Jes 9,5f Jer 23,5f Mich 5,1 Sach 2,14f Mal 3,1 1.Mose 1,2 4.Mose 6,24 Jes 6,3 Dan 7,14.27
Joh 3,5.16 Joh 14,1.6.16f Eph 2,19-22 Tit 3,4-6

Mt 28,20 Joh 5,21.23 Joh 20,17
Joh 3,16 Mt 21,37f Mt 26,64
Röm 9,5 1.Joh 5,20 Apg 20,28
Joh 21,17 Hebr 1; 13,8 Joh 20,28
1.Kor 12,4-6 2.Kor 13,13 Eph 4,4-6 Apg 5,3f Mt 12,31f 1.Kor 3,16 1.Kor 12,11

Joh 10,30.33 Röm 8,9f

Joh 5,32 Joh 14,28 Lk 11,13 Joh 15,26 Röm 8,26 Eph 4,30

Mt 19,4f Hebr 11,3 Röm 5,18f

Ps 33,6 1.Kor 8,6 Joh 1,3 Kol 1,16 Röm 11,36 Ps 135,6 Ps

- 2.2.2.2. die Welt aus dem Nichts
2.2.2.3. in einem begrenzten, zeitlichen Akt ins Dasein gerufen.

2.3. Gottes Herrschaft über die Welt

2.3.1. Die Erhaltung

- | | | |
|----------|---|--|
| 2.3.1.1. | Der dreieinige Gott | Apg 17,28 Apg 14,17 Joh 5,17
Kol 1,17 |
| 2.3.1.2. | bewirkt das Fortbestehen alles Geschaffenen | Ps 104,27-30 Mt 5,45 |
| 2.3.1.3. | mit mancherlei Mitteln und Ordnungen, | 1.Mose 1,22.28f 1.Mose 8,22 Ps 104,19 |
| 2.3.1.4. | aber allein durch seine Schöpfermacht, | Hebr 1,3 Ps 139,13ff Ps 65,10f |
| 2.3.1.5. | die weder an Mittel noch Gesetze gebunden ist.
Erhaltungsgnade; 2.Petr 3,7-9 | 1.Kön 17,8ff Apg 12,5ff |

2.3.2. Die Regierung

- | | |
|--|---|
| <p>2.3.2.1. Gott ist der lebendige Herr und Lenker lebendiger Geschichte.</p> <p>2.3.2.2. Er weiß wohl alles vorher, hat aber nicht alles vorherbestimmt.</p> <p>2.3.2.3. Er regiert den Menschen und seine Geschichte, ohne daß der Mensch zur Marionette wird.</p> <p>2.3.2.4. Und doch bleibt Gott der Herr, der alles - Gutes wie Böses - in königlicher Freiheit seinem ewigen Reich dienstbar macht.</p> | <p>Röm 9,17 Jes 45,1 Röm 13,1ff Ps 33,13-17 Spr 21,1.31 Jer 10,23 Ps 127,1ff Jes 45,7 Am 3,6 Mt 6,8 Hiob 14,5 Jes 38,1ff Joh 13,11 Mt 26,24 Röm 10,21 Röm 11,20-23
1.Kor 7,37 Röm 1,24.26.28 Röm 6,14 2.Kor 9,7 1.Kor 3,9ff Mt 23,37
Röm 11,11 Apg 14,16 1.Mose 50,20 Röm 8,28 2.Mose 14,26</p> |
|--|---|

3. Mensch und Sünde

3.1. Der Mensch

3.1.1. Geist-leibliche Person

- 3.1.1.1. Mit Adam, in dem alle Menschen ihren Stammvater haben, Mt 19,4ff 1.Kor 15,21f 1.Tim
2,13 Apg 17,26

3.1.1.2. ist der Mensch als Krone der Schöpfung 1.Mose 1,26; 2,7f

3.1.1.3. von Gott zu einer geist-leiblichen Person geschaffen. 1.Mose 2,7 1.Mose 42,21 Jes
61,10 Lk 1,46f Joh 12,27 mit
13,21 1.Thess 5,23 Ps 73,26
1.Kor 5,3.5 Ps 84,3

3.1.1.4. Die personale Mitte des Menschen, die Seele, wird auch durch Lk 23,43 16,22ff 2.Kor 5,8 Pred
den leiblichen Tod nicht vernichtet. 12,7 Mt 10,28 Lk 23,43.46

3.1.2. Das Ebenbild Gottes (Urstand)

- 3.1.2.1. Das Ebenbild Gottes, zu dem der Mensch geschaffen wurde, war die innere Beschaffenheit des Menschen, Gott in Liebe zu erkennen und in Freiheit seinem Willen gleichförmig zu sein, 1.Mose 1,26f.31 Eph 4,24 Kol 3,10

3.1.2.2. eine Beschaffenheit, die zwar nicht seine Wesensform, aber den anerschaffenen Inhalt seines Wesens ausmachte, nach Verlust des Ebenbildes:entarteter, verlorener Mensch, aber Mensch

3.1.2.3. an deren Würde auch der Leib Anteil hatte. 1.Mose 2,9 Röm 6,23 1.Mose 1,28f 1.Mose 9,1ff

3.2. Der Mensch unter der Sünde

3.2.1. Wesen der Sünde

- 3.2.1.1. Sünde ist Ungehorsam Röm 1,18 Röm 2,23 Röm 5,19
1.Joh 3,4
- 3.2.1.2. gegenüber dem in dem Bund Gottes mit dem Menschen Ps 90,7 Mt 3,7 Joh 3,36 Mt 5,26
wurzelnden Willen Gottes, wie er den Menschen offenbart ist. Röm 20,2 Mt 22,37ff Mi 6,8

3.2.2. Die Herrschaft der Sünde

- 3.2.2.1. Der Mensch ist seit dem Sündenfall von Natur Knecht der Sünde. Röm 3,4.9ff Röm 3,19.23 Ps 14,3
Sie beherrscht alle Menschen
- 3.2.2.2. und jeden Menschen ganz: sein Innerstes mit allen Regungen, Röm 6,17ff Joh 8,34 Röm 7,14ff
sein Denken und Wollen, Mt 15,19 Röm 7,18 Joh 3,6 1.Kor
3,3 Mt 12,33 Röm 14,23 Hebr
11,6 Jes 64,5 Eph 4,18 Röm 8,7
Eph 2,1-3
- 3.2.2.3. wodurch auch der Leib zum Werkzeug der Sünde wird. Röm 6,6.12f

3.2.3. Erbschuld und Erbsünde

- 3.2.3.1. Die Erbsünde ist das völlige Verderben der menschlichen Natur, Röm 5,12.18f Eph 2,3 1.Mose
das Gott über alle natürlich gezeugten Menschen kommen ließ um 8,21 Hiob 14,4 Ps 51,7 Joh 3,6f
der Schuld Adams willen, (die in Gottes Augen der ganzen Menschheit Schuld ist).
- 3.2.3.2. Sie ist nichts anderes als die den ganzen Menschen beherrschende Personstunde, siehe 3.2.2. vgl AS,CI
Hauptsünde
- 3.2.3.3. zugleich Strafe und Sünde, zugleich Mangel und positiv Böses. Eph 2,3 neg Röm 7,18 pos Röm
8,7
- 3.2.4. Die Unterscheidung der Aktsünden erinnert an die
Vielgestaltigkeit der Sünde, zeigt die Größe des Verderbens und schärft das Gewissen. peccata in Deum, in proximum, in ipsum,
peccata cordis, oris, operis, peccata voluntaria (Judas) et
involuntaria = infirmitatis (Petrus), peccata ignorantiae
peccata contra rectum
 erroneam
 dubiam
peccata mortalia et venalia
peccata remissibilia et irremissibilia
peccata omissionis
Teilnahme an fremden Sünden Ps 19,13 Lk 12,47 1.Tim 1,13
Röm 14 Röm 6,12 Mt 12,31 Hebr
6,4-6 Lk 10,31f 1.Tim 5,22
- 3.2.5.1. Die Ursache der Sünde liegt in keiner Weise in Gott, 5.Mose 32,4 1.Mose 1,31 1.Joh
2,16 Jak 1,13
- 3.2.5.2. sondern im Teufel, der zuerst sündigte, Joh 8,44 1.Joh 3,8 2.Kor 11,3.14
Offb 12,9 Jud 6 Eph 6,12
- 3.2.5.3. und im Menschen, der in die Sünde einwilligte, sodaß seitdem der Röm 5,12 1.Mose 3,16ff
menschliche Wille böse ist.

3.2.6. Die Folgen der Sünde

- 3.2.6.1. Alle Sünde macht den Menschen schuldig vor Gott Röm 3,19 Mt 6,12 Mt 25,44
1.Kor 4,4 Ps 19,13
- 3.2.6.2. und ruft Gottes Zorn und Strafe auf ihn herab, Röm 1,18 Eph 5,6 Jes 9,11b.16b
in Geschichte Ps 90,7 Mt 3,7 Joh 3,36 Mt 5,26
im Todesverhängnis Röm 12,19 Gal 6,7
im ewigen Gericht
Strafe = Genugtuung
Strafe = Vergeltung

3.2.6.3. so daß er dem geistlichen, zeitlichen und ewigen Tod verfällt.

1.Mose 3,16-19 vgl 1.Mose 2,17
Röm 6,23 Röm 5,18 Lk 16,22ff
Mk 9,43ff Joh 8,51f Offb 21,8
Eph 2,1.5

4. Das Heil

4.1. Die Gnade Gottes

4.1.1. Die Gnade Gottes, die der Grund unseres Heils ist, ist Gottes gnädige Gesinnung oder barmherzige Liebe gegen den Sünder, Gegensatz zu Schuldigkeit

charisma 1.Petr 4,10 favor Tit 2,11 Tit 3,4f Eph 2,4f 2.Kor 8,9 Röm 4,4 Röm 11,6 Joh 3,16 Tit 2,11 2.Petr 3,9 1.Tim 2,4 Ps 33,4 Hes 33,11 2.Kor 1,20 1.Joh 2,2 2.Kor 5,19f Mt 23,37 Apg 13,46 Röm 3,24 1.Kor 1,4 2.Tim 1,9

4.1.2. die sich über alle Menschen erstreckt,

4.1.3. ihre Rettung ernstlich will ohne sie zu zwingen

4.1.4. und sich allein um Christi willen auf uns richtet.

4.2. Der Erlöser

4.2.1. Wahrer Mensch und doch ganz anders

4.2.1.1. Jesus Christus ist wirklicher und ganzer Mensch, der während seines Erdenlebens auch an den menschlichen Grenzen und Schwachheiten teilhatte.

menschliche Eigenschaften

Phil 2,7 1.Tim 2,5 1.Joh 1,1f Gal 4,4 Lk 2,7,52 Joh 4,6 Mt 4,2 Lk 19,41 Mt 26,37ff

4.2.1.2. Aber zugleich unterscheidet er sich von allen Menschen durch seine Sündlosigkeit, die zusammen mit seinem in Wort und Tat erhobenen Anspruch zur Entscheidung ruft.

göttliche Eigenschaften

Lk 1,35 1.Petr 1,19 2.Kor 5,21 Hebr 4,15 Joh 8,44-46 1.Petr 2,22 vgl Christi Prophezeiungen, die sich erfüllten

4.2.2. Der menschgewordene ewige Gottessohn

4.2.2.1. Jesus Christus ist Gottes Sohn von Ewigkeit,

siehe 2.1.4.; Auferstehung Bestätigung Joh 20,28

4.2.2.2. der Mensch wurde in der Zeit aus der Jungfrau Maria, Jungfrauengeburt frei von Erbsünde und ihren Folgen

Joh 6,38 Joh 16,28 Joh 1,10-14 Röm 8,3 Gal 4,4 Mt 1,18f Lk 1,34f Jes 7,14 Röm 5,18f Joh 10,18 vgl AS,A,IV
Enhypostasie 1.Joh 4,2 siehe 2. und Hebr 2,14

4.2.2.3. indem er die Menschheit in seine Person aufnahm.

4.2.2.4. Gott und Mensch in einer Person. Jesus unterscheidet nicht göttliches und menschliches Ich: z.B. Ich-bin-Worte

dieser Mensch ist Gott

aus unio personalis ergibt sich: Christus konnte nicht sündigen

Ziel der incarnatio:

Röm 9,5 Mt 16,13.16 Apg 3,15 Lk 1,43 1.Kor 15,47 Mi 5,1 Gal 4,4 Hebr 2,14

4.2.3. Der Erniedrigte und Erhöhte

- 4.2.3.1.1. Der menschgewordene Gottessohn erniedrigte sich selbst, (Menschwerdung nicht = Erniedrigung, denn Subjekt in Phil 2,5ff ist der logos ensarkos und Erhöhung nicht = Ablegen der Menschheit)
- 4.2.3.1.2. indem er auf den vollen Gebrauch seiner göttlichen Majestät verzichtete
- 4.2.3.1.3. ohne diese selbst zu verlieren,
"Ich bin". Nicht: "Ich war.." Auch sonst nie Präteritum.
- 4.2.3.1.4. um als der gehorsame Knecht des Vaters uns Sündern zu dienen.
- Erniedrigung und Erhöhung ist der geweissagte (Jes 53; Ps 8) und von den Evangelien berichtete Weg Jesu.
- 4.2.3.2.1. Mit seinem Tod, der durch die Grablegung besiegt wurde, hat Christus seinen Knechtsdienst vollbracht
- 4.2.3.2.2. und ist von dem Siegeszug durch die Hölle an
- 4.2.3.2.3. mit seiner Menschheit zur Rechten des Vaters erhöht, so daß er nun als Gottmensch über die ganze Welt regiert in voller Ausübung seiner göttlichen Majestät.
- Phil 2,5-11
- 2.Kor 8,9 Joh 10,18 Joh 18,6ff Mt 24,36; 11,27 Mt 8,20; Joh 1,11
- Joh 1,18 Joh 5,17f Joh 10,30
Jes 52,13 Mt 20,28 Phil 2,7f Gal 4,4 Joh 13,1ff
- Phil 2,8f Joh 19,30
- Gerichtspred. 1.Petr 3,18ff 2.Petr 2,4,9f Eph 4,8-10 Kol 2,15
Röm 8,34 Röm 1,4 Joh 10,17f
Christus selbst nicht passiv Joh 20,20ff Mt 28,20 Joh 20,19 Phil 3,21 Apg 1,9,11 Eph 4,10 Ps 110 1.Kor 15,25 Eph 1,20f

4.2.4. Die Zwei-Naturen-Lehre

- 4.2.4.1.1. Weil in Christus göttl. und menschl. Natur in einer Person vereinigt sind, besteht zwischen beiden NATUREN auch eine wirkliche und innige Gemeinschaft (communio naturarum)
- 4.2.4.1.2. und zwar so, daß der Gottessohn mit göttlichen Natur die menschliche durchdringt (perichoresis), Gemeinschaft nicht = Verwandlung einer Natur in die andere
- 4.2.4.1.3. sich das ihr eigentümliche aneignet und ihr das Seinige mitteilt (communicatio idiomatum).
- Ist dieser Mensch Gott, dann mit allem, was Gottes ist - und umgekehrt.
Mensch nicht allgegenwärtig: Gott kann nicht sterben:
- 4.2.4.2. Die Eigenschaften einer Natur kommen der ganzen Person zu, die göttlichen nach der göttlichen, die menschlichen nach der menschlichen Natur (genus idiomaticum). Bei allen Aussagen über Christus ist nie eine Natur Subjekt, sondern die ganze Person. Weder göttl. noch menschl. Natur kann für sich Subjekt sein.
- 4.2.4.3.1. Die menschliche Natur behält zwar Wesen und Eigenschaften, hat aber dazu, weil in die Person des Gottessohnes aufgenommen, an göttlichen Eigenschaften teil. (Ausübung der göttlichen Majestät bei Erhöhung und göttl. Eigenschaften in der Erniedrigung werden als ihm in der Zeit gegebene bezeichnet)
- 4.2.4.3.2. Dagegen gilt das Entsprechende nicht von der göttlichen Natur (genus majesticum).
- Kein genus tapeinootikon (Schwächung).
- 4.2.4.4. Im ganzen Mittlerwerk Christi wirkte und wirkt zwar jede Natur das ihr eigentümliche - aber in Gemeinschaft mit der anderen Natur in einem gott-menschlichen Akt, so daß Christus unser Erlöser nach beiden NATUREN ist. (genus apotelesmaticum).
- Wäre menschl. Natur unbeteiligt am göttl. Sieg, dann Menschwerdung unnötig. Wäre göttl. Natur unbeteiligt am leibl. Sterben, dann hätte Christi Blut keine Kraft.
- siehe unio personalis 4.2.2.4.
- vgl Kol 2,9 Bild der Durchdringung
- SD VIII,36 ! Mt 28,20 ! Apg 3,15
1.Joh 1,7 Joh 6,62 vgl SD VIII 34-45 Röm 1,3 Röm 9,5
- Eph 1,20ff Phil 2,9 Mt 11,27 Joh 5,26
- Ps 102,28 Joh 1,18
- 1.Joh 3,8 1.Joh 1,7 Röm 5,10

4.3. ***Das Werk des Erlösers***

4.3.1. **Der Heilandsruf (prophetisches Amt)**

- 4.3.1.1. Christus hat während seines Erdenwandels in Ausrichtung seines Erlöserwerkes Lk 4,18ff Lk 4,43 Joh 18,37
- 4.3.1.2. als der ewige Sohn den Gnadenratschluß des Vaters verkündet Mt 17,5 Joh 3,16
- 4.3.1.3. und sein Wort durch Zeichen bekräftigt. Mt 9,6 Lk 4,40.43 Mk 16,20
- 4.3.1.4. Er ist kein neuer Gesetzgeber, sondern selbst Inhalt seines Evangeliums, das darum in den Ruf zu sich mündet. 5.Mose 18,15 Joh 1,17 Mt 20,28
Lk 4,18 Mt 11,5 Mk 1,14f Joh 6,37.47 Mt 11,28
- 4.3.1.5. Um dieses Evangeliums willen hat er auch das allen Menschen geltende Gesetz bestätigt, ausgelegt und zur Buße eingeschärft. Lk 18,9ff Mt 11,21 Mk 1,15 Joh 13,34 Lk 10,25ff
- 4.3.1.6. Er ist es auch, der durch Propheten und Apostel geredet hat und noch redet und Menschen zum Heil ruft. 2.Kor 5,20 vgl Lehre von der Schrift u. Gnadenmittel

4.3.2. **Die Heilandstat (hohepriesterl. Amt)**

- 4.3.2.1.1. Jesus hat sich in freiwilligem Gehorsam unter das Gesetz gestellt, (obedientia activa, passiva) Mt 5,17 Joh 4,34 Phil 2,8
- 4.3.2.1.2. um den Willen Gottes für uns zu erfüllen, Gal 4,4 Röm 5,19
- 4.3.2.1.3. und hat - beladen mit der Sünde der Welt - Jes 53,6 Joh 1,29 2.Kor 5,21
- 4.3.2.1.4. sein Leben in stellvertretendem Strafeleiden für uns hingegeben.
hyper=anstatt
lytron
antilytron
apolytroosis
lytroun
exagorazein
alle ! Jes 53,4f.10 1.Petr 2,24 1.Petr 3,18 Gal 3,13 Röm 5,6.8 Röm 8,32 2.Kor 5,14f Mt 20,28 1.Tim 2,6 Röm 3,24 Tit 2,14 Gal 3,13 1.Kor 6,20 2.Petr 2,1
- 4.3.2.2. Indem Christus sich zum Knecht machte und sein Leben als Schuldopfer hingab, hat er als der große Hohepriester, Mittler und Opferlamm zugleich
- 4.3.2.2.1. stellvertretend genuggetan
hilaskesthai
hilasmos
hilasterion Hebr 7,26f Hebr 10,1ff Joh 1,29 1.Petr 1,18 Hebr 2,17 1.Joh 2,2 Röm 3,24f
- 4.3.2.2.2. den Zorn Gottes gestillt, die ganze Welt mit Gott versöhnt
objektive Rechtfertigung Eph 2,14 Kol 1,20 2.Kor 5,19
Röm 5,10 Röm 5.9.10 Eph 5,24
1.Petr 1,18 Joh 8,34.36 1.Joh 3,8f
Hebr 2,14f 1.Kor 15,55-57 Kol 1,13 Lk 21,28 Röm 8,23
Röm 4,25 1.Kor 15,17f
- 3.2.2.3. und aus dem Reich des Teufels erlöst.
- 4.3.2.3.1. Nachdem Gott das Opfer Christi durch seine Auferweckung als vollgültige Sühne für die Sünden der Welt bestätigt hat, Röm 8,34 1.Joh 2,1 Hebr 7,24f
4.3.2.3.2. macht Christus als der einzige Mittler sein Werk vor Gott fortwährend geltend (intercessio).
vgl Inhalt der Fürbitte in Erniedr. Röm 6,10 Hebr 9,12 Lk 13,6ff
Joh 17 Lk 22,32 Lk 23,34

4.3.3. **Die Heilandsherrschaft (königl.Amt)**

- 4.3.3.1.1. Jesus Christus, mit dem Vater und Hl.Geist ein Herr aller Kreaturen (regnum potentiae) Mt 28,18 Ps 8,7 Ps 110 Eph 1,20ff siehe 4.2.
- 4.3.3.1.2. regiert die ganze dem Teufel verfallene Menschenwelt vor allem mit äußereren Ordnungen, Gesetz und Strafe, so daß menschliches Dasein noch möglich bleibt. 1.Mose 3,16 2.Mose 20,12ff Röm 13,1ff 1.Petr 2,13f u.a.
- 4.3.3.1.3. Durch sein Sterben und Auferstehen aber hat er eine Gnadenherrschaft über die Herzen aufgerichtet, (regnum gratiae) Mt 4,17; 12,28 Röm 14,8f Kol 1,13 Sach 9,9 u.a. Mt 18,23ff Mt 20,1ff Lk 17,20f Röm 14,17 Joh 18,36
4.3.3.1.4. die er durch das Evangelium ausübt, wodurch Menschen vom Röm 7,4-6 Mk 16,15 Mt 13,1ff

- Satan befreit und begnadigt und in liebendem Vertrauen
glückselige Gotteskinder werden -
- 4.3.3.1.5. bis sie in der Ewigkeit seine enthüllte Herrlichkeit schauen und an
ihr teilhaben. (regnum gloriae)
- 4.3.3.2.1. Die eigentliche Heilandsherrschaft, mit der Christus den Seinen
dient,
- 4.3.3.2.2. übt Christus im Reich "zur Rechten" aus, das darum das
eigentliche Reich Christi ist. Das Reich "zur Linken" regiert
derselbe Herr mit demselben einen Willen aber auf andere Weise
und so, daß alles dem ewigen Gnadenreich dienen muß. (Nur das
Gnadenreich wird im NT Reich Christi genannt, nur hier
offenbart er sich, nur dies bleibt, ihm muß alles dienen.
- 4.3.3.2.3. Die Vermischung der beiden "Regimenter" ist immer vom Übel.
- Mt 22,2ff Mt 16,19; 5,3 Röm
14,17 s.o.
Mt 8,11 Apg 14,22 Mt 7,21 1.Kor
6,9f 2.Petr 1,11 2.Tim 4,18 Röm
8,17-19 Kol 3,3f 1.Kor 13,12 Lk
12,32 vgl Eschatologie
Lk 22,25ff Joh 13,12ff Tit 2,14
Mt 28,18ff Lk 12,37
Eph 1,22 Kol 1,16ff Röm 8,28;
9,17 Mt 24,14
- Joh 18,36 Lk 17,20f Röm 13,1ff
Röm 13,4 vgl Mt 5,38ff Mt 24,6-
14 vgl Joh 14,27 Lk 22,25ff

5. Die Zueignung des Heils

5.1. Die Rechtfertigung durch den Glauben

5.1.1. Die Rechtfertigung (vgl Apol IV,305)

- 5.1.1.1. Das Rechtfertigungurteil, das Gott mit der Auferweckung Christi
über die Welt gesprochen hat und im Evangelium allen Menschen
verkündet, will Gott vom Menschen angenommen haben, so daß
es nun auf den einzelnen übergeht. (subj. Rechtfertigung)
- 5.1.1.2. Die Rechtfertigung des Glaubenden ist Gerechterklärung, also ein
richterliches Urteil Gottes,
dikaioun <-> katakrinein
dikaios. theou = gen.obj. Mensch Subj. wie doxa theou
Röm 3,20
dikaios.theou - dikaios
- 5.1.1.3. das über den Gottlosen ergeht ohne Rücksicht auf seine Leistung
vor oder nach der Bekehrung,
doorean (geschenkweise)
choris ergoon nomou
aus Gnaden
Gnade und Verdienst schließen sich aus
vgl SD III,27,31; Apol XII; AS C,III; SD III,22
- 5.1.1.4. und besteht in der Zurechnung der "fremden" Gerechtigkeit
Christi oder der Vergebung,
vgl SD III,9,55
- 5.1.1.5. die keiner Steigerung fähig ist.
(objektive Rechtfertigung)
- 2.Kor 5,19f Röm 3,22-28 u.ö. Joh
3,36 Mk 16,16
- Jes 5,23 Mt 12,37 Röm 5,18 Lk
10,29 Lk 18,9,14 Joh 12,43 1.Petr
2,19 Mk 11,22 vgl Röm 2,13 mit
Gal 3,11 2.Kor 5,21 Röm 1,17
Phil 3,9 Röm 4,4,11
- Röm 4,5 Röm 3,24 Röm 3,28 Gal
2,16,21 Gal 5,4 Phil 3,9 Röm
10,2f Röm 3,24 Röm 11,6 Röm
4,4 Eph 2,8 Mt 18,23ff
- Röm 4,6f 1.Kor 1,30 2.Kor 5,20
Jer 23,6 Jes 61,10
- Röm 10,4 Lk 15,21

5.1.2. Der rechtfertigende Glaube

- 5.1.2.1. Der rechtfertigende Glaube ist keine Leistung, durch die der
Mensch sich selbst das Heil erwirbt, sondern das einzige Mittel
der Zueignung und Annahme des schon erworbenen Heils,
[nicht dia mit Akk.(wegen), sondern mit Gen.(durch)]
fides qua

	Annahme (dechesthai) Aufnahme (lambanein) Zu-sich-Nehmen sola fide vgl particulae exclusivae Apol IV,73; Ep.III,10 ohne Werke ohne Gesetz Gnade non operibus	Glaube <-> Werken Röm 4,5 Röm 3,28 Eph 2,8 Gal 2,16 siehe 5.1.1.3. Lk 8,13 Joh 1,12 Joh 6,47.51 Röm 6,4,6; 3,28 Röm 3,21.28 Röm 3,24 Röm 11,6 Gal 2,16 Eph 2,9 Tit 3,5
--	---	---

- 5.1.2.2. rechtfertigt also nicht als Akt, sondern durch sein Objekt.
 Glaubensgehorsam ist nicht Gesetzesgehoram, sondern bedeutet, dem Gnadenruf des Heilandes und seinen Weisungen vertrauend zu folgen:
 Glaube rettet korrelativ
 Evangelium rettet instrumental
 Christus aber ist der Retter
 "Zurechnung" des Glaubens = Zurechnung der Gerechtigkeit Christi, die der Glaube ergreift:
- 5.1.2.3. Er ist Vertrauen auf das Evangelium von Christus und damit auf Christus selbst.
 genitivus objectivus (Apg 3,16) Glaube an Heilstatsachen und den Vater
 Glauben ist Vertrauen (fiducia)
 Vertrauen ist das Gegenüber zur Verheißung
- 5.1.2.4. Bewußtes Vertrauen setzt Kenntnis -> voraus und schließt innere Kenntnis, Anerkennung (Führ-wahr-halten) -> und Gewißheit ein
 bloße Kennt. + Anerk.noch kein Glaube
 Gl.= vertrauende u. liebende Erkennt.
 (notitia)
 Gl.= vertrauende Anerkennig. (assensus)
 (pistuein mit Dat. und hoti)
 Gl.=Gewißheit, siehe 5.1.2.3.
- 5.1.2.5. ein persönlicher Akt des Menschen und doch Gottes Werk.
 Glaube nicht Zustand, sondern inneres, auf Objekt gerichtetes Geschehen, ein persönliches Nehmen. vgl Apol IV,44-48, 113 (fides actualis et specialis). Zum Ganzen vgl CA und Apol IV; FC III und AS, B I

5.1.3. Die Entstehung des Glaubens

- 5.1.3.1. Der Glaube ist nicht das Werk des gottfeindlichen, geistlich toten Menschen, Röm 8,7 Eph 2,4f 1.Kor 2,14
- 5.1.3.2. sondern das Werk der Gnade und Allmacht des Hl. Geistes 1.Kor 12,3 Eph 2,8-10a Joh 6,44
- 5.1.3.3. durch das Wort, Phil 2,13 Jer 31,18b Ps 100,3
- 5.1.3.4. dem der Mensch freilich widerstehen kann. Röm 10,17 Gal 3,2 1.Petr 1,23
- vgl 4.1.3.
- 5.1.3.5. Dadurch, daß - und in dem Augenblick, in dem - ein durch das Gesetz Erschrockener anfängt, an die Vergebung in Christus zu glauben, ist er bekehrt worden oder hat er sich bekehrt. Mk 1,15 Mt 9,12 Lk 15,10ff Apg 2,37f Apg 16,29f Röm 7,7 Gal 3,24
- 5.1.3.6. Bekehrung ist nichts anderes als Erleuchtung, Wiedergeburt, Lebendigmachung, Buße, Berufung - und nicht moralische Lebensbesserung. 2.Kor 4,6 Joh 1,12f 1.Joh 5,1 Joh 3,5.15 1.Petr 1,23 Eph 2,5,8 Kol 2,12 1.Petr 2,9 1.Kor 1,9,26

- 5.1.3.7. Von der conversio im engeren Sinne ist die conversio continua oder tägliche Buße zu unterscheiden, bei welcher der bereits Wiedergeborene durch die Kraft des Hl. Geistes mitwirken darf.

1.Petr 2,25 Lk 22,32 Röm 8,13
Gal 5,17.24

5.2. Die Vereinigung mit Gott

Hat der Mensch durch den Glauben Vergebung der Sünden, so ist damit die Gemeinschaft mit Gott im Hl. Geist wiederhergestellt, eine Gemeinschaft, die das Gegenüber von Gott und Mensch nicht aufhebt und doch ein persönliches und wesentliches Beieinander und Ineinander in gegenseitiger Liebe ist.

Röm 5,1.5 Röm 8,9-11.15f Joh 14,23 Gal 2,20 Eph 3,17 1.Kor 6,19 Röm 8,1 1.Joh 4,16 Eph 5,30-32 Joh 15,1ff

5.3. Die Heiligung

5.3.1. Das Verhältnis von Rechtfertigung und Heiligung

- 5.3.1.1. Rechtfertigung und Heiligung sind nicht identisch. Vielmehr ist die Heiligung die gleichzeitige Folge der Rechtfertigung, da die Schrift diese Ordnung innehält und die Heiligung als Frucht der Rechtfertigung und des Glaubens beschreibt,
z.B. Aufbau des Römerbriefes:
Sünde - Rechtf. - Heiligung
1,17-3,20 3,21-5,21 6,1-8
Indikativ - Imperativ -->

1.Joh 2,12.15 Joh 15,5 Mt 3,8 Tit 3,8 Röm 6,22 Gal 5,6 vgl Apol IV, 113-116; SD III,41 CA VI 1.Kor 6,20 Gal 5,25 1.Kor 7,23 2.Kor 7,1

Röm 12,1f 1.Thess 5,23f Phil 3,12 Ps 143,2 Jes 64,5 1.Joh 1,8; 3,9

- 5.3.1.2. da die Rechtfertigung fremde Gerechtigkeit schenkt, die Heiligung aber Gerechtigkeit des eigenen Lebens, da jene total, diese aber bruchstückhaft ist.
5.3.1.3. Dennoch gehören beide untrennbar zusammen, da der Glaube selbst schon ein neues, geistgewirktes Verhältnis zu Gott ist und den Hl. Geist empfängt,
Gottes Werk - aber nicht ohne uns

Röm 8,11f Gal 5,22; 3,2 siehe 5.2. vgl CA XX,29ff Apol IV,99.125 SD IV,12 SD II,66f Apol IV,141 1.Thess 5,23f 1.Kor 15,10 1.Joh 4,19 Röm 6,6f Apol IV,141 SD II,65f

- 5.3.1.4. der durch Gottes Liebe unsere Gegenliebe schafft, das Rechtfertigungsurteil zu Quelle neuer Kraft macht

Freiheit von: Joh 8,34-36 Röm 6,6.14 Gal 3,5-7 1.Kor 15,55 1.Kor 6,12 Kol 1,13 Freiheit zu: Röm 6,18.22 Lk 1,74f Eph 2,10 Tit 2,11

- 5.3.1.5. und damit auch das Ziel der Rechtfertigung schenkt: daß wir Gott gehören, frei von der Herrschaft der Sünde zu seligem Gottesdienst.

tut Sünde = der Sünde dienen

1.Thess 4,3 Hebr 12,14 vgl 5.3.1.3.f

5.3.2. Die Notwendigkeit der Heiligung

- 5.3.2.1. Weil Gott die Heiligung will und dazu seinen Geist schenkt, ja weil sie zum Heil gehört, darum ist sie auch notwendig.
5.3.2.2. Jedoch ist sie nicht zur Erlangung des Heils notwendig, als ob sie ein Verdienst mit Lohnanspruch sei
nicht Entlohnung:

Belohnung: 1.Kor 3,8 Mt 5,12 Lk 14,14 Lk 17,10 Mt 19,27ff Mt 20,1f vgl 5.1.1.3. Apol IV,356 Röm 1,16; 10,17 Jak 1,21 1.Petr 1,5; 2,2 1.Tim 4,7

- 5.3.2.3. oder den Glauben ergänzen und erhalten müsse. Nicht die Werke erhalten den Glauben am Leben, sondern der Glaube lebt und übt sich in guten Werken.

5.3.3. Die Bedeutung des Gesetzes für die Heiligung (tertius usus)

- 5.3.3.1. Der Christ lebt als neuer Mensch nicht mehr in Furcht unter dem Gesetz, seinem Zwang und Drogung, Röm 6,14; 7,6; Röm 10,4 Gal 3,25 1.Tim 1,8f Joh 1,17 Phil 3,6-9
- 5.3.3.2. wohl aber mit Lust im Gesetz als seinem Bundesgenossen gegen den alten Adam und als Wegweisung neuen Lebens. (Alter - wie neuer - Mensch nicht Teil, sondern Art) 2.Kor 5,17 Röm 6,6.11f Röm 7,18.22ff Röm 8,9- 8,13 Gal 3,17 Röm 13,14 Röm 7,22f Gal 5,17.24 1.Kor 9,20f Röm 12,2 Mt 15,9 Eph 4,24 Kol 3,10 siehe 5.1.3.6. 4.3.3.1.2.
- 5.3.3.3. Zugleich hält das Gesetz den Christen qua alter Mensch im Zaum und treibt ihn immer wieder in die Buße.

6. Die Heilsmitte

6.1. Wort und Sakrament

6.1.1. Gemeinsamkeit

- 6.1.1.1. Heils- oder Gnadenmittel sind die von Gott selbst geordneten Mittel - das mündlich oder schriftlich verkündete Evangelium und die beiden Sakramente, zwei Sakamente Gesetz nicht! 2.Kor 3,9 vgl 1.3.2. Mk 16,15 Mt 28,19f 1.Kor 11,24f 1.Kor 10,2f 1.Kor 12,13 Apol XIII,4.11f CA XII,5 Gr.Kat.IV,1 AS, C III,7,8
- 6.1.1.2. und die allein und durch die ohne Unterschied der Hl. Geist das von Christus erworbene Heil anbietet und schenkt (vis dativa) Röm 1,16 1.Kor 1,18.21 Tit 3,5 Mk 16,16 Joh 20,23 Apg 2,38; 22,16 Mt 26,28 Eph 2,17.19 1.Kor 12,13 1.Kor 10,17 Gr.Kat.II,54f Apol XIII,4f
- 6.1.1.3. und zugleich den das Heil empfangenden Glauben wirkt und erhält (vis effectiva), durch Handauflegung besondere Geistesgaben: 2.Kor 3,6.8 Gal 3,2 Apg 2,38 Tit 3,5 Apg 8,17f Apg 19,6 Röm 10,17 Joh 17,20 1.Joh 5,1 1.Petr 1,23 Joh 1,12f Joh 3,5 Joh 3,27 CA V
- 6.1.1.4. ohne daß durch den Gebrauch der Mittel der Hl. Geist dem Menschen verfügbar wird.

6.1.2. Besonderheit

Die Evangeliumsverkündigung kann zuerst die in der Lüge verstrickten Heiden finden und rufen, bezeugt allein durch ihre Unbegrenztheit die Universalität des Heils, findet als persönliches Zeugnis am ehesten Zugang zu anderen. Sie offenbart und lehrt Grund und Ziel der Erlösung in ganzer Tiefe und Weite, ohne deren Erkenntnis Taufe und Abendmahl keinen Trost geben könnten. Sie kann jeden Menschen in seiner Eigenart und Lage ansprechen und wehrt durch den ausdrücklichen Ruf zum Glauben der Vorstellung einer mechanischen Erlösung durch Zaubermittel. Sie ist das "eigentliche Amt" des Evangeliums (AS,C IV) - Die Sakramente aber, in denen das Evangelium mit sichtbaren Zeichen und Handlungen verbunden ist, rufen besonders eindringlich aus der Unverbindlichkeit des Hörens zum Akt der Annahme, zeigen besonders klar in aller subjektiven Mannigfaltigkeit des Zeugnisses die Objektivität der Heilstätte Gottes, stärken durch den persönlichen Empfang des Siegels der Verheibung die Gewißheit, rufen besonders zur Gemeinde und zur Scheidung und bezeugen besonders die Erlösung des ganzen Menschen mitsamt seiner Leiblichkeit. vgl Althaus, Christliche Wahrheit §55

6.2. Die Taufe

- 6.2.1.1. Zum Wesen und damit zum stiftungsgemäßen Vollzug der Taufe gehört die Applikation von Wasser an den Täufling Apg 8,36 Mk 1,9f Mk 7,3f Apg 22,16 Röm 6,4 Mt 3,11
- 6.2.1.2. und das Wort Gottes, das Christus selbst im Taufbefehl mit dem Wasser verbunden hat und das die Taufe zur Taufe, nämlich zum Mt 28,19 Apg 2,38 Apg 10,48 Röm 6,3 Eph 5,26

- 6.2.1.3. Handeln Christi und zum 'gnadenreich Wasser' macht.
Den Segen der Taufe - Rechtfertigung, Seligkeit und damit
Eingliederung in den Leib Christi - empfängt der Täufling durch
den Glauben, den gerade auch die Taufe weckt und stärkt.
Wiedergeburt zum Glauben:
- 6.2.1.4. Auf Grund der Schrift und der ausdrücklichen Weisung Christi ist
die Kirche verpflichtet, den in ihrer Mitte geborenen Kindern die
Taufe nicht vorzuenthalten
- 6.2.1.5. in der Gewißheit, daß Gott auch in den Kleinkindern den Glauben
wirken kann und will.
- 6.2.1.6. Sie übernimmt damit zugleich die Verpflichtung, sie in der
christlichen Lehre zu unterweisen.
- 6.2.1.7. Erwachsene sind dagegen nach empfangener Unterweisung auf
Begehr und Bekenntnis hin zu taufen.
- Apg 22,16 Röm 6,4 siehe 6.2.1.2.
1.Kor 12,13 1.Petr 3,20f Joh 3,5
vgl Joh 1,12f; 1.Joh 5,1 siehe
6.1.1.3.
alle Mt 28,19 Mk 10,13ff Apg
16,33 Kol 2,11f
- Mt 18,3.6.10f Lk 1,15.44 Mk
10,14
- Mt 28,20 Eph 4,11f Eph 6,4
2.Tim 3,14f 1.Petr 2,2
- Apg 2,41; 8,12; 8,30ff; 10,44ff;
16,32ff

6.2.2. Notwendigkeit und Gebrauch

- 6.2.2.1. Entscheidend für die Frage nach der Notwendigkeit der Taufe ist
nicht unsere Erwägung (6.1.2.), sondern die Tatsache, daß sie von
Christus neben der Verkündigung als besonderes, einmalig zu
spendendes Heilmittel befohlen ist, ohne das ordentlicher Weise
niemand ins Reich Gottes kommen kann.
- 6.2.2.2. Er schenkt und versiegelt - worauf die äußere Handlung
sinnbildlich hinweist - am Anfang des Christenlebens das
Endurteil Gottes, das sich als Glauben stärkende und heiligende
Kraft durch das ganze Leben erweisen will und soll.
- einmalig: Taufe Jesu; Brauch der
Apostel; Gal 3,27 u.a. Mk 16,16
Joh 3,5 Lk 7,29f Gott nicht
gebunden: Lk 1,15; 23,43
- Röm 6,3ff Kol 2,12; 3,1 vgl
Gr.Kat. IV,41-46.64-86

6.3. Das heilige Abendmahl

- 6.3.1.1. Nach den ausdrücklich vom Abendmahl handelnden
Schriftstellen, besonders den griechischen Einsetzungsworten, hat
Christus unter Brot und Wein
- 6.3.1.2. seinen Leib und sein Blut
- 6.3.1.3. zu mündlichem Genuß gereicht und die fortwährende
Wiederholung dieses Mahls befohlen.
- 6.3.2. Wo daher durch Wiederholung der Einsetzungsworte Brot und
Wein vom gewöhnlichen Gebrauch gesondert und darauf
ausgeteilt und empfangen werden, bewirkt der in der Gemeinde
gegenwärtige Herr kraft seines einmal gegebenen Wortes, daß
sein Leib und Blut im Brot und Wein gegenwärtig sind, ausgeteilt
und empfangen werden.
- 6.3.3. Mit seinem für uns dahingegebenen Leib und seinem für uns
vergossenen Blut schenkt und versiegelt Christus die Vergebung
der Sünden und damit alles Heil und stärkt dadurch zugleich den
Glauben.
- 6.3.4. Der Segen des Sakraments kann aber auch nur im Glauben
empfangen werden. Auch der Ungläubige empfängt zwar Christi
Leib und Blut - aber sich selbst zum Gericht, woraus sich die
große Verantwortung bei der Verwaltung des Herrenmahls ergibt.
- 6.3.5. Da das Abendmahl zu gemeinsamen Gebrauch eingesetzt ist,
dadurch eine gemeinsame Verkündigung des Todes Christi
begründete Einheit dargestellt und versiegelt wird, kann es nur
von denen gemeinsam gefeiert werden, die in der göttlichen
Wahrheit eins sind.
- Mt 26; Mk 14; Lk 22; 1.Kor 11
1.Kor 10,16 1.Kor 11,27ff
- 1.Kor 10,16f 1.Kor 11,27f
Joh 19,30 Hebr 10,14 Hebr
9,12.28
- 1.Kor 10,16
- Eph 1,7 wir haben das Lösegeld
Lk 22,20 1.Kor 11,25 Jer 31,31-
34 Röm 11,27
- 1.Kor 11,27-29 Mk 11,25f
- 1.Kor 11,26 Apg 2,42 1.Kor
10,17 vgl 7.2.

7. Die Heilsgemeinde

7.1. Die Kirche und die Kirchen

- 7.1.1.1. Die Kirche im eigentlichen Sinn ist Gottes Volk und Heilsgemeinde
vgl Gr.Kat. II;47f; Apol VII,8,23-28
- 7.1.1.2. der Christusgläubigen,
vgl CA VII; AS,C XII,2; Apol VII,5f. 11-14.17.22.28f
- 7.1.1.3. die vom Hl. Geist durch Wort und Sakrament aus der verlorenen Menschenwelt gesammelt und Christus einverleibt ist,
nicht durch naturhafte Zwangswirkung, sondern nicht aus sich selbst (Ich):
durch Wort und Sakrament:
aus der Welt:
vgl Gr.Kat.II,51-54; Apol VII,16
- 7.1.1.4. aus Wort und Sakrament in der Welt lebt und mit Wort und Sakrament der Welt dient.
- 7.1.1.5. Sie ist die eine, heilige und apostolisches Christenheit, die allezeit bleiben wird.
nur ein Leib
Catholica
sancta
apostolica
vgl Symb.Nic.; CA VII,1; Apol VII, 9f.20; AS,C XII,3;
Gr.Kat.II,51
- 7.1.2.1. Obwohl die Kirche ihrem Wesen, Eigenschaften und Gliederbestand nach verborgen oder unsichtbar ist,
- 7.1.2.2. ist sie doch eine Wirklichkeit in dieser Welt, und bezeugt ihr Vorhandensein in und unter der wahrnehmbaren Sammlung der das Evangelium hörenden und bekennenden Gemeinden und Kirchenkörper.
Ortsgemeinde:
auch Sakramentsfeier und Gemeindezucht setzen
Gemeinde voraus
- 7.1.2.3. Da diesen jedoch auch Ungläubige beigemischt sind, tragen sie nur im uneigentlichen Sinn, nämlich um der Gläubigen willen, den Namen "Kirche". Es gibt daher nicht zwei Kirchen, sondern zwei verschiedene Verwendungen des Wortes Kirche.
- 7.1.2.4. Daß die dem menschlichen Auge verborgenen Kirche in der sichtbaren Gemeinde da ist, wird im Glauben erkannt allein an der Predigt des Evangeliums und Verwaltung der Sakramente - den notae ecclesiae.
vgl CA VIII; Apol VII,5.9-20
- Apg 19,39f 4.Mose 16,3 1.Petr 2,9f Apg 20,28 1.Kor 10,32 1.Kor 12,27 2.Kor 6,16 1.Joh 1,3
5.Mose 7,7f 5.Mose 14,2
Röm 16,16 Röm 9,6.24 Gal 4,28;
4,1ff Apg 2,15ff Eph 1,22f Kol 1,18 Eph 4,11-16 Röm 12 1.Kor 12 Joh 15,1ff Joh 10,1ff 1.Petr 2,25 2.Kor 11,2ff Offb 22,17 Eph 5,22ff Eph 2,8.19ff 1.Petr 2,4-6
Röm 8,9 Joh 10,26f Apg 5,14
2.Kor 10,1f Joh 15,6
1.Kor 12,13 Röm 8,9 1.Kor 6,15.19 Lk 15,4ff Mt 16,18 Joh 15,16 Ps 100,3 Joh 10,16 Eph 3,6
Eph 2,3.6 1.Petr 2,11 Hebr 11,9ff
- Apg 2,42 Eph 2,20 Joh 10,27 Eph 4,11ff 1.Petr 2,2 Joh 17,11.14ff
Mt 5,13ff Mk 16,15 Mt 28,19f
1.Petr 2,9 2.Mose 19,5f
Eph 4,3f Joh 10,16 Gal 3,28 Offb 7,9 Eph 5,25-27 1.Kor 6,11 Joh 15,2f 1.Petr 2,5 Apg 2,42 Eph 2,20 Joh 17,20 Offb 21,14 Mt 16,18; 24,24
- 1.Petr 2,5 Kol 3,3f Lk 17,20f Mt 7,15.21ff Mt 13,47ff; Mt 25,1ff
Röm 9,29 1.Kön 8,39; 19,14.18
2.Tim 2,18f
Röm 16,5 1.Kor 16,19 Apg 9,31
1.Kor 12,27 Mt 18,17.20 Apg 20,28 1.Thess 5,11 Hebr 10,25
- 1.Kor 1,2 vgl 5,1 vgl 15,12 Offb 3,1.4 Eph 1,1 Kol 1,2
- Jes 55,10f Lk 8,8 Mt 23,2 Phil 1,15.18

7.2. Reinheit der Lehre und Kirchengemeinschaft

- 7.2.1.1. Da Christus der Kirche sein Wort anvertraut hat, mit dem allein er Kirche baut, erhält und sendet,
7.2.1.2. der Teufel diesen Schatz aber nehmen will,
- Mt 28,20 Joh 17,8.14.20 Eph 2,19f
2.Kor 11,13-15 1.Tim 4,1-3
2.Thess 2,1-12 Mt 24,11.24 Apg 20,29

- 7.2.1.3. darum hat jede Ekklesia, wie auch jeder Christ, die hl. Verantwortung, bei diesem Wort allein zu bleiben
- 7.2.1.4. und sich vor falscher Lehre zu hüten.
schließt klare Abwehr ein vgl Frontstellung in den meisten Lehrabschnitten des NT, z.B.:
auch anscheinend geringen Abweichungen gegenüber:
- 7.2.1.5. Wo in einem Kirchenkörper die reinen Kennzeichen zwar noch in wesentlichen Stücken vorhanden, jedoch durch falsche Lehre verdeckt sind, ist darauf zu vertrauen, daß auch hier noch Kirche vorhanden ist - jedoch in babylonischer Gefangenschaft.
(Unterschiedlichkeit der Kirchen schon im NT)
- 7.2.2.1. Die Einheit der Kirche, die nicht hergestellt noch sichtbar gemacht werden kann und soll, sondern immer schon verborgen da ist,
siehe 7.1.2.1.
- 7.2.2.2. soll die Christenheit bezeugen durch Kirchengemeinschaft (=Verkündigungs-und Abendmahlsgemeinschaft),
- 7.2.2.3. deren alleinige aber auch unerlässliche Voraussetzung die Übereinstimmung im Merkmal der Apostolizität, d.h. in der reinen Evangeliumsverkündigung und stiftungsgemäßen Sakramentsverwaltung ist.
- 7.2.2.4. Gemeinschaft mit Kirchen, die durch Irrlehre überfremdet sind, ist Untreue gegen den Herrn, - der hier Trennung gebietet, - Verleugnung der Wahrheit, Stärkung des Irrtums, Verrat an den gefangenen Brüdern und an der una sancta apostolica ecclesia.
- 7.2.2.5. Einigung ist in Liebe und Demut zu erstreben durch verbindliche Lehrgespräche bis ein Konsensus erreicht ist, der sich in gemeinsamer Bekenntnisbindung ausdrückt.
- Joh 8,31 Mt 28,20 2.Tim 3,14; 2,2
2.Thess 2,15 1.Tim 4,16 1.Kor
1,10
Mt 7,15 1.Joh 4,1 Kol 2,8 Eph
4,13f Hebr 13,9 1.Kor 15 Galater
Tit 1,9-11 Gal 1,8 vgl 4,9-11 Gal
5,9 1.Tim 4,1-3 Kol 2,18-23
1.Kor 15,12-14 2.Tim 2,16ff
1.Tim 6,20 Kol 2,8 2.Petr 2,1f
2.Petr 2,18-22 2.Thess 2,1-3
vgl Gal 1 mit 1.Thess 1 Offb
2,12-16 mit 3,7-11 Gal 1,2 vgl
1,6ff Offb 2,20-24 Mk 14,64
1.Kön 19,14.18 2.Kor 11,4.20 Kol
2,8
Joh 17,21-23 vgl Mt 24,24
2.Thess 2,3ff 2.Thess 2,7ff Offb
1,7 Phil 2,10f
- 1.Kor 10,16f Phil 1,5 1.Kor 1,10-
13 Eph 4,3-6 Apg 2,42 1.Joh 2,19
vgl 7.1.1.3. bis 7.1.1.5. 7.2.1.3.
7.2.1.4.
- Röm 16,17 Gal 1,8 1.Tim 6,3,5
2.Tim 2,18f.21 2.Joh 10
- Apg 15 Mt 16,15

7.3. ***Das Amt der Kirche***

7.3.1. Allgemeines Priestertum und Amt

- 7.3.1.1. Obwohl Auftrag und Vollmacht zur Verkündigung und Sakramentsverwaltung (=Schlüsselamt) der ganzen Kirche gegeben und alle Gläubigen Priester sind,
- 7.3.1.2. sollen doch geeignete Männer
- 7.3.1.3. diesen Dienst öffentlich, d.h. an der Gemeinde und in ihrem Namen tun und verantwortlich leiten.
- 7.3.1.4. Nur dies apostolische Weideamt, dem andere Teilämter dienen können, ist göttliche Stiftung.
Bischof = Hirte:
schon im AT verheißen:
verschiedene Gaben, aber nicht verschiedene Aufträge:
- 7.3.1.5. Die Verwalter des kirchlichen Amtes bilden keinen höheren oder heiligeren Stand mit besonderen "Rechten", sondern haben besonderen Auftrag und Dienst an der Gemeinde, um deren willen das Amt gestiftet ist.
- 7.3.1.6. Da Christus das alleinige Haupt der Kirche ist, gibt es in ihr keine Über- oder Unterordnung, die göttlichen Rechte wäre - weder zwischen Pastor und Gemeinde noch zwischen den Pastoren untereinander
(aber nie "hiereus" im NT vom Amtsträger gebraucht!)
- 7.3.1.7. wohl aber Ordnung in der Liebe.
- 1.Petr 2,5,9 1.Thess 5,11 Apg
8,4.38 Mt 18,17-20 1.Kor 5,13
- 1.Tim 3,1-7 1.Tim 5,22 Jak 3,1
1.Tim 2,11-14 1.Kor 14,34f.37
Apg 20,28 1.Kor 9,14 Mt 10,10
1.Petr 5,2 Hebr 13,17 Apg 13,2f
Mt 28,19f Joh 21,16b 1.Petr 5,1f
Apg 20,28 Jer 3,15 Eph 4,11
1.Kor 12,28ff
- Mt 23,6-12 1.Kor 3,5; 4,1 1.Kor
9,16 2.Kor 4,5
- Mt 23,6ff Joh 13,14ff Mt 20,25ff
1.Petr 5,3 Röm 12,10 1.Thess
5,12f Lk 10,16 1.Tim 5,17
- 1.Kor 14,27.33.40 Apg 6,2

7.3.2. Berufung und Ordination

- 7.3.2.1. Niemand darf sich den besonderen Weideauftrag selbst aneignen. Vielmehr beruft Gott in das Amt der Kirche durch die Kirche, Röm 10,15 Jer 23,21 Apg 20,28
Apg 14,23 2.Kor 8,19 1.Kor 16,3
1.Tim 3,1-7 Apg 15,22 2.Tim 2,2
vgl 7.3.1.1. 7.2.1.4.
- 7.3.2.2. der mit dem Evangelium auch die Verantwortung für dessen Erhaltung und Ausbreitung gegeben ist.
- 7.3.2.3. Der von der Kirche Berufene steht nicht nur in ihrem Auftrag, sondern in dem durch die Kirche vermittelten Auftrag Christi zum Dienst an der Gemeinde, vgl 7.3.1.3. 2.Tim 4,2f
- 7.3.2.4. Die Ordination im engeren Sinne ist nicht von Christus befohlen und darum keine unerlässliche Bedingung für die Amtseinsetzung. Sie hat aber seit der Apostel Zeiten ihre große Bedeutung als öffentliche Bestätigung der Berufung und als Zuspruch des dem Amt verheißenen Segens unter Fürbitte der Gemeinde, Apg 14,23 1.Tim 4,14 1.Tim 6,12
2.Tim 1,6

7.4. *Die ewige Erwählung zur Heilsgemeinde*

- 7.4.1.1. Die Schrift kennt kein ewiges Verwerfungsdekret noch einen "Gott", der Ursache aller Wirkungen wäre. Daher ist die Lehre von der doppelten Prädestination schriftwidrig, ja ein gefährlicher Irrweg, da sie das Evangelium aufhebt, siehe 4.1.2./3. 4.3.2.1./4. 2.Kor 5,14f 1.Tim 2,6 2.Petr 2,1 2.Kor 5,19 1.Joh 2,2 Röm 9-11 Röm 9,18 1.Petr 2,8 Röm 10,21 Röm 11,9.11.23f Mt 23,37
Röm 8,29 Eph 1,3-6 2.Thess 2,13f
2.Tim 1,9 1.Petr 1,1
- 7.4.1.2. Der andere Irrweg ist, die von der Schrift bezeugte ewige Erwählung zur Seligkeit irgendwie mit dem Verhalten des Menschen zu begründen, wodurch der Trost der Erwählung hinfällt.
- 7.4.2.1. Da die Schrift nicht alle Menschen, sondern nur die Christen Erwählte aus göttlicher Gnade nennt, andererseits aber nicht von Nichterwählten aus göttlicher Willkür spricht und damit die Wahl selbst in ein Geheimnis hüllt, siehe 7.4.1.2. Mt 22,14 vgl V 3
Apg 13,48 vgl V 46
- 7.4.2.2. müssen wir sie auch Geheimnis bleiben lassen und können nur uns und alle Christen mit dem Trost der Erwählung stärken.
- 7.4.2.3. Die Gewißheit, von Gott erwählt zu sein zur Seligkeit, ist Glaubensgewißheit, die sich auf die Berufung durch das universale Evangelium und damit auf Christus gründet.
vgl SD XI,8.43-46;9;13
2.Thess 2,13 Röm 8,33ff
Röm 8,16.30.38 2.Tim 1,9.12

Thesen zur Lehre von Kirche und Amt

(Synodalthesen 2001)

Diese Thesen wurden von der Außerordentlichen Synode der ELFK, September 2001 in Zwickau, als schrift- und bekenntnisgemäße Darstellung der Lehre der Ev.-Luth. Freikirche an angenommen.

A. Die Lehre von der Kirche

- (A1) Unser Herr Christus hat **eine** Kirche geschaffen. Zu Petrus spricht er: „Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde (Kirche), und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen“ (Mt 16,18). Alle wirklich an Christus Glaubenden gehören zu dieser einen Kirche (Eph 2,19f). So bekennen wir es im Apostolischen Glaubensbekenntnis, wenn wir sagen: „Ich glaube... eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen.“ Vgl. Augsb. Bek. 5+8
- (A2) Diese Kirche ist überall dort vorhanden, wo Gottes Wort rein verkündet und die Sakramente einsetzungsgemäß verwaltet werden. Der Heilige Geist baut durch diese Mittel die Kirche. Wir dürfen gewiss sein, dass Gottes Wort nicht leer zurückkommt, sondern das ausrichtet, was Gott gefällt (Jes 55,11). Vgl. Augsb. Bek. 7
- (A3) Gott hat seiner Kirche den Auftrag gegeben, sein Wort zu predigen und die Sakramente zu verwalten. Dies nennt man das Amt der Schlüssel. Die Gläubigen sind beauftragt, die Schlüssel privat und gemeinschaftlich zu gebrauchen (Joh 20,21-23; 1Petr 2,9). Vgl. Tractatus § 24
- (A4) Gott will, dass sich Christen in Versammlungen zusammenfinden, um die Gnadenmittel rein und unverändert zu gebrauchen, sowohl zu ihrer eigenen Erbauung, als auch um die Einigkeit untereinander erkennen zu lassen und um die gute Nachricht von der Rettung in Christus zu anderen zu bringen (Jer 23,28; Joh 8,31f; Apg 2,42; Ps 133,1; Mt 28,19f). - Dieses Zusammenkommen geschieht zum Beispiel in den äußersten Formen von Gemeinde, Synode und Kirche. Obwohl Gott will, dass Christen zu öffentlichem Gottesdienst zusammenkommen, hat er doch nicht eine bestimmte Form der Zusammenkunft vorgeschrieben. „Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's mit Augen sehen kann“ (Lk 17,20). Die Gemeinde am Ort besitzt den Vorrang unter diesen Versammlungen von Christen, weil sie der Platz ist, wo Christen normalerweise leben und praktisch am besten Gottes Befehl ausführen können.
- (A5) Die einzige Autorität in der Kirche ist Gottes Wort. Wo dieses Wort gesprochen wird - es sei im privaten oder im öffentlichen Bereich (in Gemeinde oder Kirche) - ist es gültig, als wenn der Herr selbst vom Himmel gesprochen hätte (Lk 10,16). Vgl. Schmalk. Art. B 2,15; Tractatus § 42; Apol. 7,28
- (A6) Wenn wir Gott lieben und seinem Wort treu sein wollen, müssen wir darauf achten, dass wir Glieder der wahren Kirche bleiben: indem wir den Glauben an unseren Heiland bewahren; indem wir einer Gemeinde, Synode oder Kirche angehören, die Gottes Wort unverfälscht lehrt; indem wir alles in unserer Macht Stehende tun, die Ausbreitung des Reiches Gottes zu fördern durch Gebet, persönlichen Dienst (2Kor 12,15) und finanzielle Unterstützung; und indem wir alle falschlehrenden Kirchen meiden (2Kor 13,5; Mt 7,15; 1Joh 4,1; Röm 16,17; 2Kor 6,4).

- (**A7**) Das Verhältnis zwischen den verschiedenen christlichen Versammlungsformen soll sich ordentlich und ehrbar gestalten (Eph 4,3-6; 1Kor 14,33.40). Christen lassen sich dabei vom Gesetz der Liebe leiten. Das gilt auch für die Befugnisse der Synode gegenüber den Gemeinden, die in unserer Synodalverfassung geregelt sind (ELFK-Verfassung, Art. III).

B. Das öffentliche Predigtamt

- (**B1**) Als „öffentliche Predigtamt“ bezeichnet man den öffentlichen Verkündigungsdiensst, den Gott seiner Kirche aufgetragen hat (göttliche Stiftung; vgl. Mt 28,19f mit 1Kor 12,28; Eph 4,11f; Apg 20,28; Tit 1,5-9). Durch diesen Dienst soll das Evangelium in Wort und Sakramenten (Schlüsselamt) öffentlich verwaltet werden. Dieser Dienst geschieht im Namen Christi und wird durch seine Kirche übertragen.
- (**B2**) Es gibt nur **einen** öffentlichen Verkündigungsdiensst, aber dieser Dienst kann verschiedene Formen annehmen, je nachdem, wie es im Leben der Kirche erforderlich ist (1Kor 12,4-11.27-31). Der Zweck des Dienstes ist es, die Kirche Gottes durch die Gnadenmittel zu nähren und zu erbauen (Apg 20,28; 1Kor 4,1; Eph 4,11f). Der öffentliche Verkündigungsdiensst wird Einzelnen übertragen. Er ist vom privaten Verkündigungsdiensst aller Christen zu unterscheiden (Allgemeines Priestertum).
- (**B3**) Das Amt der Schlüssel (Löse- und Bindeschlüssel) ist der einen heiligen christlichen Kirche übertragen worden und damit auch jedem Christen (Allgemeines Priestertum der Gläubigen); 1Petr 2,9; Mt 16,19; Mt 18,17-20; Mt 28,18-20; Joh 20,22f. Vgl. Augsb. Bek. 28,5f; Schmalk. Art. C 7,1; Tractatus §§ 22-24.65-70
- (**B4**) Es ist Gottes Wille und Gebot, dass das Amt der Schlüssel öffentlich verwaltet werden soll. Deshalb hat er den öffentlichen Verkündigungsdiensst eingesetzt. Dieser Dienst wird jenen übertragen, die Gott durch seine Kirche dazu beruft. Die Berufenen üben die Funktionen des Schlüsselamtes im Auftrag der Kirche sowie im Namen Christi und an seiner Statt aus. Wo immer wir Christi Diener hören, hören wir Christus selbst reden (Lk 10,16; Tit 1,5-9; Apg 20,28; 14,23; 1Tim 3,1-7; 1Thess 5,12f; 2Kor 3,4-6; 4,5; 5,18f; Eph 4,11f). Damit ist der öffentliche Verkündigungsdiensst eine göttliche Einrichtung und nicht nur das Produkt geschichtlicher Entwicklung, auch nicht bloß eine nützliche Einrichtung der Kirche. Vgl. Augsb. Bek. 5; Augsb. Bek. 28,5f+21f; Apol. 12,39f, Apol. 14,1
- (**B5**) Der öffentliche Verkündigungsdiensst soll nur von denen ausgeübt werden, die ordentlich berufen sind, entweder unmittelbar durch den Herrn Christus (wie im Fall der Apostel) oder mittelbar durch die Kirche. Wenn jemand ohne ordentliche Berufung das Wort Gottes öffentlich verkündigt oder die Sakramente verwaltet, dann widerspricht das nicht nur der guten Ordnung, sondern auch dem Willen Gottes. Die Pflichten und Verantwortlichkeiten eines jeden öffentlichen Dieners müssen bei seiner Berufung festgelegt werden (Röm 10,14-17; Apg 6,1-6). Vgl. Augsb. Bek. 14; Apol. 14,1
- (**B6**) Die Ordination ist keine göttliche Einrichtung, aber eine gute kirchliche Ordnung aus früher Zeit (1Tim 4,14; 1Tim 5,22; 2Tim 1,6). Sie stellt die öffentliche Bestätigung der Berufung unter Gottes Wort und Gebet dar. Wir sprechen von Ordination, wenn Pastoren erstmals in ihr Amt eingeführt und auf das Bekenntnis verpflichtet werden. Aber auch bei anderen Berufungen in den öffentlichen Verkündigungsdiensst sollte die Beauftragung öffentlich bekannt gegeben werden. Vgl. Apol. 13,11; Tractatus § 70

- **(B7)** Der öffentliche Verkündigungsdiens ist von Gott eingesetzt, jedoch nicht auf eine bestimmte Form begrenzt worden. Das Neue Testament nennt uns verschiedene Ämter. Deshalb kann die Form des öffentlichen Verkündigungsdiens tes je nach Bedarf der Kirche verschieden sein, aber es gibt nur **einen** öffentlichen Verkündigungsdiens in der Kirche (1Kor 12,4-11.27-31; Röm 12,6-8; Eph 4,11f; 1Tim 3,1.8; 5,17). Vgl. Schmalk. Art. B 3,1; Tractatus §§ 63-66.72.26
- **(B8)** Die Bezeichnung „Predigtamt“ wird in unserer Kirche gewöhnlich benutzt, um das Amt des Pastors zu beschreiben. Dabei soll es auch bleiben. Das Pastorenamt ist die umfassendste und grundlegende Form des öffentlichen Verkündigungsdiens tes. Pastoren wird die volle geistliche Aufsicht über die Herde Christi an ihrem Ort übertragen (Wortverkündigung, Sakramentsverwaltung, Kirchenzucht, Seelsorge; 1Petr 5,2f). - Wo es daneben noch andere Ämter des öffentlichen Verkündigungsdiens tes in Gemeinden gibt, trägt der Pastor die Gesamtverantwortung. Weil Christus verantwortliche Hirten für seine Herde haben will, ist ein solches Amt unverzichtbar (Mt 28,18-20; Apg 20,28-31; Tit 1,6-9; 1Petr 5,1-3; Hebr 13,17). In den Dienst des Pastorenamtes dürfen nur geeignete Männer berufen werden (1Tim 3,1-7; 1Kor 14,34f; 1Tim 2,12). Vgl. Apol. 14,1
- **(B9)** Der Zweck des öffentlichen Verkündigungsdiens tes ist es, die Kirche Gottes durch die Gnadenmittel zu nähren und zu erbauen. Dies geschieht durch Gottes Wort und die Sakramente Taufe und Abendmahl (1Kor 4,1; Eph 4,11f). Diener im öffentlichen Verkündigungsdiens besitzen keine weltliche Autorität, sondern nur das Wort Gottes in Ge setz und Evangelium, durch das sie die ihnen anvertraute Herde leiten sollen (1Kor 3,5-9; 1Petr 5,3). Wo sie diesen Dienst recht ausrichten, gebührt ihnen die höchste Achtung (Röm 10,15; 1Tim 3,1; Hebr 13,7; 1Tim 5,17). Vgl. Augsb. Bek. 5; Augsb. Bek. 28,5.8-17; Tractatus § 11

8. Die Vollendung des Heils

8.1. Tod und Auferstehung

- 8.1.1. Der Glaube ist immer zugleich Hoffnung, da das Heil, das noch verborgene Wirklichkeit ist, nach Gottes Verheißung offenbar werden soll.
Joh 6,54 Röm 8,19.24 1.Kor 1,7
Kol 3,3f Tit 3,7
- 8.1.2. Diese Endoffenbarung des Heils dürfen wir erst nach dem Ende des irdischen Lebens und dem Ende der Geschichte erwarten.
2.Kor 5,6f Mt 24,3-14 1.Kor 7,31
Röm 8,18
- 8.1.3. Bereits der leibliche Tod, der für den Ungläubigen (wie für den alten Adam des Christen) Bote unabänderlichen Gerichts ist und den Leib um der Sünde willen vernichtet, ist für den Gläubigen Bote der Heilsvollendung, da er seine Seele in die Geborgenheit bei Christus führt.
vgl 3.2.6.3. 3.1.1.4./5. Röm 5,12
Röm 8,10 Joh 5,24 2.Kor 5,1-8
Phil 1,23 Hebr 9,27 2.Kor 5,10
Jes 63,16
- 8.1.4. Am Jüngsten Tag aber, an dem durch Gottes Macht die Leiber aller Toten auferweckt und die Leiber der Lebenden verwandelt werden,
Jes 26,19 Hes 37 Dan 12,2 Hos 13,14 Mt 22,31f Joh 5,28f Joh 11,25 Röm 8,11 1.Kor 15,12ff 1.Kor 15,51f
Mt 22,30 1.Kor 15,42-44 Phil 3,21 Ps 17,15
- 8.1.5. werden alle Gläubigen das ganze Heil in verherrlichtem Leib unverhüllt schauen.

8.2. Christi Wiederkunft zum Gericht und das ewige Leben

- 8.2.1.1. Mit der durch Zeichen angekündigten sichtbaren Wiederkunft Christi in Herrlichkeit,
Mt 24,3ff 2.Thess 2 Mt 24,27.30
Mt 25,31 Apg 1,11
- 8.2.1.2. der keine andere Wiederkunft in der Geschichte zu einem 1000-jährigem Reich
Bildreden! Jes 2,4 vgl 1f Joel 4,10 vgl V 18 Offb 20,1ff vgl 19,18 Apg 2,17 Hebr 9,28 Joh 6,40 Apg 14,22 Joh 14,27
- 8.2.1.3. noch eine allgemeine Judenbekehrung vorausgeht,
nicht = alle
Weissagung
ganz Israel = geistl. Israel
Röm 11,25f vgl V 12 mit V 25 V 26 erfüllt in Hebr 8,6-13 Apg 15,15ff Röm 2,28f Röm 4,16
Röm 9,6ff Gal 3,29; 4,28 Gal 6,16
Mt 24,36.42.44 Mk 13,28ff 2.Petr 3,10
- 8.2.1.4. die vielmehr jederzeit eintreten kann,
Mt 24,29.35 Ps 102,26ff Hebr 1,10f 2.Petr 3,10.13 Röm 8,21
Joh 3,18 Joh 5,24 1.Joh 3,2 1.Kor 4,5 Mk 16,16 Röm 2,5
- 8.2.1.5. wird die Welt in ihrer jetzigen Gestalt untergehen und neu erstehen.
- 8.2.2.1. Tote und Lebendige wird Christus vor seinem Richtstuhl versammeln und das mit dem Glauben oder Unglauben des Menschen schon verborgen gefallene Urteil offenbar machen und vollstrecken
Röm 2,6ff Mt 25,32ff 2.Kor 5,10
siehe 8.1.3. Joh 5,28f Röm 8,1.30
Apg 15,11 vgl Rechtfertgg Hebr 11,6 Röm 14,23
- 8.2.2.2. durch das Gericht nach den Werken. An den guten Werken der Gläubigen, deren Sünden getilgt sind, wird Christus ihren Glauben ans Licht bringen und ihnen das Gnadenurteil sprechen. Die Ungläubigen aber werden an ihren Werken ihrer Gottlosigkeit überführt
Mt 10,15 Mt 11,21ff Lk 12,47f
Mt 23,14
- 8.2.2.3. und in einer dem Grad nach verschiedene
Joh 3,36 Mt 25,46 Röm 2,9 Lk 16,23.26 Mk 9,43ff Jes 66,24
2.Thess 1,9 Offb 14,11 Mt 8,12
2.Petr 2,4 1.Kor 6,3
- 8.2.2.4. aber ewige Pein mit den Teufeln verstoßen werden -
Joh 5,22f 1.Kor 15,24f.28 Gal 6,7
Joh 16,33
vgl 8.2.2.4. Mt 8,11 Mt 22,2f Lk 12,37 Joh 14,2 Offb 21,3 1.Thess 4,17b
Mt 8,11 Hebr 12,22f
Ps 17,15 Mt 5,8 Hebr 12,14 Hiob
- 8.2.2.5. um der Gottheit Gottes und der Vollendung des Heils willen.
- 8.2.3.1. Das vollendete Heil aber ist das ewige Leben in untrennbarer Liebesgemeinschaft mit Gott
- 8.2.3.2. und allen Gotteskindern.
- 8.2.3.3. Die Gemeinschaft mit Gott wird dadurch vollendet, daß wir Gott

- schauen, nämlich seine Liebe schmecken und fühlen, sein Wesen anbetend erkennen, seine und aller seiner Werke Herrlichkeit und Schönheit staunend sehen
- 8.2.3.4. und so in Gott unsagbar glücklich und fröhlich sein werden.
- 8.2.3.5. Wir werden damit teilhaben an Gottes Wesen, Leben und Herrlichkeit, an seiner Ruhe wie an seinem Wirken
Grade der Herrlichkeit:
aber:
- 8.2.3.6. und in herrlicher Freiheit von der Sünde, ihren Ursachen und Folgen
- 8.2.3.7. den Dreieinigen Gott ewig loben.
- 19,26f 1.Kor 13,12 Lk 12,37 Offb 7,17 Tit 2,13 Offb 21,10-23
- Mt 5,3ff Lk 14,15 Offb 19,9 Joh 16,22 1.Petr 1,8f Ps 16,11
2.Petr 1,4 1.Joh 3,2 Röm 5,2 Röm 8,17f Dan 12,3 1.Kor 3,8.11ff Mt 20,1ff Hebr 4,9f vgl Joh 5,17 Mt 25,23 2.Tim 2,12
1.Joh 3,2 Röm 8,21 Hebr 12,23
2.Tim 4,7f Offb 20,10 1.Kor 15,26.42f 2.Tim 4,18 Offb 7,16f Offb 21,4
Röm 1,25 Röm 9,5 Offb 7,12

Amen, ja komm, Herr Jesu!